# EUCHOLOGION

DER

# ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

## GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

## DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

# EUCHOLOGION

DER

# ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

---

## DRITTER THEIL:

## VORZÜGLICHE LITURGISCHE HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1862.

# I. Ritus bei der Krönung Ihrer kaiserlichen Majestäten der Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen.

*Am Vorabende der Krönung, welche stets zu Moskau, als in der ersten Hauptstadt des Reiches stattfindet, werden in allen Dom-, Kloster- und anderen Kirchen Vigilien gehalten. In der Kirche, in welcher sich Ihre Majestäten befinden, wird darauf der Kanon für die zum heiligen Abendmahle sich Vorbereitenden gelesen.*

*Den festlichen Tag selbst verkündigen Kanonensalven. Darauf beginnt das Geläute mit der grossen Glocke, welches sodann durch alle übrigen nacheinander fortgesetzt wird. Unterdess versammelt sich der hohe Clerus mit der gesammten Geistlichkeit in der Hauptkirche, und verrichtet die Gebete für stetes Wohlergehen der Allerhöchsten Familie. Nach Vollendung dieser Gebete und der Proskomidie erwartet dann die gesammte Geistlichkeit im vollen Ornate die Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten.*

*So wie Ihre kaiserlichen Majestäten sich in den Audienzsaal begeben, gehen alle übrigen Glieder der Aller-*

*höchsten Familie unmittelbar aus ihren Gemächern in den Krönungsdom, und nehmen auf dem für Allerhöchstdieselben bereiteten Orte Platz.*

*Bevor nun der Kirchengang Ihrer Majestäten vom Hofe aus beginnt, geht der Protopresbyter der Hauptkirche mit dem heiligen Kreuze voran, neben ihm tragen zwei Diakonen in goldenen Schüsseln das Weihwasser, mit welchem er den Weg besprengt. In der Zugreihe selbst werden die Krone und die Reichsinsignien vorangetragen, und wie der Kirchzug sich in Bewegung setzt, ertönt das Geläute sämmtlicher Glocken. Sind die Reichsinsignien an dem Thore der Hauptkirche angelangt, so empfängt sie die gesammte Geistlichkeit in vollem Ornate in der Vorhalle; der älteste Metropolit beehrt sie durch Anräucherung mit Thymian und durch Besprengung mit Weihwasser, worauf sie in die Kirche hineingetragen und auf dem für sie bereiteten Orte aufgestellt werden.*

*Die gesammte Geistlichkeit bleibt nun in der Vorhalle bis zur Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten. Wie Allerhöchstdieselben der Vorhalle nahen, bietet Ihnen der älteste Metropolit das Segnungskreuz zum Kuss, der zweite Metropolit besprengt sie mit Weihwasser und der dritte hält eine kurze Bewillkommnungsanrede.*

*Nun treten Ihre Majestäten nach Vorangehen der hohen Geistlichkeit in die Kirche und schreiten vor bis zur königlichen Thüre, wo Allerhöchstdieselben sich dreimal verbeugen, die dort aufgestellten Heiligenbilder küssen, und darauf die in der Mitte der Kirche aufgerichteten, mit Baldachin bedeckten Throne besteigen und sich niederlassen. Die gesammte dienstverrichtende Geistlichkeit stellt sich von beiden Seiten bis zur königlichen Thüre auf,*

*während dem Ganzen der folgende 100. Psalm (Regentenspiegel) gesungen wird.*

„Gnade und Recht will ich besingen; dich, o Herr, will ich preisen. Ich will achten auf unsträflichen Weg: wann kommst du zu mir? Ich will wandeln in Herzensunschuld inmitten meines Hauses. Ich will mir nicht vor Augen stellen heilloses Ding; die Uebertretungen hasse ich, sie sollen mir nicht ankleben. Ein falsches Herz soll fern von mir stehen; die Bösen will ich nicht kennen. Wer heimlich verläumdet seinen Nächsten, den will ich vertilgen; den Stolzen und Hochmüthigen mag ich nicht. Meine Augen will ich richten auf die Treuen des Landes, sie sollen mit mir wohnen. Wer unsträflich wandelt, der soll mir dienen; aber nicht bleiben soll in meinem Hause, wer da trügt, und nicht bestehen soll in meinen Augen, wer da Lügen redet. Bald will ich vertilgen alle Frevler des Landes, auf dass ausgerottet werden alle Uebelthäter aus der Stadt des Herrn."

*Nach Beendigung des Psalmes begibt sich der älteste Metropolit auf den Ambon des kaiserlichen Thrones, und spricht Seine Majestät den Kaiser folgendermassen an:*

Gottesfürchtigster, grosser Monarch, unser Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Weil nach dem Wohlgefallen Gottes, nach der Mitwirkung des heiligen und allheiligenden Geistes, und nach Euerem Geruhen nun in diesem ursprünglichen Krönungsdome die Krönung und heilige Salbung Euerer Kaiserlichen Majestät vor sich gehen sollen: so wollen nach der uralten Gewohnheit christlicher Monarchen und Euerer gottgekrönten Vorfahren auch Euere Kaiserliche Majestät geruhen, das orthodox-katholische Glaubensbekenntniss

Eueren treuen Unterthanen vernehmlich abzulegen. Wie glaubest Du?

*Nun liest Seine Majestät das Bekenntniss des orthodoxen Glaubens aus dem Ihm dargereichten Buche laut vor:*

„Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, und durch den Alles erschaffen worden;

Der wegen uns Menschen, und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist;

Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden;

Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Der aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters;

Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird.

Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden;

Erwarte die Auferstehung der Todten,
Und das Leben der künftigen Welt. Amen.“

*Metropolit:* Die Gnade des heiligen Geistes sei mit Dir. Amen.

*Alle übrigen Bischöfe sprechen diess leise nach.*

*Protodiakon:* Sprich den Segen, mein Gebieter.

*Metropolit:* Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Sängerchor:* Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

*Protodiakon:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satz der Ektenie.)*

*Protodiakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um das Wohl der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heilige dirigirende Synode, für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten, grossen Monarchen und Kaiser aller Reussen N. N., für all' Seinen Hof und für all' Sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine kaiserliche Krönung mit dem Segen des Königs aller Könige und des Herrn aller Herrn, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gekräftiget werde Sein Zepter durch die Rechte des Höchsten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Er durch die Salbung mit dem allheiligen Chrisma zur Regierung und Richterschaft Kraft und Weisheit vom Himmel erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm eine in Allem erfolgreiche und lange Kaiserliche Herrschaft zu Theil werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihn erhöre der Herr am Tage der Noth, und der Name des Gottes Jacob Ihn beschirme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm der Herr Hilfe sende aus dem Heiligthum, und Ihm beistehe von Zion, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Ihm gebe der Herr nach Seinem Herzen, und alle Seine Rathschläge erfülle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Seine untergestellten Gerichte unbestechlich seien, und nicht annehmen das Ansehen der Person, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der Herr der Macht stärke Seine Waffe immerdar, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass alle Seine Feinde und Widerstreiter unter Seine Füsse unterworfen werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass gesegnet werde Seine Kaiserliche Krönung und die Seiner Gemahlin der gottesfürchtigsten Kaiserin N. N. mit dem Segen desselben Königs aller Könige und desselben Herrn aller Herren, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Kaiserliche Hauptstadt, für alle Städte und Gegenden und für alle Gläubigen so in denselben wohnen lasset uns beten zu dem Herrn.

Für gedeihliche Witterung, für den Segen der Feldfrüchte und für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo unserem Gott empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Metropolit:* Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Protodiakon:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Chor:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Protodiakon:* Lobsinget Gott, denn er ist gütig, und seine Gnade währet ewiglich.

*Chor:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Protodiakon:* Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

*Chor:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Protodiakon:* Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

*Chor:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Protodiakon:* Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein nun geworden: von dem Herrn ist solches geschehen, und wunderbar ist es in unseren Augen.

*Chor:* Der Herr ist Gott, und ist uns erschienen: gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Hierauf singen die Sänger dreimal das nachfolgende Troparion:*

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem frommen Kaiser N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

*Protodiakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird die Prophezeiung Jesaiä.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* (Cap. 49, 13—20.) So spricht der Herr: Frohlocket ihr Himmel, und freue dich, du Erde; jauchzet, ihr Berge, und seid fröhlich, ihr Hügel; denn der Herr hat sich seines Volkes erbarmt, und die Elenden seines Volkes hat er getröstet. Spricht Zion etwa: der Herr hat mich verlassen, und Gott hat vergessen auf mich. Wie kann doch ein Weib seines Kindleins vergessen, und sollte sich der Frucht ihres Leibes nicht erbarmen? Doch vergässe auch dessen das Weib, so werde ich deiner nicht vergessen, spricht der Herr. Siehe, in meine Hand habe ich verzeichnet deine Festen, und du bist immerdar vor mir, und bald wirst du aufgebaut in denen du zerstört worden bist, und deine Verwüster werden hinweggehen von dir. Erhebe deine Augen ringsum, und siehe an Alles: alle diese sind versammelt und sind gekommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der Herr, du sollst sie alle ankleiden, und sollst sie mit Schmuck belegen wie eine Braut; denn das jetzt Wüste, und Zerbrochene, und Zerstörte wird zu enge werden denen, die sich dort ansiedeln, und ferne werden von dir, die dich erniedrigten.

*Prokimenon.* Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

*Vers.* Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gewährt, und das Verlangen seiner Lippen hast du ihm nicht versagt.

*Chor:* Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König, und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

*Vorleser: Vers.* Denn du kamst ihm zuvor mit Gnadensegnungen; hast gesetzt auf sein Haupt eine Krone von edlem Gestein.

*Chor:* Deiner Kraft, o Herr, *u. s. w.*

*Vorleser:* Deiner Kraft, o Herr, freuet sich der König.

*Chor:* Und ob deiner Hilfe frohlockt er gar sehr.

*Protodiakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* (Röm. 13, 1—8.) Brüder! Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, und welche Obrigkeiten da sind, die sind von Gott verordnet. Darum auch, wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebet göttlicher Ordnung; die aber widerstreben, werden sich selbst zuziehen das Gericht. Denn die Fürsten sind nicht denen zur Furcht, die Gutes thun, sondern denen, die Böses thun: willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, und du wirst Lob haben von derselben, denn sie ist Gottesdienerin dir zum Wohl; thuest du aber Böses, so fürchte dich, denn sie träget nicht umsonst das Schwert, weil sie Gottesdienerin ist zur Rache für den, der Böses thut. Darum ist es noth unterthan zu sein nicht allein der Strafe halber, sondern auch um des Gewissens willen. Desshalben entrichtet ihr ihnen auch die Steuer, weil sie Gottes Diener sind, die solches fleissig sollen handhaben. So gebet nun Jedermann was ihr schuldig seid: Steuer, dem Steuer gebührt, Zoll, dem Zoll gebührt, Furcht, dem Furcht gebührt, Ehre, dem Ehre gebührt.

*Chor:* Hallelujah; Hallelujah; Hallelujah.

*Protodiakon:* Weisheit. Lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Metropolit:* Friede Allen.

*Chor:* Auch deinem Geiste.

*Metropolit:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Metropolit:* (Matth. 22, 15—23.) Zu jener Zeit hielten die Pharisäer einen Rath über Jesum, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Und senden zu ihm ihre Jünger sammt Herodis Dienern und sprechen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und fragst nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Person. Darum so sage uns, was dünkt dich: Ist es recht, dass man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Jesus aber merkte ihre List und sprach: Was versuchet ihr mich, ihr Heuchler. Weiset mir die Zinsmünze. Und sie brachten ihm einen Denär. Und er sprach zu ihnen: Wess ist das Bild und die Ueberschrift? Und sie sagten ihm: des Kaisers. Da sagte er ihnen: So gebet dem Kaiser was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Und da sie das höreten, verwunderten sie sich, und verliessen ihn, und gingen davon.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Nach vorgelesenem Evangelium wird sodann auf Verlangen Seiner Majestät das nahe dem Throne auf einem Tische neben den Regalien liegende Purpurkleid durch die Metropoliten zu Allerhöchst demselben auf Kissen hingetragen. Der beim Anlegen desselben mithelfende Metropolit spricht:*

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

*Ist Seine Majestät mit dem Purpurkleide angethan, spricht der Protodiakon:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Seine Majestät beugt das Haupt, der Metropolit bekreuzt den Scheitel desselben, legt beide Hände auf und betet vernehmlich Allen:*

*Das Gebet nach dem Anlegen des Purpurkleides.*

Herr, unser Gott, du König der Könige und Herr der Herren, der du durch den Propheten Samuel deinen Knecht David erwählet, und zum Könige deines Volkes Israel gesalbet hast, erhöre du selbst nun auch unser Unwürdigen Gebet, und sieh' gnädig herab von deiner heiligen Wohnung auf deinen treuen, frommen Knecht, den grossen Monarchen N. N., den du zum Kaiser zu setzen geruhet hast über dein Volk, welches dir durch das theure Blut deines eingebornen Sohnes erworben ist. Würdige Ihn gesalbt zu werden mit dem Oele der Freude; bekleide Ihn mit der Kraft von Oben; lege auf Sein Haupt die Krone von edlem Gestein, und schenke Ihm ein langes Leben; drücke in Seine Rechte den Zepter des Heils; setze Ihn auf den Thron der Gerechtigkeit; lege Ihm an die Rüstung des heiligen Geistes; stärke Seinen Arm; unterwirf Ihm alle barbarischen Völker; pflanze in Sein Herz die Furcht vor dir und Wohlwollen gegen die Gehorsamen; bewahre Ihn im rechten Glauben; erweise Ihn zum offenbaren Beschützer der Lehrsätze deiner heiligen, orthodox-katholischen Kirche; auf

dass Er gerecht richte dein Volk, deine Armen im Gericht und die Söhne der Elenden errette, und Erbe werde deines himmlischen Reiches. Denn dein ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Metropolit:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

*Das Gebet zur Hauptbeugung.*

*Metropolit:* Vor dir, dem alleinigen Herrscher über alle Menschen, beugt der gottesfürchtige Monarch, dem ein irdisches Reich anvertraut ist, seinen Nacken mit uns, und wir beten zu dir dem Gebieter über Alle: Befestige Seine Herrschaft und würdige Ihn zu thun allezeit was vor dir wohlgefällig ist; lass' in Seinen Tagen leuchten das Licht der Gerechtigkeit und die Fülle des Friedens, auf dass wir in Seinem Frieden ein sanftes und stilles Leben führen mögen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit. Denn du bist der Friedenskönig und der Heiland unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf heisset Seine Majestät Ihm die Krone zu geben; diese reicht Ihm der älteste Metropolit auf einem Kissen hin, und Seine Majestät setzt sich dieselbe auf, während der Metropolit spricht:*

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

*Darauf hält der Metropolit noch die folgende Anrede:*

Gottesfürchtigster, selbstherrlichster, grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Dieser sichtbare und greifbare Schmuck Deines Hauptes ist ein deutliches Bild, dass Dich Christus, der König der Ehren, selbst durch seinen gnadenreichen Segen unsichtbar zum Haupte des russischen Volkes krönt, und die Dir gehörige oberste Gewalt bekräftigt.

*Nun reicht der Metropolit dem Kaiser in Dessen rechte Hand den Zepter und in die linke den Reichsapfel, und spricht:*

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

*Hierauf hält der Metropolit abermals die folgende Anrede:*

Gottgekrönter, gottgeschenkter und gottgeschmückter, gottesfürchtigster und selbstherrlichster grosser Monarch, Kaiser aller Reussen! Nimm hin den Zepter und den Reichsapfel, welche sind das sichtbare Bild der Dir von dem Höchsten über sein Volk gegebenen Alleinherrschaft, um es zu regieren, und ihm jede wünschenswerthe Wohlfahrt zu bereiten.

*Nun setzt sich Seine Majestät auf Seinen kaiserlichen Thron, legt die Regalien auf ein Kissen, rufet Ihre Majestät die Kaiserin zu Sich, nimmt dann Seine Krone ab, berührt mit derselben das Haupt der Kaiserin und setzet dieselbe wiederum Sich selbst auf. Unterdessen ist eine kleinere Krone hinzugebracht, welche der Kaiser auf das Haupt Seiner kaiserlichen Gemahlin setzt. Ihre Majestät*

*die Kaiserin wird darauf sogleich mit Ihrem Purpurmantel und mit der Ordenskette des h. Apostel Andreas angethan; Seine Majestät aber der Kaiser nimmt abermals die Regalien in Seine Hände.*

*Nun ruft der Protodiakon den ganzen grossen Titel Seiner Majestät des Kaisers auf die folgende Weise laut und vernehmlich aus:*

Verleihe, o Herr, unserem rechtgläubigen, gottesfürchtigen, christliebenden, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, dem gottgekrönten und erhabenen Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen N. N. kaiserlicher Majestät zu Moskau und Kiew, Wladimir und Nowgorod, Zar zu Kasan, Zar zu Astrachan, Zar zu Polen, Zar zu Sibirien, Zar des Taurischen Chersones, Herrn von Pskow und Grossfürsten von Smolensk, Lithauen, Volhynien, Podolien und Finnland, Fürst von Esthland, Liefland, Curland und Semgallen, Samogitien, Bialistock, Curelien, Twer, Jugorien, Perm, Wiätka, Bulgarien und anderer Länder; Zar und Grossfürsten von Nowgorod des niederen Landes, zu Tschernigow, Räsan, Polotzk, Rostow, Jaroslawl, Beloesero, Udorien, Obdorien, Kondien, Witebsk, Mstislaw und der ganzen nördlichen Gegend, Gebieter und Herrn der Iwerischen, Kartalinischen, Grusinischen und der Kabardinischen Lande wie auch der Provinz Armenien, der Tscherkassischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnsherrn, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg u. s. w., ein glückseliges und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und glücklichen Fortgang in Allem, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte Ihn auf viele Jahre.

*Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:*

Auf viele Jahre.

*Hierauf wird der Titel Ihrer Majestät der Kaiserin laut und vernehmlich ausgerufen:*

Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und gottesfürchtigen, gekrönten und erhabenen Monarchin, der Kaiserin N. N. viele Jahre.

*Die beiden Chöre singen abwechselnd dreimal:*

Viele Jahre.

*Während nun alle aufgestellten Kanonen gelöst werden und mit allen Glocken geläutet wird, huldigen alle in der Kirche Anwesenden, geistlichen und weltlichen Standes, beiderlei Geschlechts, Seiner Majestät dem Kaiser durch eine dreimalige Verbeugung gegen Allerhöchstdenselben.*

*Darauf erhebt sich Seine Majestät vom Throne, übergibt den Zepter und den Reichsapfel den bestimmten Personen, beugt das Knie und richtet aus dem Ihm vom Metropoliten dargereichten Buche folgendes Gebet zu Gott:*

## *Das Gebet.*

Herr, Gott der Väter und Herrscher der Herrschenden, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, dass er rechtschaffen und gerecht über deine Welt walten soll, du hast mich zum Herrscher und Richter erwählet über das ruhmwürdige Reich aller Reussen. Ich preise deine unerforschliche Fürsehung gegen mich, und bete dankbar an deine Majestät. Du aber, mein Gebieter und Herr, mache mich geschickt zu dem Werke, zu welchem du mich gesendet hast, belehre und leite mich in diesem grossen

Dienst. Es sei die Weisheit mit mir, die deinem Throne nahe ist; sende sie herab von deinem heiligen Himmel, auf dass ich erkenne was vor deinen Augen wohlgefällig ist, und was recht ist nach deinen Geboten. Mein Herz sei in deiner Hand alles auszuführen, was dem mir anvertrauten Volke zum Nutzen und dir zum Ruhme ist, damit ich auch am Tage deines Gerichtes dir Antwort stehen möge unbeschämt. Um der Gnade und Barmherzigkeit deines eingebornen Sohnes willen, mit dem du hochgepriesen seiest sammt deinem allheiligen und guten und lebendigmachenden Geiste in Ewigkeit. Amen.

*Metropolit:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Lasset uns niederknien und noch und abermal beten zu dem Herrn.

*Alle Anwesenden, Seine Majestät den Kaiser ausgenommen, knien hierauf nieder, und der Metropolit, ebenfalls kniend, betet:*

## *Das Gebet.*

Gott, gross und wunderbar, der du Alles mit unaussprechlicher Güte und überreicher Fürsehung regierest, nach dessen allweisen, unerforschlichen Rathschlüssen das Leben und die Gemeinschaft der Menschen verschieden abgegränzt erscheinen, dankbar bekennen wir es, dass du uns nicht gethan nach unserer Missethat, noch uns vergolten hast nach unseren Sünden. Denn wir haben gesündigt, o Herr, wir haben Uebles gethan und verdient, dass du dich vollends von uns wegwendest; dich aber, o unberechenbare Güte, barmherziger und langmüthiger Gebieter, dich reuet der Menschen Missethat, und darum

hast du uns zwar zuvor durch die kurze Heimsuchung mit der vergangenen Trübsal gezüchtiget, nun aber mit überschwenglicher Wonne und Freude unsere Herzen erfüllt, weil du deinen vielgeliebten Knecht, unseren gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten und grossen Monarchen und Kaisser aller Reussen N. N. berechtigt hast über uns zu herrschen. O so mache ihn verständig und geschickt ohne Straucheln zu wandeln in diesem deinen grossen Dienst; schenke ihm Einsicht und Weisheit gerecht zu richten dein Volk, und in Ruhe und ohne Kummer zu bewahren dieses dein Erbe; erweise ihn siegreich gegen seine Feinde, furchtbar den Uebelthätern, gnädig und eine sichere Hoffnung den Guten; erwärme sein Herz zum Mitleid gegen die Armen, zur Aufnahme der Fremdlinge, zur Vertheidigung der Bedrängten. Leite die ihm untergebenen Aemter auf dem Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit; mache sie der Parteilichkeit und Bestechung unzugänglich, und erhalte alle seiner Herrschaft anvertrauten Menschen in ungeheuchelter Treue, auf dass er ein Vater sei, der Freude habe an seinen Kindern, und deine Gnade über uns sich wunderbar erweise. Mehre die Tage seines Lebens in ungestörter Gesundheit und in unveränderlichem Wohlergehen; schenke uns allen in seinen Tagen Frieden, Ruhe und glücklichen Fortgang, gedeihliche Witterung, der Erde Fruchtbarkeit und Alles, was zum zeitlichen und ewigen Leben nöthig ist. O du unser allbarmherziger Herr, Gott aller Gnaden und Vater alles Trostes, wende dein Angesicht nicht von uns ab, und lass' uns nicht zu Schanden werden ob unserer Zuversicht. Auf dich hoffen wir, dich beten wir an, und dich anbetend vertrauen wir deinen Erbarmungen. Du

allein bist es, der da weiss, was wir bedürfen, und gibst es uns, ehe als wir darum bitten, und der es macht, dass das Gegebene fest verbleibt; denn jede gute und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts. Dir gebühret die Herrlichkeit und das Reich, sammt deinem eingebornen Sohne und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Nun singen die Chöre unter allgemeinen Glockengeläute den ambrosianischen Lobgesang:*

### *Doxologie.*

„Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl, der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über den Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitzest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet.

Darum so bitten wir dich, hilf deinen Knechten, die du erkauft hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns, o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

*Hierauf beginnt die heilige Liturgie. Am Anfang derselben legt Seine Majestät die Krone ab, und setzt Sich dieselbe erst nach Beendigung der ganzen Liturgie wieder auf.*

*Wenn die Vorlesung des Evangeliums zu Ende ist, so wird dasselbe den kaiserlichen Majestäten zum Kuss hingereicht.*

*Wie man das Kinonikon zu singen beginnt, so wird, während die Priester im Altare communiciren, ein hellrothsammtenes, mit Goldborten versehenes Tuch vom Throne des Kaisers bis zu den königlichen Thüren, an diesen selbst aber ein Goldstoff ausgebreitet, damit Ihre Majestäten über das erstere dahin schreiten, auf dem letzteren aber die heilige Salbung empfangen.*

*Sobald nämlich das Kinonikon und die Communion der Priester im Altare zu Ende ist, so werden die königlichen Thüren geöffnet, zwei Bischöfe begeben sich mit zwei Diakonen zu ihrer Seite zu dem Kaiser und laden Ihn folgendermassen zur Salbung ein:*

Unser gottesfürchtigster und grosser Monarch, Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen! Die Zeit der Salbung und der heiligen Communion Euerer Majestät ist nun gekommen: wollen daher Euere Majestät geruhen, sich zu der königlichen Thüre dieser Cathedralkirche zu begeben.

*Der Kaiser und die Kaiserin erheben sich in Ihrem Purpurgewande und begeben sich, nach Voranschreitung der dazu bestimmten Personen, welche die Regalien vorantragen, zu den königlichen Thüren, in welchen Seine Majestät der Kaiser selbst sich auf dem ausgebreiteten Goldstoffe aufstellt, Ihre Majestät aber die Kaiserin etwas zurückbleibt; während so lange die Salbung und die Communion dauert, die Krone, das Zepter und der Reichsapfel von den Reichsdignitären auf Polstern gehalten werden.*

*Nun nimmt der älteste Metropolit das eigens hiezu verfertigte kostbare Gefäss mit der heiligen Salbe, taucht darein den ebenso kostbaren Salbzweig, und salbt den Kaiser an der Stirne, den Augen und Nasenlidern, dem Munde, den Ohren und an der Brust, so wie an beiden Seiten der Hände und spricht:*

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

*Ein anderer Metropolit trocknet die gesalbten Stellen mit reiner Baumwolle ab. Wie diess vollbracht ist, ertönen alle Glocken und die Kanonen werden gelöst.*

*Sodann stellt sich Ihre Majestät die Kaiserin auf ebendemselben Goldstoffe auf, und eben derselbe Metropolit salbt Allerhöchstdieselbe jedoch blos auf der Stirne mit denselben Worten:*

Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes.

*Der andere Metropolit trocknet die gesalbte Stelle ab.*

*Der älteste Metropolit führt nun Seine Majestät den Kaiser durch die königlichen Thüren in den Altar hinein, wo Seine Majestät vor dem heiligen Tische stehen bleibt, sich verbeugt und die heilige Communion auf priesterliche Weise, besonders den Leib und besonders das Blut unseres Herrn Jesu Christi empfängt.*

*Sodann reicht einer der Erzbischöfe dem Kaiser das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände.*

*Nun begibt sich Seine Majestät der Kaiser nach Vorantragung der Reichsinsignien auf Seinen Thron, und darauf empfängt Ihre Majestät die Kaiserin bei den königlichen Thüren das heilige Abendmahl auf gewöhnliche Weise. Einer der Bischöfe reicht Ihr dabei das Antidor und Wein, ein anderer aber das Wasser zur Abwaschung des Mundes und der Hände, und darauf begibt sich auch Allerhöchstdieselbe auf Ihren Thron.*

*Hierauf liest der Beichtvater vor Ihren Majestäten das Dankgebet für die Communion.*

*Bei dem Entlassungssegen spricht der Protodiakon:*

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit und Heil und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem rechtgläubigen und frommen, christliebenden, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, gottgekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, und Seiner Gemahlin, der rechtgläubigen und frommen, gekrönten, hocherhabenen und gesalbten Kaiserin N. N., und erhalte Sie viele Jahre.

*Chor:* Viele Jahre. Viele Jahre. Viele Jahre.

*Während des Gesanges verbeugen sich huldigend alle Anwesenden sowohl geistlichen als weltlichen Standes dreimal gegen Ihre Majestäten, zur glücklich vollbrachten Krönung und Salbung. Der älteste Metropolit aber reicht Ihren Majestäten das Segnungskreuz zum Kusse dar.*

*Nun begeben sich die Mitglieder der Allerhöchsten Familie unmittelbar in den kaiserlichen Palast zurück. Ihre Majestäten aber gehen unter dem Baldachin, bei allgemeinem Glockengeläute und unter Kanonendonner zuerst in den Dom zum Erzengel, allwo Ihre Majestäten von einem Erzbischofe empfangen den heiligen Reliquien und dann den Gräbern Allerhöchstdero Vorfahren Ihre Verehrung bezeugen. Der Protodiakon begrüsst sie mit Ausrufung Ihrer grossen Titel und Anwünschung eines glücklichen Lebens. Auf dieselbe Weise besuchen Ihre Majestäten auch noch den Dom zur Mariä Verkündigung, und kehren sodann in Höchstdero Palast zurück.*

# II. Die grosse Vesper des heiligen Pfingstfestes.

*(Die Ordnung dieser grossen Vesper ist beinahe völlig gleich mit der Ordnung der allgemeinen grossen Vesper, daher die hier fehlenden Gebete dort nachzusehen sind.)*

*Diakon:* Sprich den Segen, mein Gebieter.

*Priester:* Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser:* Amen. Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

*Dann Psalm 103:* Lobe den Herrn, meine Seele *u. s. w. Zum Schluss:* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.) Darauf die grosse Ektenie:*

*Diakon:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* den Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist),* für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Für das gegenwärtige Volk, das von ihm die Gabe des heiligen Geistes erwartet, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so jetzt vor Gott ihre Herzen und Knie beugen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir gestärkt werden zur wohlangenehmen Vollführung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns reichliche Gnaden herabgesendet werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass unsere Kniebeugung gleich Weihrauch von ihm angenommen werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die so von ihm der Hilfe bedürfen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er uns erlöse von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Nun der Psalm 140:*

*Der erste Chor:* O Herr, ich rufe dich, erhöre mich; erhöre mich, o Herr. O Herr, ich rufe dich, erhöre mich, vernimm die Stimme meines Gebetes, da ich dich anrufe; erhöre mich, o Herr.

*Der zweite Chor:* Es komme mein Gebet als Weihrauch vor dich; die Erhebung meiner Hände als Abendopfer; erhöre mich, o Herr.

*Das Weitere der Psalmen 140 und 141 wird gelesen.*

*Hierauf fängt man die Stichirien für die Tagesfeier zu singen an:*

Herrliche Dinge haben heute alle Völker in der Stadt Davids gesehen, als da der heilige Geist in feurigen Zungen herabstieg, wie diess der gottberedte Lucas erzählt; denn er sagt: Da die Jünger Christi bei einander waren, geschah ein Brausen als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das Haus, da sie sassen; und fingen alle an zu reden mit fremden Zungen, fremde Lehre, fremde Gebote der heiligen Dreieinigkeit. *(Zweimal.)*

Der heilige Geist war immerdar, ist und wird sein, ohne Anfang und ohne Ende, dem Vater und dem Sohne beigereiht und beigezählt immerdar; Leben selbst, und lebendigmachend; Licht und lichtdarbietend; allein gut und Quelle der Güte; durch den der Vater gekannt, der Sohn verherrlicht und von Allen erkannt wird: Eine Macht, eine Vereinigung, eine Anbetung der heiligen Dreieinigkeit. *(Zweimal.)*

Der heilige Geist ist Licht und Leben und lebendige geistige Quelle; Geist der Weisheit, Geist der Erkenntniss; gut, wahrhaft, vernünftig, führend, tilgend die Versündigungen; Gott ist er und macht göttlich; Feuer

ist er und aus dem Feuer ausgehend; redend und wirkend, und die Gaben vertheilend; durch ihn sind gekrönet worden alle Propheten und die göttlichen Apostel und die Martyrer. Sonderbar zu hören, sonderbar zu sehen: er ist ein sich theilend Feuer zur Gabenvertheilung. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

*Nun der Eingang wie bei der grossen Vesper. (Siehe* 1. Theil S. 14. 15.*)*

*Nach dem Eingang spricht der Vorleser das Prokimenon aus dem 76. Psalm:*

Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott, du bist der Gott der Wunder thut.

*Chor:* Dasselbe.

*Vorleser: Vers 1.* Du hast bekannt gemacht deine Stärke den Völkern.

*Chor:* Wer ist ein Gott *u. s. w.*

*Vorleser: Vers 2.* Ich gedenke der Thaten des Herrn; denn ich will gedenken deiner Wunder von Ewigkeit.

*Chor:* Wer ist ein Gott *u. s. w.*

*Vorleser: Vers 3.* Und ich sagte: jetzt fange ich an: diese Aenderung ist von der Rechten des Herrn.

*Chor:* Wer ist ein Gott *u. s. w.*

*Vorleser:* Wer ist ein Gott, gross wie unser Gott.

*Chor:* Du bist der Gott, der Wunder thut.

*Diakon:* Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Nun kniet alles nieder, und der Priester, stehend im Altare, betet:*

### *Das erste Gebet.*

Herr, rein, makellos, ohne Anfang, unsichtbar, unbegreiflich, unerforschlich, unveränderlich, unüberwindlich, unendlich, allgütig, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in unzugänglichem Licht; der du gemacht hast den Himmel, und die Erde, und das Meer, und alle Gebilde in ihnen; der du, bevor du noch gebeten wirst, die Bitten Aller erfüllest: dich, allgütiger Gebieter, beten wir an, dich rufen wir an, den Vater unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, welcher wegen uns Menschen und unseres Heiles willen herabgestiegen ist von dem Himmel und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, und durch Maria, die ewige Jungfrau und hochgelobte Gottesgebärerin, welcher auch zuerst mit Worten uns belehrte, dann aber, da er die Heilsleiden erduldete, uns auch werkthätig zeigte und uns, deinen niedrigen, sündigen und unwürdigen Knechten die Handschrift gab, die Bitten für unsere Sünden und für des Volkes Unwissenheit Nacken und kniebeugend vorzutragen. So erhöre uns du selbst, Allbarmherziger und Huldreicher, an welchem Tage immer wir dich anrufen, vorzüglich aber an diesem Tage des Pfingstfestes, an welchem, nachdem unser Herr Jesus Christus in den

Himmel gestiegen, und sich zu deiner Rechten, Gott und Vater, gesetzet hat, den heiligen Geist gesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, welcher sich auch auf einen jeglichen von ihnen niederliess, und sie wurden alle voll seiner unerschöpflichen Gnade und haben mit verschiedenen Zungen deine grossen Thaten verkündiget und weissagten. Nun wir dich bitten, so erhöre uns und gedenke unserer die wir niedrig sind und verdammt, und hebe auf die Gefangenschaft unserer Seelen um deines dir inwohnenden für uns fürbittenden Erbarmens willen. Nimm uns an, die wir vor dir niederfallen und ausrufen: wir haben gesündigt! Auf dich sind wir angewiesen vom Mutterleibe an, vom Mutterleibe an bist du unser Gott; aber als unsere Tage dahin flossen in Eitelkeit, da sind wir deiner Hilfe baar geworden, sind verlustig worden jeder Entschuldigung; dennoch rufen wir voll Zuversicht zu deinem Erbarmen: gedenke nicht der Sünden unserer Jugend und unseres Unverstandes, und reinige uns von unseren verborgenen Sünden; verwirf uns nicht im Alter, wenn unsere Kräfte schwinden, verlasse uns nicht; ehe wir in die Erde zurückkehren, würdige uns der Umkehr zu dir, und sei uns geneigt in Huld und Gnade; unsere Uebertretungen messe uns wider mit deinen Erbarmungen, stelle den Abgrund deiner Erbarmungen entgegen der Menge unserer Versündigungen. Siehe herab, o Herr, von deiner heiligen Höhe auf dein vor dir stehendes Volk, denn es reichliche Gnaden von dir erwartet. Suche uns heim in deiner Huld; reisse uns aus der Gewalt des Teufels; stärke unser Leben mit deinen heiligen und göttlichen Geboten; bestelle einen treuen Schutzengel zu deinem Volke; versammle uns alle

in dein Reich; verzeihe denen, die auf dich hoffen; vergib ihnen und uns die Sünden; reinige uns durch die Wirksamkeit deines heiligen Geistes; vernichte die gegen uns gerichteten Ränke des Feindes.

*Ein anderes Gebet jenem anzureihen:*

Hochgelobet seiest du, Herr, allmächtiger Gebieter, der du den Tag erleuchtest mit dem Sonnenlicht und die Nacht erhellet hast mit Feuerglanz, der du uns gewürdigt hast die Tageslänge durchzuwandeln und zu nähern uns den Anfängen der Nacht; erhöre unsere und die Bitten alles deinen Volkes; vergib uns allen die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden; nimm an unser Abendgebet, und sende über dein Erbe die Fülle deiner Gnaden und deiner Erbarmungen. Umgib uns mit deinen heiligen Engeln; bewaffne uns mit den Waffen deiner Gerechtigkeit; umgib uns mit dem Pfahlwerke deiner Wahrheit; bewahre uns mit deiner Macht; errette uns von jeder Umstellung und von jedem Anschlag des Widersachers. Gib uns auch, dass der gegenwärtige Abend sammt der nachfolgenden Nacht glückselig, heilig, friedlich, unsündlich, unanstössig sei und ohne Schwärmerei, sowie alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, welche dir von Ewigkeit wohlgefallen.

*Diakon:* Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf, und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset

uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn dir ist es eigen sich zu erbarmen und uns zu erretten, Herr, unser Gott, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:* Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten, grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für all' Ihr christliebendes Heer.

Noch beten wir für die seligen, ewigen Andenkens würdigen Gründer dieser heiligen Stätte.

Noch beten wir für das Wohl, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Heimsuchung, Verzeihung und Vergebung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieser heiligen Stätte.

Noch beten wir für die Darbringer der Früchte, und diejenigen, so in diesem heiligen und verehrten Gotteshause wohlthuen, arbeiten, singen, und das dastehende Volk, welches von dir grosse und reichliche Gnade erwarten.

*Priester:* Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon:* Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

### *Das zweite Gebet.*

*Priester:* Herr Jesu Christe, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben hast, und die Gabe des allheiligen Geistes noch im Leben uns gegenwärtig, zum unvergänglichen Erbe den Gläubigen immerfort dargereicht; sichtbarer aber dieselbe Gnade deinen Jüngern und Aposteln heute herabgesendet, und ihre Lippen mit

feurigen Zungen gekräftigt hast, durch welche wir allerlei menschliche Geschlecht die Erkenntniss Gottes in eigener Mundart im Gehöre empfangend, mit dem Lichte des Geistes erleuchtet, und dem Irrthume gleichsam der Finsterniss entzogen sind; durch die Vertheilung der sinnlichen und feurigen Zungen aber auf übernatürlich wirksame Weise den Glauben an dich erlernet haben, und dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste in einer Gottheit und Macht und Gewalt Gott zu bekennen angefacht sind. — Du nun, Abglanz des Vaters, seines Wesens und seiner Natur unwechselndes und unbewegliches Ebenbild, Quelle der Weisheit und der Gnade, öffne auch mir Sünder die Lippen und lehre mich, wie und wofür ich beten soll; denn du kennst die Fülle meiner Sündenmenge, deine Barmherzigkeit aber wird die Unzahl derselben überwinden. Siehe, in Furcht stehe ich vor dir, hin in die Tiefe deines Erbarmens werfend die Verzweiflung meiner Seele. Leite mein Leben, der du durchs Wort jegliches Geschöpf mit unaussprechlicher Macht der Weisheit regierest, o stiller Hafen der Sturmbewegten, und weise mir den Weg, den ich wandeln soll. Gib meinen Gedanken den Geist deiner Weisheit; schenke meiner Unvernunft den Geist des Verstandes; überschatte meine Werke mit dem Geiste deiner Furcht, erneuere auch den rechten Geist in meinem Innern, und stärke meine ausgleitenden Gedanken mit deinem Führergeist, damit ich jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, gewürdigt sei deine Gebote zu erfüllen und ewig zu gedenken deiner herrlichen über unsere Handlungen Rechenschaft fordernden Wiederkunft. Lasse mich nicht den vergänglichen Reizen der Welt mich anschmiegen, sondern stärke mich

zu streben nach der Erlangung der zukünftigen Schätze. Denn du hast gesagt, o Gebieter, dass ein Jeglicher, was er auch bitten wird in deinem Namen, unverwehrt es empfangen werde von dem dir mitewigen Gott und Vater; darum so flehe auch ich, Sünder, am Tage der Sendung deines heiligen Geistes deine Güte an: wofür ich gebeten, gib mir zu meinem Heil. Ja, Herr, du alle Wohlthat reichlich darbietender guter Geber, der du überschwinglich es gibst, was wir bitten, du bist der Mitleidige, der Erbarmende, der unsündlich Theil genommen hat an unserem Fleische und zu denen, die ihr Knie vor dir beugen, dich mildherzig geneigt hast, auch zur Sühnung geworden bist für unsere Sünden; so schenke denn, o Herr, deinem Volke dein Erbarmen; erhöre uns von deinem heiligen Himmel; heilige uns mit der Kraft deiner Retterhand; decke uns mit dem Schirme deiner Flügel; verschmähe nicht die Werke deiner Hände. Dir allein sündigen wir, doch dir allein dienen wir auch; wir verstehen uns nicht fremden Gott anzubeten, noch zu einem andern Gott, o Gebieter, unsere Hände auszustrecken. Erlasse uns die Uebertretungen, und nehme an unsere kniefälligen Bitten, reiche uns Allen dar deine Helferhand. Nimm an das Gebet Aller als ein liebliches Rauchopfer, welches vor deinem huldreichen Throne angenehm ist.

*Ein anderes Gebet jenem hinzuzufügen.*

Herr, o Herr, der du uns errettest von jedem Pfeil, welcher am Tage fliegt, errette uns auch von jedem Dinge, das im Finstern herumschleicht. Nimm an das Abendopfer, die Erhebung unserer Hände; würdige uns auch die Nachtstrecke, von den Bösen unversucht, tadellos

zurückzulegen, und erlöse uns von jeder Unruhe und Furcht, die uns von dem Teufel nahet. Verleihe unseren Seelen die Zerknirschung und unseren Gedanken die Besorgniss ob der Prüfung vor deinem furchtbaren und gerechten Gerichtsstuhle. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und ertödte unsere irdischen Glieder, dass wir auch in der Schlafesruhe durch die Anschauung deiner Gerichte erhellet werden. Entferne auch jede unziemliche Vorstellung von uns und jede schädliche Begierde. Wecke uns aber auf zur Zeit des Gebetes gestärkt im Glauben und zugenommen in deinen Geboten.

*Diakon:* Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Durch das Wohlgefallen und Gnade deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Vorleser spricht das Abendgebet:*

Geruhe, o Herr, dass wir diesen Abend ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, weil wir

auf dich hoffen. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Diakon:* Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

## *Das dritte Gebet.*

*Priester:* Ewigströmende Lebens- und Erleuchtungs-Quelle, du dem Vater mitewige, schöpferische Kraft, der du die ganze Fürordnung zum Heile der Menschen so gar herrlich erfüllet hast, Christe unser Gott; der du die unlösbaren Bande des Todes und die Riegel der Hölle gesprengt und die Menge der bösen Geister zertreten hast; der du dich selbst zum tadellosen Schlachtopfer für uns dargebracht, deinen reinen, von keiner Sünde berührten und ihr unzugänglichen Leib zum Opfer hingebend, und durch dieses schreckliche und unaussprechliche Priesterwerk uns ewiges Leben geschenket hast; der du in das Todtenreich hinabgestiegen bist, die ewigen Pforten zertrümmert und den in den Tiefen Sitzenden den Aufgang gewiesen, die urböse Abgrundschlange aber mit göttlich weiser Lockung gefangen genommen, mit Ketten der Dunkelheit in der Hölle gebunden, und in unauslöschlichem Feuer und äusserster Finsterniss mit der un-

begränzten Kraft deiner Stärke gefesselt hast; o hochnamige Weisheit des Vaters, der du den Bedrängten als grosser Helfer erscheinest, und erleuchtest diejenigen, die im Dunkeln sitzen und in den Schatten des Todes; o du Herr der ewigen Herrlichkeit und des höchsten Vaters geliebter Sohn, ewiges Licht vom ewigen Licht, Sonne der Gerechtigkeit, erhöre uns, die wir dich bitten, und bringe zur Ruhe die Seelen deiner Diener, unserer vorentschlafenen Väter und Brüder, und der übrigen Leibesverwandten, ja aller Glaubensgenossen, deren Gedächtniss wir jetzt feiern: denn du hast Gewalt über Alles, und haltest in deiner Hand alle Enden der Erden. Allbeherrschender Gebieter, Gott der Väter und Herr des Erbarmens, Schöpfer aller sterblichen und unsterblichen Geschlechter und aller Menschenkinder, der entstehenden und wieder vergehenden, der Lebung und des Vollendens, des Hierweilens und der Versetzung nach Jenseits; der du die Jahre den Lebenden bemessest, und die Zeit des Todes bestimmest, in das Todtenreich hineinführest und wieder herausführest, bindest in der Schwäche und lösest in Kraft, das Gegenwärtige gehörig bestellest, und das Zukünftige zuträglich anordnest, der du die mit dem Todesstachel Verwundeten durch die Hoffnung der Auferstehung erfreuest; o du Gebieter über Alles, Gott unser Heiland, Hoffnung aller Enden der Erden und derer, die weit sind in dem Meere, der du auch an diesem letzten und grossen und heilsamen Tage des Pfingstfestes uns das Geheimniss der heiligen, und einwesentlichen, und mitewigen, und untheilbaren, und unvermischten Dreieinigkeit geoffenbart hast, und das Ueberkommen und die Ankunft deines heiligen und lebendigmachenden Geistes

in Gestalt feuriger Zungen über deine Apostel ausgegossen, und sie zu Freudenboten unseres frommen Glaubens eingesetzt, und zu Bekennern und Verkündigern der wahren Gotteslehre verordnet hast; der du auch an diesem hocherhabenen und heilbringenden Feste die Versöhnungs-Bitten für die, so im Todtenreiche gehalten werden anzunehmen geruhest, und uns die grosse Hoffnung gibst, denen dort in ihren Bekümmernissen Gehaltenen Nachlass und Erquickung von dir herabzusenden: erhöre uns, deine Demüthigen, dich anbetenden Knechte, und bringe die Seelen deiner vorentschlafenen Diener zur Ruhe in dem Orte des Lichts, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Erfrischung, von wo hinweggewiesen ist aller Schmerz, alle Betrübniss und alles Wehklagen; führe ein ihre Geister in die Wohnungen der Gerechten, und würdige sie des Friedens und der Erholung; denn nicht die Todten werden dich preisen, o Herr, noch werden sich erkühnen dich zu bekennen diejenigen, so in der Hölle sind, wir aber Lebende preisen dich, und beten dich an, und bringen dir Versöhnungsgebete und Opfer für ihre Seelen.

*Ein anderes Gebet jenem anzureihen.*

O grosser und ewiger, heiliger und huldreicher Gott, der du uns gewürdigt hast in dieser Stunde zu stehen vor deiner unnahbaren Herrlichkeit zur Besingung und zum Preis deiner Wunder, versöhne dich uns, deinen unwürdigen Dienern, und verleihe uns die Gnade, zerknirschten Herzens und unhoffährtich dir die dreimal heilige Lobpreisung und Danksagung darzubringen für deine grossen Wohlthaten, die du an uns gethan hast und immer fort an uns noch thuest. Gedenke, o Herr, unserer Schwäche, und verderbe uns nicht mit unseren Sünden, sondern übe

grosse Barmherzigkeit nach unserer Demuth, auf dass wir, der Finsterniss der Sünde entronnen, am Tage der Gerechtigkeit wandeln und, angethan mit der Rüstung des Lichts, unangefochten verbleiben von jeglicher Arglist des Bösen, und dich den einzigen, wahren und huldreichen Gott für alles zuversichtlich preisen. Denn dein ist das wahrhaft und wirklich grosse Geheimniss, o Gebieter und Schöpfer aller Dinge, die zeitliche Auflösung sowohl als die nachmalige Zusammenfügung und ewiger Frieden deiner Geschöpfe. Wir sagen dir Dank für Alles: für unsere Eingänge in diese Welt und für unsere Ausgänge, welche uns anverloben die Hoffnung auf die Auferstehung und auf das unvergängliche Leben, welches wir nach deinen untrüglichen Verheissungen bei deiner künftigen, zweiten Ankunft erlangen werden. Denn du bist sowohl der Erstling unserer Auferstehung, als auch unbestochener und huldvoller Richter derer, die da gelebt haben, Gewalthaber und Herr der Vergeltung, der du auch in höchster Herablassung in unseres Fleisches und Blutes verwandtliche Gemeinschaft getreten, und unsere unvermeidlichen Leiden, um sie in freiwillige Erfahrung zu bringen, aus herzlichem Erbarmen angenommen, so bist du uns darin, was du selbst versuchend erlitten, ein erfahrener Helfer geworden, wo wir in Versuchung gerathen, dadurch du uns auch in deine Leidenlosigkeit eingeführt hast. Nehme denn nun an unsere Bitten und Gebete, o Gebieter, und verleihe den Frieden allen Vätern eines Jeden, und den Müttern, und den Kindern, und den Brüdern, und den Schwestern und sonstigen Bluts- und Stammverwandten, auch allen Seelen, die in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben vorentschlafen sind, und reihe ein ihre

Geister und ihre Namen in das Buch des Lebens, im Schoosse Abrahams, Isaaks und Jakobs, im Lande der Lebendigen, im Himmelreich, im Paradiese der Freude; führe sie alle durch deine Lichtengel in deine heiligen Wohnungen, und wecke auch unsere Leiber auf an dem Tage, den du bestimmt hast nach deinen heiligen und untrüglichen Verheissungen. So ist das nun, o Herr, kein Tod für deine Diener, wenn wir aus dem Leibe ausgehen und zu dir, unserem Gott, eingehen, sondern Hinübersetzung von trübseligen zu besseren und fröhlicheren Dingen, zum Frieden und zur Freude. Und so wir auch etwas gesündigt haben, sei gnädig sowohl uns als auch ihnen; denn es bleibt Niemand von allen Makeln rein vor dir, auch nicht an einem Tage seines Lebens, als allein du, der du unsündlich auf Erden erschienen, unser Herr Jesu Christe, durch den wir alle das Erbarmen und Vergebung der Sünden zu erlangen hoffen. Darum so erlasse und vergib, und verzeihe uns und ihnen, als der gütige und huldvolle Gott, unsere Uebertretungen, die vorsätzlichen und die unvorsätzlichen, die bewussten und die unbewussten, die offenbaren und die geheimen, welche wir in Werken, und welche wir in Gedanken, und welche wir in Worten, und welche wir in allen unseren Lebensäusserungen und Bewegungen begangen haben. Denen nun, die vorangegangen sind, schenke du die Befreiung und Erquickung, uns aber, die wir noch überbleiben, segne du; gib uns ein seliges und ruhiges Ende, sowohl uns, wie auch allem deinem Volke; öffne uns auch den Schooss deiner Barmherzigkeit und Huld an dem schrecklichen und furchtbaren Tage deiner Wiederkunft, und mache uns würdig deines Reiches.

*Noch wird auch dieses Gebet hinzugefügt.*

O grosser und erhabener Gott, der du allein Unsterblichkeit hast und wohnest in einem Licht, dazu Niemand kommen kann, der du alle Geschöpfe weise erschaffen, und hast geschieden das Licht von der Finsterniss, und die Sonne gesetzet hast zur Herrschaft über den Tag, den Mond aber und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht; der du uns Sünder gewürdigt hast auch am heutigen Tage deinem Antlitze bekennend uns zu nahen, und dir die Abendverehrung darzubringen: du, huldreicher Gott, richte du selbst unser Gebet als einen Weihrauch zu dir, und nimm es an zum Wohlgeruch; verleihe uns, dass die gegenwärtige Abendzeit und die kommende Nacht friedlich seien; bekleide uns mit der Rüstung des Lichts; bewahre uns vor dem nächtlichen Grauen und vor jedem Ungemach, welches im Finstern schleicht; den Schlaf, den du uns zur Erholung von der Ermüdung gegeben hast, verleihe uns frei von allem teuflischen Trugbild. Thue das, du Geber aller guten Gaben, auf dass wir, auch auf unseren Schlafstätten zerknirscht, auch bei Nacht deines allerheiligsten Namens gedenken und, durch die Betrachtung deiner Gebote erleuchtet, in der Freude unserer Seelen zur Lobpreisung deiner Huld aufstehen mögen, und Bitten und Gebete deiner Barmherzigkeit darbringen für unsere eigenen Sünden und all' deines Volkes, welches du um die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin willen heimsuchen wollest mit deiner Gnade.

*Diakon:* Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und behüte uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn du bist der Friede unserer Seelen und Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon die Bittektenie:* Lasset uns vollenden das Abendgebet.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass wir den ganzen Abend in Heiligkeit, Frieden, und ohne Sünde verleben, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Um den Friedensengel, den treuen Führer, Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Um gute und nützliche Dinge für unsere Seelen, und um den Frieden der ganzen Welt, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Um ein christliches Ende unseres Lebens, ohne Schmerz und Schande im Frieden, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn du bist ein guter und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr,

*Priester still für sich.*

*Das Gebet zur Hauptbeugung.*

Herr, unser Gott, der du den Himmel herniedergeneigt hast und herabgestiegen bist um der Rettung des Menschengeschlechtes willen, siehe nieder auf deine Knechte und auf dein Erbe; denn deine Knechte haben vor dir, dem furchtbaren und huldvollen Richter ihre Häupter gebeugt, und ihren Nacken gesenkt, keine menschliche Hilfe erwartend, sondern harrend auf deine Gnade, und sehnlich wartend auf dein Heil; behüte sie zu jeder Zeit, und an diesem gegenwärtigen Abend, und in der anbrechenden Nacht vor jeglichem Feind und vor jeglicher feindlichen Einwirkung des Teufels, vor eitlen Gedanken und arglistigem Sinn.

*Laut:* Gelobet und gepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf werden die Stichirien mit den für den Tag bestimmten Versen gesungen:*

Jetzt sind die Zungen offenbar worden zum Zeichen für Alle; denn die Juden, von welchen Christus nach dem Fleische abstammt, sind, am Unglauben krank, verlustig worden der göttlichen Gnade, und wir, den Heiden abstammend, sind des göttlichen Lichtes gewürdigt, sind befestigt worden durch die Worte der Jünger, mit welchen sie die Herrlichkeit Gottes, des Wohlthäters Aller, predigten: so lasset uns mit ihnen Herz und Knie beugend, bekräftigt durch den heiligen Geist im Glauben niederfallen vor dem Heiland unserer Seelen.

*Vers:* Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere einen rechten Geist in meinem Innern.

Jetzt ist der Geist, der Tröster, ausgegossen über jegliches Fleisch; denn, von den Chören der Apostel anfangend, hat er von ihnen durch Theilnahme über die Gläubigen die Gnade ausgedehnt, und sein gewaltig Ueberkommen durch die Vertheilung der Zungen in feuriger Gestalt an die Jünger zum Preis und zur Ehre Gottes beglaubiget: darum wir in Herzen geistlich erleuchtet, und durch den heiligen Geist im Glauben gestärkt, beten für das Heil unserer Seelen.

*Vers:* Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht weg von mir.

Jetzt werden die Jünger Christi mit der Kraft von Oben angethan; denn sie erneuert der Tröster, der sich in ihnen durch die geheime Erneuerung der Erkenntniss wieder erneuert; mit fremden lauten Zungen predigend, lehrten sie zu verehren die ewige und wahrhaftige Natur Gottes, des Wohlthäters Aller, in drei Personen; lasset uns daher, durch die Lehren jener erleuchtet, anbeten den Vater sammt dem Sohn und dem Geiste, flehend um das Heil unserer Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet ihr Völker, lasset uns anbeten die dreipersönliche Gottheit, den Sohn in dem Vater mit dem heiligen Geiste; denn der Vater hat ohne Zeit gezeugt den gleichewigen Sohn von gleicher Herrlichkeit mit ihm, und der heilige Geist war in dem Vater gleich verherrlicht mit dem Sohne; einige Kraft, einiges Wesen,

einige Gottheit; sie anbetend sprechen wir alle: O heiliger Gott, der du Alles erschaffen hast durch den Sohn und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes; heiliger Starker, durch den wir haben den Vater erkannt, und durch den der heilige Geist in die Welt gekommen ist; heiliger Unsterblicher, du Tröstergeist, vom Vater ausgehend und ruhend in dem Sohne: Heilige Dreieinigkeit, Ehre sei dir.

*Hierauf liest der Vorleser:*

Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Ruhme deines Volkes Israel.

*Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker *u. s. w.* *Nach* Vater unser *das Troparion des Tages:*

Gelobet seiest du Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen gesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt gefangen hast; o du Gütiger, Ehre sei dir.

*Nun geschieht die Entlassung wie bei der grossen Matine. (Siehe* 1. Theil. S. 57.*) Anstatt des gewöhnlichen:* Christus unser wahrer Gott *u. s. w. spricht der Priester:*

Der sich des väterlichen und göttlichen Schoosses begeben, vom Himmel zur Erde herabgekommen, unsere ganze Natur angenommen und sie vergöttlicht hat, darnach aber wiederum in den Himmel gestiegen und sich zur Rechten Gottes und Vaters gesetzet, und den göttlichen und heiligen, gleichwesentlichen, gleichmächtigen, gleichherrlichen und mitewigen Geist herabgesendet hat über seine heiligen Jünger und Apostel, und durch

denselben sie, durch sie aber die ganze Welt erleuchtet hat, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen und unbefleckten, heiligen Mutter, der heiligen, ruhmreichen, preiswürdigen Gottesverkündiger und geisterfüllten Apostel und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

*Chor:* Amen. *(Oder:)* Gott erbarme dich. *(Dreimal.)*

# III. Die grosse Wasserweihe am Tage der heiligen Epiphanie.

*Am Schlusse der heiligen Liturgie nach dem Gebete hinter dem Ambon:* O Herr, der du segnest, die dich segnen *u. s. w. gehen Alle zum Wasser, entweder in die Vorhalle der Kirche, oder zu einer Quelle, oder zu einem Flusse. Die Leuchtträger gehen mit den Leuchten, nach ihnen die Priester und Diakonen mit dem Evangeliumbuch, dem Kreuze und den Rauchfässern, Heiligenbildern, Fahnen u. s. w. und singen die nachfolgenden Troparien:*

Die Stimme des Herrn rufet über den Gewässern, und spricht: Kommet, empfanget alle den Geist der Weisheit, den Geist des Verstandes, den Geist der Gottesfurcht, des erschienenen Christus. *(Dreimal.)*

Heute wird die Natur der Gewässer geweiht, der Jordan spaltet sich und hält von der eigenen Strömung die Fluthen zurück, anschauend den Gebieter, wie er getauft wurde. *(Zweimal.)*

Gleich einem Menschen kamest du zu dem Fluss, o Christe, du König, und verlangst die Taufe der

Knechte zu empfangen, du Guter, durch die Hand des Vorläufers, unserer Sünden halber, o du Huldvoller. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Stimme des Rufenden in der Wüste, „Bereitet den Weg des Herrn," kamst du, o Herr, die Knechtsgestalt annehmend, um die Taufe bittend, der du doch die Sünde nicht gekannt. Dich sahen die Gewässer und erschracken; der Vorläufer erzitterte, schrie auf und sprach: Wie wird doch der Leuchter erleuchten das Licht; wie wird doch der Knecht seine Hand dem Gebieter auflegen! Heilige mich und die Gewässer, o Erlöser, der du tragest die Sünden der Welt.

*Zu dem Wasser-Becken gekommen spricht der Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest (Kap. 35, Kap. 55 und Kap. 12).*

*Kap. 35:* So spricht der Herr: Es freue sich das dürre Land, es werde fröhlich die Wüste und erblühe wie die Lilie. Ja, sie soll keimen und Alles fröhlich sein, und ihre Lust haben die Wüste Jordans; die Pracht des Libanon wird ihr verliehen und der Schmuck Karmels, und mein Volk wird schauen die Herrlichkeit des Herrn und die göttlichen Höhen. Ihr ermatteten Hände seid stark, und ihr geschwächten Knie seid gekräftigt. Saget dem Verzagten im Gemüth: seid stark, und fürchtet euch nicht; sehet, euer Gott kommt zur Vergeltung; er wird

kommen und euch helfen. Alsdann werden sich öffnen die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben werden hören; alsdann wird springen der Lahme wie ein Hirsch, und wird jubeln die Zunge der Stummen; denn es wird durchbrechen das Wasser in die Wüste und die Strömung in das dürre Land. Und die trockenen Oeden werden zu Lacken, und im dürren Land wird Wasserquelle sein; dort wird die Freude des Gevögels, die Wohnungsstätte der Meerfische, Schilf und Sumpf. Dort wird eine reine Strasse und wird genannt die heilige Strasse, und da wird nicht hindurchgehen ein Unreiner, da wird nicht sein ein unreiner Weg, die Zerstreuten werden ihn wandeln, und werden nicht irre gehen. Und es wird dort kein Löwe sein, die wilden Thiere werden ihn nicht betreten auch nicht dort sich vorfinden, sondern es werden ihn wandeln die Erlösten und die Gesammelten von dem Herrn. Und sie werden zurückkehren und zum Zion kommen fröhlich und in Freuden, und ewige Lust wird über ihren Häuptern; Jubel und Fröhlichkeit und Wonne wird sie überkommen, hinwegfliehen wird der Schmerz, der Gram und das Stöhnen.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (Kap. 55):* So spricht der Herr: Die ihr durstig seid, kommet zum Wasser, und die ihr kein Geld habt, kommet her und kaufet, und esset, und trinket ohne Geld und Zahlung, Wein und Fett. Warum zahlet ihr Silber für das, was nicht Brod ist, und eure Mühe für das, was nicht sättiget. Höret mich, und esset was gut ist; euere Seele soll gelabt werden mit guten Dingen. Vernehmet

mit eueren Ohren, und folget meinen Wegen; erhöret mich, und euere Seele wird in guten Dingen leben; denn ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen, die treuen Gnadenverheissungen Davids. Siehe, zum Zeugen der Völker, zum Fürsten gebe ich ihn, und zum Befehlenden den Völkern. Siehe, die Völker, die von dir nichts wussten, werden dich berufen, und die Leute, welche dich nicht erkannten, werden zu dir eilen um deines Herrn willen, und um des Heiligen Israels, denn ich habe dich verherrlicht. Suchet Gott, weil er von euch gefunden werden kann; rufet ihm zu, weil er noch euch nahet. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter von seinen Rathschlägen, und kehret zurück zu dem Herrn unserem Gott, und ihr werdet Gnade erhalten, denn er wird euch euere vielen Sünden vergeben. Weil meine Rathschläge nicht sind wie euere Rathschläge, und nicht wie euere Wege sind meine Wege, spricht der Herr; sondern soweit entfernt ist der Himmel von der Erde, soweit entfernt ist mein Weg von eueren Wegen und euere Gedanken von meinen Gedanken. Denn wie der Regen oder der Schnee herab kommt vom Himmel, und kehret dahin nicht zurück, bis er tränket die Erde und sie fruchtbar und keimend wird, und gibt Saamen dem Säemann und Brod zum Essen: so wird mein Wort, das aus meinem Munde gehet; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, bis es vollbringe Alles, was ich gewollt, und ich werde eilends meine Wege machen und meine Gebote. Ja mit Frohlocken werdet ihr ausgehen, und werdet Freude lernen; denn die Berge und die Hügel, die euch mit Freuden erwarten, werden springen, und alle Landbäume werden zuklatschen mit den Zweigen. Anstatt des Dorn-

strauchs wird Cypressenbaum emporwachsen, und anstatt der Brennessel die Myrthe; das wird Gott zum Namen sein und zum ewigen Zeichen, und das wird nicht vergehen.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus der Prophezeiung Jesaia.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (Kap. 12):* So spricht der Herr: Schöpfet mit Freuden das Wasser aus der Quelle des Heils; und wirst sagen an jenem Tage: bekennet den Herrn, rufet an seinen Namen, verkündiget unter den Völkern seinen Ruhm, gedenket, wie so erhaben wird sein Name. Preiset den Namen des Herrn, denn er hat hohe Dinge vollbracht; machet dies kund auf der ganzen Erde; freuet euch und seid fröhlich, ihr Zionsbewohner, denn hocherhoben ist der Heilige Israels in seiner Mitte.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser: Prokimenon.* Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Chor:* Dasselbe.

*Vorleser: Vers.* Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

*Chor:* Der Herr ist mein Licht *u. s. w.*

*Vorleser:* Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

*Chor:* Vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (1. Korinth. Kap. 10, 1—5):* Brüder, ich will nicht, dass ihr nicht wisset wie unsere Väter alle unter der Wolke gewesen sind, und alle durch das Meer hindurch-

gingen. Und alle sind auf Moses getauft in der Wolke und im Meere, und alle haben dieselbe geistliche Speise gegessen, und alle haben dasselbe geistliche Getränke getrunken; denn sie haben von dem geistlichen Fels, der mit folgte, getrunken, und der Fels war Christus.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Vorleser:* Die Stimme des Herrn ist über den Gewässern; es donnert Gott der Herrlichkeit, der Herr ist über dem Menge der Gewässer.

*Diakon:* Weisheit; stehet aufrecht, und lasset uns vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Marci.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (Kap. 1, 9—11):* Zu jener Zeit kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und wurde getauft von Johannes im Jordan. Und alsbald er aus dem Wasser emporkam, sah er den Himmel sich aufthun, und den Geist wie eine Taube herabkommen über ihn. Und es geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, in dem es mir wohlgefallen hat.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Der Diakon spricht nun die grosse Ektenie:*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischof N. (der betreffenden Eparchie), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt und diese Wohnstätte *(wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiligt werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm gegeben werden die Erlösungs-Gnadengaben, der Segen Jordans durch die Kraft und Wirksamkeit und das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass zerschmettert werde Satan unter unseren Füssen in Bälde, und niedergerissen werde jeder teuflische Rathschlag, der gegen uns erhoben ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr herausreisse von jedem Anschlag und jeder Versuchung des Widersachers, und uns würdig mache der verhiessenen Gnaden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss und der Frömmigkeit durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dies Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser werde zur Gnadengabe der Heiligung, zur Vergebung der Sünden, zur Genesung der Seele und des Leibes und zu jedem geeigneten Nutzen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser zum ewigen Leben führe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es sich wirksam erweise zur Vertreibung eines jeden Anschlags der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die, so es schöpfen und nehmen zur Heiligung der Häuser, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Reinigung der Seelen und des Leibes für Alle, die es im Glauben schöpfen und an ihm Theil haben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir würdig gemacht werden mit der Heiligung erfüllt zu sein in der Theilnahme an diesem Wasser durch die unsichtbare Erscheinung des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott, der Herr, die Stimme unseres Gebetes erhöre, die wir Sünder sind, und sich unserer erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Während der Diakon die Ektenie spricht, betet der Priester leise.*

## *Das Gebet.*

Herr Jesu Christe, eingeborner Sohn, der du im Schoosse des Vaters bist, wahrer Gott und Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, Licht vom Lichte, in die Welt gekommen um sie zu erleuchten, erleuchte unser Gemüth mit deinem heiligen Geist, und nimm uns an, die wir Verherrlichung und Danksagung dir darbringen für deine wunderbaren und grossen Thaten von Ewigkeit, und für deine Heilsveranstaltung in den letzten Zeiten, in welcher du unser schwaches und armseliges Geknöte angezogen und zum Knechtsstand dich erniedrigt hast, ein König über Alles; ja noch es ertragen hast, dass du durch eines Knechtes Hand im Jordan getauft wurdest, auf dass du, der Unsündige, die Natur der Gewässer heiligend, uns den Weg der Wiedergeburt durch das Wasser und den Geist bereitest, und uns zu der ersten Freiheit zurüstest. So wir nun das Andenken an dieses dein göttliches Geheimniss feiern, bitten wir dich, o Huldvoller, giesse aus über uns, deine unwürdigen Knechte, nach deiner göttlichen Verheissung dein reinigendes Wasser, das Geschenk deiner Barmherzigkeit, damit die Bitte, die wir Sünder über diesem Wasser thuen, von deiner Gütigkeit wohl angenommen und dein Segen durch dasselbe uns und allem deinem gläubigen Volke, zu deines heiligen und angebeteten Namens Verherrlichung geschenket werde. Denn dir, sammt deinem anfangslosen Vater, und deinem allerheiligsten, und guten, und lebendigmachenden Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und An-

betung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nach Schluss der Ektenie setzt der Priester laut fort:*

Herr, du bist gross, und wunderbar sind deine Werke; es reicht keine Sprache hin zu besingen deine Wunder. *(Dreimal.)*

Durch dein Wollen hast du Alles aus dem Nichtsein in's Dasein hervorgeführt; durch deine Macht erhaltest du die Schöpfung, und durch deine Vorsehung regierst du die Welt. Aus vier Elementen hast du die Schöpfung gebildet, und das Jahr mit vier Jahreszeiten gekrönt. Alle geistigen Kräfte erzittern vor dir; dein Lob singt die Sonne; dich preiset der Mond; die Gestirne umgeben dich dienstfertig; dir gehorchet das Licht; vor dir erbeben die Abgründe; dir stehen die Quellen zu Gebote. Du hast ausgebreitet den Himmel wie eine Decke; du hast festgegründet die Erde auf den Gewässern; du hast das Meer umgemauert mit Sand; du hast die Lüfte zum Athmen ergossen. Die englischen Kräfte dienen dir; die Chöre der Erzengel beten dich an; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim stehend und fliegend rund umher, bedecken sich voll Ehrfurcht vor deiner unzugänglichen Herrlichkeit. Denn du, unbeschreiblicher, anfangloser und unaussprechlicher Gott, bist auf die Erde herabgestiegen, hast Knechtsgestalt angenommen, bist gleich worden wie ein anderer Mensch; denn du, o Gebieter, vermöge der Huld deiner Gnade, hast nicht vermocht zu schauen auf das durch den Teufel gequälte Menschengeschlecht, sondern bist gekommen, und hast uns erlöset. Wir bekennen deine Gnade, verkündigen dein Erbarmen, und verhehlen nicht deine Wohlthätigkeit.

Du hast die Geschlechter unserer Natur befreit, den jungfräulichen Leib durch deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preiset dich den Erschienenen; weil du, unser Gott, auf der Erde dich gezeigt, und mit Menschen zusammen gelebet hast; du hast auch die Fluthen Jordans geheiligt, vom Himmel herab deinen heiligen Geist gesendet, und die Köpfe der Schlangen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmt.

*Während der Priester das Nachfolgende dreimal spricht, segnet er das Wasser mit der Hand dreimal bei jedem Satze.*

So komme auch nun selbst, du gütiger König, im Ueberkommen deines heiligen Geistes, und heilige dieses Wasser *(dreimal)*.

Und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenke der Heiligung, zur Lösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderben der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von englischer Kraft; auf dass Alle, die es schöpfen und davon nehmen, es haben mögen zur Reinigung der Seele und des Leibes, zur Heilung der Leiden, zur Heiligung der Häuser, geschickt zu allem Nutzen. Denn du bist unser Gott, der durch das Wasser und den Geist unsere, durch die Sünden veralterte Natur erneuert hast; du bist unser Gott, der durch das Wasser zur Zeit Noahs die Sünde ersäufet hast; du bist unser Gott, der mittelst des Meeres durch Moses befreiet hast das jüdische Volk aus der Knechtschaft Pharaons; du bist unser Gott, der du den Felsen in der Wüste zerschellt hast, und die Wässer sind geströmt, und die Flüsse

haben überfluthet, und hast so getränkt dein durstig Volk; du bist unser Gott, der du durch's Wasser und Feuer mittels Eliae von dem Truge Baals abgewendet hast Israel. Du selbst nun, o Gebieter, heilige dieses Wasser durch deinen heiligen Geist. *(Dreimal.)* Gib Allen, die es berühren, davon nehmen, sich damit bestreichen, die Heiligung, Gesundheit, Reinigung und Segen. Gib Heil, o Herr, deinen Knechten, unsern wohlgläubigen Herrschern, dem (Kaiser oder König, Fürst des betreffenden Landes und seiner Familie) N. N. und erhalte sie unter deinem Schutz im Frieden; unterwerfe unter ihre Füsse alle Feinde und Bestreiter; gewähre ihnen alle Bitten zu ihrem Heil und das ewige Leben. Gedenke, o Herr (der heiligsten dirigirenden Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) unseren Bischofs N. *(der betreffenden Diöcese)*, und der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christo, und aller Glieder des Klerus, des vorstehenden Volkes, und der aus wohlbegründeten Ursachen abwesenden Brüder, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; auf dass durch alle Elemente, und Menschen, und Engel, und alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge verherrlichet werde dein allerheiligster Name, sammt dem Vater und dem heiligen Geist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget Eure Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

*Der Priester betet, sich verbeugend.*

*Das Gebet zur Hauptbeugung.*

Neige dein Ohr und erhöre uns, o Herr, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiliget hast; segne uns alle, die wir unseren Nacken beugend unsere Knechtsgestalt bezeichnen, und würdige uns erfüllt zu werden mit deiner Heiligung durch die Theilnahme an diesem Wasser, auf dass es uns zur Gesundheit der Seele und des Leibes diene.

*Laut:* Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf segnet der Priester das Wasser mit dem theuerwerthen Kreuze, welches er senkrecht ins Wasser taucht, macht darin mit demselben ein Kreuzeszeichen dreimal, und hebt es senkrecht wieder empor, wobei er das nachfolgende Troparion singt:*

Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest, da wurde offenbar die Anbetung der Dreieinigkeit; denn des Erzeugers Stimme gab dir das Zeugniss, dich seinen vielgeliebten Sohn benennend, und der heilige Geist in Gestalt der Taube verkündigte des Wortes Untrüglichkeit. Der du erschienen und die Welt erleuchtet hat, Christe, o Gott, Ehre sei dir.

*Nachdem die Sänger dasselbe Troparion auch gesungen, segnet der Priester mit dem Kreuze zum zweiten Male, und singt dabei dasselbe Troparion, welches durch*

*die Sänger abermals wiederholt wird; ebenso auch zum dritten Male.*

*Darauf nimmt der Priester etwas von dem geweiheten Wasser auf eine Schüssel, und wendet sich gegen Westen, in der Linken das Kreuz haltend, in der Rechten aber hält er den Weihwedel. Dann kommt zuerst der Vorsteher, küsst das Kreuz, und der Priester bezeichnet ihn mit dem in das Wasser getauchten Weihwedel an der Stirn; dann kommen die übrigen Priester und Geistlichen nach ihrer Rangordnung, und das Volk, während dessen man das obige Troparion:* Als du, Herr, im Jordan getauft wurdest *u. s. w. singt. — Nachdem alle besprengt worden sind, kehrt man in die Kirche zurück, während das nachfolgende Lied gesungen wird:*

Lasset uns, ihr Gläubigen, preisen die Grösse der Fürsorge Gottes gegen uns; denn er, ob unserer Uebertretungen Mensch geworden, vollzieht unsere Reinigung im Jordan, der einzig Reine und Unvergängliche, heiligend mich und die Gewässer und zermalmend die Köpfe der Schlangen auf dem Wasser. So lasset uns, Brüder, mit Freuden das Wasser schöpfen; denn denen, die es im Glauben schöpfen, wird unsichtbarer Weise die Gnadengabe des heiligen Geistes gegeben von Christus, unserem Gott und dem Heiland unserer Seelen.

*Hierauf folgt der Schluss der Liturgie von der Stelle an, wo sie unterbrochen war, indem der Chor dreimal singt:* Gelobet sei der Name des Herrn.

*Zum Entlassungssegen bei der Liturgie spricht der Priester:*

Der unseres Heiles wegen im Jordanflusse durch Johannes getauft zu werden geruhete, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

*Chor:* Amen.

# IV. Die kleine Wasserweihe.

*Ein vierfüssiger hiezu verfertigter mit Kirchentuch zugedeckter Tisch wird in die Mitte der Kirche gestellt, und auf denselben ein Gefäss mit Wasser. Der Priester legt sich das Epitrachelion und Phelonion an, nimmt das Kreuz in die Hand wie auch den Weihwedel und geht zu dem Tisch hin, indem ihm der Diakon mit dem Rauchgefäss und zwei Lichtträger mit brennenden Kerzen voranschreiten. Wie er an dem Tische anlangt, legt er das Kreuz darauf, beräuchert das Wasser in Kreuzesform und fängt wie gewöhnlich an:*

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser:* Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

*Hierauf der Psalm 142:* Herr, erhöre mein Gebet und mein Rufen komme zu dir *u. s. w.*

*Zum Schluss:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Gott ist der Herr, und ist uns erschienen; gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

*Dann folgt der Vers:* Preiset den Herrn, denn er ist gut und seine Gnade währet ewiglich.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen: gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Diakon: Vers.* Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Diakon: Vers.* Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Hiernach singt man auf die angegebene Gesangweise die Troparien:*

Lasset uns Demüthige und Sündige eifrig nun hinfliehen zur Gottesgebärerin und niederfallen in der Busse, und aus der Tiefe der Seele ausrufen: o Gebieterin, hilf, dich über uns erbarmend; eile, denn wir gehen verloren ob unseren vielen Sünden; lasse uns deine Knechte nicht

leer ausgehen, weil wir dich zur einzigen Hoffnung haben. *(Zweimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nimmer hören wir, Unwürdige, auf zu erzählen deine Macht, o Gebieterin; denn so uns du mit deinen Bitten nicht fürtreten würdest, wer würde uns aus so vielen Gefahren erretten; wer bisher uns frei erhalten haben. Nein, wir treten nicht ab von dir, o Gebieterin; denn du rettest deine Knechte immerdar vor allen Nöthen.

*Darauf wird der Psalm 50:* Erbarme dich meiner, Gott, *u. s. w. gelesen und folgende Troparien gesungen:*

Die du von dem Engel die Begrüssung empfangen und deinen eigenen Schöpfer geboren hast, o Jungfrau, rette die dich verherrlichen. *(Zweimal.)*

Wir preisen deinen Sohn, o Gottesgebärerin, und rufen aus: Allreine Gebieterin, errette deine Knechte von jeder Noth.

Du bist der Ruhm der Könige, der Propheten, der Apostel und der Martyrer, bist der Welt Beistand, o Allreine.

Alle Zunge der Rechtverehrenden rühmt, lobt und preist den von dir reinen Gebornen, Maria, o du Braut Gottes.

Um der Fürbitten willen deiner Gebärerin bitte ich dich: gib, mein Christe, auch mir Unwürdigem die Vergebung der Schuld, als der Barmherzige.

Auf dich habe ich mein Vertrauen gesetzt, Gottesgebärerin, rette mich durch deine Fürbitten, und schenke mir die Vergebung der Versündigungen.

Belebe mich, die du den Lebensgeber und Heiland geboren hast; rette mich durch deine Fürbitten, o du hochgelobte Hoffnung unserer Seelen.

Die du den Schöpfer Aller in deinem Schoosse empfangen hast, allreine Jungfrau, rette durch deine Fürbitten unsere Seelen.

Allgepriesene Gottesgebärerin, die du auf unaussprechliche Weise das Wort geboren hast, bitte ihn inständig, dass er unsere Seelen errette.

Mache, o Gebieterin, mir, der ich über jeglichen Menschen gesündigt habe, geneigt den Richter und deinen Sohn durch deine Fürbitten.

Wir rufen nach unserer Pflicht aus zu dir: Gegrüsset seiest du, reine Gottesgebärerin, ewige Jungfrau, und bitten inständig durch deine Fürbitten errettet zu werden.

Errette mich von dem ewigen Feuer und von den mir bevorstehenden Qualen, o du Gotterzeugerin, auf dass ich dich seligpreise.

Verachte nicht die Bitten deiner Knechte, inständig flehen wir dich an, o allgepriesene Gebieterin, auf dass wir aus aller Umstellung gerissen werden.

Befreie uns, die wir unter deinen priesterlichen Schirm uns flüchten, von Krankheiten, und allen Schmerzen, und allen Gefahren.

Ein befremdendes Wunder ist das in dir, die du mit Gott entbunden bist; denn um unserer Willen und für uns ward der Schöpfer aller Dinge und unser Gott von dir geboren.

Dein Tempel, o Gottesgebärerin, erwies sich zu der Gebrechen Heilungshause ohne Bezahlung und zur Erfreuung der gekränkten Seelen.

Allheilige Gottesgebärerin, die du den Retter geboren, errette deine Knechte von Gefahren und aller anderen Noth.

Entreisse, allheilige Gebieterin, deine Knechte jeder nahenden Bedrohung und von jedem Schaden der Seele und des Leibes.

Rette, o Jungfrau, Gottesgebärerin, alle zu dir Hineilenden, und reisse sie aus aller Noth und jeder Trübsal durch deine Fürbitten.

Wer empfängt nicht Heilung der Seele und des Leibes sogleich, der hineilet zu deinem Tempel, o makellose Gottesgebärerin.

Du durch alle Heiligen und himmlische Ordnungen angebeteter Leutselige, versöhne mich dir durch die, welche dich geboren hat.

Schone, o Heiland, der Seelen unserer Brüder, die in der Hoffnung des Lebens gestorben sind, erlasse und vergebe ihnen die Vergehungen.

Sei gegrüsst, o Jungfrau, du Versöhnungsstätte der Welt; sei gegrüsst o Gottesbraut, du allgoldenes Gefäss des göttlichen Manna und goldener Leuchter des göttlichen Lichts.

Dir einem Gott in der Dreifaltigkeit lobsingen wir, und rufen aus den dreimal heiligen Laut, inständig verlangend zu erlangen das Heil.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O Jungfrau, die du den Heiland und Gebieter der Welt und den Herrn geboren hast, flehe zu ihm, zu erretten unsere Seele.

Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sei gegrüsst, o Berg, sei gegrüsst, o Strauch, sei gegrüsst, o Pforte, sei gegrüsst, o Leiter, sei gegrüsst göttlicher Tisch, sei gegrüsst, o Gebieterin, du Helferin Aller.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen, o du Gnadenreicher, um der Fürbitten willen deiner unbefleckten Mutter und aller deiner Heiligen.

Bewahre wohl deine Knechte, o Heiland, um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Erzengel und Engel und der himmlischen Ordnungen.

Behüte deine Knechte, Christe, mein Heiland, um der Fürbitten deines verehrten und ruhmreichen Täufers, Propheten und Vorläufers.

Schenke deinem Volke deine Erbarmungen um der Fürbitten willen deiner ruhmreichen Apostel, und Martyrer, und aller Heiligen.

Gottesgebärerin, behüte deine Knechte durch die Fürbitten der ruhmreichen Unentgeltlichen, als Beistand und Kräftigung der Welt.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist preisen wir sprechend: heilige Dreieinigkeit, rette unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die du zuletzt auf unaussprechliche Weise deinen eigenen Schöpfer empfangen und geboren hast, o Jungfrau, rette deine Verehrer.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass wir, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolks.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Priester:* Denn du, unser Gott, bist heilig, und zu dir dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Darauf die folgenden Troparien:*

Jetzt ist angebrochen die Zeit der Heiligung Aller, und der gerechte Richter erwartet uns; du aber, Seele, bekehre dich nun in der Busse, flehe thränend wie die Sünderin: Herr, erbarme dich meiner.

Christe, der du heute die Quelle der Heiligung in dem allehrwürdigen Tempel der Jungfrau mit der Fluth beregnet hast, du verjagst mit dem Träufeln deines Segens die Gebrechen der Kranken, o du Arzt unserer Seelen und Leiber.

Als eine Jungfrau, welche die Ehe nicht erkannt, hast du geboren, und Mutter ohne Ehemann bliebest du Jungfrau; Gottesgebärerin Maria, bitte Christum, unseren Gott, dass er uns errette.

Allheilige Jungfrau, Gottesgebärerin, richte zu das Werk unserer Hände, und erbitte die Vergebung unserer Versündigungen, dass wir singen das Loblied der Engel.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Vorleser: Prokimenon.* Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Chor:* Dasselbe.

*Vorleser:* Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens; vor wem sollt es mir grauen.

*Chor:* Der Herr ist meine Erleuchtung, *u. s. w.*

*Vorleser:* Der Herr ist meine Erleuchtung.

*Chor:* Und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (Ebr. 2, 11—18):* Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, sind alle von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, und spricht: Ich werde verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche werde ich dich preisen. Und abermal: Ich werde mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder am Fleisch und Blut Theil genommen, ist er desselben reichlich theilhaft worden, auf dass er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben unterworfen waren der Knechtschaft. Denn er nimmt nirgend die Engel an, aber den Samen Abrahams nimmt er an. Daher er in Allem seinen Brüdern gleich

werden musste, auf dass er barmherzig werde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu tilgen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Vorleser: Vers. (Psalm 45.)* Es quillt mir im Herzen ein schönes Wort.

Ich sage meine Werke dem König.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester (Evang. Joh. 5, 1—4):* Zu jener Zeit zog Jesus hinauf gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heisset auf hebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen, in welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre, die warteten, wann sich das Wasser bewegte. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon die grosse Ektenie:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N. *(dessen Eparchie es ist)*, für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all' seinen Hof und all' sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und die Leidenden, für die Kriegsgefangenen und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiliget werde durch die Kraft, und Wirksamkeit, und Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass über dieses Wasser herabkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser heilend werde für die Seelen und die Leiber, und vertreibend alle feindliche Kraft, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott der Herr sende über dieses Wasser den Segen Jordans und es heilige, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für Alle, die der Hilfe und des Beistandes von Gott bedürftig sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit der Erleuchtung der Erkenntniss durch die einwesentliche Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass uns der Herr, unser Gott, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit ihm zu seinen Söhnen und Erben seines Reiches mache, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns

ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester:* O Herr, unser Gott, gross vom Rath und wunderbar in deinen Werken, Schöpfer aller Kreatur, der du deinen Bund bewahrest und deine Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebote halten; der du die mitleidswerthen Thränen aller Nothleidenden annimmst, weil du deshalb in Knechtsgestalt gekommen bist, nicht durch Erscheinungen uns erschreckend, sondern wahre Leibesgesundheit uns schenkend und sprechend: siehe, du bist gesund worden, sündige nicht mehr. Ja, du hast selbst mit Koth die Augen geheilt, und hast zu waschen anbefohlen, und hast das Licht einziehen lassen durch's Wort; der du die Wellen der widerwärtigen Leidenschaften brichst, und das bittere Meer dieses Lebens austrocknest, und die schwer zu tragenden Schäumungen der Lüste sänftigest. Du nun selbst, o huldreicher König, der du uns das schneeweisse Gewand vom Wasser und Geist anzuziehen gegeben hast, sende uns auch herab, durch die Theilnahme an diesem Wasser und die Besprengung mit demselben, deinen Segen, der die Befleckung von den Leidenschaften abwaschet. Ja, du

Gütiger, wir bitten dich, suche heim unsere Schwächen und heile unsere Gebrechen der Seele und des Leibes mit deiner Gnade, um der Fürbitten willen unserer allreinen, glückseligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unserer heiligen Väter Athanasius und Cyrillus, Patriarchen von Alexandrien, Spiridions des Trimythunen und Nikolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, beider Wunderthäter, unserer heiligen Väter und Wunderthäter von Gesammt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen, Grossmartyrers Georgius, des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Demetrius des Salbequillenden, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, der heiligen und ruhmreichen Wunderthäter, der Uneigennützigen Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Panteleimon und Hermolaus, Sampson und Diomedes, Mokius und Anicetas, Thalaleus und Tryphon, des heiligen N. *(dessen Tag es ist)*, dess Gedächtniss wir feiern und aller deiner Heiligen. — Und behüte, o Herr, deinen Knecht, unseren wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst *des betreffenden*

*Landes mit Namen)* N. *(Dreimal)*; schenke ihm Gesundheit an Seele und Leib, und dieser dir dienenden christlichen Einwohnerschaft sei gnädig allewege. Gedenke, o Herr, der heiligsten, dirigirenden Synode, der orthodoxen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, so wie aller geistlichen und Mönchs-Würden und ihres Heiles. Gedenke, o Herr, derer, die uns hassen, und derer, die uns lieben, unserer dienenden Brüder, die da gegenwärtig sind, und derer, die aus löblichem Grunde weggegangen und uns, Unwürdigen, geboten haben für sie zu beten. Gedenke, o Herr, unserer Brüder, die in Gefangenschaft und Trübsal schmachten, und erbarme dich ihrer und unser nach deiner grossen Gnade, rettend sie aus jeder Noth. Denn du bist die Quelle der Heilung, Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

## *Das Gebet zur Hauptbeugung.*

*Priester still für sich:* Neige, o Herr, dein Ohr, und erhöre uns, der du im Jordan getauft zu werden geruhetest, und die Gewässer geheiliget hast, und segne uns alle, die wir durch die Beugung unserer Nacken die Einkleidung in die Knechtschaft bezeichnen, und würdige uns, durch

die Theilnahme an diesem Wasser, mit deiner Heiligung erfüllt zu werden; und es sei uns, o Herr, zur Gesundheit der Seele und des Leibes.

*Laut:* Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Ehre, Dank und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf wird das Wasser durch dreimaliges kreuzweise Eintauchen des theuerwerthen Kreuzes, so wie es an der* S. 62 *angezeigt ist, gesegnet, während dessen man singt:*

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

*Hierauf das nachfolgende Troparion:*

Mache uns würdig deiner Gaben, Jungfrau, Gottesgebärerin, nachsehend uns unsere Versündigungen, und verleihe uns die Heilung, die wir deinen Segen, o Unbefleckte, im Glauben empfangen.

*Darauf küsst das Kreuz der Priester und gibt es auch dem ganzen Volke zu küssen, welches er mit dem Weihwasser besprengt, und eben so dann den Altar und die ganze Kirche oder das Haus; das Volk singt das nachfolgende Troparion:*

Heilige Uneigennützige, die ihr die Quelle der Heilmittel habt, ihr reichet dar die Heilungen allen um sie Flehenden, als die ihr der grossen Gaben gewürdigt seid, von der ewig fliessenden Quelle, unserem Heilande; denn es spricht der Herr zu euch, wie zu denen, deren Eifer

gleich ist dem der Apostel gewesen: siehe, ich habe euch die Macht gegeben über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und zu heilen jegliche Krankheit und jedes Gebrechen. Darum also, die ihr in seinen Geboten rechtschaffen gewandelt, ihr habt es umsonst erhalten, gebet es auch umsonst, heilend die Leiden unserer Seelen und Leiber.

Schaue herab auf das Flehen deiner Knechte, o du Allunbefleckte, stille die wüthenden Anfälle gegen uns, und wehre von uns ab jede Trübsal; denn an dir haben wir unseren einzigen, untrüglichen und festen Anker, und haben deinen Beistand erlangt. Lass' uns nicht zu Schanden werden, o Gebieterin, die wir dich anrufen; eile zu unseren Bitten, die wir treulich zu dir rufen: Frohlocke, o Gebieterin, du Hilfe Aller, du Freude und Schutz und Heil unserer Seelen.

Gebieterin, nimm an die Gebete deiner Knechte, und erlöse uns von jeglicher Trübsal und Noth.

*Nach Beendigung der Besprengung spricht der Diakon die folgende Ektenie:*

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Noch beten wir um die Bewahrung dieser Stadt, dieser heiligen Stätte und aller Städte und Gegenden von Hungersnoth, Seuchen, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuersnoth, Schwert, Einbruch fremder Völkerschaften und bürgerlichem Aufruhr. Auf dass unser gütige und huldreiche Gott uns gnädig und wohlgeneigt sei, abzuwenden von uns jeden Zorn, der gegen

uns erhoben ist, uns zu erlösen von der über uns liegenden und gerechten Drohung, und sich unserer zu erbarmen.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

*Priester laut:* Erhöre uns Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit in dem Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unseren Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

### *Das Schlussgebet.*

*Priester laut:* Gebieter und Herr von vieler Gnade, Jesu Christe, unser Gott, nimm unser Gebet wohlgefällig auf um der Fürbitten willen unserer allreinen, glückseligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, durch die Vertretung der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Kräfte, des hochverehrten, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, der heiligen, ruhmreichen und wohlobsiegenden Martyrer, unserer gottwohlgefälligen und gotterfüllten

Väter, unserer heiligen Väter, der grossen Hohenpriester und oecumenischen Lehrer, Basilius des Grossen, Gregorius des Theologen und Johannis Chrysostomus, unseres heiligen Vater Nicolaus, Erzbischofs zu Myra in Lycien, des Wunderthäters, unserer heiligen Väter, der Wunderthäter von Gesammt-Russland, des Petrus, des Alexius, des Jonas und Philippus, des heiligen und ruhmreichen grossen Martyrers Georgius des Trägers der Siegeszeichen, des heiligen N. N., dessen Gedächtniss wir feiern, der heiligen und gerechten Vorfahren Gottes Jojakim und Anna, und aller deiner Heiligen; schenke uns die Vergebung unserer Uebertretungen, bedecke uns mit dem Schirme deiner Flügel, vertreibe von uns alle Feinde und Widersacher, beruhige unser Leben, Herr, erbarme dich unser und deiner Welt und erlöse unsere Seelen, denn du bist gut und huldreich den Menschen.

*Chor:* Amen.

*Nun der Entlassungs-Segen:*

*Priester:* Weisheit. Allheiligste Gottesgebärerin, errette uns.

*Chor:* Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

*Priester:* Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

*Chor:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

*Priester:* Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, unseres heiligen Vaters N. N. *(des Tages)* und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

*Chor:* Amen. Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

# V. Fusswaschung am Gründonnerstage.

*Die Ceremonie geht am Gründonnerstage am Ende der heiligen Liturgie von Basilius dem Grossen vor sich. Nach dem Gebete hinter dem Ambon:* O Herr, der du segnest, die dich segnen *u. s. w., geht der Bischof aus dem Altare durch die königlichen Thüren, ohne Hirtenstab und durch Niemand unterstützt, mitten in die Kirche auf seinen Ambon, wo er sich ankleidet. Vor ihm trägt der Diakon das heilige Evangelium, und zwei Diakonen die silbernen Wasser- und Waschgefässe. Das Evangelium wird auf das mitten zwischen die ersten Säulen gestellte Analogion gelegt, während der Protopresbyter mit den Priestern den 50. Psalm* „Gott erbarme dich meiner" *lesen. Unterdessen stellen die Hypodiakonen einen Sessel statt des Katheders auf. Nachdem sich der Bischof auf dem Sessel niedergelassen, stellt man vor ihm eine mit hochrothem Tuch bedeckte Bank auf, auf dieselbe aber jene Wasser- und Waschgefässe mit Wasser und auch den Waschbecken, eine Schürze und ein Handtuch. Die Personen, welche zu der Ceremonie gehören, sitzen im Altare*

*nach ihrer Rangordnung. Dann kommen ein Protodiakon und ein Diakon zum Bischof, nehmen den Segen entgegen, und nach diesen treten aus dem Altare die Archimandriten oder die Priester paarweise, die sich vor dem Bischofe verneigen und nach ihrer Rangordnung auf die für sie bereiteten Sitze sich niederlassen. Unterdess singen die Sänger den fünften Gesang des Kanons zum grossen Donnerstag:*

*Irmos.* Verbunden durch das Band der Liebe haben die Apostel Christo, dem Gebieter über Alles, sich hingebend, ihre leiblichen Füsse gereinigt, auf dass sie Allen den Frieden verkündigen.

Die Weisheit Gottes, welche die unhaltbaren und hoch in der Luft befindlichen Gewässer hält, die den Abgrund bändigt, und dem Meere seine Gränzen setzt, sie giesset Wasser in den Waschbecken, der Gebieter wäscht die Füsse seiner Knechte.

Der Gebieter zeigt seinen Jüngern das Muster der Demuth an sich selbst. Der den Himmel mit Wolken bekleidet, gürtet sich selbst mit einem Handtuche, und der, in dessen Hand der Athem aller Dinge ist, beuget das Knie, um die Füsse der Knechte zu waschen.

*Nun folgen die Stichirien über das Fusswaschen.*

Der du dich einst mit einem Handtuche umgürtet und die Füsse der Jünger gewaschen hast, o wasche ab, Christe, unser Gott, unsere Seelen von ihrem Schmutz, und verbinde uns mit einem geistlichen Band, auf dass wir die Gebote deiner Güte zu erfüllen vermögen.

Wir Gläubige, die wir die grosse Wohlthat empfangen wollen, lasset uns andächtig dieser ehrwürdigen Waschung nahen, nicht um den leiblichen Unflath abzuwaschen, sondern um geheimnissvoll die Seelen zu hei-

ligen; denn Christus unser Heiland, der auf die Erde herniederblickt und sie erzittern macht, beuget sich selbst und berühret die aus Koth gemachten Füsse, auf dass wir einer jeden feindlichen Macht fest entgegen treten. Dankerfüllt lasset uns ihm entgegenrufen: Der du uns den geschickten Weg zur Erhöhung durch die Demuth gezeigt, errette uns, du Gütiger, weil du voller Huld bist.

Petrus hatte sich ehrfurchtsvoll geweigert, dass seine Füsse sollten durch die heiligen Hände gewaschen werden, die den Adam erschaffen; aber als er vernommen: Wenn ich dich nicht wasche, wirst du keinen Theil mit mir haben, da rief er dir, o Herr, gar gerührt zu: Wasche mir nicht allein meine Füsse, sondern auch meine Hände und meinen Kopf. O der grossen Gnadengaben des Herrn! Er macht seine Jünger zu Theilnehmern an seinen Gütern, und verspricht ihnen das Theil an seiner unaussprechlichen Herrlichkeit, wie er auch bei dem Geheimnisskelche gesagt, dass er ihn neu mit ihnen trinken werde im Himmelreich. Würdige desselben auch uns, weil du barmherzig und huldvoll bist.

An diesem Tage nahm Knechtsdienste an der, dem man ob seines Wesens nicht nahen kann; mit einem Handtuche gürtete sich der um, der den Himmel mit Wolken bekleidet; giesset Wasser in den Waschbecken, der das rothe Meer getheilt. Er beugte seine Knie und fing an die Füsse zu waschen seinen Jüngern und sie abzutrocknen mit dem Handtuche, damit er umgürtet war. Und als er die Füsse gewaschen seinen Jüngern, sprach er zu ihnen: Ihr seid rein, aber nicht alle: bezeichnend den, der ihn verrathen würde.

Es wäre dir wohl besser gewesen Judas, dass du nicht empfangen worden wärest im Mutterleibe; besser wäre es dir gewesen, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter dem Sohne Gottes; deine Schuld ist's, dass die Gemeinschaft der Jünger Christi zerrissen und der gekreuzigte Mörder hält Weinlese in dem wahrhaftigen Weinberg; durch dich ist durchbrochen der Zaum und der nicht mit Menschenhänden auferbaute Tempel wird niedergerissen durch die Frevler. Und wenn du die Salbe von der Sünderin für gar zu theuer hieltest, wie hast du doch nicht geforchten das Blut des Gerechten den Händen der Missethäter zu überliefern? Besser wäre es dir, Verräther, dass du nicht geboren worden wärest, o du Entfremdeter von dem Sohne Gottes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der in teuflischer Stumpfheit befangene Judas entschlief in den Tod. Es ist Zeit zu wachen, Zeit nüchtern zu sein. Es seufze das Herz, es thräne das Auge. Auf, lasset uns Psalmen singen; denn gross ist die Macht des Kreuzes! Christus ist an der Thür; das Opfer Pascha kommt: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Wie nun die Zahl der zwölf Jünger voll wird, heisst der Bischof einen der Diakonen die nachfolgende grosse Ektenie zu sprechen:*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und in Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (*oder* diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Waschung gesegnet und geheiliget werde durch die Kraft und Wirksamkeit und durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass es werde zur Abwaschung der Befleckung unserer Sünden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Der Bischof laut:* Denn du bist die Reinigung unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Der Bischof und die Oberen sitzen zur Zeit der obigen Ektenie auf ihren Plätzen; nach ihrem Ende steht der Bischof auf, und spricht das Gebet laut.*

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

## *Das Gebet.*

*Bischof:* Gütigster Herr und Gott, unnahbar nach deiner Gottheit, der du in Gestalt eines Knechtes das Bild eines Dieners angenommen, zur Darstellung der heilsamen Demuth die Füsse deiner Jünger mit deinen reinsten Händen gewaschen und mit einem Handtuche abgewischt hast, schaue auch jetzt nieder auf uns, deine

unwürdigen Knechte, die wir das Ruhmwürdigste deiner so grossen Herablassung nachahmen, und gib, dass wir durch die Berührung dieses Wassers von unserer leiblichen Befleckung und von der geistlichen Unsauberkeit rein gewaschen werden. Schenke uns das unsichtbare Ueberkommen des allheiligen Geistes; beschütze unsere Seelen und Leiber vor der listigen Schlange, welche unserer Ferse nachstellt, auf dass wir rein gemacht dir nach deinem Wohlgefallen dienen, über die Schlangen und Skorpionen und alle feindlichen Kräfte daherschreitend. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

*Der Bischof spricht leise das folgende Gebet.*

### *Gebet zur Hauptbeugung.*

Herr, unser Gott, der du uns das Mass der Demuth in deiner so hohen Herablassung gezeigt und den vorbestimmten Letzten zum Ersten erkläret hast, o gib uns die Gnade einander zu dienen, erfülle uns mit der göttlichen Demuth, erhalte uns unbefleckt, die wir uns mit Thränen waschen, und uns reinigen durch die Weihe deiner reinmachenden Gnadengaben; auf dass wir in der Wahrheit dich allezeit anbetend, dereinst deine Gnade und Huld am Tage deines furchtbaren Richterstuhles erlangen mögen.

*Laut:* Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und

dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Nun setzt sich der Bischof auf seinen Sessel, der Protodiakon aber, nachdem er von dem Bischof den Segen erhalten, gehet herab, stellet sich dem Bischof gegenüber, und spricht:*

Auf dass wir gewürdig werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Protodiakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Während der Bischof und die Oberen sitzen bleiben, liest der Protodiakon:*

(Johan. 13. 3—17.) Zu der Zeit, da Jesus wusste, dass ihm der Vater Alles in seine Hände gegeben hat, und dass er von Gott gekommen war, und zu Gott ging, stand er auf vom Abendmahl.

*Die letzten Worte spricht der Diakon dreimal und der Bischof steht auf. Der Protodiakon liest:*

Und legte seine Kleider ab.

*Der Bischof löst seine Mütze ab, und gibt sie dem Diakon, dann die Panagie und das Kreuz, die er auf den Sessel legt, ebenso das Omophorion und den Saccos*

*und das Epigonation, und legt es auch auf den Sessel. Dabei hilft ihm Niemand. Den Gürtel, die Handärmel, das Epitrachelion und das Unterkleid nimmt er aber nicht ab, sondern nimmt wiederum seine Mütze vom Diakon und setzt sich dieselbe auf, dann nimmt er die Schürze, und legt sich dieselbe an.*

*Der Protodiakon liest:*

Und nahm ein Handtuch und umgürtete sich.

*Der Bischof nimmt das Handtuch und legt sich dasselbe von dem linken Arme an unter den Rücken auf die rechte Schulter und wieder auf den linken Arm.*

*Der Protodiakon liest weiter:*

Darnach goss er Wasser in den Becken.

*Der Bischof nimmt das Wassergefäss mit warmen Wasser und giesst daraus in Kreuzesform Etwas in den Waschbecken, während er leise spricht:* Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen; *so thut er auch zum zweiten und zum dritten Male, während der Protodiakon ebenfalls zum zweiten und zum dritten Male jene Worte liest.*

*Darauf liest der Protodiakon weiter:*

Und fing an, seinen Jüngern die Füsse zu waschen und mit dem Handtuche abzuwischen, mit dem er umgethan war.

*Während diese Worte wiederholt gesprochen werden, geht der Bischof von seinem Sitze weg von Niemand unterstützt, und zwei Diakonen tragen die Waschbecken vor ihm, und er beginnt die Füsse abzuwaschen, anfangend von erstem Orte nach der linken Seite bis zu den heiligen Thüren und von den heiligen Thüren nach der rechten Seite bis zu Simon Petrus, auf das rechte Knie sich zur Erde nieder-*

*lassend, und giessend mit eigener Hand das Wasser aus dem Waschbecken auf die Füsse eines Jeden dreimal, wäscht sie, und trocknet sie dann ab mit dem Handtuche.*

*Noch muss bemerkt werden dass der Bischof, nachdem er den ersten Dreien die Füsse abgewaschen hat, abermals aus der Kanne in den Waschbecken das warme Wasser in Kreuzesform dreimal giesst, und dabei die Worte:* Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, *spricht, und so in der Fusswaschung von Dreien zu Dreien fortfährt. Jeder, dessen Füsse abgewaschen werden, küsst dem Bischof die Mütze und die Hand, und der Bischof küsst ihm ebenfalls die Hand. Wenn der Bischof allen Eilf die Füsse abgewaschen hat, und so zu dem Zwölften, dem Simon Petrus, welchen der erste Archimandrit vorstellt, gekommen ist, liest der Protodiakon weiter:*

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm.

*Da steht der erste Archimandrit auf und spricht:* Herr, wirst du meine Füsse waschen?

*Protodiakon:* Jesus antwortete und sprach zu ihm:

*Bischof:* Was ich thue, das weisst du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

*Protodiakon:* Da sprach Petrus zu ihm:

*Archimandrit:* Nimmermehr sollst du mir meine Füsse waschen.

*Protodiakon:* Jesus antwortete ihm:

*Bischof:* Wenn ich dich nicht waschen werde, so hast du keinen Theil mit mir.

*Protodiakon:* Spricht zu ihm Simon Petrus:

*Archimandrit:* Herr, nicht die Füsse allein, sondern *(weisend auf die Hände)* auch die Hände und *(weisend auf den Kopf)* den Kopf *(und nun setzt er sich).*

*Protodiakon:* Spricht zu ihm Jesus:

*Bischof:* Wer gewaschen ist, braucht nur die Füsse zu waschen, denn er ist ganz rein; auch ihr seid rein, aber nicht alle.

*Und nun wäscht er die Füsse des ersten Archimandriten. Nach Beendigung der Fusswaschung begibt er sich auf seinen Ort, während die Diakonen den Waschbecken ihm vortragen. Auf jenem Orte angelangt, legt er das Handtuch und die Schürze ab, unterdess der Protodiakon das Evangelium zu Ende liest:*

Denn er kannte seinen Verräther wohl, darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Protodiakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

Zu jener Zeit da Jesus die Füsse seiner Jünger gewaschen hatte, nahm er seine Kleider.

*Da nimmt der Bischof seine Kleider, und legt sich dieselben wieder an.*

*Protodiakon liest weiter:* Und setzte sich wieder nieder.

*Der Bischof setzt sich.*

*Protodiakon:* Und sprach abermal zu ihnen.

*Jetzt wird das Evangelium dem Bischof übergeben, welcher es sitzend bis zu Ende liest, indess die Obern alle stehen.*

*Bischof:* Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Lehrer und Herr, und thut recht daran, denn ich bin es auch. So nun ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die Füsse waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Gesandte grösser, denn der, der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Nachdem der Bischof das Evangelium so zu Ende gelesen hat, steht er auf und spricht laut das nachfolgende Gebet.*

*Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Bischof:* Herr, unser Gott, der du dich nach deiner grossen Barmherzigkeit erschöpfend Knechtsgestalt angenommen, und in der Zeit deiner heilbringenden, lebendigmachenden und freiwilligen Leiden mit deinen heiligen Jüngern und Aposteln zu Abend zu essen geruhet hast, darnach aber mit dem Handtuch dich umgürtet, die Füsse deiner Jünger gewaschen, und ihnen so ein Beispiel der Herablassung und der Liebe zu einander gegeben hast und sprachest: Wie ich euch gethan habe, so thuet ihr

euch untereinander. O komme du selbst, Gebieter, auch jetzt mitten unter uns, deine unwürdigen Knechte, die wir dein Vorbild nachahmen; wasche ab jede Makel und jede Unreinlichkeit unserer Seelen, auf dass wir den uns von den Versündigungen anklebenden Staub abwaschend, und einander mit dem Bande der Liebe dienend, alle Tage unseres Lebens zu deinem Wohlgefallen leben, und deiner Gnade theilhaft werden mögen. Denn, du Christe, unser Gott, segnest Alles, und heiligest Alles, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Nun geht der Bischof mit der Priesterschaft in den heiligen Altar und die heilige Liturgie wird zu Ende fortgesetzt.*

# VI. Danksagungsgebete.

*Der Priester, angethan mit dem Epitrachelion und Phelonion, stellt sich vor den heiligen Tisch, räuchert vor ihm in Kreuzesform und fängt an:*

Ehre sei der heiligen, und einwesentlichen und lebendigmachenden, und unzertrennlichen Dreieinigkeit allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser:* Amen.

*Nun das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

*Priester:* Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser:* Amen.

*Nach dem Trisagion:* Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

*Darauf der 117. Psalm:* Danket dem Herrn *u. s. w.*

*Nach dem Schluss des Psalmes:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah: Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

*Nun spricht der Diakon die grosse Ektenie:*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste, dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst) N. N., für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfe, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (oder diese Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist)*, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Wohlbeschaffenheit der Luft, für den Segen der Feldfrüchte, für geruhige Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für Kranke und Leidende, für Kriegsgefangene und ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die jetzige Danksagung und das Gebet von uns, seinen unwürdigen Knechten, auf seinem himm-

lischhehren Altare gütigst annehme und sich unserer gnädiglich erbarme, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er die Danksagung seiner unnützen Knechte, die wir ihm für empfangene Wohlthaten demüthigen Herzens darbringen, nicht verschmähe; sondern dass sie ihm wie wohlriechendes Rauchwerk und fettes Brandopfer angenehm werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er auch jetzt erhöre die Stimme des Gebetes von uns, seinen unwürdigen Knechten, und die guten Absichten und Wünsche seiner Treuen zu unserem Wohle immerdar erfülle und, als der Huldvolle, uns und seiner Kirche immerdar wohlthue, und einem jeden seiner treuen Knechte das Erbetene schenken möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er seine heilige Kirche (und seine Knechte, *oder* seinen Knecht N. N.) und uns alle errette von allerlei Trübsal, Elend, Zorn und Noth und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und seine Treuen immerdar mit Gesundheit, langem Leben, Frieden und Engelschaaren umgeben möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester laut:* Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Vers.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; Das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:*

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe

rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst als unnütze Knechte beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dar die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreichster Gott.

Jetzt und immerdar *u. s. w.*

O du Gottesgebärerin, Helferin der Christen, wir deine Knechte, die wir deine Vertretung erlangt haben, rufen dankbar zu dir: Frohlocke, allreinste Jungfrau, Gottesgebärerin, und errette uns von aller Noth mit deinen Fürbitten immerdar, die du alleine schnell vertretest.

*Hierauf Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester:* Friede Allen.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser: Prokimenon.* Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan, und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

*Chor:* Dasselbe.

*Vorleser: Vers.* Mein Herz wird frohlocken in deinem Heil.

*Chor:* Ich will singen dem Herrn *u. s. w.*

*Vorleser:* Ich will singen dem Herrn, der mir wohlgethan.

*Chor:* Und will preisen den Namen des Herrn in der Höhe.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Nun wird gelesen Epheser 5, 9—21:* Brüder, wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniss, strafet sie aber vielmehr. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch schändlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum spricht er: Wache auf, der du schlafest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes. Und redet unter einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; und saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi; und seid untereinander unterthan in der Furcht Gottes.

*Bei dem Danksagungsgebete an Geburtstagen der Mitglieder der regierenden Familie wird statt obigen aus dem Briefe des Apostel Paulus 1. Timot. 2, 1—6 gelesen:*

Brüder! so ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande; welcher will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen. Denn es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus; der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. Dem sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

*Bei dem Danksagungsgebete aber an den Siegeserinnerungstagen wird gelesen 2. Kor. 2, 14—16:*

Brüder! Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniss durch uns an allen Orten. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hiezu tüchtig. *(Schluss 1. Timot. 1, 17.)* Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lucae.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester liest Evang. Lucae 17, 12 — 19:* Zu jener Zeit, als Jesus in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne, und erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, dass er gesund geworden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:* Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Allbeherrschender Herr, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottbeschützten grossen Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N. um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Noch beten wir für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., und für alle unsere Brüder in Christo.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Darauf wird das Folgende hinzugefügt:*

*Diakon:* In Furcht und Zittern, als unnütze Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Heiland und Gebieter, für deine Wohlthäten, welche du reichlich ausgegossen hast über deine Knechte, und fallen vor dir nieder, und bringen dir als Gott die Lobpreisung, und rufen mit Inbrunst: errette deine Knechte von aller Noth, und erfülle stets als der Gütige aller unserer Wünsche mit Gutem; wir bitten dich inbrünstig, erhöre uns und erbarme dich.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Wie du jetzt gnädiglich erhöret hast die Gebete deiner Knechte, o Herr, und erwiesen hast an denselben die Barmherzigkeit deiner Huld, so übersehe auch nicht künftighin, sondern erfülle zu deiner Ehre alles gute

Begehren deiner Treuen, und erweise uns allen deine reichliche Gnade, alle Versündigungen uns nachsehend: Wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Angenehm wie wohlriechender Weihrauch und wie fettes Brandopfer sei, o du allgütigster Gebieter, diese unsere Danksagung vor der Majestät deiner Herrlichkeit, und sende allezeit, als der Huldvolle, deinen Knechten deine reichlichen Gnaden und Geschenke, errette auch deine heilige Kirche (diese Wohnstätte), diese Stadt *(oder* dieses Dorf) von allem Aufruhr der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und schenke all' deinem Volk bei Gesundheit ein unsündliches, langes Leben und glücklichen Erfolg in allen guten Werken; wir bitten dich, huldreichster Herrscher, erhöre uns gnädiglich und erbarme dich eilig.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Priester:* Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester:* Herr Jesu Christe, unser Gott, Gott aller Barmherzigkeit und Huld, dessen Gnade unermesslich ist, und dessen Menschenhuld eine unerforschliche Tiefe: wir fallen nieder vor deiner Herrlichkeit in Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, indem wir jetzt demüthig die Danksagung deiner Barmherzigkeit darbringen für deine Wohlthaten, welche du deinen Knechten *(oder* deinem Knechte) erwiesen hast, und preisen dich, als den Herrn, Gebieter und Wohlthäter, und loben, singen und erheben dich, und zu dir anbetend danken wir abermals, demüthig bittend deine unermessliche und unaussprechliche Barmherzigkeit, auf dass, wie du bis jetzt die Gebete deiner Knechte anzunehmen und gnädiglich zu erfüllen geruhet hast, also auch zukünftig alle deine Gläubigen, die in der Liebe zu dir und zu den Nächsten und in allen Tugenden zunehmen, deine Wohlthaten empfangen; errette auch deine heilige Kirche und diese Stadt *(oder* diese Wohnstätte, *oder* dieses Dorf) von aller bösen Umstellung, schenkend ihnen den Frieden und ungestörtes Dasein, und würdige sie dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und einwesentlichen deinem Geiste, dem in einigem Wesen verehrten Gott, allezeit die Danksagung darzubringen, das Beste zu dir zu sprechen und zu singen. *Hierauf mit erhobener Stimme:* Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen; *und fängt an zu singen einen von den nachfolgenden Lobgesängen.*

## *Der grosse Lobgesang.*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und in den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit, Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher, Herr, du eingeborner Sohn Jesu Christe, und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünde der Welt hinweg gehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweg gehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine Heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Alltäglich will ich dich loben und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine Rechte. *(Dreimal.)* Herr, du warst unsere Zuflucht vom Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündiget habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott; denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte

sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen die dich kennen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

### *Ambrosianischer Lobgesang.*

Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr, bekennen wir, dich den ewigen Vater verherrlichen alle Lande. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, Cherubim und Seraphim jubeln zu dir in unaufhörlicher Stimme: Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth, die Himmel und die Erde sind der Herrlichkeit deiner Ehre voll. Der ruhmreiche Apostelchor, der Propheten gepriesene Zahl, der Martyrer hellglänzende Schaar lobpreisen dich. Dich bekennt die heilige Kirche über dem Erdkreis, den Vater von unerfasslicher Herrlichkeit, deinen angebeteten, wahren und eingebornen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist. König der Ehren, Christe, du bist des Vaters ewiger Sohn, du hast um den Menschen zu erlösen den jungfräulichen Schooss nicht verschmäht, hast den Todesstachel überwältigt und den Gläubigen das Himmelreich aufgethan. In der Herrlichkeit des Vaters sitzest du zur Rechten Gottes; als Richter wirst du gläubig erwartet. Darum so bitten wir dich: hilf deinen Knechten, die du erkauft hast durch dein theuer Blut; lass' sie herrschen mit deinen Heiligen in deiner ewigen Herrlichkeit. Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; leite es und erhebe es ewiglich. Alle Tage lobpreisen wir dich, und rühmen deinen Namen in Ewigkeit, und in Ewigkeit der Ewigkeit. Würdige uns,

o Herr, diesen Tag ohne Sünde uns zu bewahren. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Gnade über uns, weil wir auf dich gehofft; auf dich, o Herr, haben wir gehofft, lass' uns nimmer zu Schanden werden. Amen.

*Nun der Entlassungs-Segen.* (*Siehe oben* S. 82.)

# VII. Ordnung der Dank- und Bittgesänge beim Eintritt des Thronfolgers über alle Reussen in die Volljährigkeit.

*Am Tage und zur Stunde, welche der gottesfürchtigste Kaiser selbst dazu bestimmt, wird in der Hof-Domkirche das Analogion zwischen den Chören aufgestellt, und auf dasselbe das heilige Evangelium und das theuerwerthe Kreuz hingelegt. Sobald dann Se. Majestät in die Kirche eingetreten ist, beginnt nach gewöhnlichem Entgegenkommen der Bitt- und Dankgesang auf folgende Weise:*

*Diakon:* Sprich den Segen, mein Gebieter.

*Vorsteher:* Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

*Hierauf wird gelesen der 127. Psalm:* Wohl allen, die den Herrn fürchten, und auf seinen Wegen gehen. Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du wirst es gut haben. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um die Seiten deines Hauses, deine Söhne wie Oelzweige um deinen Tisch herum. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr segne dich aus Zion, dass du sehest das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens, und sehest die Söhne deiner Söhne. Friede über Israel.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

*Diakon die grosse Ektenie:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich, *u. s. w. bis inbegriffen der Worte:* Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande *(siehe die erste Ektenie der Danksagungsgebete S. 99).*

*Dann Diakon:* Damit er gnädig herabsehe auf die Danksagung und das Gebet seines Knechtes, des gottesfürchtigsten Monarchen unseres Kaisers N. N. und dessen Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N., für dessen erstgebornen Sohn und Nachfolger, welcher jetzt in die Volljährigkeit eintretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass er segne seinen Knecht, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N., welcher jetzt die Volljährigkeit antretet, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass er dahinter lasse das, wornach das Kindesalter trachtet, und denke allezeit dem nach, was des vollkommenen Mannesalters ist, und er also hinzukomme zu dem Masse des vollkommenen Alters Christi, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass ihm geschenket werde vollkommene Zunahme an Weisheit und Gnade, an Kraft und Gütigkeit, zur Freudenfülle der gottesfürchtigsten Eltern, zur Erfüllung der Hoffnung des allrussischen Reiches, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass wohlgefällig angenommen werde des kaiserlichen Sohnes eidliches Gelübde, und dessen unverbrüchliche Erfüllung bekräftigt werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, *u. s. w. bis* Amen. *(Siehe weiter die Ektenie im Danksagungsgebete* S. 100. 101.*)*

*Nach der Ektenie Diakon:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Vers.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Sie umringten mich allenthalben; doch im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Diakon: Vers.* Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Hierauf werden von den Sängern die nachfolgenden Troparien gesungen:*

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und rufen in demüthiger Liebe zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, rette dein Volk und segne dein Erbe; verleihe Sieg unserem wohlgläubigen Herrscher (Kaiser, König, Fürst) N. N. über seine Widersacher, und behüte deine Gemeinde mit deinem Kreuze.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O der du freiwillig an das Kreuz dich erhoben, Christe, o Gott, schenke deine Erbarmungen deiner neuen nach dir zubenamten Gemeinde; erfreue mit deiner Kraft unseren wohlgläubigen Herrscher N. N., verleihe ihm Sieg über die Widerstreiter, auf dass er habe deine

Mithilfe, die Waffe des Friedens, unüberwindlichen Siegesruhm.

*Erster Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Der Vorsteher:* Friede Allen.

*Zweiter Diakon:* Und deinem Geiste.

*Erster Diakon:* Weisheit.

*Zweiter Diakon:* Gelesen wird aus dem Paralipomenon.

*Erster Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Zweiter Diakon: (Paralip. 28.)* David versammelte zu Jerusalem alle Fürsten Israels, die Obersten der Richter und Stämme und alle Obersten der Kriegshaufen, welche der Reihe nach des Königs warteten, und die Obersten der zu Tausend und zu Hundert, und die Schatzwächter, und die, so über seinen Gütern waren und über allem Eigenthum des Königs, und seine Söhne, sammt den Kämmerern, und die Gewaltigen und alle Tapfern des Heeres. Und David, der König, stand auf inmitten der Versammlung und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk: Es hat der Herr, der Gott Israels mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, auf dass ich König sei über Israel ewiglich; denn er hat Juda erwählet zum Königthum, und im Hause Juda meines Vaters Haus, und unter den Söhnen meines Vaters hatte er Wohlwollen zu mir, auf dass ich König sei über ganz Israel; und unter allen meinen Söhnen, denn viele Söhne hat mir gegeben der Herr, hat er erwählet meinen Sohn Salomon, damit er sitze auf dem Throne des Königreichs des Herrn über Israel. Und nun mein Sohn, Salomon, erkenne den Gott deiner Väter und diene ihm von ganzem Herzen und mit williger Seele; denn der Herr prüfet alle

Herzen, und kennet alle Gedanken. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich gänzlich verlassen. So siehe nun zu, weil dich der Herr erwählet hat.

*Zweiter Diakon: Prokimenon.* O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

*Chor dasselbe.*

*Zweiter Diakon: Vers.* Beten wird man für ihn immerdar, segnen ihn den ganzen Tag.

*Chor:* O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht, und deine *u. s. w.*

*Zweiter Diakon:* O Gott, gib dem Herrscher dein Gericht.

*Chor:* Und deine Gerechtigkeit dem Herrschersohn.

*Erster Diakon:* Weisheit.

*Zweiter Diakon:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Galater.

*Erster Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*(Nun wird gelesen aus Galater 4. 1—5.)* Brüder, so lange der Erbe ein Kind ist, ist er nichts verschieden von einem Knecht, ob er wohl Herr von Allem ist; sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis zu der bestimmten Zeit vom Vater. Also auch wir, da wir Kinder waren, so waren wir geknechtet unter den Satzungen der Welt; da aber gekommen war die Erfüllung der Zeit, sandte Gott seinen eingebornen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöse, auf dass wir die Kindschaft erlangen.

*Vorsteher:* Friede dir.

*Zweiter Diakon:* Und deinem Geiste.

*Erster Diakon:* Weisheit.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Erster Diakon:* Auf dass wir gewürdigt werden zu hören das heilige Evangelium, lasset uns bitten Gott den Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Erster Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Vorsteher:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Vorsteher:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Der Vorsteher liest das Evangelium aus Johannis 5. 17—20:* Zu jener Zeit als die Juden zu ihm kamen, sprach der Herr zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er sieht den Vater thun; weil was derselbe thut, das thut also auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn, und zeiget ihm Alles, was er selbst thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:* Lasset uns alle sagen von ganzer Seele, *u. s. w. bis inbegriffen der Worte:* Noch beten wir für unseren Bischof *(siehe Danksagungsgebete* S. 105. 106*), zu welcher noch Folgendes hinzugefügt wird:*

Mit Furcht und Zittern, als unwürdige Knechte, danken wir deiner Barmherzigkeit, Herr, unser Hei-

land, dass du deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten Kaiser und all' deinem Volk die gute Erwartung in Seinem erstgebornen Sohne und Nachfolger gegeben, dem du den Eintritt in das Volljährigkeitsalter zu erreichen gewähret hast, und bekennen deine Wohlthaten, bringen dir Lob und Preis, und rufen inbrünstig aus: gib dein Gericht dem Herrschersohn, und deine Wahrheit und deine Gnade sei mit ihm; wir beten zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

O Gott, der du das von Menschen Gepflanzte grosswachsen lassest durch deine Kraft, lasse grosswachsen in dem Herzen deines Knechtes, des wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. die durch Erziehung gepflanzten Tugenden: die heilige Furcht vor dir, Folgsamkeit gegen seine Eltern, Eifer für den Wohlbestand der orthodoxen Kirche und des angestammten Reiches, Liebe und Wohlwollen zu seinem Volke; auf dass über ihm ruhe der Segen Seines Vaters und die Liebe Seiner Mutter und die Erwartung deines Volkes; ja, sei ihm du selbst zum Vater, und er sei dir zum Sohne in der Gnade, wir beten zu dir, Vater aller Huld, erhöre uns und erbarme dich.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Höchster Gesetzgeber und allbeherrschender Gebieter der irdischen Reiche, festige in Ewigkeit die Herrschgesetze des russischen Reiches, und erhalte auch fortan im Segen das Geschlecht unseres gottesfürchtigsten Selbstbeherrschers, auf dass wir alle im Schatten seines unerschütterlichen Thrones ein ruhiges und stilles Leben

führen mögen in aller Ehrbarkeit und Unschuld, wir beten inbrünstig zu dir, erhöre uns und erbarme dich.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Der Vorsteher:* Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Der Vorsteher:* Herr, unser Gott, Herrscher der Herrscher und Vater, den da alles im Himmel und auf Erden Vater nennet, der du dem Abraham den Isaak geschenket hast zur Hoffnung des Geschlechtes, und dem David den Salomo zur Bereitung des Reiches! Wir danken dir, dass du auch deinem Knechte, unserem gottesfürchtigsten und selbstherrlichsten grossen Monarchen und Kaiser N. N. und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin und Kaiserin N. N. den Kindersegen geschenket hast, und das Angebinde des Glückes, Ihm und seinem Reiche den erstgebornen Sohn und Seinen Nachfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. gegeben und grossgezogen hast. Und nun so bitten wir dich, allgütigster Gebieter, segne diesen deinen Knecht, der jetzt das Kindesalter hintanlässt und

eintretet in den Stand der Erwachsenen. Nimm an von seinem Munde das geheiligte Gelübde des Herrschersohnes; schreibe aber mit dem Finger deines Geistes auf seinem Herzen nicht blos dieses Gelübde, sondern all' deinen heiligen Willen. Lasse ihn erwachsen zum vollkommenen Mann; stärke ihn mit dem Führergeist, auf dass in ihm herrsche eine durch dein Licht erleuchtete Vernunft über aller Leidenschaft, und ein reines Herz über aller Erregung der Gefühle, damit er also zubereitet werde zu herrschen über deinem Volke; schenke ihm bei Gesundheit ein langes und glückliches Leben, zur Freude Seiner frommen Eltern, zur Festigung des Reiches aller Reussen, zur Ehre deines hochgelobten Namens. Denn du bist der Quell des Lebens und des Segens, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Nun geht der Vorsteher zu dem Analogion, schlägt das heilige Evangelium auf, und stellt sich auf die Seite. Der wohlgläubige Prinz-Nachfolger kommt zum Analogion, und spricht den Eid bei erhobener Rechte dem Gebrauche gemäss.*

*Nachdem der Eid abgelegt und unterschrieben ist, kehrt der Vorsteher auf seinen Ort zurück, und ruft aus:*

Ehre sei dir, o Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen. *Und dann den ambrosianischen Lobgesang:* Dich, o Gott, loben wir *u. s. w. (Siehe Dankgebete* S. 110. 111.*)*

*Hierauf folgt die Entlassung wie gewöhnlich (Siehe S. 85), und dann spricht der Diakon:*

Verleihe, o Herr, ein glückliches und ruhiges Leben, Gesundheit, und Heil, und Wohlergehen in Allem, und Abwehr und Sieg gegen die Feinde unserem gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten und grossen Monarchen, Kaiser N. N. Selbstbeherrscher aller Reussen, und seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Monarchin, Kaiserin N. N. und erhalte sie viele Jahre.

*Chor:* Viele Jahre. *(Dreimal.)*

Seinen Thronfolger, den wohlgläubigen Prinzen, Caesarewitsch und Grossfürsten N. N. viele Jahre.

*Chor:* Viele Jahre. *(Dreimal.)*

*Und so wird weiter für alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses dasselbe wiederholt.*

*(Auf diese Weise geht die Dankfeier, ausser der Aufstellung des Analogions mit dem heiligen Evangelium und dem Kreuze und ausser der Eidesleistung, auch in allen Kirchen vor sich.)*

# VIII. Ordnung der Feier am Sonntage der Orthodoxie.

*Nach Vorlesung der Stunden vor der Messe stellt sich der Bischof in seiner Amtstracht an seinen gewöhnlichen Ort, und die Archimandriten, Hegumenen, Priester und Diakonen gehen aus dem Altare heraus. Die Priester tragen die Heiligenbilder des Erlösers und der Gottesmutter, und legen sie auf die Analogien mitten der Kirche.*

*Protodiakon:* Sprich den Segen, mein Gebieter.

*Bischof:* Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebens-Spender, komm und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

*Vorleser das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. Nach* Vater unser *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

*Psalm 74.* Wir bekennen dich, o Gott, wir bekennen dich, und rufen an deinen Namen, wir verkündigen deine Wunder. Wenn meine Zeit kommt, werde ich richten die Rechtssachen. Das Land ist zerflossen und Alle, die in ihm leben, aber ich habe seine Säulen gefestigt. Ich sprach zu den gesetzlos Handelnden: handelt nicht gesetzlos; und zu den Uebertretern: erhebet nicht das Horn; erhebet nicht euer Horn so hoch, und redet nicht wider Gott die Unwahrheit, weder von Osten, weder von Westen, weder von den kahlen Bergen. Denn Gott ist Richter; diesen erniedrigt er und diesen erhebt er; weil es ein Becher ist in der Hand des Herrn von ungeklärtem Wein, voll der Gährung, und er schenkt ein aus demselben; aber die Hefen werden nicht abgegossen, sie müssen austrinken alle Sünder des Landes. Ich aber werde mich freuen ewiglich, werde lobsingen dem Gott Jacobs; und werde brechen alle Hörner der Sünder, und es wird erhöhet werden das Horn des Gerechten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

*Hierauf liest der Diakon die grosse Ektenie:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich *u. s. w. bis inbegriffen der Fürbitte:* Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande *(Siehe* S. 99*), nach welcher die folgenden eingeschaltet werden:*

*Diakon:* Auf dass er mit gnädigem Auge herabsehe auf seine heilige Kirche, und sie bewahre unbeschädigt und unbewältigt von den Ketzereien und Aberglauben, und sie mit seinem Frieden umgebe, lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Auf dass er stille ihre Zerrüttung, und durch die Kraft seines heiligen Geistes alle Abtrünnigen zur Erkenntniss der Wahrheit bekehre, und seiner auserwählten Heerde beizähle, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er mit dem Lichte göttlicher Erkenntniss die durch Unglauben verfinsterten Gemüther erleuchte, seine Treuen aber festige und im rechten Glauben unerschüttert erhalte, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen *u. s. w.*

*Chor:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Protodiakon:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Vers.* Preiset den Herrn, denn er ist gut, und seine Gnade währet ewiglich.

*Chor:* Gott ist der Herr und ist uns erschienen; gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

*Protodiakon:* Sie umringten mich allenthalben, aber im Namen des Herrn habe ich ihnen widerstanden.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Protodiakon:* Ich werde nicht sterben sondern leben, und die Werke des Herrn werde ich verkündigen.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Protodiakon:* Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden; das ist von dem Herrn geschehen, und ist Wunder vor unseren Augen.

*Chor:* Gott ist der Herr *u. s. w.*

*Hierauf werden die folgenden Troparien gesungen:*

Wir, deine unwürdigen Knechte, o Herr, dankbar für deine uns gewordenen grossen Wohlthaten, preisen dich und rühmen, loben, danken dir und lobsingen, und erheben deine Barmherzigkeit, und in demüthiger Liebe rufen wir zu dir: O du Wohlthäter, unser Heiland, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit deinen Wohlthaten und Gaben umsonst, als unnütze Knechte, beschenkt, o Gebieter, eilen wir eifrig zu dir, und bringen dar die Danksagung nach unseren Kräften, und dich als den Wohlthäter und Schöpfer preisend rufen wir: Ehre sei dir, o du huldreicher Gott.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, so hast du auch hienieden die Schönheit der heiligen Wohnung deiner Ehre gezeigt, o Herr; festige sie von Ewigkeit zu Ewigkeit, und nehme an unsere dir in ihr unaufhörlich dargebrachten Gebete, um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, o du das Leben Aller und die Auferstehung.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof:* Friede Allen.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest das Prokimenon:*

Die im Hause des Herrn gepflanzet sind, die werden blühen in den Höfen unsers Gottes.

*Chor dasselbe.*

*Vorleser: Vers.* Der Gerechte wird sich freuen in dem Herrn, und wird auf ihn hoffen.

*Chor:* Die im Hause des Herrn gepflanzet sind *u. s. w.*

*Vorleser:* Die im Hause des Herrn gepflanzet sind.

*Chor:* Die werden blühen in den Höfen unseres Gottes.

*Protodiakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest Römer 16, 17—20.* Brüder! Ich ermahne aber euch, dass ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniss anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von den-

selben. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch; und durch süsse Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen. Denn euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derohalben freue ich mich über euch. Ich will aber, dass ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. Aber der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füsse in kurzem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch.

*Bischof:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Protodiakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Bischof:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei.

*Chor:* Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

*Protodiakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof liest das Evang. Matth. 18, 10—19.* Der Herr sprach: Sehet zu, dass ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen selig zu machen das verloren ist. Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselben sich verirrte, lässt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrte? Und so sichs begiebt,

dass er es findet, Amen, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, dass Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf dass alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er dich nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Amen, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Protodiakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal; und so nach jedem Satze der Ektenie.) Siehe weiter* S. 106.

*Nach dem Satze:* Noch beten wir (für die heiligste dirigirende Synode) unseren Bischof N. *u. s. w. kommen einzuschalten folgende Fürbitten:*

*Protodiakon:* Der du nicht willst den Tod der Sünder, sondern wartest auf die Bekehrung und Busse, bekehre alle Abgefallenen zu deiner heiligen Kirche, wir bitten dich, barmherziger Gott, erhöre uns und erbarme dich.

Der du diese Welt zu deiner Ehre eingerichtet hast, mache, dass auch diejenigen, so sich deinem Worte

widersetzen, sich bekehren und zusammen mit allen Treuen durch wahren Glauben und Gottesfurcht dich unseren Gott verherrlichen; wir bitten dich, allmächtiger Schöpfer, erhöre uns und erbarme dich.

Der du uns dein Gebet gegeben, dass wir dich, unseren Gott, und unseren Nächsten lieben, mache, dass die Gehässigkeiten, Feindschaften, Beleidigungen, Bestechungen, Eidbrüche und andere Missethaten aufhören, und dass die wahre Liebe in unseren Herzen herrsche; wir bitten, o unser Heiland, erhöre uns und erbarme dich gnädiglich.

*Bischof, laut:* Erhöre uns, Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit im Meere sind, und sei gnädig, sei gnädig uns, o Gebieter, wegen unserer Sünden, und erbarme dich unser; denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

## *Das Gebet.*

*Bischof:* O du allerhöchster Gott, Gebieter und Erbauer aller Schöpfung, der du Alles mit deiner Grösse erfüllest und erhaltest mit deiner Kraft, dir, dem Geber aller Dinge, unserem Herrn, bringen wir, Unwürdige, die Danksagung, dass du dich unserer Missethaten wegen nicht von uns abwendest, sondern vielmehr uns mit deinen Erbarmungen zuvorkommest. Du hast zu unserer Erret-

tung deinen eingebornen Sohn gesendet, und hast verkündigt deine masslose Gewogenheit zu dem Menschengeschlechte; denn du willst absichtlich und erwartest, dass wir zu dir uns bekehren und errettet werden; du hast Nachsicht mit der Schwäche und Gebrechlichkeit unserer Natur und stärkest uns mit der allkräftigen Gnadengabe deines heiligen Geistes; tröstest uns mit dem seligmachenden Glauben und mit der vollkommenen Hoffnung der ewigen Güter und, führend deine Erwählten in den Zion, der oben ist, wahrest ihrer wie des Augapfels. Wir bekennen, o Herr, deine grosse und beispiellose Huld und Barmherzigkeit; aber, sehend das Ausgleiten Vieler, bitten wir dich inständig, o allgütiger Herr, schaue auf deine Kirche und siehe, dass, obwohl wir dein seligmachendes Evangelium auch freudig angenommen haben, es doch die Dornen der Eitelkeit und Leidenschaften unfruchtbar machen, und in der Vermehrung der Missethaten widersetzen sich deiner evangelischen Wahrheit diese mit Ketzereien, jene mit Sekten, treten weg von deinem Erbe, verwerfen deine Gnade, und bringen sich unter das Gericht deines heiligsten Wortes. Allbarmherziger und allmächtiger Herr, der du nicht zürnest ewiglich, sei gnädig, es bittet dich deine Kirche, hinstellend dir den Anfänger und Vollender unseres Heiles, Jesum Christum, — sei ihnen gnädig, stärke sie im wahren Glauben durch deine Kraft, erleuchte ihre Verstandesaugen mit deinem göttlichen Lichte, auf dass sie deine Wahrheit erkennen; erweiche ihre Härte und öffne ihre Ohren, auf dass sie erkennen deine Stimme, und zu dir, unserem Erlöser, sich bekehren. Mache wieder gut, o Herr, ihre Verdorbenheit und ihr mit der christlichen Gottesfurcht

nicht übereinstimmendes Leben; mache, dass wir alle heilig und unbefleckt leben, und der seligmachende Glaube also Wurzel fasse und fruchtbringend verbleibe in unseren Herzen. Wende, o Herr, dein Antlitz nicht von uns weg, gib uns die Freude deines Heils; verleihe, o Herr, auch den Hirten deiner Kirche einen heiligen Eifer, und durchdringe ihre Sorge um die Errettung und Bekehrung der Irregehenden mit evangelischem Geist; auf dass wir alle also geleitet hingelangen, wo da ist die Vollendung des Glaubens, Erfüllung der Hoffnung und wahre Liebe, und dort mit den Chören der reinsten, himmlischen Kräfte, dich unseren Herrn, Vater, Sohn und heiligen Geist verherrlichen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf stellt sich der Protodiakon auf den bereiteten Ort, und ruft laut:*

Wer ist ein so grosser Gott wie unser Gott, du bist Gott, der Wunder thut alleine. *(Dreimal.)*

Die wir den Tag der Orthodoxie feiern, orthodoxes Volk, lasset uns über alles preisen Gott, den Urheber alles Guten, der da ist gelobet in Ewigkeit.

Dieser unser Gott hat vorbedenkend und einsetzend sein geliebtes Erbe, die heilige Kirche, tröstend die durch Sünde abgefallenen Ureltern mit seinem untrügbaren Worte, schon im Paradiese den Grund zu derselben gelegt; dieser unser Gott hat in der Zuführung zu dieser heilsamen Verheissung sich nicht unbezeugt gelassen, sondern hat das beabsichtigte Heil zuvor verkündigt durch die Vorväter und Propheten, und lebendig beschrieben auf verschiedene Art; dieser unser Gott hat einst häufig und

auf mannigfaltige Weise gesprochen zu den Vätern durch die Propheten, zu diesen letzten Tagen aber hat er zu uns gesprochen durch seinen Sohn, durch welchen er auch die Welten erschaffen hat, der uns sein Wohlwollen zu uns verkündigend geoffenbaret hat die himmlischen Geheimnisse, hat uns durch die Kraft des heiligen Geistes glauben gemacht an die Wahrheit des Evangeliums, hat die Apostel ausgesendet in die ganze Welt zu verkündigen das Evangelium des Reiches, hat das bekräftigt durch verschiedene Kräfte und Wunder. Dieser seligmachenden Offenbarung nachfolgend, an dieses Evangelium uns haltend, glauben wir an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. — Und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten; Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater und durch den Alles erschaffen worden. Der wegen uns Menschen und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden: Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters. Der wiederum kommen wird mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. — Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der

durch die Propheten geredet hat. — Und an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Dies ist der apostolische Glaube, dies ist der Glaube der Väter, dies ist der orthodoxe Glaube; dieser Glaube hat die ganze Welt gefestigt.

Noch nehmen wir an und bestätigen die Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihre mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden Ueberlieferungen und Schriften.

Wenn auch die Feinde der Orthodoxie dieser Vorsorge des Herrn für uns und der heilbringenden Offenbarung sich widersetzen, so hat doch der Herr gedacht der Beschimpfung seiner Knechte; denn er hat die Lästerer seiner Ehre mit Schande überzogen, und hat die Frechen und die Feinde der Orthodoxie mit Furcht erfüllt und flüchtig gemacht.

Und darum, wie wir diejenigen seligpreisen und hochrühmen, welche ihre Vernunft gefangen gemacht haben unter den Gehorsam der göttlichen Offenbarung und für dieselbe gekämpft, so scheiden wir ab und anathemisiren, der heiligen Schrift folgend und festhaltend an der Ueberlieferung der ersten Kirche, diejenigen, welche dieser Wahrheit also sich widersetzen und nicht Busse thun dem Herrn nach erwarteter Bekehrung und Busse.

Den das Dasein Gottes Leugnenden und Behauptenden, dass diese Welt von ihr selbst bestehe, und dass Alles in ihr ohne Gottes Vorsehung und nach Zufall geschehe, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Sagenden dass Gott nicht ein Geist, sondern ein Leib, oder dass er nicht gerecht sei, barmherzig, allweise, allwissend, und die dergleichen Lästerungen wahnwitzig reden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass der Sohn Gottes, nicht sei eines Wesens und einer Ehre mit dem Vater, eben so auch der heilige Geist, und die behaupten, dass der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist nicht Ein Gott sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den schändlich Redenden, dass zu unserem Heile und zur Vergebung der Sünden die Ankunft des Sohnes Gottes in die Welt im Fleische und sein freiwilliges Leiden, Tod und Auferstehung nicht nöthig gewesen sei, Anathema, Anathema, Anathema.

Den, die durchs Evangelium verkündigte Gnade der Erlösung als das einzige Mittel, unserer Rechtfertigung vor Gott, Nichtannehmenden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den frech zu sagen Wagenden, dass die allreinste Jungfrau Maria vor ihrer Niederkunft, bei ihrer Niederkunft und nach ihrer Niederkunft nicht Jungfrau gewesen, Anathema, Anathema, Anathema.

Nichtglaubenden, dass der heilige Geist die Propheten und Apostel weise gemacht, und durch sie uns den wahren Weg zum ewigen Heile verkündigt, und dies durch Wunder bestätigt habe, auch jetzt in den Herzen der gläubigen und wahren Christen wohne und sie in alle Wahrheit leite, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern der Unsterblichkeit der Seele, des Endes der Welt, des künftigen Gerichtes, der ewigen Be-

lohnung im Himmel für gute Werke, des Verdammnisses aber für die Sünden, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Leugnern aller heiligen Sacramente, welche die Kirche Christi bewahrt, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Verwerfern der Kirchenversammlungen der heiligen Väter und ihrer, mit der göttlichen Offenbarung übereinstimmenden, und durch die orthodox-katholische Kirche ehrfurchtsvoll bewahrten Ueberlieferungen, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Meinenden, dass die orthodoxen Fürsten ihre Thronen nicht nach persönlichem Wohlgefallen Gottes in ihnen besteigen, und dass über sie bei ihrer Salbung die Gnadengaben des heiligen Geistes zur Führung dieses grossen Berufes nicht ausgegossen werden, und also den sich Erfrechenden gegen sie zum Aufruhr und Verrath, Anathema, Anathema, Anathema.

Den Schmähern und Lästerern der Heiligenbilder, welche die heilige Kirche, zum Andenken der Thaten Gottes und seiner ihm Wohlgefälligen, dazu annimmt, damit die sie Anschauenden zur Gottesfurcht und zu ihrer Nachahmung aufgemuntert werden, und den Sagenden, dass dies Götzenbilder seien, Anathema, Anathema, Anathema.

Aller jener aber, welche für die Orthodoxie mit Worten, Schriften, Lehren, Leiden, auch mit gottwohlgefälligem Leben gekämpft haben, begehet die Kirche Christi das Andenken jährlich, als der Vertheidiger und Förderer derselben, und ruft aus:

Dem heiligen, wohlgläubigen und gleichapostolischen Kaiser Konstantin und seiner Mutter Helena, ewiges Andenken, ewiges Andenken, ewiges Andenken.

Den orthodoxen griechischen Kaisern: Theodosius dem Grossen, Theodosius dem Jüngeren, dem Justinianus und den anderen gottesfürchtigsten griechischen Kaisern und Kaiserinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen und gleichapostolischen Grossfürsten Vladimir und seiner Grossmutter Olga, und den anderen wohlgläubigen russischen Fürsten und Fürstinnen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Dem gottesfürchtigsten, grossen Monarchen, Kaiser Peter dem Ersten, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

*So werden nun erwähnt alle Kaiser und Kaiserinnen, Czaren und ihre Gemahlinnen, Grossfürsten und Grossfürstinnen seit Johann Wasiliewitsch bis auf die jetzt lebenden.*

Den heiligsten Patriarchen von Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den heiligsten russischen Patriarchen Hiob, Hermogenes, Philaretes, Joasaph, Joseph, Nikon, Joasaph, Piterimus, Joachim, Adrian, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den orthodoxen Metropoliten, Erzbischöfen und Bischöfen, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Den Fürsten, Boljaren, den christbenamten Kriegsheeren, welche in verschiedenen Kriegen für den orthodoxen Glauben und das Vaterland gelitten haben und erschlagen sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Allen orthodoxen Christen, die in wahrem Glauben, und Gottesfurcht, und in der Hoffnung der Auferstehung hingeschieden sind, ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

Die orthodoxe Kirche Christi, welche feierlich Derer gedenkt, die in rechtem Glauben gekämpft haben, und

welche dies allen ihren christbenamten Kindern zur Nachahmung vorstellt, hat ebenso die Pflicht hochzuloben die Kämpfe derjenigen, welche jetzt durch heilbringenden Glauben und Tugend zu der ewigen Seligkeit sich vorbereitend, die Orthodoxie kräftigen.

*Und nun ruft er laut aus:*

Dem Eiferer des christlichen Glaubens, dem Beschirmer und Beschützer der Kirche Christi, dem gottesfürchtigsten, selbstherrlichsten, grossen Monarchen, unserem Kaiser N. N., Selbstbeherrscher aller Reussen, Herrn und Gewalthaber über andere Gegenden, gewähre, o Herr, ein glückliches und friedliches Leben, Gesundheit und Heil, und in Allem einen guten Fortgang, gegen die Feinde aber Sieg und Abwehr, und erhalte ihn auf viele Jahre.

*Chor:* Viele Jahre. *(Neunmal.)*

Seiner Gemahlin N. *u. s. w., so auch allen lebenden Mitgliedern der herrschenden Familie*, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den heiligsten, orthodoxen Patriarchen zu Konstantinopel, zu Alexandrien, zu Antiochien, zu Jerusalem, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Der heiligsten dirigirenden Synode über ganz Russland, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem geheiligtesten Bischof *(oder* Metropolit der Diöcese) N., viele Jahre. *(Dreimal.)*

Den geheiligtesten orthodoxen Metropoliten, Erzbischöfen, Bischöfen und dem ganzen geheiligten Klerus, viele Jahre. *(Dreimal.)*

Dem wohlgläubigen dirigirenden Synklit, den Heerführern, Stadtgouverneuren, dem christliebenden Heere und allen orthodoxen Christen, welche den orthodoxen

Glauben recht bewahren, und der Kirche Christi folgsam sind, gewähre, o Herr, den Frieden, Ruhe, Glück, Reichthum der Feldfrüchte, und viele Jahre. *(Dreimal.)*

Heilige Dreieinigkeit, verherrliche sie und stärke im rechten Glauben bis an's Ende; bekehre aber die Zerrütter und Lästerer des orthodoxen Glaubens und der Kirche Christi, und die ihr nicht folgsam sind, und mache, dass sie zur Erkenntniss deiner ewigen Wahrheit kommen, um der Fürbitten willen der allheiligen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen. Amen.

*Nach diesem Gebete spricht der Bischof:*

Ehre sei dir, Gott, unserem Wohlthäter, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor.* Amen.

*Nun wird der Ambrosianische Lobgesang:* Dich, o Gott, loben wir, *u. s. w. (siehe* S. 110*) gesungen, unterdess die Bischöfe und alle Geistlichen die auf den Analogien liegenden Heiligenbilder küssen. Sodann wird die gewöhnliche Entlassung (Siehe* S. 82*) gesprochen, und dann beginnt sogleich die heilige Liturgie. Wenn aber der Bischof will, so geht diese Feier auf die angegebene Weise vor sich vor dem Schlusse der Liturgie.*

# IX. Die Amtshandlung bei der Gründung der Kirche.

*Wenn die Grundlegung zu der aufzubauenden Kirche vorbereitet ist, kommt dahin der Bischof, legt sich das Epitrachelion und das Omophorion an, (wenn aber ein Priester vom Bischofe geschickt wird, so legt sich dieser das Epitrachelion und das Phelonion an) und spricht:*

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor.* Amen.

*Vorleser. Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker *u. s. w. (siehe* S. 97. 98*). Nach* Vater unser, *singt der Chor das Troparion des Heiligen, dem die Kirche geweiht werden soll, und andere Troparien nach Belieben des Vorstehers. In derselben Zeit beräuchert der Vorsteher den Grund der Kirche, und dann sich auf den Ort hinstellend, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, spricht er das nachfolgende Gebet.*

*Diakon.* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor.* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Vorsteher:* Herr, unser Gott, dem es wohlgefallen hat, dass auf diesem Felsen dir eine Kirche erbauet werde, vergelte du selbst mit der Fülle deiner himmlischen Güter denen, welche das Deine von dem Deinen dir darbringen zur Errichtung der Kirche, welche zu deiner Lobpreisung erbaut werden soll; stärke du die Arbeiter und bewahre sie unbeschädigt. Erhalte dein Haus in seinen Gründen unzerstört und unerschüttert, und lasse es vollendet werden, auf dass wir auch in ihm mit Lobgesängen und Liedern dich, unseren wahren Gott, preisen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nach diesem Gebete folgt der Entlassungssegen (siehe* S. 82*). Dann nimmt der Vorsteher etliche Steine, macht das Kreuzeszeichen, legt sie kreuzweise zum Grund und spricht:*

Der Höchste hat sie gegründet; Gott ist in ihrer Mitte und sie wird nicht bewegt werden; Gott wird ihr helfen Tag für Tag.

*Dann nimmt er das hierzu bereitete Kreuz, pflanzt es auf an der Stelle, wo der heilige Tisch zu stehen kommt, und betet.*

### *Das Gebet zur Kreuzes-Aufpflanzung.*

O du allmächtiger, Herr und Gott, der du den Stab Mosis vorgebildet hast zum theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuz deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, du selbst segne und heilige diesen Ort durch

die Kraft und Wirksamkeit des theuerwerthen, und lebendigmachenden, und heiligen Kreuzeholzes zur Verjagung der bösen Geister und aller Widersacher, bewahrend sowohl den Ort, als das Haus, als auch die, so da wohnen, um der Fürbitten willen unserer ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Ist die Kirche vollendet und eingeweiht, so nimmt man das Kreuz von der Stelle, wo es gepflanzt war, und man schreibt auf dasselbe:*

Dieser Opfertisch ist geweiht in der Kirche (der Geburt *oder* Himmelfahrt *u. s. w.* unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi, *oder* der Geburt, Verkündigung *u. s. w.* Mariae, *oder* auch des *oder* der Heiligen N.) unter der Regierung des und des Kaisers, Königs *oder* Fürsten N. N., nach Anordnung (des Patriarchen, der Synode *oder*) des Bischofs N. N., der Eparchie N. N., im Jahre . . Monate . . und Tage . .

*Dann stellt man dieses Kreuz auf an der Ostseite des heiligen Tisches.*

# X. Ordnung der Einweihung einer Kirche durch den Bischof.

## a) Die Vorbereitung.

*Ist die Kirche vollendet, so schickt der Bischof einen oder mehrere Tage vor seiner Ankunft Jemanden hin, der das zur Einweihung Nothwendige vorbereitet, sowohl im Innern des Altares als auch in der ganzen Kirche, vorzüglich: dass der heilige Tisch auf vier Säulen ruhe, und die fünfte Säule sich in der Mitte mit einer Lade befinde; die Lade muss in der Mitte unter dem heiligen Tische von der Höhe einer halben Elle sein, der heilige Tisch die Höhe einer Elle und sechs Zoll, und die Breite nach Verhältniss des Altars; die Platte des heiligen Tisches im Verhältniss zu diesem; der Rüsttisch ebenso hoch wie der heilige Tisch, breit und lang nach Verhältniss des Altars. Oben auf den Säulen des heiligen Tisches sollen Vertiefungen ausgehöhlt werden von der Tiefe eines Viertelzolles, wo hinein Wachsmastix kommt; auf eben denselben Säulen in der Höhe von*

*zwei Zoll vom Boden sollen Einschnitte geschehen zur Befestigung der Bindschnur, und an der Platte des heiligen Tisches rundum soll ein Einschnitt auf einen Viertelzoll geschehen, wo hinein die Bindschnur kommt. An die vier Ecken der Platten des heiligen Tisches und des Rüsttisches soll man durchbohren, wo die Nägel hineinkommen, und man muss oben kleine Einsenkungen aushöhlen, wo die Köpfe der Nägel kommen, damit diese in einer Fläche mit der Tischplatte seien. Solche Löcher muss man auch in die Säulen einbohren, damit die Nägel gerade hineindringen und die Platte am heiligen Tische mit vier Nägeln befestiget werde; die Platte aber am Rüsttische mit so vielen, als es nöthig ist. Es müssen vier Steine vorhanden sein, mit welchen man die Nägel eintreibt, ein Leintuch zum Anzug des heiligen Tisches, ein zweites für den Rüsttisch. Zur Umbindung des heiligen Tisches eine Bindschnur von sechzig Ellen, und die obere Bekleidung für den heiligen und für den Rüsttisch; Kirchentücher zum Zudecken des heiligen und des Rüsttisches, heilige Decken, dann Abwischtücher zum Abwischen des heiligen Tisches, der Vorhang zu den heiligen Thüren, Iliton auf den heiligen Tisch und den Rüsttisch, Rosenwasser und Kirchenwein zu einer Flasche, Weihwedel, mit dem man besprengt, heiliges Chrisma und der Büschel, vier Schwämme, damit den heiligen Tisch abzuwischen, ein Schwamm in das Antiminsion, ein Schwamm in den heiligen Kelch, eine bleierne Büchse für die heiligen Reliquien unter den heiligen Tisch, eine Kerze für den Bischof und Kerzen zur Vertheilung an die Geistlichen und das Volk, Benzoe und Weihrauch, zwei grössere Kerzen zum Umhertragen, Fahnen, wenn welche da sind. Um die Kirche muss es rein sein.*

*Dann wird die Platte von den Säulen weggenommen und zur rechten Seite an die Wand gestellt, und man muss sich's merken, wie sie nach dem Gesagten auf die Säulen zu liegen kommt.*

*Sodann wird ein Tisch vor die heiligen Thüren gestellt und wird mit einem Tischtuch zugedeckt; über das Tischtuch wird ein Kirchentuch ausgebreitet, und darauf das heilige Evangeliumbuch gelegt und das theuerwerthe Kreuz; auch werden die heiligen Gefässe aufgestellt, der Löffel, der Speer, die Kirchentücher, die heiligen Decken oder Aëren, die Bindschnur, die Gewänder für den heiligen und den Rüsttisch, Nägel, Schwämme. Alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt, und an die Ecken werden vier Leuchter aufgestellt. Ein anderes Tischchen wird im Altar gegen den oberen Thron aufgestellt, mit einem Kirchentuche zugedeckt, und darauf das heilige Chrisma, der Kirchenwein und das Rosenwasser in Flaschen, der Büschel, der Weihwedel und die Steine gelegt, mit welchen man die Nägel eintreibt.*

*Am Vorabende der Einweihung der Kirche werden die heiligen Reliquien auf den Diskos gelegt, mit dem Kreuzstern und mit einer heiligen Decke zugedeckt und auf dem Analogion vor dem Heiligenbilde des Erlösers bei den heiligen Thüren derselben Kirche aufgestellt, und wird ausserhalb des Altars der ganznächtliche Gottesdienst zur Kirchenweihe und zu den Heiligen der Kirche gesungen, wie es der Bischof anordnet. Am Tage der Einweihung der Kirche, vor der Wasserweihe, werden die Reliquien mit Ehrfurcht in die nahestehende Kirche nach der Morgenliturgie, welche dort vor sich geht, hingetragen und werden auf dem heiligen Tische aufgestellt, und das heilige*

*Evangeliumbuch wird gegen Osten über die Reliquien gestellt, ein Leuchter aber vor den Reliquien. Ist aber keine andere Kirche in der Nähe, so stehen die Reliquien bis zur Zeit ihrer Einlegung in der einzuweihenden Kirche.*

(*In einigen Gegenden des Orients geht es auf eine mehr feierliche Weise vor sich, und zwar:*

*Wenn der Vorabend der Kirchenweihe gekommen ist, geht der Bischof selbst mit dem Klerus in die neue Kirche, und zertheilt die heiligen Reliquien in drei Theile, und, nachdem diese auf den Diskos gelegt und über den darübergestellten Stern mit dem Aër oder einer heiligen Decke zugedeckt worden sind, fängt er also an:*

Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser:* Amen.

*Dann Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (siehe* S. 97. 98).

*Nach dem* Vater unser, *werden die nachfolgenden Troparien gesungen.*

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihrem Kampfe die Kronen der Unversehrtheit von dir, unserem Gott empfangen; denn, nachdem sie deine Kraft erworben, haben sie die Tyrannen überwältigt und die ohnmächtige Verwegenheit der bösen Geister zerschmettert; um ihrer Fürbitten willen errette, Christe, o Gott, unsere Seelen.

Selig ist die Erde, die durch euer Blut, o ihr Kämpfer des Herrn, befruchtet worden ist, und heilig sind die Hütten, die euere Leiber aufgenommen haben; denn ihr habt in der Laufbahn über den Feind triumphirt, und mit

Muth Christum geprediget; nun so bittet ihn, zu erretten unsere Seelen.

Lasset uns alle anflehen die Martyrer Christi, denn sie bitten für unser Heil; lasset uns alle zu ihnen im Glauben nahen, denn sie quellen mit der Gnade der Heilungen und die Kriegsschaaren der bösen Geister verjagen sie, als Wächter des Glaubens.

*Hierauf das Tages-Troparion und dann das Kontakion:*

Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die Gottesgebärerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Göttliche Schaar der Martyrer, du Grundlage der Kirche, Vollendung des Evangeliums, ihr habt die Worte des Heilandes mit dem Werke erfüllt; denn die geöffneten Pforten der Hölle sind in Euch durch die Kirche geschlossen worden; die Vergiessung eures Blutes hat die götzendienerischen Trankopfer verschwinden gemacht; euer Opfertod hat die Fülle der Gläubigen vollbracht; ihr habt die Unkörperlichen nachgebildet; ihr steht gekrönt vor Gott, so bittet unaufhörlich bei ihm für unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgetrieben hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

*Hierauf — die Entlassung auf die gewöhnliche Weise; dann werden die, wie oben gesagt, zuvor bereiteten Reliquien durch den Bischof nebst dem Klerus in eine andere bereits geweihte Kirche vor dem Abendgottesdienste gebracht und dort auf dem heiligen Tische niedergelegt. Dort wird eine Wachskerze durch die ganze Nacht gebrannt, und die Leuchtengesänge gesungen. Dann gehen Alle in die einzuweihende Kirche, und dort wird die Vesper und der ganznächtliche Gottesdienst gehalten.)*

*Ueber die Zusammensetzung des Wachsmastix:*

*Des Morgens vor der Ankunft des Bischofs wird der Wachsmastix folgendermassen bereitet: Wachs, gestossener Mastix und gestossener Weihrauch (ist kein Mastix da, so genügt weisser Weihrauch), eben so gestossener Benzoe und gestossener Aloe (ist kein Aloe, so nimmt man weisses Baumharz). Zuerst wird das Wachs in einen neuen Topf nach Verhältniss der anderen Sachen hineingegeben, und wenn das Wachs geschmolzen ist, so werden die anderen Sachen hineingethan, und es wird mit einem Span vorsichtig gerührt, damit es nicht im Kochen in's Feuer überschäume; nach kurzem Aufkochen wird es vom Feuer auf die Seite gestellt. Wenn man noch andere passende, wohlriechende Sachen hineingeben will, so ist das zu thun nicht verboten.*

## b) Die Einweihung.

*Wie die Zeit der heiligen Liturgie gekommen ist, und der Bischof in die einzuweihende Kirche angelangt ist, so wird er in alle bischöflichen Gewande eingekleidet, und*

*über den Gewändern wird noch ein eigenes dazu verfertigtes Leintuch (σινδών) angethan; und so angethan geht er ein in den heiligen Altar. Vor dem Bischof tragen die mitdienenden, über ihren priesterlichen Gewändern mit Leintüchern angethanen, Priester den bereiteten Tisch mit allem zu der Einweihung Nöthigen durch die heiligen Thüren in den Altar, und stellen ihn zur rechten Seite hin; der Bischof aber übergibt den Bischofstab an den heiligen Thüren dem Hypodiakon, geht in den Altar hinein und, nachdem er gebetet hat, segnet er die Mitdienenden zu beiden Seiten.*

*Jetzt sollen die heiligen Thüren zugemacht werden, und das Volk aus dem Altar hinausgehen, damit die heilige Handlung durch den Andrang des Volkes nicht irgendwie behindert werde.*

*In dieser Zeit bringt der Diakon das zuvor geweihte Wasser dem Bischofe zu; der Bischof aber, ergreifend den Weihwedel, besprengt mit dem Weihwasser die Säulen. Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser den kochenden Wachsmastix herbei, der Bischof besprengt den Wachsmastix mit dem Weihwasser, nimmt den Topf mit dem Wachsmastix, und giesst selbst auf die Säulen in Kreuzesform so viel, bis es genug ist, indem er umhergeht, und gibt dann den Topf ab; darauf besprengt er abermals mit dem Weihwasser die Säulen, damit der Wachsmastix bald kühl werde; die Priester aber blasen auf den Wachsmastix auf den Säulen, bis er kalt geworden ist.*

*Nachdem dies geschehen, spricht der Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Priester:* Herr, erbarme dich.

## *Das Gebet.*

*Bischof, laut zum Vernehmen Aller:* Herr, Gott unser Heiland, der du Alles schaffest und machest zum Heile des Menschengeschlechtes, nimm an das Gebet von uns, deinen unwürdigen Knechten, und mache uns tüchtig in der gegenwärtigen Stunde untadelhaft die Einweihung dieser Kirche, welche wir zu deiner Lobpreisung auf den Namen des heiligen (der heiligen) N. gebaut haben, zu verrichten, und den Opfertisch in ihr aufzustellen. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Darauf bringen herbei die Priester die Platte für den heiligen Tisch; diese wird durch den Bischof auf beiden Flächen besprengt, und dann legt man sie auf die Säulen des heiligen Tisches. Während dessen singt man den Psalm 144:* Ich will dich erhöhen, mein Gott u. s. w.

*Nach Beendigung des Psalmes spricht der Bischof:* Gelobet sei unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nachdem der Wachsmastix abgeflossen und die Stellen gereiniget sind, auf welche er abgeflossen, wird der Psalm 22:* Der Herr weidet mich, und nichts wird mir mangeln, *u. s. w. gesungen.*

*Sodann der Bischof:* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nun bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Nägel herbei, und legt sie auf den heiligen Tisch; der Bischof besprengt sie mit Weihwasser, und legt sie ein in die Säulen. Ebenso bringt der Sakellar oder Beschliesser die vier Steine herbei, der Bischof nimmt einen derselben, und die anderen die Priester, und sie befestigen nun die Tischplatte. Nachdem dann die Tischplatte befestiget ist, so wird ein Teppich vor den heiligen Thüren ausgebreitet, und ein Kissen darauf gelegt. Dann werden die heiligen Thüren aufgemacht und der Protodiakon ruft laut aus:*

Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

*Während die Priester innen des Altars dreimal das* Herr erbarme dich *singen, kniet der Bischof nieder, und liest laut das nachfolgende Gebet.*

### *Das Gebet.*

Anfangloser und ewiger Gott, der du Alles aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht, und bewohnest das unzugängliche Licht, und hast den Himmel zum Thron, die Erde aber zum Fussschämel; der du Moses den Befehl gegeben und das Vorbild, dem Bazaleel aber hast den Geist der Weisheit eingegeben, und hast sie tüchtig gemacht zur Einrichtung der Stiftshütte, in welcher die Rechte des Gottesdienstes vor sich gingen, Bilder und Vorzeichnungen der Wahrheit; der du Salomon grosse und erhabene Gedanken gegeben und durch ihn einst den alten Tempel erbauet; der du auch deinen heiligen und ruhmreichen Aposteln erneuert hast den Dienst im Geiste und die Gnade der wahren Stiftshütte, und durch sie auf der ganzen Erde heilige Kirchen und deine Opfer-

stätten, o Herr der Heerschaaren, eingesetzt hast, auf dass in denselben priesterliche unblutige Opfer dir dargebracht werden; der du auch geruhet hast, dass diese Kirche jetzt auf den Namen des Heiligen N. zu deiner und deines eingebornen Sohnes, und des heiligen Geistes Ehre errichtet werde: Du selbst, unsterblicher Herrscher und grosser Gabenspender, gedenke deiner Erbarmungen und Gnaden, die da sind von Ewigkeit; verabscheue uns mit Menge der Sünden Befleckte nicht, auch dass du nicht unserer Unreinheit wegen deinen Bund zerstörest, sondern sehe nach auch jetzt unsere Vergehungen, und stärke uns, und mache uns tüchtig durch die Gnade und das Ueberkommen deines lebendigmachenden und heiligen Geistes die Erneuerung dieser Kirche und die Weihe dieses Opfertisches untadelhaft zu vollenden; auf dass wir auch an ihm mit Psalmen und Liedern und mit sacramentalen Diensten dich loben und deine Barmherzigkeit ewiglich hocherheben. Ja, Herr und Gebieter, unser Gott und Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde, erhöre uns Sünder, die wir zu dir beten, und sende herab deinen allheiligen und angebeteten und allkräftigen Geist, und weihe diese Kirche und diesen Opfertisch; erfülle sie mit ewigem Lichte, wähle sie zu deiner Wohnung; mache sie zum Sitze deiner Ehre, schmücke sie mit deinen göttlichen und überirdischen Gaben; bestelle sie zum Hafen der Sturmbewegten, zur Arznei der Leidenden, Zufluchtsstätte der Kranken, Vertreibung der bösen Geister. Deine Augen seien auf sie aufgethan Tag und Nacht, und deine Ohren bereit zu vernehmen das Gebet derer, die in Furcht und Inbrunst zu derselben hintreten, und deinen allverehrten und angebeteten Namen anrufen; auf dass, um was sie bei

dir bitten, du erhörest oben im Himmel, und es erfüllest und werdest gnädig. Erhalte sie unbeweglich bis zum Ende der Zeiten; erweise diese Opferstätte zum Heiligthume der Heiligen durch die Kraft und Wirksamkeit deines heiligen Geistes; verherrliche sie über die Reinigungsstätte des Gesetzes, damit die auf ihr sich vollziehenden priesterlichen Handlungen hinangelangen auf deinen heiligen, und himmlischhehren, und geistlichen Altar, und die Gnadengabe deiner heiligsten Beschattung uns herzubringen. Denn wir haben die Zuversicht nicht zu dem Werke unserer unwürdigen Hände, sondern zu deiner unaussprechlichen Gütigkeit.

*Nachdem das Gebet beendiget ist, steht der Bischof auf, geht in den Altar zum heiligen Tische hinein; die heiligen Thüren werden zugemacht, und der Protodiakon spricht innen des Altars:*

Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr erbarme dich — *(So nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. und für das Werk seiner Hände, und für die Priester und Diakonen, so mit ihm sind, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Kirche und dieser Opfertisch geweiht seien durch das Ueberkommen und die Wirk-

samkeit des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König, Fürst *des betreffenden Landes)* N. N., für all seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt, für alle Städte und Länder und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und des Heiligen N. *(dem die Kirche geweiht wird),* sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Der Bischof:* Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nun bringt man herbei die Kanne mit warmen Wasser, den rothen Wein und das Rosenwasser. Der Protodiakon spricht:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Der Bischof spricht leise das folgende Gebet über den Wässern und den Wein.*

*Das Gebet.*

Herr, unser Gott, der du die Fluthen Jordans mit deiner heilbringenden Erscheinung geweihet hast, sende du selbst auch jetzt die Gnadengabe deines heiligen Geistes, und segne diese Wässer und den Wein zur Heiligung und Vollendung dieses Opfertisches. Denn du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nun giesst der Bischof das warme Wasser dreimal auf den heiligen Tisch und spricht:* Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

*Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser vier Abwischtücher; der Bischof nimmt eins derselben und heisst die Priester die andern zu nehmen, und so wischen sie mit denselben den heiligen Tisch ab. Während dies gethan wird, singt man den Psalm 83:* Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth, *u. s. w.*

*Nach Abwaschung und Abwischung der Tischplatte spricht der Bischof:* Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nun nimmt der Bischof vom Sakellar oder Beschliesser den rothen Wein, welcher mit Rosenwasser vermischt ist, und giesst von demselben über die Tischplatte dreimal in Kreuzesform, so viel genug ist, und man tränkt die Tischplatte damit, indem man den Wein und das Wasser mit Händen in sie einstreicht. Mit derselben Flüssigkeit besprengt der Bischof die übrigen einzuweihenden Antiminsien; während er aber diess vollbringt, spricht er bei jeder Besprengung:* Besprenge mich mit Isop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde, als der Schnee.

*Und nach der Besprengung des heiligen Tisches und der Antiminsien spricht man die folgenden Verse desselben 50. Psalmes.*

*Darauf bringt der Sakellar oder Beschliesser die Schwämme; der Bischof nimmt einen Schwamm, die Mitdienenden die übrigen, und sie wischen mit den Schwämmen die Tischplatte ab. Sodann wird das Antiminsion (oder die Antiminsien) auf die Tischplatte oben gelegt; der Bischof aber spricht:* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Dann bringt der Sakellar oder Beschliesser das heilige Chrisma herbei. Der Bischof nimmt den Büschel, salbt die Tischplatte in Kreuzesform. Der Protodiakon spricht dabei sowohl bei der Tischplatte, als bei jedem Antiminsion:* Lasset uns aufmerken. *Der Bischof macht auf der Tischplatte drei Kreuzeszeichen, das eine in der Mitte, die zwei anderen zu beiden Seiten etwas abwärts und spricht:* Hallelujah, *dreimal. So salbt er auch die Säulen des heiligen Tisches nach beiden Seiten, in der Mitte und an den Kanten. Hierauf nehmen die Priester das Antiminsion (oder die Antiminsien), legen dasselbe (oder dieselben) auf den heiligen Tisch einzeln unterhalb der Kreuzeszeichen, welche mit dem heiligen Chrisma gemacht sind, und so, dass die Kreuzeszeichen nicht verwischt werden. Der Bischof macht drei Kreuzeszeichen auf jedem der Antiminsien mit dem heiligen Chrisma, so wie er auf dem Tisch gemacht hat. Während aber diess geschieht, singt man den Psalm 132:* Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig mit einander wohnen, *u. s. w.*

*Darauf spricht der Bischof:* Ehre sei dir heilige Dreieinigkeit, unser Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nun werden die Antiminsien (oder das Antiminsion) auf eine Schüssel weggelegt, und dann bringen die Priester das Leintuch (Katasarka); der Bischof besprengt es von innen und von aussen, und nun wird der Tisch damit angethan. Darauf bringt man die Bindschnur; der Bischof besprengt dieselbe, und man bindet damit den Tisch um. Es wird aber folgendermassen umgebunden:*

*Rechts an der ersten Säule hält der Bischof das Ende der Bindschnur und man führt diese zur zweiten Säule gegen Osten, von dieser geht die Schnur schräg hinunter zur dritten Säule und läuft unten gerade zur vierten Säule; von dieser aber schräg aufwärts zur ersten Säule, wo sie mit dem vom Bischof gehaltenen Ende verbunden wird. Nun wird sie schräg nach unten zur zweiten Säule geführt, und geht von da unten gerade zur dritten Säule; von der dritten Säule lauft sie schräg nach oben zur vierten Säule, und von da schräg nach unten zur ersten Säule. Auf diese Weise wird durch sie ein Kreuz vorne gebildet. Nun wird sie unten fortgeführt gerade zur zweiten Säule, von wo aus sie schräg zur dritten Säule hinaufsteigt, so dass auf diese Weise ein Kreuz durch sie auf der Seite gegen Osten entsteht. Von der dritten Säule läuft sie schräg nach unten zur vierten Säule, wodurch ein Kreuz auf der Nordseite gebildet wird, und von da aus geht sie unten gerade aus zur ersten Säule, von hier aber steigt sie schräg nach oben hin zur zweiten Säule, wodurch das Kreuz an der Südseite geformt wird. So geht sie nun oben um und*

*um, damit sie oben dreimal umlauft, und wird mit ihrem Ende an das erstere Ende der ersten Säule gebunden.*

*Während aber diess geschieht, d. h. während der heilige Tisch mit dem Leintuch bekleidet und mit der Bindschnur umgebunden wird, wird einmal, zweimal und dreimal der Psalm 131:* Herr, gedenke an David, *u. s. w. gesungen.*

*Nach Vollendung dieses spricht der Bischof:* Ehre sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Hierauf bringen die Priester das Endytion, d. i. das obere Gewand herbei. Der Bischof besprenget es mit Weihwasser nach innen und aussen, und es wird damit der heilige Tisch angethan, und das Iliton, und auf demselben das Antiminsion (oder die Antiminsien) und das heil. Evangeliumbuch werden auf dem heiligen Tisch aufgestellt, ebenso auch das theuerwerthe Kreuz, und alles wird mit einem Kirchentuche zugedeckt. Alles diess wird mit dem Weihwasser besprengt.*

*Ist aber diess alles gemacht, so singt man den Psalm 92:* Der Herr ist König und herrlich geschmückt, *u. s. w.*

*Nach dem Psalm spricht der Bischof:* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Jetzt trägt der Bischof dem Vorsteher der Mitdienenden auf, den Rüsttisch vorzubereiten, durch Besprengen mit dem Weihwasser, und es werden die Gefässe aufgestellt, mit heiligen Decken (Aëren) und mit dem Kirchentuche zugedeckt, während dessen man nichts spricht, sondern nur alles mit Weihwasser besprengt.*

*Hierauf wird der Sindon vom Bischof abgenommen und der Protodiakon bringt ihm das Rauchgefäss zu, während die heiligen Thüren geöffnet werden. Der Bischof räuchert um den heiligen Tisch herum und in dem ganzen Altar; der Protodiakon geht ihm voran mit einer Kerze, und man singt den Psalm 25:* Herr, richte mich, denn ich bin in Unschuld gewandelt, und hoffend auf den Herrn werde ich nicht fallen, *u. s. w.*

*Hierauf räuchert der Bischof in der ganzen Kirche auf gewöhnliche Weise. So lange aber der Bischof räuchert, gehen ihm zwei Archimandriten oder zwei Igumenen, oder Priester nach. Der eine besprengt die Wände mit Weihwasser, der zweite hält in der Hand das heilige Chrisma und, eintauchend in dasselbe den Büschel, salbt er in Kreuzesform zuerst im Altar über dem oberen Thron oberhalb des Fensters, dann über dem Kirchenthor, welches gegen Westen ist, dann auf der Südseite und auf der Nordseite ober den Thüren, oder über dem Fenster an der Wand; wenn es zu hoch ist, so wird eine Leiter zugestellt.*

*Nach Beendigung der Räucherung und des Psalmes, geht der Bischof in den Altar und spricht:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Der Protodiakon nimmt das Rauchgefäss, und räuchert gegen den Bischof dreimal; dann spricht er die kleine Ektenie:* Noch und abermals *u. s. w. (Siehe* S. 165*) vor dem heiligen Tisch zur linken Seite des Bischofs. Den Ausruf zum Schlusse der Ektenie spricht nicht der Bischof, sondern anstatt dessen ruft der Protodiakon aus:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Priester:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Nun wird dem Bischof die Mithra abgenommen, und er spricht laut vor dem heiligen Tisch das folgende Gebet.*

Das Gebet.

Herr des Himmels und der Erde, unser Gott, der du die heilige Kirche mit unaussprechlicher Weisheit gegründet hast, und das Amt des Priesterthums auf Erden zum Bilde des Dienstes der Engel im Himmel bestellet, du, o Gebieter und grosser Gabenspender, nimm auch uns an, die wir jetzt zu dir beten, nicht als wären wir würdig um so grosse Dinge zu bitten, sondern auf dass die Grösse deiner Güte sich zeige; denn du hast nicht aufgehört dem Menschengeschlechte vielfältig wohlzuthun; aber das Höchste deiner Wohlthaten hast du uns gegeben in der Erscheinung deines eingebornen Sohnes im Fleische, der, auf Erden erscheinend, hat angefacht denen, so in der Finsterniss waren, das Licht des Heiles, hat sich für uns zum Opfer hingegeben und ward die Reinigung der ganzen Welt, indem er uns Theilnehmer an der eigenen Auferstehung gemacht hat, und aufgefahren gegen Himmel hat er, wie er verhiessen, seine Jünger und Apostel bekleidet mit der Kraft von oben, welche ist der heilige und angebetete und allkräftige Geist, der von dir dem Gott und Vater ausgeht, und mit dem sie gekräftigt in Worten und Werken die Taufe der Kindschaft überliefert haben, die Kirchen errichtet, die Opferstätte eingesetzt, dem Priesterthum die Regeln und Gesetze festgesetzt, deren Ueberlieferung wir Sünder einhaltend vor dir, dem ewigen Gott, niederfallen und zu dir, dem Huldreichen, beten: dass du mit deiner göttlichen Herrlichkeit den zu deinen Preisgesängen erbauten Tempel erfüllen,

und diese Opferstätte zum Heiligthum der Heiligen erweisen mögest, damit wir, die wir vor ihr stehen, an ihr, wie vor dem furchtbaren Throne deines Reiches, untadelhaft dienen, emporsenden die Gebete für uns und all dein Volk, und darbringen deiner Gütigkeit das unblutige Opfer zur Vergebung der absichtlichen uud unabsichtlichen Sünden, zur Leitung des Lebens, zûr Richtung der guten Lebensführung, zur Erfüllung aller Gerechtigkeit. Auf dass dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allheiliger Name gelobet werde; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Bischof:* Friede Allen.

*Die Priester:* Und deinem Geiste.

*Protodiakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Die Priester:* Vor dir, o Herr.

*Bischof betet leise.*

### *Das Gebet zur Hauptbeugung.*

Wir danken dir, Herr, unser Gott, dass du die Gnade, welche du auf die heiligen Apostel und auf unsere dir wohlgefälligen Väter ausgegossen, nach deiner grossen Huld sogar auf uns Sünder, deine unwürdige Knechte, auszudehnen geruhet hast: darum so bitten wir dich, o du Gebieter von grosser Gnade, erfülle diese deine Opferstätte mit Ehre, Heiligkeit und Gnade, auf dass verwandelt werden die auf derselben dir dargebrachten unblutigen Opfer zum allreinen Leibe und theuerwerthen Blut des grossen Gottes und unseres Erlösers Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, zum Heil all' deines Volkes und unserer Unwürdigkeit. Denn du bist

unser Gott, Gott der da liebet und erlöset, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

(*In einigen Gegenden des Orients wird hierauf aus den Apostelbriefen gelesen und aus dem Evangelium, und zwar:*

*Vorleser. Prokimenon:* Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

*Chor — dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Der Herr ist König und herrlich geschmückt.

*Chor:* Deinem Hause gebühret Heiligung, o Herr, alle Tage.

*Vorleser:* Deinem Hause gebühret Heiligung.

*Chor:* O Herr, alle Tage.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus der Epistel des heiligen Paulus an die Ebräer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer 3, 1 bis einschliesslich 4:* Ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem ganzen Hause. Dieser aber ist grösserer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine grössere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott.

*Bischof:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Bischof:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof liest Evangelium Johannis 10, 22 bis einschliesslich 30:* Zu jener Zeit war Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter. Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomons. Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir, aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. Denn meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reissen. Ich und der Vater sind Eins.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.)

*Nach Beendigung hiervon wird dem Bischof ein Leuchter herzugetragen mit unangezundener Kerze, welche*

*der Bischof eigenhändig anzündet und sie auf dem oberen Throne aufstellt neben dem heiligen Tisch. Darauf ordnet der Sakellar oder Beschliesser den Zug, der um die Reliquien mit heiligen Bildern und Fahnen in die nahegelegene Kirche gehen soll; der Bischof aber übergibt das Evangeliumbuch und das Kreuz den Priestern, und vertheilt die Kerzen zwischen die Vorstehenden im Altar, und in der Kirche zwischen das Volk von dem Ambon aus. Dann geht der Bischof in den Altar und von da aus nach vorangehenden Priester geht er durch die heiligen Thüren, wo er von dem Hypodiakon den Hirtenstab übernimmt, um die Reliquien, und spricht:* Lasset uns im Frieden hinausgehen.

*So geht man in Rangordnung um die Reliquien, mit vorangetragenen Fahnen und Heiligenbildern, wie die Gewohnheit bei Processionen ist. Den Bischof unterstützen zwei Diakonen; die Priester aber gehen mit dem Evangeliumbuch und dem Kreuze vor dem Bischof, und der Protodiakon und der Diakon räuchern. Die Sänger singen das Troparion:*

Deine, wie mit Purpur und Byssus, mit dem Blute deiner Martyrer in der ganzen Welt geschmückte Kirche, flehet durch sie zu dir, Christe, o Gott: sende deinem Volke deine Erbarmungen herab; gib deiner Gemeinde den Frieden, und unseren Seelen grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, dir, dem Pflanzer des Geschöpfes, bringt dar die Welt, als Erstlinge der Natur, die gotterfüllten Martyrer: bewahre um ihrer Fürbitten willen durch die

Gottesgebärerin in tiefem Frieden deine Kirche und deine Gemeinde, o du Huldvoller.

*Wenn der Bischof in die Kirche kommet, in welcher die Reliquien niedergelegt sind, so gibt er den Bischofstab bei den heiligen Thüren an den Hypodiakon ab, und geht dann in den Altar hinein nebst zwei der Mitdienenden und verneigt sich vor den heiligen Reliquien, der Protodiakon aber spricht die kleine Ektenie:*

Noch und abermals lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Priester:* Herr, erbarme dich.

*Protodiakon:* Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Die Priester:* Herr, erbarme dich.

*Protodiakon:* Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Die Priester:* Dir, o Herr.

*Bischof:* Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den verehrten Martyrern, die um deiner willen gelitten haben, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Sänger:* Amen.

*Und nun wird das Trisagion gesungen:*

*Chor:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Unsterblicher erbarme dich unser.

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

*Dann spricht der Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Sänger:* Herr, erbarme dich.

*Darauf wird die Mithra dem Bischof abgenommen und auf eine Schüssel gelegt; der Bischof aber spricht:*

*Das Gebet.*

Herr, unser Gott, treu in deinen Worten, und untrüglich in deinen Verheissungen, der du deinen heiligen Martyrern gegeben hast, einen guten Kampf zu kämpfen, und den Lauf der Gottesfurcht zu vollenden, und den Glauben des wahren Bekenntnisses zu bewahren; du selbst, o allheiliger Gebieter, sei mit ihren Gebeten bewogen, und schenke uns deinen unwürdigen Dienern, Theil und Erbe zu haben mit ihnen; auf dass wir, ihre Nachahmer werdend, auch würdig werden der ihnen aufbewahrten Güter. Durch die Gnade und Erbarmungen deines eingebornen Sohnes, mit dem du, und mit deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste gelobet bist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Chor:* Vor dir, o Herr.

*Der Bischof betet still.*

*Das Gebet zur Hauptbeugung.*

Herr, unser Gott, mache zurecht die Werke der Hände deiner unwürdigen Diener, und gewähre uns deiner Güte in Allem wohl zu gefallen, um der Gebete unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin, und aller deiner Heiligen willen.

*Laut:* Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Der Bischof nimmt nun vom Protodiakon das Rauchgefäss, beräuchert die heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen; dann gibt er das Rauchgefäss ab, und nimmt den heiligen Diskos mit den heiligen Reliquien, wie sie über dem Kreuzstern mit der heiligen Decke zugedeckt sind, stellt er sich denselben auf sein Haupt und geht durch die heiligen Thüren hinaus, unterstützt durch die Vorsteher der Mitdienenden. Den Diskos hält der Bischof mit beiden Händen fest, und so gehen sie nach der Rangordnung. Vorne werden die Fahnen und Heiligenbilder getragen. Vor den Heiligenbildern gehen die Sänger; dann gehen die Priester; dann der Lampenträger mit dem Träger des Hirtenstabes, in der Mitte der mit der Mithra. Darauf geht der Protodiakon sammt dem Diakon mit dem Rauchgefässe und sie räuchern gegen die heiligen Reliquien und den Bischof. Ueber den Diskos tragen die Diakonen zwei oder vier Rhipiden (Fächer); vor dem Bischof tragen die Hypodiakonen*

*den Trikir und Dikir, die Sänger aber singen das Troparion:*

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, Christe, unser Gott, mache zurecht in ihr unsere Gebete, und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: errette uns, o unser Gott, errette uns.

*Dann die folgenden Irmose:*

Du Festung derer, die auf dich hoffen, festige, o Herr, die Kirche, welche du mit deinem reinen Blut erworben hast.

Umwölber des himmlischen Firmamentes und Erbauer der Kirche, o Herr, festige mich in deiner Liebe, du Endziel der Wünsche, Festung der Treuen, einziger Huldvoller.

Der du die Erde durch dein Gebot errichtet hast und die unaufhaltbar durch ihre Schwere drückende auf dem Nichts aufgehängt hast, o Christe, festige deine Kirche auf dem unbeweglichen Felsen deiner Gebote, du einzig Guter und Huldvoller.

*Wenn sie nun zu der einzuweihenden Kirche gelangen, so gehen sie um dieselbe herum, von dem Westthor gegen die Südseite zum Osten in die Runde, und der vorangehende Priester besprengt mit dem Weihwasser die Wände der Kirche; wie sie aber zu dem grossen Kirchenthor kommen, so singen die Sänger die folgenden Troparien:*

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme. *(Zweimal.)*

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten. *(Einmal.)*

(*In einigen Gegenden des Orients wird um die neue Kirche dreimal der Umgang gehalten, und bei einem jeden Umzug werden besondere Stichirien gesungen, und man liest aus den Apostelbriefen und aus dem Evangelium.*

*Beim ersten Umzug werden nach den obenangegebenen:* Heilige Martyrer, *und:* Ehre sei dir, *noch die folgenden Troparien gesungen:*

Erneue dich, erneue dich, du neues Jerusalem; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn erstrahlet über dir. Dieses Haus hat der Vater erbaut; dieses Haus hat der Sohn gefestiget; dieses Haus hat der heilige Geist erneuert, der unsere Seelen erleuchtet, und festiget, und heiliget.

Einst hatte zwar Salomon den Tempel erneuernd die Opfer der unvernünftigen Thiere und Brandopfer dir, o Herr, dargebracht; als du aber, o Heiland, geruhet hast, dass die Vorbilder verschwinden, und die Wahrheit erkannt werde, bringen die Menschengeschlechter unblutige Opfer zu deiner Verehrung; denn du herrschest über Alles und heiligest Alles mit deinem heiligen Geiste.

Die Erneuerung zu feiern ist ein altes Gesetz, und ist schön; noch mehr, das Neue mit Erneuerung zu feiern. Denn es werden die Inseln von Gott erneuert, wie Jesaias gesagt: dieses aber soll man verstehen von den aus den Heiden jetzt errichteten Kirchen, die eine feste Gründung von Gott erhalten. So sollen auch wir die gegenwärtige Einweihung geistlich feiern.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Der du im väterlichen Schoosse ruhest, o du Wort,

sende deinen heiligen Geist herab in diese in deinem Namen wieder errichtete Kirche.

*Wenn sie dann vor das Thor kommen, legen sie die heiligen Reliquien auf einen Tisch.*

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof:* Friede allen.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. *Prokimenon.* Der Herr ist meine Erleuchtung, und mein Heiland, vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Chor*, — *dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen.

*Chor:* Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland, *u. s. w.*

*Vorleser:* Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland.

*Chor:* Vor wem sollt' ich mich fürchten.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest Ebräer 2, 11—18.* Brüder, der da heiliget, und die da geheiliget werden, Alle kommen von Einem. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu heissen. Und spricht: ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Kirche dir lobsingen. Und abermal: ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Massen theilhaftig geworden, auf dass er durch den Tod die Macht nähme

dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich. Daher musste er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Verleser. Vers:* Ich habe geschrien zu Gott, und der Herr hat mich erhöret.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Bischof:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthei.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof liest das Evang. Matth. 16, 13 bis einschliesslich 19:* Zu jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, dass des Menschen Sohn sei? Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die Andern, du seiest Elias; Etliche, du seiest Jeremias oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Nun gehen sie abermals um die Kirche mit den heiligen Reliquien, singend:*

Du hast geheiligt auf Erden deine Kirche mit deinem Geist, o Christe, und hast sie heute gesalbt mit dem Oele der Freude.

Die Kirche, o Christe, dich zum nichtwankenden Grund habend, wird mit dem Kreuze gekrönt, wie mit königlichem Diadem.

Du, o Guter, hast die von Händen gemachte Hütte heute verwaltlich zur Wohnung gemacht deiner Herrlichkeit, die da ist über die Vernunft.

Mutter Gottes, du bist die einzige Vermittlerin der übernatürlichen Güter geworden für die, welche auf Erden sind; darum so bringen wir dir jenes dar: Gegrüsset seiest du.

*Wie sie nun vor das Thor der Kirche kommen, spricht der Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof:* Friede Allen.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. *Prokimenon:* Die Jungfrauen werden dem Könige zugeführt nach ihr.

*Chor, — dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Ihre Gespielinnen werden dir zugeführt.

*Chor:* Die Jungfrauen werden dem Könige zugeführt nach ihr.

*Vorleser:* Die Jungfrauen werden —

*Chor:* Dem Könige zugeführt nach ihr.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Ebräer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest Ebräer 9, 1 bis einschliesslich* 7. Brüder, es hatte zwar auch die erste Hütte seine Rechte des Gottesdienstes und äusserlichen Heiligkeit. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrode; und diese heisst das Heilige. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heisst das Allerheiligste; die hatte das goldene Rauchfass und die Lade des Testamentes, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testamentes. Oben darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Gnadenstuhl, von welchem jetzt nichts zu sagen ist insonderheit. Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, dass er opferte für sein selbst und des Volkes Unwissenheit.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Vorleser. Vers:* Höre, Tochter, und siehe und neige dein Ohr.

*Diakon:* Lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Bischof:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Bischof:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lukas.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Bischof liest das Evangelium Lucä 10, 38 bis einschliesslich 42; und Cap. 11, 27 bis einschliesslich 28. Evangelium Lucä 10, 38—42:* Zu jener Zeit trat Jesus in einen Markt. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die hiess Maria; die setzte sich zu Jesu Füssen, und hörte seiner Rede zu. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, dass mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, dass sie es auch angreife. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe; eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. *Evang. Lucä 11, 27—28.* Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volke die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Nun gehen sie nochmals um die Kirche singend.*

Nach der Schönheit der ehrwürdigen Kirche hat es nun Christus, den Herrscher, verlangt, und er hat sie den Völkern zur Mutter gemacht, durch den aus der Knechtschaft zur Kindschaft aufnehmenden Geist.

Es schaudern die Heerschaaren der feindseligen Teufeln vor der mit dem Bilde des Kreuzes bezeichneten Kirche Christi, und es scheint helle der heiligende Glanz des Geistes.

Nicht Sand, sondern Christum hat zum Grunde die Kirche, die von den Heiden, und sie wird mit unantastbarer Schöne gekrönt, und mit Herrscherdiadem geziert.

O des Wunders, des von allen Wundern neuesten! Dass die Jungfrau in ihrem Schooss, ohne einen Mann erkannt zu haben den Alles Umfassenden einschliessend, nicht beengt ward.)

*Der Bischof nimmt nun von seinem Kopfe den Diskos mit den Reliquien herab, und stellt ihn auf dem vorbereiteten Tische vor dem Kirchenthore auf, und verneigt sich vor den heiligen Reliquien dreimal; die Mithra wird ihm aufgesetzt, und er segnet die Priester nach beiden Seiten. Wie die Sänger die Troparien absingen, gehen sie in das Innere der Kirche, der Bischof aber spricht stehend vor den heiligen Reliquien:*

Gelobet seiest du Christe, unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Sänger antworten von Innen der Kirche:* Amen.

*Der Bischof:* Hebet ihr Thore euere Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

*Die Sänger singen innen der Kirche:* Wer ist dieser König der Ehren?

*Der Protodiakon bringt dem Bischof das Rauchgefäss zu, der Bischof nimmt es und räuchert gegen den heiligen Diskos dreimal, so auch gegen das heilige Evangeliumbuch, und das Kreuz, und gegen die Heiligenbilder zur rechten und zur linken Seite, ebenso gegen die dienenden Priester.*

*Das Kirchenthor ist zugemacht oder mit Vorhängen verhängt; die Priester stehen mit den Heiligenbildern, mit dem Evangeliumbuche, mit den Kreuzen hinter dem Tische, vor den Thüren gegen Westen gewandt; auf dem Tische ist das Leintuch ausgebreitet und zu den vier Ecken des Tisches stehen vier oder zwei Leuchter; die Diakonen aber halten die Fächer über den heiligen Reliquien.*

*Nach der Räucherung nimmt der Protodiakon das Rauchfass vom Bischof, und räuchert gegen den Bischof dreimal.*

*Wenn die Sänger zum ersten Male absingen das:* Wer ist dieser König der Ehren? *so spricht der Bischof abermals:*

Hebet ihr Thore euere Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

*Die Sänger singen:* Wer ist dieser König der Ehren?

*Hierauf der Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Sänger:* Herr, erbarme dich.

*Nun wird die Mithra dem Bischof abgenommen, und er spricht laut:*

## *Das Gebet.*

Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, gelobet in Ewigkeit, der du uns durch den Vorhang seines Leibes den Eingang in die Kirche der im Himmel eingeschriebenen Erstgebornen erneuert hast, allwo ist die Wohnung der Feiernden und der Schall der Freude; du selbst, huldreicher Gebieter, siehe herab auf uns, deine sündigen und unwürdigen Knechte, die wir die Erneuerung des ehrwürdigen Tempels N. bildlich deiner heiligsten Kirche, das ist unseres eigenen Leibes vollziehen, als welchen du durch den ruhmreichen Apostel Paulus deinen Tempel und Glieder deines Christus zu benennen geruhet hast, und festige ihn, dass er nicht wanke und verherrlichet sei in dir bis zu Ende der Zeit, und würdige uns in demselben untadelhaft darzubringen Preis und Lobsagungen deiner Herrlichkeit, und deinem eingebornen Sohne, unserem Herrn Jesu Christo, und deinem heiligen Geist, mit Verständniss und allem Gefühl, und, indem wir in deiner Furcht dich anbeten, uns würdig zu zeigen deiner göttlichen Erbarmungen, dass auch deiner Güte wohl angenehm seien diese Gebete, welche wir für uns und für all dein Volk deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit darbringen; um der Fürbitten unserer Gebieterin, der allreinsten Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen willen. Denn du, o unser Gott, bist heilig, und ruhest auf den Heiligen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Bischof:* Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Bischof betet leise:

Das Gebet des Introitus.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast, auf dass sie dienen deiner Herrlichkeit: lasse mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, auf dass sie mit uns dienen und mit uns preisen deine Huld. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

*Nun nimmt der Bischof den Diskos mit den heiligen Reliquien, bekreuzt das Kirchenthor kreuzweise und spricht:*

Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

*Die Sänger singen ebenfalls:* Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

*Wenn die Sänger zum letzten Male das:* Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren, *zu singen anfangen, nimmt man den Tisch weg, und der Bischof nimmt den Diskos mit den Reliquien auf seinen Kopf, und man geht in die Kirche. In derselben Zeit singen die Sänger das Troparion:*

Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, so hast du auch hienieden die Schönheit der heiligen Wohnung deiner Ehre gezeigt, o Herr; festige sie von Ewigkeit zu

Ewigkeit, und nehme an unsere Gebete, welche dir in ihr unaufhörlich dargebracht werden, um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, o du das Leben Aller und die Auferstehung.

*Der Bischof geht nun in den heiligen Altar durch die heiligen Thüren und stellt den Diskos mit den heiligen Reliquien auf den heiligen Tisch, und verneigt sich vor den heiligen Reliquien; dann wird ihm die Mithra aufgesetzt. Der Protodiakon reicht dem Bischof das Rauchgefäss, der Bischof nimmt es und räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen, und auch vor den Mitdienenden gegen beide Seiten hin. Der Protodiakon nimmt das Rauchgefäss vom Bischof und räuchert gegen ihn dreimal. Der Bischof, nachdem er gebetet, segnet die Mitdienenden und nimmt ab vom Diskos die heilige Decke und den Kreuzstern; der Sakellar oder Beschliesser bringt herbei das heilige Chrisma und die Büchse für die heiligen Reliquien, welche unter den heiligen Tisch kommen sollen. Darauf bringt der Hypodiakon den etwas abgekühlten Wachsmastix; der Bischof nimmt die heiligen Reliquien, wickelt sie aus den Papieren, in welche sie, mit Wachs zugeklebt, zu drei Theilchen eingewickelt sind, legt sie, zuvor mit dem heiligen Chrisma sie einsalbend, in die Büchse, vergiesst sie mit dem Wachsmastix, und gibt sie ab dem Sakellar oder dem Beschliesser.*

*Der Sakellar oder Beschliesser nimmt sie, dem Bischof die Hand küssend, verdeckt die Büchse und legt sie unter den heiligen Tisch in die mittlere Säule.*

*Dann salbt der Bischof die anderen vorbereiteten Theilchen der heiligen Reliquien mit dem heiligen Chrisma und legt sie in die Säckchen, und so in die anderen Anti-*

*minsien, und befestiget sie mit dem Wachsmastix mittelst eines eigenen Schäufelchens.*

(*Wenn es in der Nähe der einzuweihenden Kirche keine andere Kirche gibt, so werden die heiligen Reliquien vom Vorabend an auf das heilige Analogion vor dem Bilde des Erlösers aufgestellt, welches bei den heiligen Thüren der Kirche, die einzuweihen ist, sich befindet; und wenn die Zeit gekommen ist, um die heiligen Reliquien zu gehen, so geht der Bischof durch die heiligen Thüren hinaus, stellt sich gegenüber den heiligen Reliquien auf dem Adlerbilde und, nachdem er gebetet hat, segnet die Mitdienenden, nimmt das Rauchgefäss und räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu dreimalen, und die Sänger singen das oben angegebene Troparion:* Deine, wie mit Purpur und Byssus, *u. s. w.* (*Siehe* S. 164.)

Ehre sei, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Das Kontakion:* Herr, dir dem Pflanzer des Geschöpfes, *u. s. w.* (*Siehe* S. 164.)

*Und wie sie den Gesang vollenden, spricht der Protodiakon die kleine Ektenie:* Noch und abermals, *u. s. w., vor den Reliquien, und alles wird in der Weise vollbracht, wie es oben angegeben ist.* (*Siehe* S. 165—167.) *Der Bischof nimmt die heiligen Reliquien auf den Kopf, und man zieht mit den Kreuzen um die Kirche nach dem Rang. Wenn es jedoch auf keine Weise möglich ist mit den Reliquien um die Kirche zu gehen, so gehet man vor das grosse Kirchenthor, und der Bischof stellt die heiligen Reliquien auf den vorbereiteten Tisch, verneigt sich vor den heiligen Reliquien, nimmt von dem Protodiakon das Rauchgefäss, räuchert vor den heiligen Reliquien dreimal zu*

*dreimalen, und alles geschieht auf die vorgeschriebene Weise. (Siehe* S. 167—168.*) Nach Vollbringung alles dess, nimmt der Bischof die heiligen Reliquien auf seinen Kopf, bekreuzt mit denselben das Kirchenthor, und stellt sie abermals auf seinen Kopf; dann geht er in den Altar durch die heiligen Thüren wie gewöhnlich, und, in den Altar eintretend, geht er mit den heiligen Reliquien um den heiligen Tisch rundum einmal anstatt dessen, dass man um die Kirche hätte gehen sollen, stellt dann die heiligen Reliquien auf den heiligen Tisch, und legt sie in die Büchse, und in die Antiminsien, und das Uebrige thut er nach der oben angegebenen Ordnung. (Siehe* S. 175—179.)

*Nach Vollbringung dessen spricht der Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Priester:* Herr, erbarme dich.

*Der Bischof betet.*

*Das Gebet.*

Herr, unser Gott, der du den heiligen Martyrern, so um deiner willen gelitten haben, auch die Ehre geschenket hast, dass ihre Ueberreste auf der ganzen Erde in deinen heiligen Tempeln gesäet werden, und die Früchte der Heilungen emporspriessen sollen, du selbst, o Gebieter, Geber aller Güter, um der Gebete willen der Heiligen, deren Ueberreste du gestattet hast in dieser deiner theuerwerthen Opferstätte zu legen, würdige uns dir an ihr untadelhaft das unblutige Opfer darzubringen, und erfülle uns alle Heilsbitten, gebend auch Belohnung jenen, die um deines heiligen Namens willen gelitten haben, dass auch hier durch sie Wunder gewirkt werden zu unserem Heile. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes und des

heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Priester:* Amen.

*Nachdem hierauf der Protodiakon gesagt:* Noch und abermals lasset uns kniebeugend beten zu dem Herrn, *beugt der Bischof seine Knie (und eben so beugt auch das Volk, welches in der Kirche stehet, seine Knie) und liest zum Vernehmen Aller:*

## *Das Gebet.*

Herr, unser Gott, der du die Schöpfung mit einzigem Worte erbauet und zum Sein gebracht, und mit unausgesprochenen Formen sie mannigfaltig gestaltet hast, der du über dieselbe deinen schwebenden Geist zusammengezogen und dieses Sonnenlicht über dieselbe ausgegossen zu ihrer Erneuerung; der du deinem Diener Moses eingehaucht hast, einen vorzüglichen Ruhm zu deiner besten Schöpfung hinzulegen und zu sagen: Du sähest das Licht, dass es gut sei und nennest es den Tag; so sehend auch wir dies und diese auf jeden Tag die Schöpfung erneuernde lichteste Sonne, preisen dich, die Sonne des wahrhaftigen Tages und dein nicht dunkel werdendes Licht; der du uns verordnet hast, dass unsere Natur durch deinen Sohn erneuert werde in deinem heiligen Geiste, und wir so durch diese Gabe gerecht erglänzen wie die Sonne. Dich bitten wir und rufen an den Vater des Wortes, unseren Herrn und Gott: Nachdem durch deine unaussprechliche Huld und deine masslose Gnade, die Schöpfung und das alte Gesetz zum Vorbilde des neuen Testamentes in deiner göttlichen Anschauung auf dem Berge Sinai und in

jenem wunderbaren Strauch und in der Hütte des Zeugnisses und in jenes Salomons prächtigstem Tempel die Erneuerung erhalten; so siehe nun mit gnädigem Auge auf uns, deine sündigen und unwürdigen Diener herab, die wir in diesem himmelweitreichenden Hause dem Ruhme der ganzen Welt, dem wahren Opferaltare deiner unaussprechlichen Herrlichkeit wohnen, und sende herab deinen heiligen Geist auf uns und auf dein Erbe, und, wie der göttliche David gesagt: erneuere in unseren Herzen den rechten Geist, und stärke uns mit deinem Führergeist. Schenke unserem Herrscher N. die Siegesgüter und die Bewältigung der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, uns aber die Eintracht und den Frieden; denen aber, die an diesem Gebäude und der Erneuerung der Kirche mit göttlichem Eifer fleissig gearbeitet haben, gib die Vergebung der Vergehungen, erfülle ihnen die Bitten zu ihrem Heil, richte sie auf zur Uebung deiner Gebote, gewähre ihnen die Erneuerung der Gabe deines heiligen Geistes, auf dass sie untadelhaft dich, den einzigen wahren Gott und, den du gesandt hast, Jesum Christum, anbeten; um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin *(des Heiligen der Kirche)* und aller deiner Heiligen. Amen.

*Nach diesen Gebeten steht der Bischof und die übrigen auf, und der Protodiakon spricht:*

Hilf, errette uns, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Güte.

*Chor:* Herr erbarme dich.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen u. s. w.

*Chor:* Dir, o Herr.

*Der Bischof:* Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den heiligen, verehrten Martyrern, die wegen

dir gelitten haben, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Darauf begibt sich der Bischof auf seinen Ambon mitten in der Kirche, wenn ein solcher da ist, mit dem Hirtenstab; wenn aber kein bischöflicher Ambon da ist, so stellet er sich auf den Ambon vor dem Altare, und die Priester stellen sich auf zu beiden Seiten nach der Rangordnung. Der Bischof betet stehend, und segnet darauf die Vorstehenden.*

*Der Protodiakon spricht die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes, anfangend von:* Gott erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit *u. s. w.*

*Chor:* Gott erbarme dich. *(Dreimal.) Siehe* S. 32. 33.

*Nach dem* Amen *bringt der Sakellar oder Beschliesser dem Bischofe das Kreuz auf einer Schüssel zu; der Bischof auf dem Ambone stehend nimmt das Kreuz, macht mit demselben die Kreuzeszeichen zu dreimal nach den vier Seiten d. i. gegen Osten, gegen Westen, gegen Süden und gegen Norden, und der Protodiakon räuchert gegen das Kreuz zu dreimal und, indem er umhergeht, spricht er:* Lasset uns beten zu dem Herrn; lasset uns alle sagen.

*Die Sänger:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Nun der Entlassungssegen.*

*Der Protodiakon:* Weisheit.

*Der Bischof legt das Kreuz auf die Schüssel des Sakellar oder Beschliessers, und geht mit dem Hirtenstab, wenn er auf dem Ambone mitten in der Kirche gestanden ist, auf den Ambon vor dem Altar, indem er spricht:* Allheilige Gottesgebärerin, errette uns.

*Die Sänger:* Dich, Geehrtere über die Cherubim, *u. s. w. (Siehe S. 82.)*

*Der Bischof auf den Ambon hinaustretend spricht, nachdem er den Hirtenstab abgegeben und das Kreuz genommen, den Entlassungssegen mit dem Kreuze:* Christus unser wahrer Gott *u. s. w.*

*Nach dem Entlassungssegen ruft der Protodiakon aus:* „Viele Jahre“ *dem Landesbeherrscher.*

*Nach dem* „Viele Jahre“ *bringt der Diakon dem Bischof das Weihwasser zu. Der Bischof besprengt mit dem Weihwasser gegen Osten, den Vorhang an der heiligen Thüre, gegen Westen, gegen Norden und gegen Süden. Nach der Besprengung küsst der Bischof selber das theuerwerthe Kreuz und nach ihm die übrigen Mitdienenden und das Volk, und er besprengt einen jeden mit dem Weihwasser. Die Sänger aber singen, während man das Kreuz küsst:* Viele Jahre.

*Nachdem das:* Viele Jahre *gesungen ist, werden die Stunden gelesen. Bei der Liturgie ist das Prokimenon zur Einweihung und dem Heiligen der Kirche; Apostellesen aus dem Ebräerbriefe Kap. 7, und dem Heiligen der Kirche; Evangelium Joh. Kap. 33, und dem Heiligen der Kirche.*

# XI. Die bischöfliche Weihe des Antiminsions.

Vor Allem beauftragt der Bischof den Protopresbyter oder den Presbyter, dem der Kirchendienst, nach seiner Geschicklichkeit hierzu, anvertraut ist, dass er das zu diesem Akt Nothwendige vorbereite, d. i. dass er das Einnähen des Behältnisses für die heiligen Reliquien im Mitten des Antiminsions unter die obere Seite besorge. (Wenn der Bischof mehrere Antiminsien weihen will, so wird das Behältniss für die Reliquien in Mitten eines jeden auf der oberen Seite eingenäht, in welches heilige Reliquien eingelegt werden sollen.) Ist dieses bereitet, so wird es auf eine Schüssel gethan, in die Kirche hineingetragen und auf dem heiligen Tische auf den Endytion hingestellt. Auch bereitet er vor den Wachsmastix, und die heiligen Reliquien der Martyrer, und ein Gefäss mit Rosenwasser. (Ist kein Rosenwasser da, dann mit gutem Kirchenwein.) Eben so in einem Gefäss das heilige Chrisma und einen Büschel, mit welchem das Antiminsion

*gesalbt wird. Der Wachsmastix wird auf folgende Weise bereitet: Wachs, Mastix und Benzoe werden verbröckelt; (ist kein Mastix vorhanden, so genügt statt seiner Benzoe von weisser Farbe,) eben so wird rosiger Benzoe und Aloe zerbröckelt. (Ist kein Aloe vorhanden, so wird statt dessen weisses Baumharz genommen.) Das Wachs, in angemessener Menge gegen die übrigen Sachen, wird in einen neuen Topf gethan, und wenn dieser zerschmolzen ist, so werden die anderen Sachen hineingelegt, und es wird alles mit einem Stift vorsichtig umgerührt, damit vom Ueberkochen nichts ins Feuer überlaufe. Nachdem es ein wenig gekocht hat, wird es auf die Seite weggestellt.*

*Von den heiligen Reliquien werden drei Theilchen auf den heiligen Diskos gelegt, und über den Diskos der Stern; dann werden sie mit dem Aër zugedeckt und auf den Rüsttisch hingestellt, vor dieselben werden zwei Kerzen angezunden. (Wenn mehrere Antiminsien zur Weihe vorbereitet sind, so werden die Reliquien ein Theilchen zu drei nach der Anzahl der Antiminsien auf den heiligen Diskos hingelegt.)*

*Ist dann die Zeit der heiligen Liturgie gekommen, so wird der Bischof mit vollständiger bischöflichen Kleidung angethan, und über die bischöfliche Kleidung wird ihm ein Handtuch über die eine Schulter herunter bis zu den Füssen herab und dann wieder unter der anderen Hand hinauf über den Rücken gehend und mit beiden Enden verbunden angelegt. Auch wird er mit dem Gürtel umschlungen, und auf einen jeden seiner Arme wird ein Sacktüchel mit Gürtel befestigt.*

*So angethan geht der Bischof in den heiligen Altar hinein und alle Priester und Diakonen mit ihm. Die hei-*

*ligen Thüren werden zugemacht. Von den übrigen Leuten aber geht Niemand in den heiligen Altar hinein, auch darf dort Niemand stehen ausser dem Bischof, den Priestern und den Diakonen.*

*Protodiakon fängt an:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Der Bischof spricht vor dem heiligen Tisch über die Antiminsien zum Vernehmen Aller das nachfolgende Gebet:*

Herr, Gott, unser Heiland, der du Alles schaffest und machest zum Heile des Menschengeschlechtes *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 149.*)*

*Nun wird sogleich ein neuer Teppich vor den heiligen Thüren ausgebreitet und auf denselben ein Kissen hingelegt. Die heiligen Thüren werden aufgemacht; der Bischof geht aus dem Altare hinaus, stellt sich hin auf den Teppich und der Protodiakon spricht:*

Noch und abermals lasset uns kniefällig beten zu dem Herrn.

*Der Bischof kniet auf dem Kissen nieder, die Priester und Diakonen aber in dem Altare, und der Bischof betet:*

Anfangloser und ewiger Gott, der du Alles aus dem Nichtsein zum Dasein gebracht *u. s. w. (Siehe oben* S. 151.*)*

*Nach beendigtem Gebete steht der Bischof auf und geht in den Altar zu dem heiligen Tische hin, der Altar wird zugemacht und der Protodiakon spricht innen des heiligen Altars:*

Hilf, errette, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

*Chor:* Herr, erbarme dich; *so nach jedem Satze der Ektenie. (Siehe oben* S. 153.*)*

*Nach der Ektenie Protodiakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Hierauf beugt der Bischof das Haupt und betet über dem Rosenwasser das folgende Gebet.*

Herr, unser Gott, der du die Fluthen Jordans mit deiner heilbringenden Erscheinung geweihet hast, sende du selbst auch jetzt die Gnadengabe deines heiligen Geistes, und segne dies Wasser zur Heiligung und Vollendung dieses Opfertisches; denn du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nun bekreuzt der Bischof das Rosenwasser dreimal, nimmt das Gefäss desselben und begiesst mit ihm das Antiminsion dreimal in Kreuzesform und spricht jedesmal:*

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Besprenge mich mit Isop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee.

*Hat der Bischof dieses dreimal gesprochen, so fügt er dazu auch noch das Uebrige des Psalmes 50 bis zu Ende, und darauf:* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Dann nimmt er das Gefäss des heiligen Chrisma. Der Diakon spricht:* Lasset uns aufmerken.

*Der Bischof singt dreimal das:* Hallelujah, *und macht mit dem heiligen Chrisma vermittelst eines Büschels die Kreuzeszeichen auf dem Antiminsion; eines in der Mitte, und zur jeden Seite zu einem. Dann singt man den 132. Psalm:* Siehe, wie fein und lieblich, *u. s. w. bis zu Ende; darauf:* Ehre sei dir, heilige Dreieinigkeit, unser Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Sind mehrere Antiminsien zu weihen, so verrichtet er über einem jeden dasselbe und der Chor singt den 131. Psalm:*

Gedenke, Herr, an David. *Darauf geht er zum Rüsttisch mit den Priestern und Diakonen nach vorangetragenen Leuchtern, und spricht, vor den heiligen Reliquien stehend, nachdem der Diakon das:* „Lasset uns beten zu dem Herrn" *gesagt hat, das folgende Gebet:* Herr, unser Gott, treu in deinen Worten und untrüglich in deinen Verheissungen, *u. s. w. (Siehe oben* S. 166.*)*

*Nach dem Gebet; Bischof:* Friede Allen.

*Umstehende:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

*Umstehende:* Vor dir, o Herr.

*Bischof leise:* Herr, unser Gott, mache zurecht die Werke der Hände deiner unwürdigen Diener, und gewähre uns deiner Güte in Allem wohl zu gefallen, um der Gebete unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen willen. *Laut:* Gelobet und hochgepriesen sei das Reich deiner Herrschaft, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nach Beendigung des Gebetes nimmt der Bischof den heiligen Diskos mit den heiligen Reliquien, die mit dem Aër zugedeckt sind, und legt sich ihn auf sein Haupt, und macht den Introitus, heraustretend durch die nördliche Thüre, bei Vortragung der Lampen und Fächern und bei vorangehenden Priestern und Diakonen, welche nach Vorschrift die Leuchter tragen und räuchern. So gehen sie bis zu den heiligen Thüren, und wie der Bischof aus dem Altar in die Kirche eintritt, singt man das Troparion:*

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, o du Gütiger, richte zu in ihr auch unsere

Gebete und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: Errette uns, o unser Gott, errette uns.

*Vor den heiligen Thüren spricht der Bischof laut:* Hebet, ihr Thore euere Flügel auf.

*Die heiligen Thüren werden nun aufgemacht, und der Bischof geht in den heiligen Altar hinein und geht rings um den heiligen Tisch und man singt:*

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel, und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

*Dann legt er den heiligen Diskos auf den heiligen Tisch, worauf ihm das Rauchgefäss gegeben wird und er räuchert rings um den heiligen Tisch und man singt den Psalm 25:* Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig, *u. s. w. bis zu Ende.*

*Darauf spricht der Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Der Bischof spricht das folgende Gebet:* Herr des Himmels und der Erde, unser Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 159.*)*

*Nach dem Amen:* Friede Allen.

*Umstehende:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Umstehende:* Vor dir, o Herr.

*Bischof:* Wir danken dir, Herr, unser Gott, *u. s. w. (Siehe oben* S. 161.*)*

*Nach Beendigung des Gebetes nimmt der Bischof den Wachsmastix und legt ihn hinein in das vorbereitete*

*Behältniss für die Reliquien, am oberen Theile des Antiminsions von unten. Dann nimmt er drei Theilchen der Reliquien, legt sie in den Wachsmastix hinein, übergiesst sie mit dem heiligen Chrisma und schliesst alles wohl zu mit dem Wachsmastix.*

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Der Bischof spricht das folgende Gebet:* Herr, unser Gott, der du den heiligen Martyrern, *u. s. w.* *(Siehe oben* S. 181.*)*

*Nach Vollbringung dieses legt der Bischof vor dem heiligen Tisch das ihm angelegte Handtuch ab und spricht:* Lasset uns hinweggehen im Frieden.

*Nun geht er aus dem Altare hinaus und steht auf seinem gewöhnlichen Platze, und darauf beginnen die Stunden und dann die heilige Liturgie nach vorgeschriebener Ordnung. Die Antiminsien aber liegen auf dem heiligen Tische sieben Tage, während der Gottesdienst Tag für Tag vor sich geht.*

*Diese Amtshandlung geschieht also vor der heiligen Liturgie; sie pflegt jedoch auch während der heiligen Liturgie verrichtet zu werden und fängt an nach dem Ausruf:* Auf dass auch jene mit uns preisen, *u. s. w. (Siehe 1. Theil Seite 209.) Wohl aber verordnen die Agenden und Anordnungen, dass diese Feierlichkeit vor der heiligen Liturgie so vor sich gehe, wie sie hier gegeben ist, auf dass in der heiligen Liturgie keine Unterbrechung und keine Verzögerung stattfinde.*

# XII. Ordnung der Kirchenweihe von einem Archimandrit, oder Protopresbyter, oder Priester durch die Legung des vom Bischof gegebenen Antiminsions.

*Ist der Kirchenbau vollendet, so kommt der durch den Bischof Gesendete, und legt das geweihte Antiminsion hochachtungsvoll auf einen Diskos, stellt über dasselbe den heiligen Stern, deckt ihn mit dem Aër zu, stellt auf das Analogion zur rechten Seite gegenüber dem Heiligenbilde des Erlösers, und zündet ein Licht vor demselben an.*

*Dann lässt er einen neuen, reinen Tisch herbeibringen und ihn Mitten der Kirche aufstellen, deckt ihn mit weissem, reinem Leintuch zu, legt ein Kirchentuch darauf und auf dieses das heilige Evangeliumbuch und das theuerwerthe Kreuz, die Leinendecke oder Katasarka, die so lang sein muss, dass sie den heiligen Tisch bis zur Erde bedecke, dann das Endytion oder den oberen Anzug, die Schnur, mit*

*welcher die Katasarka an den heiligen Tisch gebunden wird, die heiligen Gefässe und heiligen Decken und alle kirchlichen Geräthschaften, und zündet vier Kerzen an, die er auf die vier Ecken des Tisches stellt.*

*Nun wird die kleine Vesper gehalten, dann der ganznächtliche Gottesdienst, so wie es für die Kirchenweihe vorgeschrieben ist.*

*Nach der Matine geschieht die Wasserweihe auf folgende Weise: Es wird ein Tisch hingestellt, und auf denselben ein Gefäss, in welches Wasser gegossen wird, daneben wird das theuerwerthe Kreuz auf einer Schüssel mit Kornblumen hingelegt.*

*Nun bekleidet sich der Anführende mit dem ganzen priesterlichen Gewand, so auch alle gegenwärtigen Priester und die Diakonen, und allen Priestern und Diakonen werden Kerzen gegeben. Dann beginnt der Anführende die Wasserweihe, nach welcher die Priester das geweihte Wasser auf der Schüssel sammt dem Kreuze, dann den Tisch mitsammt dem heiligen Zubehör in den Altar hineintragen, welcher darauf zugemacht wird, so dass Niemand von weltlichen Menschen in denselben eintritt, und nur die Priester und Diakonen in ihrer Amtskleidung dort bleiben. Die Priester heben dann die Brettplatte von dem Tische auf; der Anführende besprengt, ohne etwas zu sprechen, mit dem Weihwasser die Tischsäulen, auf welche das Tischbrett dann gut befestiget und mit warmem Wasser abgewaschen und sodann abgewischt wird. Nun wird der Tisch abermals mit dem Weihwasser besprengt.*

*Während der Tisch zubereitet wird, singt man die Psalmen 144:* Ich will dich erhöhen, mein Gott, du mein König, *u. s. w. 22:* Der Herr ist mein Hirte, *u. s. w.*

*83:* Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der himmlischen Heere *u. s. w.*

*Nach der Beendigung dieses Psalmes wird die Leinendecke oder Katasarka mit dem Weihwasser besprengt, und wird mit den ebenfalls mit Weihwasser besprengten Schnüren an den Tisch festgebunden; dann wird das Endytion oder der obere Anzug ebenso besprengt und mit demselben der Tisch angethan, unterdess man singt den Psalm 92:* Der Herr ist König und herrlich geschmückt, *u. s. w.*

*Nach Absingung dieses Psalmes legt man auf den heiligen Tisch das heilige Evangeliumbuch und das Kreuz, und deckt es mit einem Kirchentuch zu. Alles wird mit Weihwasser besprengt. Ebenso wird auch der Rüsttisch angethan und mit Weihwasser besprengt, die Gefässe und die heiligen Decken auf denselben gelegt und mit einem Kirchentuche zugedeckt. Dann wird der ganze Altar und die ganze Kirche mit dem Weihwasser besprengt, und ebenso wird der Altar und die ganze Kirche beräuchert.*

*Darauf spricht der Anführende:* Lasset uns hinausgehen im Frieden.

*Da nimmt man das Evangeliumbuch, das Kreuz, das Weihwasser und die Heiligenbilder, wie es gewöhnlich bei den Processionen geschieht. Der Anführende beräuchert das geweihte Antiminsion, nimmt es mit dem Diskos, welcher über den Stern mit einem Aër bedeckt ist, auf sein Haupt, und nun gehen sie um die ganze Kirche, von der westlichen Seite zu der südlichen, dann zur östlichen, dann zur nördlichen und endlich wieder zur westlichen, während die Diakonen das Antiminsion, in welchem die heiligen Reliquien sind, und die Kirche von Aussen beräuchern. Der zweite Priester, welcher nach dem das Antiminsion Tragenden einhergeht,*

*besprengt mit dem Weihwasser die Kirche. Während sie umhergehen, singen sie das Troparion:*

Der du auf dem Felsen des Glaubens deine Kirche erbauet hast, o du Gütiger, richte in ihr auch unsere Gebete, und nimm an das im Glauben zu dir rufende Volk: errette uns, o unser Gott, errette uns.

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, o Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

*Wenn sie nun zu dem grossen Thore an der Westseite kommen, so bleiben sie dem Osten zugekehrt stehen, und der Anführer spricht:* Gelobet bist du, Christe, unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Sänger, welche innerhalb der Kirche sind, antworten:* Amen.

*Anführer:* Hebet, ihr Thore, eure Flügel, hebet euch auf, ihr ewigen Thore, auf dass eingehe der König der Ehren.

*Die Sänger in der Kirche antworten:* Wer ist dieser König der Ehren?

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Sänger:* Herr, erbarme dich.

*Der Anführende liest die folgenden Gebete:*

Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, gelobet in Ewigkeit, *u. s. w. (Siehe oben Seite* 177*).*

Herr und Gebieter, unser Gott, der du im Himmel die Ordnungen, *u. s. w. (Siehe oben Seite* 177*).*

*Dann ruft er aus:* Der Herr der Heerschaaren, das ist der König der Ehren.

*Die Sänger singen zum Responsorium dasselbe und es wird von dem Vorstehenden und von den Sängern noch zweimal wiederholt. Dann bekreuzt der Anführende es Thor mit dem Antiminsion und den heiligen Reliquien dreimal, und geht in die Kirche ein, während die Sänger das nachfolgende Troparion singen:* Wie des Firmamentes Pracht in der Höhe, *u. s. w. (Siehe oben S. 178).*

*Der Anführende legt nun das geweihte Antiminsion auf den heiligen Tisch, darauf das heilige Evangeliumbuch, und nachdem er geräuchert hat, spricht der Diakon:* Noch und abermals lasset uns kniebeugend beten zu dem Herrn.

*Nun kniet das ganze Volk nieder, und der Anführende, vor dem heiligen Tisch kniebeugend, liest laut das nachfolgende Gebet:* Herr, unser Gott, der du die Schöpfung mit einzigem Worte erbauet, *u. s. w. (Siehe* S. 181.)

*Nach diesen Gebeten stehen der Anführende und die Uebrigen auf, und der Diakon spricht:*

Hilf, errette uns, erbarme dich, richte uns auf und bewahre uns, o Gott, durch deine Güte.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

Eingedenk der allheiligen, allreinen *u. s. w.*

*Chor:* Dir, o Herr.

*Der Priester:* Denn du, o unser Gott, bist heilig und ruhest auf den heiligen, verehrten Martyrern, die wegen dir gelitten haben, und dir, dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor.* Amen.

*Nun folgt der Schluss und Entlassungssegen, wie oben S. 183, 184 angezeigt ist.*

*Der Anführende nimmt das theuerwerthe Kreuz, und, stehend Mitten der Kirche, bekreuzt er das Volk dreimal nach allen vier Seiten, gegen Osten, gegen Westen, gegen Süden und gegen Norden; der Diakon aber beräuchert das theuerwerthe Kreuz in der Art, wie es bei Processionen geschieht, und ruft aus:* Lasset uns beten zu dem Herrn; lasset uns alle sagen. *Die Sänger und das Volk antworten:* Herr erbarme dich, *dreimal, wie die Bekreuzung nach jeder Seite geschieht. Der Anführende küsst sodann das theuerwerthe Kreuz, nach ihm auch alle anwesenden Mitdiener, die er mit dem Weihwasser besprengt; ebenso küsst auch alles Volk das in der Hand des Anführenden befindliche Kreuz und wird mit dem Weihwasser besprengt. Darauf beginnen die Stunden. Der Anführer geht in den Altar hinein und verrichtet die Proskomidie wie gewöhnlich, worauf die heilige Liturgie folgt.*

# XIII. Ordnung bei der Anlegung des ersten Mönchsgewandes.

*Der Priester fängt an:* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Brüder:* Amen. *Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe S. 97, 98.) Nach* Vater unser *die folgenden Troparien:*

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeiete Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreit werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

*Das erste Gebet.*

*Priester:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüder:* Herr, erbarme dich.

*Priester:* Wir danken dir, Herr, unser Gott, der du nach deiner grossen Gnade deinen Knecht (deine Magd) N. aus dem eitlen Leben der Welt errettet, und ihn (sie) zu diesem ehrbaren Gelübde berufen hast: würdige ihn (sie) würdig zu leben in dieser englischen Lebensweise, und bewahre ihn (sie) von den Netzen des Teufels, und erhalte seine (ihre) Seele und seinen (ihren) Leib rein bis zum Tode, und würdige ihn (sie) zu deinem heiligen Tempel zu werden; mache ihn (sie) verständig deiner und deiner Gebote stets zu gedenken, schenke ihm (ihr) die Demuth, die Liebe und die Sanftmuth, um der Fürbitten willen unserer heiligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen. Amen.

*Das zweite Gebet.*

*Priester.* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüder:* Herr, erbarme dich.

*Priester:* Nimm auf in dein seligmachendes Joch, o Gebieter, deinen Knecht (deine Magd) N. und würdige ihn (sie) zugezählt zu werden der Heerde deiner Erwählten; lege ihm (ihr) an das Gewand der Heiligung; gürte um seine (ihre) Lenden mit Keuschheit; mache ihn (sie)

zum Kämpfer in jeder Enthaltsamkeit; geruhe verbleiben zu lassen in ihm (ihr) und in uns das vollkommene Geschenk deiner geistlichen Gnadengaben, um der Fürbitten willen unserer heiligsten Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen. Amen.

*Darauf schneidet der Priester dem Aufzunehmenden (oder der Aufzunehmenden) das Haar in Kreuzesform und spricht:* Im Namen des Vaters, Amen. Und des Sohnes, Amen. Und des heiligen Geistes, Amen. Jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Darauf legt er ihm (ihr) die Rhasa an und das Kamilauchion, ohne etwas zu sprechen.*

## XIV. Ordnung bei der kleinen Einkleidung in den Mönchsstand.

*Nachdem die Glocke geläutet worden, und sobald die Brüderschaft die Stunden zu halten beginnt, führt der Kirchendiener oder die Kirchendienerin denjenigen oder diejenige in die Kirche vor, der oder welche die Tonsur empfangen will, und dieser oder diese kniet dreimal nieder vor den heiligen Thüren, dann gegen die beiden Chöre und gegen den Hegumen oder Vorsteherin zu einem Male, gehet darauf hinaus in die Vorhalle und legt dort die gewöhnlichen Kleider ab. Sobald dann die heilige Liturgie beginnt, stellt er oder sie sich vor die Thüren zum Schiffe der Kirche hin, unumgürtet, barfuss und mit unbedecktem Haupt. Nach dem kleinen Introitus mit dem Evangeliumbuch, und nach dem Kontakion des Tages wird das folgende Troparion gesungen:*

Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wohllüstig verthan, und blicke auf zu dem unversehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende

Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir.

*Indem, dass dieses dreimal gesungen ist, führt der Kirchendiener den zu Bekleidenden in die Kirche herein, der von der Thüre in das Schiff bis vor den heiligen Thüren sich auf drei Stellen dreimal knieend verbeugt. Wie er sich zum letzten Male aufrichtet, belehrt ihn der Hegumen folgendermassen:*

Oeffne, Bruder, die Ohren deines Herzens und höre die Stimme deines Herrn, die da spricht: Kommet zu mir alle Mühseligen und mit Sünden Beladene, und ich werde euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthigen Herzens, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. So gib nun Gott gehörige Antwort auf jede Frage mit Furcht und Freuden. Wisse aber sicher, dass unser Heiland selbst mit seiner allgepriesenen Mutter und den heiligen Engeln und allen seinen Heiligen hier gegenwärtig ist, der die von dir ausgehenden Worte hört, damit, wenn er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, er dir vergelte, nicht wie du wirst zustimmen und bekennen, sondern wie du wirst bewahren, was du bekannt haben wirst. Nun also, wenn du wahrhaftig zu Gott gekommen bist, so antworte uns mit Bedacht, worüber du befragt werden wirst.

*Frage.* Wesshalb bist du, Bruder, gekommen niederfallend vor dem heiligen Opfertische und vor diesem heiligen Vereine?

*Antwort.* Ich verlange das Leben in der Entsagung, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Verlangst du der englischen Lebensweise ge-

würdiget zu werden, und eingereiht zu werden in den Verein der Mönche?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Hegumen.* Wahrhaftig, du hast ein gutes und seliges Werk erwählt, wenn du es auch nur vollführst; denn die guten Werke werden mit Mühe erworben und mit Anstrengung ausgerichtet.

*Frage.* Bist du aus eigenem freien Entschluss gekommen zu dem Herrn?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Nicht aus irgend einer Noth oder Zwang?

*Antwort:* Nein, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du in dem Kloster bleiben und in der Entsagung bis zu deinem letzten Athemzuge?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du dich bewahren in Ehelosigkeit, Keuschheit und in der Andacht?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du bis zum Tode bewahren den Gehorsam gegen den Vorsteher und die ganze Brüderschaft in Christo?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du ertragen alle Noth und Strenge des Klosterlebens um des Himmelreiches willen?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Nun spricht zu ihm der Hegumen die folgende Anrede:*

Sehe nun zu, mein Kind, was für ein Gelübde du Christo, dem Gebieter gethan; denn es sind unsichtbar zugegen die Engel, welche dieses dein Bekenntniss niederschreiben, nach welchem du befragt werden wirst bei der zweiten Ankunft unseres Herrn Jesu Christi. Ich lege dir daher

auseinander das vollkommene Leben, in welchem die Lebensführung des Herrn zur Nachahmung offenbar wird, indem ich dir bezeuge, wornach du streben und was du fliehen sollst; denn siehe, du hast dir vorgenommen, mein Kind, zu kommen und zu dienen dem Herrn. So du nun willst ein Mönch werden, reinige dich von allem Unflath des Fleisches und des Geistes, vollführend die Heiligung in der Furcht Gottes. Trachte nach Sanftmuth, durch welche du ererben wirst die ewigen Güter; lege ab die Frechheit der weltlichen Gewohnheit; halte Gehorsam gegen Alle; sei nicht mürrisch in den dir auferlegten Diensten; sei andauernd im Gebet, im Wachen nicht träge, in Versuchungen nicht verzagt, im Fasten nicht nachlässig; denn wisse, dass du durch Gebet und Fasten Gott dir gnädig machen müssest. Beachte die Schwächen nicht wenig, beachte aber sehr die bösen Gedanken; denn der Feind wird nicht ruhen dir zu unterstellen das Gedächtniss des vorigen Lebens und den Hass gegen die tugendhafte Gemeine. Es gebührt dir daher, der du den Weg, der zum himmlischen Reiche führt, begonnen hast, nicht dich zu wenden zu dem, was dahinten ist; denn du würdest nicht wohlgerichtet sein zu dem Himmelreich. So schätze denn nichts mehr als Gott; liebe weder den Vater, noch die Mutter, noch die Brüder, noch irgend Jemand von den Deinen, auch nicht dich selbst liebe du mehr als Gott; nicht die Reiche dieser Welt, nicht irgend ein Vergnügen oder Ehre; scheue dich nicht vor der Armuth, nicht vor dem Uebelwollen, nicht vor der Geringschätzung der Menschen, nicht vor etwas Anderem, was dir missliebig zu sein dünkt, und würdest gehindert zu laufen nach Christum; sondern, stets aufschauend zu den gehofften Gütern

derer, die in Gott leben, und denkend an die Martyrer von Ewigkeit, und die Gottwohlgefälligen, welche mit vielem Schweisse und Mühen, und vielem Blut und Tod sie errungen haben, sei nüchtern in allen Dingen, erdulde das Uebel, wie ein guter Kämpfer Christi, der, reich an Gnaden, um unserer willen arm geworden, ward gleich uns, auf dass wir bereichert werden mit seinem Reiche. So gebühret es denn auch uns seine Nachahmer zu werden, und um seiner willen alles zu ertragen, fortzuarbeiten in seinen Geboten Tag und Nacht; denn er selbst, der Herr, hat gesagt: Wenn Jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach, das ist: bereit zu sein allezeit bis zum Tode zu jeder Erfüllung seiner Gebote; denn es steht dir bevor zu hungern, zu dürsten, Blösse zu leiden, gekränkt, verhöhnt, beschimpft, verfolgt und mit vielen anderen Kränkungen beschwert zu werden, mit welchen das Leben in Gott gezeichnet wird; aber, freue dich, so du alles dieses leiden wirst, sagt der Herr, denn gross ist dein Lohn im Himmel, in Christo Jesu, unserem Herrn, welchem sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

*Frage.* Bekennst du dieses alles also im Vertrauen auf die Kraft Gottes, und versprichst du in diesen Gelöbnissen fest zu verharren bis an das Ende deines Lebens durch die Gnade Christi?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Nun betet der Hegumen:*

### *Das erste Gebet.*

Der allbarmherzige Gott von vieler Gnade, der seines heiligen Herzens unerforschliche Güte jedermann zu

ihm in Verlangen und heisser Liebe Kommenden öffnet, sagend: „Wenn auch ein Weib ihres Kindes vergessen sollte, so werde ich deiner nicht vergessen;“ der da auch dein Verlangen kennt, und zu deinen Vorsätzen seine Kraft verleiht zur Erfüllung seiner Gebote, wolle dich annehmen, umarmen und mit seinem Schilde bedecken, und sei dir zur festen Mauer gegen das Angesicht des Feindes, zum Felsen der Geduld, zum Ursprung des Trostes, zum Anführer in der Entschlossenheit, zum Erwerber des Wohlmuthes, zum Mitkämpfer in Tapferkeit, der da mit dir sei, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehest, beseligend und erfreuend dein Herz durch den Trost seines heiligen Geistes, und würdige dich des Theiles unserer heiligen und gottwohlgefälligen Väter, des Antonius, des Euthymius, des Sabbas, und die mit ihnen sind, *(wenn die Nonne eingekleidet wird:* Der heiligen Erstmartyrerin Thekla, der Eupraxia, der Olympiade und die mit ihnen sind), mit welchen du auch ererben sollst das Himmelreich in Jesu Christo, unserem Herrn, dess ist die Ehre, und die Macht, und das Reich, und die Kraft mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf beugt der Einzukleidende das Haupt und der Diakon spricht:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich.

*Der Vorsteher (oder Priester) legt dem Einzukleidenden auf den Scheitel des Kopfes das Buch, aus welchem gelesen wird, und liest laut das folgende Gebet:*

### *Das zweite Gebet.*

Herr, unser Gott, der du es veranstaltet hast, dass sich Würdige vorfinden, welche alles Weltliche verlassen, auch die Verwandtschaft, auch die Freunde und dir nachfolgen, nimm an auch diesen deinen Knecht (diese deine Magd) N., der (die) jetzt allem dem entsaget nach deinen heiligen Geboten, und führe ihn (sie) in deiner Wahrheit, der (die) vor dir entschlossen sich niederwirft; umfriede ihn (sie) mit der Kraft deines heiligen Geistes, damit kein gegnerischer Anschlag gegen ihn (sie) etwas vermöge, und begabe ihn (sie) mit Geduld, dir in allem wohlzugefallen allewege, um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, unserer heiligsten Gebieterin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allverehrter und erhabener Name ist gelobt und verherrlicht; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Der Hegumen:* Friede Allen.

*Die Brüder:* Auch deinem Geiste.

*Diakon:* Lasset uns beugen unsere Häupter vor dem Herrn.

*Die Brüder:* Vor dir, o Herr.

*Der Hegumen betet:*

### *Das dritte Gebet.*

Herr, unser Gott, Hoffnung und Zuflucht Aller, die auf dich hoffen, der du uns verschiedene Wege zu dem Heil durch die Menschwerdung deines Christus gewiesen hast, nimm an diesen deinen Knecht (diese deine

Magd) N., welcher (welche) die weltlichen Lüste verlässt, und sich dir, dem Gebieter, hingibt, zum lebendigen wohlgefälligen Opfer; nimm von ihm (ihr) weg alle fleischliche Lust und unvernünftiges Vorhaben; damit er (sie), mit Hinwegnahme der gefühllosen Haare, hinwegwerfe auch die unvernünftigen Gedanken und Werke, und gewürdigt werde aufzunehmen dein heilsames Joch und deine leichte Last, und zu nehmen das Kreuz und dir dem Gebieter nachzufolgen; erhalte ihn (sie) in deiner Heiligung, und gib ihm (ihr) gute Vorsätze in der Erfüllung deiner heiligen Gebote; zähle ihn (sie) auch bei, zur gehörigen Zeit, der Gemeinschaft deiner Auserwählten, durch die Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf streckt der Hegumen seine Hand gegen das Evangelium und spricht:*

Siehe, Christus ist hier unsichtbar zugegen. Schaue zu, dass dich Niemand zwinget zu kommen zu dieser Lebensweise. Schaue zu, dass du aus Vorsatz begehrst dieses Angebinde der grossen und englischen Lebensweise.

*Antwort:* Ja, ehrwürdiger Vater, aus Vorsatz.

*Nach diesem Gelöbniss spricht der Hegumen zu ihm:* Nimm die Scheere und gib sie mir.

*Hierauf nimmt der Einzukleidende die Scheere und gibt sie händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie auf das Evangelium und sagt abermals:* Nimm die Scheere, und gib sie mir.

*Der Einzukleidende nimmt sie abermals und gibt sie abermals dem Hegumen händeküssend; dieser legt sie abermal auf das Evangelium und spricht nochmal:* Nimm die Scheere und gib sie mir.

*Der Einzukleidende nimmt sie zum drittenmale und reicht sie zum drittenmale händeküssend dem Hegumen hin, und dieser spricht:*

Siehe, aus der Hand Christi empfängst du sie; schaue zu, zu wem du kommst, wem du dich beiordnest, und von wem du dich absonderst.

*Und nun nimmt der Vorsteher die Scheere von dem heiligen Evangelium und spricht:*

Gelobet sei Gott, der will, dass alle Menschen zum Heile gelangen, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; der da ist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nun scheeret der Hegumen kreuzweis das Haar des Einzukleidenden und spricht:*

Unser Bruder (unsere Schwester) N. scheeret das Haar seines (ihres) Hauptes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

*Die Brüderschaft singt dreimal:* Herr, erbarme dich. *So nach jedem folgenden Satz.*

*Hierauf bekleidet ihn (sie) der Hegumen, und spricht:*

*Bei Anlegung des Untergewandes:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. zieht an das Gewand der Freude; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

*Bei Anlegung des Gürtels:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. gürtet um seine (ihre) Lenden mit der Kraft

der Wahrheit, zur Ertödtung des Leibes und zur Erneuerung des Geistes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w. wie oben.*

*Bei Anlegung der Perikephalea:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. wird bedeckt mit dem Helme der Heilshoffnung; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

*Bei Anlegung der Mantias:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt den Mantel, das Angebinde der grossen und englischen Lebensweise, zum Gewande der Unversehrtheit und der Reinheit; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

*Bei Anlegung der Sandalen:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. beschuhet sich mit Sandalen zur Bereitschaft der Verkündigung des Friedens; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns, *u. s. w.*

Unser Bruder (unsere Schwester) N. hat empfangen das Angebinde der grossen und englischen Lebensweise; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

*Die Brüderschaft singt dreimal:* Herr, erbarme dich.

*Der Hegumen:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich.

### *Das vierte Gebet.*

*Der Hegumen:* Herr, unser Gott, führe ein deinen Knecht (deine Magd) N. in deinen geistlichen Hof, und zähle ihn (sie) bei deiner vernünftigen Heerde; reinige sein (ihr) Sinnen von den fleischlichen Lüsten und dem leeren Trug dieses Lebens, und lasse ihn (sie) unaufhör-

lich gedenken der Güter, die weggelegt sind für die, die dich lieben, und die sich diesem Leben gekreuzigt haben um deines Reiches willen. Denn du bist der Hirte und Aufseher unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf wird, wenn diese Einkleidung mitten der Feier der heiligen Liturgie vor sich geht, dem Neueingekleideten eine Kerze gegeben und das Evangelium und das Kreuz; dann folgt der heilige Kuss und die heilige Liturgie wird fortgesetzt; wenn aber die ganze Handlung nicht bei der heiligen Liturgie vor sich geht, so wird nach dem Gebete folgende Ektenie gesprochen:*

*Hegumen:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich. *So nach jedem Satze der Ektenie.*

*Hegumen:* Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirche Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diesen unseren Bruder (diese unsere Schwester) N. und für seine (ihre) Beschützung und Hilfe von Gott, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ohne Fehl, untadelhaft und ohne Straucheln erreiche den Vorsatz der Mönchslebensweise, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verbleibe in jeglicher Frömmigkeit, Andacht und Keuschheit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ablege den alten Menschen und anziehe den neuen, der nach Gott erschaffen ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um die Vergebung und Verzeihung seiner (ihrer) Sünden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsale, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Die Brüderschaft:* Dir, o Herr.

*Hegumen:* Denn du, o unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Brüderschaft:* Amen. *Und man singt:* Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Hegumen:* Friede Allen.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest das Prokimen:* Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heiland, vor wem sollte ich mich fürchten?

*Die Brüder singen dasselbe.*

*Vorleser den Vers:* Der Herr ist der Beschützer meines Lebens; vor wem sollte es mir grauen?

*Die Brüder:* Der Herr ist meine Erleuchtung, *u. s. w.*

*Vorleser:* Der Herr ist meine Erleuchtung.

*Die Brüder:* Und mein Heiland, vor wem sollt' ich mich fürchten?

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser liest Epheser 6, 10—18:* Brüder, seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniss dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um dess willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

*Hegumen:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah, *und, indem dieses von den Brüdern singend wiederholt wird, spricht der Vorleser den Vers aus dem Psalm Davids:* Dieser Arme rief, und der Herr erhörete ihn, und errettete ihn aus aller Noth.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Hegumen:* Friede Allen.

*Die Brüderschaft:* Und deinem Geiste.

*Hegumen:* Es wird gelesen aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

*Die Brüderschaft:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Der Hegumen liest das Evangelium. (Matthaei 10, 37. 38 und 11, 28—30) Matth. 10, 37. 38:* Der Herr sprach: Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nicht nach, der ist meiner nicht werth. *Matth. 11, 28—30.* Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

*Hierauf wird dem Eingekleideten das Evangelium gegeben, und die Brüder singen:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Der Diakon spricht darauf die folgende Ektenie:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon*: Noch beten wir um die Vergebung und Erlassung der Sünden des Knechtes Gottes (der Magd Gottes) N.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Hegumen:* Denn du bist ein barmherziger und huldvoller Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Brüderschaft:* Amen.

*Nun gibt der Hegumen dem Eingekleideten das Kreuz und spricht:* Der Herr hat gesagt: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz und folge mir.

*Sodann eine brennende Kerze und spricht:* Der Herr hat gesagt: Lasset also euer Licht leuchten vor den Menschen, auf dass sie euere gute Werke sehen, und eueren Vater preisen, der im Himmel ist.

*Nun geschieht der heilige Kuss, und die Brüder singen:* Lasset uns, Brüder, erkennen die Bedeutung jenes Geheimnisses; denn jener allgütige Vater küsst den von der Sünde in das väterliche Haus zurückfliehenden verlornen Sohn, ihm entgegengehend, und begabt ihn wieder mit den Erkennungszeichen seiner Herrlichkeit, und bereitet denen in der Höhe ein geheimes Freudenmahl, schlachtend ein gemästetes Kalb: auf dass wir würdig leben dem opfernden huldreichen Vater und dem glorreichen Opfer, dem Heilande unserer Seelen.

*Darauf geschieht die Entlassung auf gewöhnliche Weise. (Siehe* S. 82.*)*

## XV. Ordnung bei der grossen Einkleidung in den Mönchsstand.

*Des Abends werden die Kleider des (oder der) mit dem grossen Gewande zu Bekleidenden in den heiligen Altar hineingetragen und zu dem Fussgestelle des heiligen Tisches niedergelegt.*

*Bei der Matine wird dann der folgende Kanon gesungen:*

### *Erster Gesang.*

*Irmos.* Kommet ihr Leute, lasset uns singen Christo, Gott, ein Lied, der das Meer zertheilt und das Volk geleitet hat, welches er aus der ägyptischen Knechtschaft herausgeführt hat, denn er hat sich verherrlicht.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Den zu deiner Huld sich Flüchtenden, o Christe, den zu der heiligen Lebensweise jetzt in der Neigung seiner Seele und mit tugendliebendem Gemüthe Ankommenden, nehme an, o du Heiland.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Würdige mich, o du Guter, das gewinnbringende Joch auf mich zu nehmen und die Last zu tragen, und schaffe hinweg die Last meiner vielen Sünden, o du Gebieter, als der Vielgnädige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Die Wunden der masslosen von mir vollbrachten Fehle mit dem Thau der Gewogenheit auswaschend, geruhe, dass ich von nun an fliehe das sündige Ausgleiten.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du um unserer willen das Fleisch angezogen, und den Tod, als der Barmherzige, für uns übernommen, reinige, o Huldvoller, von fleischlichen Makeln den zu dir Hintretenden.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die wir dich, Allheilige, als Gottesgebärerin im Gemüthe erwägen, haben dich zur lichten Zuflucht, Fürtretung und Schutz erworben, und finden uns gewürdigt der göttlichen Anschauung.

### *Dritter Gesang.*

*Irmos.* Stärke uns in dir, o Herr, der du durch das Holz die Sünde ertödtet hast, und pflanze ein deine Furcht in unsere Herzen, die wir dir singen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Versöhne dich, o Christe, dem zu dir sich begebenden Knecht (der zu dir sich begebenden Magd), und gewähre ihm (ihr) das Leben der dir Wohlgefälligen gottesfürchtig und gerecht zu führen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Mache diesem (dieser) zu dir sich begebenden treuen Knechte (treuen Magd) dieses göttliche Gewand zur Umlegung und Umänderung des Lebens und zur Reinigung von den Sünden.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

O du einzig Gütiger, der du nicht willst den Tod der Menschen, zähle bei, o Gnädiger, diesen deinen vor dich hin niederfallenden Knecht (diese *u. s. w.* niederfallende Magd) zu der Schaar der Heiligen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Indem du mich, der ich nun deinen Weg wandeln will und erwählen das kreuztragende Leben, annimmst, reinige mich von den früheren Fehlen, o Huldvoller.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du hast den Fluch Eva's aufgelöst, o du Reine, indem du den die unversiegende Segnung für Alle quellenden Heiland der Welt geboren hast, o du Mutterjungfrau.

*Kathismengesang.* Die ihr nach mir kommen wollt, spricht der Herr, wendet euch hinweg von den weltlichen Zuneigungen: von den Eltern, aus denen ihr geboren seid, von den Kindern und Gattinnen, von den Brüdern und Freunden, von dem Vermögen und den Häusern, von den Verwandten und Dienern, und nehmet an die Würde meiner Apostel.

## *Vierter Gesang.*

*Irmos.* Ich habe vernommen, o Herr, das Gerücht von deiner Veranstaltung, und habe dich verherrlicht, o du einzig Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nimm mich Umkehrenden an, o du das Wort Gottes, wie einst den Verlornen und wie den Zöllner, o du einzig Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du bist uns zum Erlöser geworden, da du die Welt mit dem Kreuze erkauft hast; darum so falle ich nieder vor dir hin: errette mich, o Gebieter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du Lazarum von den Todten auferwecket hast, belebe, o Gebieter, auch mich mit dem Stachel der Sünde Getödteten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Mache mich, mit der Gnade und mit dem Lichte deiner Erkenntniss Bezeichneten, zum Schafe deiner vernünftigen Heerde.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Hochgelobte, allreine Mutter Gottes, behüte mich mit deiner Fürtretung und deinem göttlichen Schutz, o Gebieterin.

### *Fünfter Gesang.*

*Irmos.* O du Spender des Lichtes und Schöpfer der Welten, Herr, leite uns in dem Lichte deiner Anordnungen, denn ausser dir kennen wir keinen andern Gott.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast, o Christe, durch deinen Gehorsam unseren Ungehorsam als Gott getilgt, und hast uns den Eingang in das Reich durch Busse und Glauben gezeigt.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du mich siehst, dass ich mein Leben in Sorglosigkeit vollbracht habe, begabe mich mit Sorgsamkeit, o Christe, und ziehe mich an in den Harnisch der Gerechtigkeit.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Der du mich mit dem Glauben und mit dem Bade der Wiedergeburt von dem Erbfluche abgewaschen hast, wasche mich, durch schreckliche Vergehungen Befleckten, jetzt ab mit den Strömen der Thränen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Richte mich Niedergebückten und zur Erde durch die leidenverursachende und todtbringende Last der Vergehungen Niedergedrückten auf, o Gebieter, mit deiner lebenspendenden Hand.

Jetzt und allezeit, *u. s. w.*

Gleich seiend dem Vater nach deinem anfanglosen Wesen, bist du uns gleich geworden, geboren von einer Mutter, die keinen Mann erkannte; errette mich durch ihre Fürbitten, o du Huldvoller.

### *Sechster Gesang.*

*Irmos.* Der ich mich in dem Abgrunde der Versündigungen herumwälze, ich rufe an den unerforschlichen Abgrund deiner Barmherzigkeit: führe mich aus dem Verderbniss heraus.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Verachte nicht dein Gebilde, o Gebieter, sondern errette mich durch die Gnade deines Kreuzes und durch das theuerwerthe Blut, welches du aus deiner göttlichen Seite hast fliessen lassen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Wie du mich, der ich früher nicht da war, gebildet hast, so rette mich den durch meine Sünde Verlorenen wieder, mich aufsuchend, als der gute und barmherzige Hirte.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Theilzunehmen an den seligen Hoffnungen, die allen deinen Würdigen bereitet sind, und deren Leben nachzuahmen, würdige mich, o du einzig Huldvoller.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der aus deinem Schosse, o Gebieterin, Hervorgegangene, der mich mit unverweslichen Händen gebildet hat, der hat mich unnütz Gewordenen, nun wiedergebildet, vollkommen mich annehmend als der Barmherzige.

*Nun das Kontakion:* Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wollüstig verthan, und blicke auf zu dem unverzehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir.

## *Siebenter Gesang.*

*Irmos.* Dem goldenen Bilde haben die weisen Jünglinge nicht gedient, und gingen selbst in die Flamme, und haben die Götter Jener geschmäht, und Mitten der Flamme (zu Gott) gerufen, und der Engel hat sie getröstet: das Gebet eures Mundes ist schon erhört.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast meine Wege und mein Herz zu dir gerichtet, o Gütiger, durch die Erneuerung des göttlichen Geistes; baue mich nun Alternden wieder auf, und schmücke mit

der Schönheit der Heiligkeit den zu dir Schreienden: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Fasse mich bei meiner Rechten, als der Gütige, mache auch, dass ich zu dem dir wohlgefälligen Lebenswandel gerade gehe, und bis zur Vollkommenheit des Lebens hinanschreite, der ich zu dir schreie: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Ich Elender, der ich früher träge mein Leben dahin geführt habe, komme nun zu dir, dem Gebieter, vertrauend auf deine Güte und auf deine alleinige Barmherzigkeit, und falle vor dir nieder ausrufend: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Mit dem Segel des Kreuzes und mit dem Winde des zu verehrenden und göttlichen Geistes leite mich in den Hafen deines hochgelobten Willens und zum himmlischen Erbe, und würdige mich dir zu singen: gelobet bist du, o Gott unserer Väter.

Jetzt und immerdar *u. s. w.*

Du hast Gott den Heiland und den Erlöser der Welt geboren, o Allreine: ihn bitte du nun, dass mit der Anmuth der Tugenden, und mit Lichtglanze, und mit der Gabe der Entsagung angekleidet werden die Singenden: Gelobest bist du, die du Gott im Fleische geboren hast.

### *Achter Gesang.*

*Irmos.* Einst hat der feurige Ofen zu Babylon die Wirkungen zertheilet, indem er nach Gottes Befehl die

Chaldäer verbrannt hat, und die Treuen bethaut, die gesungen haben: Lobet den Herrn alle Werke des Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Zum Siege über den Teufel hast du uns das Zeichen deines Kreuzes gegeben, mit welchem wir niederwerfen seine Ränke und die bösen Geberden, ausrufend: Lobet den Herrn alle Werke des Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Du hast uns gegeben erneuern zu können die Gabe der Taufe durch das Bekenntniss, durch die Reinheit des Lebens, durch das Vergiessen der Thränen und durch inbrünstige Busse, o du Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Verleihe deinen Knechten die fleischlichen Leidenschaften zu unterordnen der Vernunft durch Enthaltsamkeit und Entsagung, durch die Weise der Besserung, durch Entfernung des Schlimmeren und durch unaufhörliche Erfüllung deiner Gebote.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Erneuere uns von Oben die Kennzeichen deiner Kindschaft durch deines göttlichen Geistes Wirksamkeit und Gnade, durch die Kunst der Huld und unvergleichliche Wohlthätigkeit, du einzig Versöhnlicher.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Zerreisse die Bande der Sünden und die Handschrift der Sünde, o Allreine, und bewahre den zur göttlichen Lebensweise mit Sanftmuth und mit Ehrfurcht Kommenden gekräftiget im orthodoxen Glauben.

## *Neunter Gesang.*

*Irmos.* Des anfanglosen Erzeugers Sohn, der Herr, Gott, indem er von der Jungfrau Fleisch geworden, ist uns erschienen, damit er die Verfinsterten erleuchte und sammle die Zerstreuten; darum erheben wir hoch die allgepriesene Gottesgebärerin.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Lasse mich würdig leben des Berufes und der heiligen Lebensweise, o du Wort Gottes; wische weg die Makel meiner Sünde und die Flecken meiner Vergehungen durch deine göttliche Gnadengabe, o du Huldvoller.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Weil du der Erretter genannt wirst, errette, ich bitte dich, den zu dir reines Herzens sich Begebenden; nimm hinweg die Bürde meiner Bosheit, als der einzig Huldreiche, aus Mitgefühl beruhige mich, wie du verheissen hast, o du Allmächtiger.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Christus, der Spender und Barmherzige, spendet jetzt denen, die zu ihm kommen, göttliche Gnadengaben, hingebend denen, die in aller Ehrfurcht hinzutreten zum göttlichen Gnadenthrone, die Gabe der unvergänglichen Güte.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du mit deinem Willen gleiche Macht hast, mache, o du Wort, uns zu würdigen Dienern deines Evangeliums, und würdige uns, um der Gebete der Heiligen willen, zu erfüllen die dir gemachten Gelübde, o du Lebensspender.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Erbitte, o Allreine, von deinem barmherzigen Sohn, dass der zu der göttlichen Lebensweise gläubig Zukom-

mende erreichen möge das vielerbetene Endziel der heiligen Uebungen in aller Bescheidenheit; denn wir haben zur Vertreterin dich, die Allreine, erlangt.

*Stichirien der Matine bei der Anlegung des Mönchsgewandes:*

Stelle mich, im Glauben zu dir Kommenden, o Gebieter, auf den Steg deiner Gerechtigkeit, und führe mich auf demselben, als der einzig Barmherzige; richte, o Heiland, mich schrecklich Gefallenen und durch die Menge meiner Vergehungen Gestürzten wieder auf; denn auf deine Mitwirkung, o du Huldvoller, vertrauend, trete ich ein in diese englische Lebensweise.

Der du den Quell der Güter besitzest, o Christe, der du nach deiner göttlichen Gnade nicht willst den Tod der Sünder, sondern schenkest Busse den Gläubigen, die da erkannt haben deine unerforschliche Veranstaltung, nimm an den aufrichtig zu der göttlichen Lebensweise Hinzukommenden, und errette den vor deiner Huld Niederfallenden.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O du Erretter von meiner Sünde, ich werde den Wall mit dir überschreiten, und werde erlöset; denn du hast zurückgezahlt meine Schuld, und hast mich, den Kriegsgefangenen, ausgelöst um einen Preis, zeigend den Reichthum der Güte, und hast geruht den Abgrund der Barmherzigkeit quellen zu lassen für Alle, die dich hochpreisen, o du Huldvoller.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du vertretest Alle, o Gütige, die sich im Glauben unter deine mächtige Hand flüchten: weil wir, mit vielen Vergehungen niedergedrückte Sünder, keine andere immerwährende Vertretung zu Gott in Gefahren und Trübsalen haben, o du Mutter Gottes in der Höhe; darum fallen wir vor dir nieder: errette von aller Umstellung deine Knechte.

---

*Wenn bei der heiligen Liturgie der Eingang mit dem Evangeliumbuch geschieht, so legt der Einzukleidende seine Kopfbedeckung und Fussbekleidung ab, macht drei Verbeugungen und bleibt stehen. Nach dem Eingang wird das Troparion des Tages gelesen, und dann die folgenden Antiphonien.*

*Erste Antiphonie.* Ich wollte, o Herr, mit Thränen auswischen die Handschrift meiner Sünden, und die übrige Zeit meines Lebens in der Busse dir wohlgefällig leben; aber der Feind schmeichelt mir und bekämpft meine Seele: Herr, ehe ich gänzlich verloren gehe, rette mich.

Wer wird nicht errettet, der sturmbewegt wird und in diesen Hafen sich flüchtet? Oder wer wird nicht geheilt, der Schmerzen leidet und vor dieser Arznei niederfällt? O du Erbauer aller Dinge und Arzt der Kranken: Herr, ehe ich gänzlich verloren gehe, rette mich.

Ich bin ein Schaf deiner vernünftigen Heerde, und flüchte mich zu dir, dem guten Hirten; suche mich den Verirrten auf, o Gott, und errette mich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt *u. s. w.*

Vor allerlei Gefahren bewahre deine Knechte, gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass wir dich preisen, du Hoffnung unserer Seelen, und dir singen: Frohlocke du einzige Vertreterin unserer Seelen.

*Zweite Antiphonie.* Der ich in der geheimen Quelle der Wiedergeburt die Kindschaft erhalten und die Erlösung, ich habe das Leben in Trägheit und in Vergehungen verschwendet; jetzt rufe ich zu dir, o du Gütiger: schenke mir einen Quell der Busse-Thränen, und wasche ab die Makel meiner Versündigungen, allmächtiger Heiland und von vieler Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Ein Sündensturm umfängt mich, o Heiland, ich vermag das Wogen nicht ertragen und falle vor dir hin, dem einzigen Steuermann: wie dem Petrus reiche mir die Hand deiner Huld, und rette mich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rette uns von unseren Nöthen, Christi, des Gottes, Mutter, die du den Erschaffer von Allem geboren hast, auf dass wir alle zu dir rufen: Frohlocke du, einzige Fürtretung unserer Seelen.

*Dritte Antiphonie.* Wozu die Leidenschaftlichkeit nach der Welt, wozu das Nachsinnen nach den zeitlichen Dingen? Sehen wir's nicht, Erde und Asche zu sein? Was mühen wir uns also vergeblich ab? Warum verlassen wir nicht vielmehr die Welt und folgen nicht dem, der ruft: „Wer mir nachkommen will, der nehme mein Kreuz auf, und er wird ererben das ewige Leben.“

*Vers.* Kommet ihr Kinder, höret mich, ich will euch lehren die Furcht des Herrn.

Kommet Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken; nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

*Vers.* Ich bin verirrt, wie ein verlornes Schaf; suche deinen Knecht, auf dass wir nicht abirren von deinen Geboten.

Ich bin ein Schaf deiner vernünftigen Heerde, und flüchte ich mich zu dir, dem guten Hirten; suche mich, den Verirrten auf, o Gott, und errette mich.

*Vers.* Kommet, lasset uns anbeten, und niederfallen, und weinen vor dem Herrn, der uns erschaffen hat.

Herr, Herr, siehe herab vom Himmel, und siehe, und suche heim diesen Weinberg, und richte ihn zurecht, den deine Rechte gepflanzt hat.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du einzig unschuldige und reine Jungfrau, welche Gott im Fleische ohne Samen geboren; bitte denselben um Errettung unserer Seelen.

*Nun wird gesungen:* Eile, o Heiland, mir zu öffnen die väterliche Umarmung; ich habe mein Leben wollüstig verthan, und blicke auf zu dem unverzehrbaren Reichthume deiner Erbarmungen: verachte nicht das nun arm sich fühlende Herz; denn in Zerknirschung schreie ich, Herr, zu dir: Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir.

*Darauf fragt den Einzukleidenden der Hegumen:*

Wesshalb bist du, Bruder, gekommen niederfallend vor dem heiligen Opfertische und vor diesem heiligen Vereine?

*Antwort.* Ich verlange das Leben in der Entsagung, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Verlangest du der englischen Einkleidung gewürdiget zu werden und eingereiht zu werden in den Verein der Mönche?

*Antwort.* Ja, ehrwürdiger Vater.

*Hegumen.* Wahrhaftig, du hast ein gutes und seliges Werk erwählt, wenn du es auch nur vollführst; denn die guten Werke werden mit Mühe erworben und mit Anstrengung ausgerichtet.

*Frage.* Bist du aus eigenem freien Entschluss gekommen zu dem Herrn?

*Antwort.* Ja, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Nicht aus irgend einer Noth oder Zwang?

*Antwort.* Nein, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Entsagest du der Welt und dem, was in der Welt ist, nach dem Gebote des Herrn?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du in dem Kloster bleiben und in der Entsagung bis zu deinem letzten Athemzuge?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du bis zum Tode bewahren den Gehorsam gegen den Vorsteher und die ganze Brüderschaft in Christo?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du ertragen alle Noth und Strenge des Klosterlebens um des Himmelreiches willen?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Frage.* Wirst du dich bewahren in Ehelosigkeit, Keuschheit und in der Andacht?

*Antwort.* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Und nun hält der Hegumen zu ihm die folgende Anrede:*

Siehe nun zu, mein Kind, was für ein Gelübde du Christo, dem Gebieter, thuest; denn es sind unsichtbar zugegen die Engel, welche dieses dein Bekenntniss niederschreiben, nach welchem du befragt werden wirst bei der zweiten Ankunft unseres Herrn Jesu Christi. Ich lege dir daher auseinander das vollkommene Leben, in welchem die Lebensführung des Herrn zur Nachahmung offenbar wird, indem ich dir bezeuge, wornach du streben und was du fliehen sollst. Denn die Entsagung ist nichts Anderes nach dem Gesagten, als das Gelübde des Kreuzes und des Todes. So wisse denn, dass du von heutigem Tage gekreuziget wirst und abstirbst der Welt durch die vollkommenere Entsagung; denn du entsagest den Eltern, den Brüdern, dem Weibe, den Kindern, der Vatersverwandtschaft, den Verbindungen, gewöhnlichen Freunden, den Gewohnheiten, den Welt-Wirren, Sorgen, Erwerbnissen, Besitz und der leeren und eitlen Lust und Ehre, und du verleugnest nicht nur das Vorgenannte, sondern auch deine Seele nach der Stimme des Herrn, die da spricht: „Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Wenn du nun dem wahrhaftig nachzufolgen dir vorgenommen hast, und wenn du nicht lügnerisch ein Lehrling dessen genannt sein willst, bereite dich von nun an nicht zur Nachlässigkeit, nicht zur Sorglosigkeit, nicht zur Ueppig-

keit, nicht zu irgend etwas Anderem, was auf Erden lieblich und anmuthig ist, sondern zu geistlichen Kämpfen, zur Enthaltsamkeit des Fleisches, zur Reinigung der Seele, zur vollendeten Armuth, zur guten Trauer, zu aller Betrübniss und Kummer des freudebringenden Lebens in Gott; denn du hast zu hungern und zu dürsten, Blösse zu leiden, gekränkt, verhöhnt, beschimpft, verfolgt und mit vielen anderen Kränkungen beschwert zu werden, mit welchen das Leben in Gott kennzeichnet wird; aber freue dich, so du alles dieses leiden wirst, sagt der Herr, denn gross ist dein Lohn im Himmel. Freue dich also in der Freude und sei froh in der Fröhlichkeit, dass dich heute Gott der Herr erwählet hat, und hat dich abgeschieden von der weltlichen Lebensweise, und hat dich hingestellt wie vor sein Angesicht in dem dastehenden Mönchsorden, in der Kriegsschaar der den Engeln gleichen Lebensführung, auf der Höhe der Nachahmung der himmlischen Lebensweise, ihm engelgleich zu dienen, ihm ganz hingegeben zu arbeiten, dem in der Höhe nachzudenken, das in der Höhe zu suchen; denn unser Wandel nach dem Apostel ist im Himmel. O neuer Beruf, o Gabe des Geheimnisses! Heute, Bruder, empfängst du die zweite Taufe durch die Ueberschwenglichkeit der Gaben des huldvollen Gottes, und wirst von deinen Sünden gereinigt, und wirst zum Sohne des Lichts; und Christus selbst, unser Gott, freut sich mit zusammt seinen heiligen Engeln über deine Busse, schlachtend dir das fette Kalb. Wandle das Uebrige des Berufes würdiglich; entschlage dich von der Leidenschaft der Eitelkeit; hasse die dich zu dem Niedrigen hinziehende Begierde; verlege all dein Verlangen zu den Himmlischen; wende dich auf keine Weise um nach dem, was dahinten

ist, auf dass du nicht zur Salzsäule werdest, wie das Weib des Loth, oder wie der Hund, der zurückkehrt zu dem, was er gespeiet hat, und es würde an dir erfüllt das Wort des Herrn: dass „Niemand, der seine Hand auf den Pflug legt, und nach dem sich wendet, was dahinten ist, geschickt sei zum Himmelreich.“ Denn nicht klein ist deine Gefahr, der du jetzt gelobet hast alles Besagte zu bewahren, dann das Gelöbniss zu vernachlässigen, und entweder zu dem vorigen Leben zurückzukehren, oder dich zu scheiden von deinem geistlichen Vater und von deinen mitentsagenden Brüdern, oder zu bleiben und unordentlich zu leben deine Tage; denn du wirst eine desto schwerere Verantwortung haben, als früher, vor dem furchtbaren und untrüglichen Richterstuhle Christi, je mehrerer Gnaden du dich nun erfreuest; und es wäre dir, wie gesagt, besser nicht zu geloben, als zu geloben und nicht zu halten. Vermeine auch nicht wiederum, dass du in der vergangenen Zeit deines hieselbstigen Lebens genug gekämpft habest gegen die unsichtbaren Kräfte des Feindes, sondern erkenne, dass dir vorzüglich von nun an grössere Kämpfe bevorstehen zum Streite gegen ihn; denn er wird dich auf keine Weise überwältigen, findend dich umgezäunt mit dem starken Glauben an den, der dich führet, und mit der Liebe zu ihm, und mit der Fertigkeit zu allem Gehorsam und zu aller Demuth. Darum so sei ferne von dir jeglicher Ungehorsam, Widerspruch, Stolz, Zank, Ereiferung, Neid, Grimm, Geschrei, Lästerung, Geheimessen, Keckheit, absonderliche Freundschaft, Geckenhaftigkeit, Streitsucht, Murren, Flüsterung, eigenbesonderer Erwerb, die abscheulichen Werke und alle andere Arten der Schlechtigkeit, welcher wegen der

Zorn Gottes kommt über die, so sie thuen, und es fängt an Wurzel zu schlagen in ihnen der Verderber der Seelen. Strebe vielmehr statt dessen nach dem Besitz desjenigen, was den Heiligen ziemet: nach der Bruderliebe, Schweigsamkeit, Sanftmuth, Andacht, Lernen der göttlichen Sprüche, nach dem Lesen, nach der Bewahrung des Herzens vor unreinen Gedanken, nach der Thätigkeit, so viel du vermagst, nach der Enthaltsamkeit, Ausdauer bis zum Tod, worüber du dem geistlichen Vater deine Gelübde gegeben hast im ersten und letzteren Bekenntnisse deiner Herzensgeheimnisse, wie die göttlichen Schriften sagen: „Sie sind getauft worden, bekennend ihre Sünden.“

*Frage:* Bekennst du dies alles also im Vertrauen auf die Kraft Gottes, und versprichst du in diesen Gelübden fest zu verharren bis an das Ende deines Lebens durch die Gnade Christi?

*Antwort:* Ja, mit Gottes Hilfe, ehrwürdiger Vater.

*Jetzt spricht der Hegumen das folgende Gebet.*

## *Das erste Gebet.*

Der allbarmherzige Gott von vieler Gnade, der seines heiligen Herzens unerforschliche Güte jedermann zu ihm in Verlangen und heisser Liebe Kommenden öffnet, sagend: „Wenn auch ein Weib ihres Kindes vergessen sollte, so werd' ich deiner nicht vergessen;“ der da auch dein Verlangen kennt, und zu deinen Vorsätzen seine Kraft verleiht zur Erfüllung seiner Gebote, wolle dich annehmen, umarmen und mit seinem Schilde bedecken, und sei dir zur festen Mauer gegen das Angesicht des Feindes, zum Felsen der Geduld, zum Ursprung des Trostes, zum Anführer in der Entschlossenheit, zum

Erwerber des Wohlmuthes, zum Mitkämpfer in Tapferkeit, der da mit dir sei, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest, beseligend und erfreuend dein Herz mit dem Troste seines heiligen Geistes, und würdige dich des Theiles unserer heiligen und gottwohlgefälligen Väter, des Antonius, des Euthymius, des Sabbas und die mit ihnen sind (*wenn die Nonne eingekleidet wird:* der heiligen Erstmartyrerin Thekla, der Eupraxia, der Olympiada und die mit ihnen sind); mit welchen du auch ererben sollst das Himmelreich in Jesu Christo, unserem Herrn, dess ist die Ehre, und die Macht, und das Reich, und die Kraft mit dem Vater, und mit dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf bezeichnet der Vorsteher das Haupt des Einzukleidenden dreimal, und indem er spricht:* Lasset uns beten zu dem Herrn, *und die Brüder antworten:* Herr, erbarme dich; *wendet er sich gegen Osten und spricht das nachfolgende Gebet.*

### *Das zweite Gebet.*

Du wahrhaft allbeherrschender Gebieter, erhabener Herrscher der Herrlichkeit, der du mit deinem lebendigen und persönlichen Wort und dem von dir ausgehenden Geiste der Wahrheit herrschest über alle sichtbare und unsichtbare Creatur, — o Gott, der du sitzest über den Cherubim und der in Lobgesängen gepriesen wird unaufhörlich mit der dreimal heiligen Stimme von den Seraphim, den da umstehen Tausende von Tausenden und Millionen von Millionen der heiligen Engel und der Erzengel-Krieger: du bist das Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt. Angefleht von der

heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, und von deiner ganzen Kirche, die im Himmel ist der Erstlinge in Jerusalem, blicke herab mit gnädigem Auge auf die Demuth deines Knechtes, was er abgelegt und bekannt hat vor vielen Zeugen; mache ihn theilhaft der ihm von den Erzeltern gegebenen Gnade zu der Aufnahme zur Kindschaft und zu deinem Reiche durch die heilige Taufe; stelle dieses vollendete und engelgleiche Mönchs-Gelübde auf den geistlichen Eckstein des Glaubens an dich; festige ihn (sie) in der Kraft deiner Stärke, und ziehe ihn (sie) an mit aller Rüstung deines heiligen Geistes; denn er (sie) hat nicht einen Kampf mit Blut und Fleisch, sondern mit den Fürsten, mit den Gewaltigen und Weltbeherrschern der Finsterniss dieser Welt, mit den Geistern der Bosheiten; gürte seine (ihre) Lenden um mit der Kraft der Wahrheit; ziehe ihn (sie) an in den Harnisch der Gerechtigkeit und der Freude; schuhe an seine (ihre) Füsse mit Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens; mache ihn (sie) weise zu ergreifen den Schild des Glaubens, mit welchem er (sie) auslöschen könne alle feurigen Pfeile des Bösewichtes, und zu nehmen den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist dein Wort. Vertretend die unausgesprochenen Seufzer seines (ihres) Herzens, zähle ihn (sie) bei deinen Auserwählten, auf dass er (sie) dein auserwähltes Gefäss werde, ein Sohn (eine Tochter) und Erbe deines Reiches, ein Sohn (eine Tochter) des Lichtes und des Tages, der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Heiligung, der Erlösung; mache ihn (sie) zur wohltönenden Orgel, zur anmuthigen Psalter des heiligen Geistes, auf dass er (sie), von nun an mit Erfolg den alten

durch die reizende Lust der vielgestaltigen Schlange verwesenden Menschen ablegend, anziehe den neuen Adam, den von Gott in Unschuld und Gerechtigkeit erschaffenen; stärke ihn (sie) die Wundenmale und das Kreuz Jesu stets auf seinem Leibe zu tragen, durch welche ihm (ihr) die Welt und er (sie) der Welt gekreuzigt ist; richte ihn (sie) zu, die wahre Tugend und nicht die Menschengefälligkeit oder die Eigengefälligkeit, in der Geduld die Frömmigkeit und in der Frömmigkeit die Brüderliebe und den Gehorsam zu üben; lasse ihn (sie), wenn er (sie) wacht, arbeitet, schläft, aufsteht, in Psalmen, und Gesängen und geistlichen Liedern nach der Weise der Engel aufzuschauen zu dir mit reinem Herzen, und anbeten dich den einzig lebendigen und wahren Gott zu seiner unaussprechlichen Freude. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Macht, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Vorsteher:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich.

### *Das dritte Gebet.*

*Vorsteher:* Heiliger Herr der Kräfte, Vater unsers Herrn Jesu Christi, segne deinen Knecht (deine Magd), den (die) du herbeigeführt hast in dein geistliches Brautgemach, und würdige ihn (sie) zu sein deinen dir wohlgefälligen Knecht (deine dir wohlgefällige Magd); mache ihn (sie) weise; giesse aus über ihn (sie) die Gnade und Verstand deines Führergeistes; stärke ihn (sie) zu dem Kampfe gegen den unsichtbaren Feind; werfe nieder mit deiner mächtigen Kraft die Empörungen des Fleisches;

gib ihm dir wohlzugefallen in unaufhörlichem Lob und Preis, in rechtzeitigen Liedern, in wohlannehmlichen Gebeten, in rechten Entschlüssen, in demüthigem Herzen, in der Thätigkeit des Lebens, der Bescheidenheit und der Wahrheit; würdige ihn (sie) dir wohlzugefallen in Sanftmuth und Liebe, in der Vollkommenheit, in Erkenntniss, in der Ausdauer, und dir darzubringen Loblieder, und Preislieder, und Gebete, zum Duft des Wohlgeruchs; lasse ihn (sie) vollenden das Leben in der Unschuld und Gerechtigkeit, und dass er (sie), eine beständige und reine Vereinigung mit dir bewahrend, deines himmlischen Reiches gewürdigt werde: durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nun streckt der Vorsteher die Hand nach dem heiligen Evangelium und spricht:*

Siehe, Christus ist hier unsichtbar zugegen. Schaue zu, dass dich Niemand zwinget zu kommen zu dieser Lebensweise. Schaue zu, dass du aus Vorsatz begehrest diese englische Lebensweise.

*Antwort:* Ja, ehrwürdiger Vater, aus Vorsatz.

*Und nach dem Gelöbniss spricht zu ihm der Hegumen:* Nimm die Scheere, und gib sie mir.

*Hierauf nimmt der Einzukleidende die Scheere und gibt sie händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie auf das Evangelium und sagt abermals:* Nimm die Scheere, und gib sie mir. *Der Einzukleidende nimmt sie abermals und gibt sie abermals händeküssend dem Hegumen; dieser legt sie nochmal auf das Evangelium und spricht nochmal:*

Nimm die Scheere, und gib sie mir; *und zum drittenmale nimmt sie der Einzukleidende und reicht sie zum drittenmale händeküssend dem Hegumen hin, und dieser spricht:*

Siehe, aus der Hand Christi empfängst du sie; schaue zu, zu wem du kommst, wem du dich beiordnest, und von wem du dich absonderst.

*Und nun nimmt der Priester die Scheere aus der Hand des Hegumen und spricht:*

Gelobet sei Gott, der will, dass alle Menschen zum Heile gelangen, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; der da ist gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Darauf scheeret der Priester kreuzweis das Haar des Einzukleidenden und spricht:*

Unser Bruder (*oder* unsere Schwester) N. scheeret das Haar seines (ihres) Hauptes; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

*Die Brüderschaft singt dreimal:* Herr, erbarme dich.

*Nun bekleidet ihn (sie) der Priester und spricht:*

*Beim Anziehen des Unterkleides:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. zieht an das Gewand der Gerechtigkeit und der Freude, der grossen und englischen Lebensweise; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lasset uns über ihn (sie) sprechen: Herr, erbarme dich.

*Die Brüderschaft singt abermals dreimal das:* Herr, erbarme dich; *und so auch nach jedem folgenden Spruch des Priesters.*

*Beim Anlegen des Gürtels:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. gürtet seine (ihre) Lenden um mit der Kraft der Wahrheit; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

*Beim Anziehen der Mantias:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt den Mantel der grossen und englischen Einkleidung zum Gewande der Unversehrtheit und Keuschheit; im Namen, *u. s. w. wie oben.*

*Bei Anlegung des Kukulus:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. wird bedeckt mit dem Kukulus (der Kapuze) der Bosheitslosigkeit, mit dem Helme der Heilshoffnung; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

*Beim Anlegen des Analabions:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. nimmt an das Analabion; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, aufnehmend sein (ihr) Kreuz auf seine (ihre) Schultern, und folgend Christo, dem Gebieter. Lasset uns, *u. s. w.*

*Beim Anziehen der Sandalen:* Unser Bruder (unsere Schwester) N. beschuhet sich in Sandalen zur Bereitschaft der Verkündigung des Friedens; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

Unser Bruder (unsere Schwester) N. hat angenommen die grosse und englische Lebensweise; im Namen des Vaters, *u. s. w.*

*Bei der Einkleidung singt man die nachfolgenden Troparien:*

Ziehet an das Gewand des Heils; gürtet euch um den Gürtel der Keuschheit; nehmet an das Zeichen des Kreuzes; waffnet eure geistlichen Füsse mit den Waffen der Enthaltsamkeit; und ihr werdet finden die Ruhe für euere Seelen.

Meine Seele freue sich des Herrn; denn er hat mich angezogen in das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Fröhlichkeit hat er mich angethan; wie einem Bräutigam setzte er mir auf den Kranz, und wie eine Braut umzierte er mich mit Schmuck.

*Priester:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Herr, erbarme dich.

*Das vierte Gebet.*

*Priester:* Herr, unser Gott, treu in deinen Verheissungen, und unwandelbar in deinen Gnadengaben, und unaussprechlich in deiner Huld, der du dein Gebilde berufen hast mit heiligem Ruf, und hast zugeführt deinen Knecht (deine Magd) N. zu deinem geistlichen Leben, gib ihm (ihr) ein wohlanständiges Leben, tugendhaften und untadelhaften Wandel; auf dass er (sie), in der Heiligung wandelnd, unbefleckt bewahre die durch deine Macht angezogene Kleidung: mit dem Gewande die Gerechtigkeit anthuend, mit dem Gürtel aber die Ertödtung des Leibes und die Keuschheit in sich annehmend, mit dem Kukulus aber den Helm des Heiles sich auflegend, durch den Analabion sich mit dem Kreuze und Glauben umzierend, mit dem Umschlaggewande aber den Rock der Unversehrtheit sich umrüstend, mit den Sandalen aber auf dass er (sie) betrete den Weg des Friedens und des Heiles, damit er (sie) also furchtbar werde den Widersachern, nicht einzufangen sei den Kriegern, fremd allem Vergnügen und schmutziger Lust; dass er (sie) des Gehorsams warte, in der Enthaltsamkeit einhergehe, bewahrend die Regeln der Entsagung; auf dass er (sie) in Psalmen, Gesängen und geistlichen Liedern rühme deinen allver-

ehrten und erhabenen Namen, nachfolgend den Fusstapfen des grossen Propheten Elias und des heiligen Propheten, des Vorläufers und Täufers Johannes; auf dass er (sie), erreichend das Maass der Vollkommenheit, den Lauf vollende, den Glauben behalte, und anziehe die Unverweslichkeit der Engel, und beigezählt werde deiner heiligen Heerde, und erreiche die Stellung zu deiner Rechten, und höre die selige Stimme: „Kommet ihr gesegnete meines Vaters, ererbet das euch von Anbeginn der Welt bereitete Reich“: dessen Erben auch uns zu werden würdige, o Gott, durch deine Gnade. Denn du bist Gott der Gnade, und der Erbarmungen, und der Huld, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Brüderschaft:* Amen.

*Der Vorsteher:* Friede Allen.

*Die Brüderschaft:* Und deinem Geiste.

*Der Vorsteher:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Die Brüderschaft:* Vor dir, o Herr.

### *Das Gebet zur Hauptbeugung.*

*Vorsteher:* Herr, unser Gott, führe ein deinen Knecht (deine Magd) N. in deinen geistlichen Hof, und zähle ihn (sie) bei deiner vernünftigen Heerde; reinige sein (ihr) Sinnen von den fleischlichen Lüsten und dem leeren Trug dieses Lebens, und lasse ihn (sie) unaufhörlich gedenken der Güter, die weggelegt sind für die, die dich lieben, und die sich für dieses Leben gekreuzigt haben um deines Reiches willen. Denn du bist der Hirte und Aufseher unseres Lebens, und zu dir, dem Vater, und

dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf wird, wenn diese Einkleidung mitten der Feier der heiligen Liturgie vor sich geht, dem Neueingekleideten eine Kerze gegeben, und das Evangelium, und das Kreuz; und dann folgt der heilige Kuss, und die heilige Liturgie wird fortgesetzt. Wenn aber die ganze Handlung nicht bei der heiligen Liturgie vor sich geht, so wird folgende Ektenie gesprochen:*

*Priester oder Diakon:* Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Brüder:* Herr, erbarme dich. *So auch nach jedem Satze der Ektenie.*

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um das Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heiligste dirigirende Synode, Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) unseren Bischof N. N., lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diesen unseren Bruder (diese unsere Schwester) N., und um seine (ihre) Beschützung und Hilfe von Gott, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ohne Fehl, untadelhaft, und ohne Straucheln erreiche den Vorsatz des Mönchslebens, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass seine (ihre) Seele erleuchtet werde durch die Enthaltsamkeit und Entsagung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verlasse alle weltlichen Lüste und die Hinneigung zu seinen leiblichen Verwandten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um die Vergebung der Sünden und Verzeihung seiner (ihrer) Uebertretungen, und dass er (sie) sei frei vom weltlichen Nachsinnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) verbleibe in jeglicher Frömmigkeit, Andacht und Keuschheit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) ablege den alten Menschen und anziehe den neuen, der nach Gott erschaffen ist, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

*Brüder:* Dir, o Herr.

*Priester:* Denn du, o unser Gott, bist heilig, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Brüder:* Amen. *Und man singt:* Alle die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Hierauf das Uebrige bis zu Ende, wie bei der kleinen Einkleidung (siehe oben* S. 213—216*).*

### *Gebet bei der Abnahme des Kukulus.*

Vielbarmherziger Herr, der du deinem Knechte durch die Annahme der englischen Lebensweise den Kukulus (die Kaputze) zum Helme der Heilshoffnung gegeben hast, bewahre diese solche Gnadengabe unwegnehmbar von seinem Haupte, erhaltend und pflegend die Leitkraft seines Gemüthes, dass sie unverrückbar sei durch die entgegengesetzten Einwendungen; auf dass er der boshaftesten Schlange, der seine Ferse zu beobachten zugelassen wurde, den Kopf zertretend, zu dir, dem einzigen und furchtbaren Haupte aller Dinge, seine vernünftigen Augen erhebe. Denn du bist die Erleuchtung und Heiligung unserer Seelen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Priester:* Friede Allen.

*Brüder:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

*Brüder:* Vor dir, o Herr.

*Priester spricht das folgende Gebet über dem verbeugten Haupte des Eingekleideten.*

*Das Gebet zur Hauptbeugung.*

Segne, heilige und bewahre von jeglicher schädlichen, sichtbaren und unsichtbaren Versuchung, o Gebieter, den, der sein eigenes Haupt vor dir, dem feurigen Haupte und einzigen, weisen Gott verbeuget. Denn dein ist das Reich, und die Macht, und die Kraft, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# XVI. Amtsverrichtung bei einem Sterbenden, wenn der Mensch viel leidet.

*Priester.* Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Vorleser.* Amen. *Trisagion.* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.) *Nach dem Trisagion:* Herr, erbarme dich *(Zwölfmal).*

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

*Hierauf Psalm 69:* Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen, *u. s. w.; dann Psalm 101:* Herr, erhöre mein Gebet, *u. s. w.; dann Psalm 50:* Sei mir gnädig, o Gott.

*Hierauf wird folgender Kanon gelesen:*

## *I. Gesang.*

*Irmos.* Wie über das trockene Land wandelte Israel schreitend über den Meeresgrund, und als er seinen Verfolger Pharao untergehen sah, da rief er aus: Lasset uns Gott singen ein Siegeslied.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Kommet, sammelt euch alle, die ihr ein gottseliges Leben führet, und beweinet eine der Ehre Gottes entfremdete Seele, die den schmählichen Geistern gedient hat mit allem Fleiss.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Denn es ist nun meine ganze Lebenszeit wie Rauch entflohen, es sind blos die von Gott gesendeten Engel da, die meine elende Seele unbarmherzig fordern.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Siehe, ein ganzer Schwarm der bösen Geister umdrängt mich; sie halten vor das Verzeichniss meiner Sünden und schreien gewaltig, und fordern frech meine arme Seele.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wen soll ich endlich anrufen? Wer wird mein Schmerzgeschrei und meine Herzensseufzer annehmen? Nur du, allreine Jungfrau, Hoffnung der Christen und aller Sünder.

## *III. Gesang.*

*Irmos.* Es ist Niemand heilig, als du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Gläubigen, o Gütiger, und hast uns fest gegründet auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Warum weinet ihr nicht, meine guten Freunde und Bekannte? Warum klaget ihr nicht über eueren einst geliebten Freund und Bruder, der nun entfremdet ist von Gott und von euch Allen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Meine lieben Brüder, die ihr nun sehet, wie meine Werke auf der gerechten Wage tadelhaft befunden werden, betet doch zu Christus, dem Gott über Alles, dass er sich meiner erbarme.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Gedenket doch meiner Liebe zu euch, meine Freunde, und betet zu Christus, dass er ansehen wolle mich Unglückseligen, der ich das Leben verlassen habe und mich quäle.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Neige dein Ohr zu mir, du Mutter meines Gottes, von der Höhe deiner grossen Herrlichkeit, du Gütige; erhöre meinen letzten Seufzer, und reiche mir die Hand.

## *IV. Gesang.*

*Irmos.* Christus ist meine Kraft, mein Gott und mein Herr, so singt die heilige Kirche göttlich schön und reinen Gemüthes anrufend, in Gott sich freuend.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Wehe mir Verlornem! Wehe mir Elendem! Ob ich auch meine Hände ausstrecke zu meinen Freunden, und meine Augen in Thränen sich ergiessen; ach, so ist doch Niemand da, der sich meiner erbarme.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Ein Kampf ist mir entbrannt, der Seele ganz verderblich; hin zu den Lichtengeln Gottes wende ich meine

Augen und rufe: Lasset mich nur ein wenig leben; ach, so ist doch Niemand da, der mich erhöre.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Beklaget mich, beweinet mich, ihr Engel-Schaaren und ihr christliebenden Menschen alle; denn ohne Gnade wird meine Seele getrennt von dem Leibe.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gebieterin, o Gebieterin, so erbarme dich jetzt meiner unweisen und allein zu deinem Schutz hinblickenden Seele; verachte mich nicht, o Gütige; lasse mich nicht den bösen Geistern übergeben sein.

### *V. Gesang.*

*Irmos.* Mit deinem göttlichen Lichte erleuchte, o du Gütige, die Seelen derer, die sich zu dir wenden in der Frühe, ich bitte inbrünstig; auf dass sie dich, du Wort Gottes, den wahren, von dem Sündennebel hinaufrufenden, Gott erkennen.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Mit dem geistlichen Lichte erleuchte mich, o Christe, auf dass ich dich ein wenig sehe; denn bald werde ich dich nicht sehen, weil eine Wolke der bösen Geister unversehens über mich hergefallen ist, und die Finsterniss meiner schimpflichen Werke mich bedecket.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Helfet doch, ihr meine Lieben alle, die ihr mitleidig bei mir Unglückseligem und Elendem erscheint; ach, dass ihr doch alle nur mit einem Laute zu meinem Gebieter riefet, ihr würdet mich der Finsterniss entreissen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Helfe doch, Michael, du grosser, göttlicher Fürst, Heerführer der Engel! Nicht mehr werde ich deinen heiligen Namen um Hilfe anrufen, denn mein Mund verstummet, und meine Zunge ist gebunden.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Helfe doch auch du, unbefleckte, reine Mutter meines Christi und Gottes; denn ich Elender werde ob meiner Sünden nimmer schauen dein Angesicht, weil mein Licht ausgelöscht ist und die Finsterniss mich bedecket.

## *VI. Gesang.*

*Irmos.* Auf das Meer des Lebens schauend, wie es bewegt wird vom Sturme der Versuchungen, schiffe ich in deinen Friedenshafen und rufe zu dir: Führe hinan mein Leben vom Verderben, o Allbarmherziger.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Neiget, Brüder, euer Ohr zu mir, horchet freundlich auf des wenigen Lallens sanften Klang; o überhöret nicht, und ihr werdet Alle den Lohn empfangen von dem Herrn.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Siehe, schmerzhaft wird jetzt die Seele von meinem elenden Leibe getrennt; begrabet nicht meinen Leib in der Erde, denn er ist dess nicht würdig; schleppet ihn hinaus, und werfet ihn vor die Hunde.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Denn was ist mir das nütze, wenn meine Seele in die schreckliche Pein geworfen wird, dass ihr meinen Leib besingt? Lasset ihn unbegraben, auf dass die Hunde fressen mein Herz.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Einst werden die Vorbeigehenden sehen, wie das Gebeine von den Hunden herumgeschleift wird, und werden in der Seele bewegt ausrufen: O Gebieterin: hilf der Seele dieses unglückseligen Leibes.

## *VII. Gesang.*

*Irmos.* Thauträufelnd hat den Flammenofen der Engel gemacht für die gottwohlgefälligen Jünglinge, der göttliche Befehl aber, welcher die Chaldäer versengt hat, hat eingegeben dem Tyrannen auszurufen: Hochgelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Siehe, sie haben zerrend mit Heftigkeit von dem Leibe plötzlich getrennt die elende Seele, und führen sie vor den furchtbaren und schrecklichen Richter: o so erinnert euch doch, meine Geliebten, meines Umganges mit euch, und haltet mein Gedächtniss.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Erbarmet euch meiner, ihr allheiligen Engel des allmächtigen Gottes, und befreiet mich von den Zöllen aller Bösen; denn ich habe kein gutes Werk, damit ich könnte Gleichgewicht bringen die Wagschale meinen bösen Thaten gegenüber.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wenn ihr, meine allheiligen Engel, herankommen werdet zu stehen vor dem Richterstuhle Christi, kniet nieder und rufet wehklagend zu ihm: Erbarme dich des Werkes deiner Hände, o du Schöpfer aller Dinge, und verstosse ihn nicht von dir, o du Gütiger.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Fallet nieder vor der Gebieterin und allerreinsten Mutter Gottes und betet an, auf dass sie neige ihr Knie mit euch, und ihn geneigt mache der Bitte; denn sie, als die Mutter und Ernährerin, wird erhört werden.

*VIII. Gesang.*

*Irmos.* Aus den Flammen hast du Thau quellen lassen den Gottwohlgefälligen, und hast das Opfer des Gerechten mit Wasser angezündet; denn du schaffest Alles, was du willst, Christe: dich preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Seufzet nun alle Enden der Erde, und weinet mit über mich Elenden; denn es ist gekommen von Oben der fürchterliche Richterspruch, dass ich mit gebundenen Händen und Füssen hinabgeschleudert werde.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Weil mich doch Niemand verstehet, so rufe ich zu dir, dem Schutzengel meines elenden Lebens, bitterlich wehklagend: Siehe an den Schmerz meiner ewigen Bande, und lasse nicht ab für mich zu beten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Nachdem ich nun den bösen Geistern übergeben wurde, und sie mich mit Gewalt in den Abgrund der Hölle führen, so weiss ich wohl, wie nun Alle meiner vergessen; du jedoch gedenke mein, o mein Engel Gottes.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wie hast du meiner vergessen, Mutter meines Christi? wie hast du doch nicht zur Erbarmniss bewogen den, der ausgegossen hat das Blut von seiner Seite, auf dass er er-

löse, was er erschaffen? Wehe mir, wie ist doch die Barmherzigkeit meines Christi mir verschlossen.

*IX. Gesang.*

*Irmos.* Es ist den Menschen nicht möglich Gott zu schauen, den die Engelchöre nicht wagen anzublicken; aber durch dich, o Allreine, ist das Wort den Irdischen im Fleische sichtbar geworden: ihn mit den himmlischen Heerschaaren verherrlichend, preisen wir dich selig.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nun werde ich Gott nicht mehr anrufen, denn in der Hölle ist der Herr nicht anzurufen; ich sitze bedeckt mit der fürchterlichen Finsterniss, erwartend die Auferstehung aller Menschen, auf dass ich verurtheilt, in das Feuer geworfen werde.

Erbarme dich meiner, *u. s. w.*

Nun wird Gott meiner nicht mehr gedenken, auch alle Menge der Engel nicht, nicht die Schaar der Erzengel, nicht die Versammlung der Apostel und Propheten, nicht die Menge der Martyrer und aller Gerechten; ich selbst werde allein das Böse ausschöpfen, was ich gesammelt.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Weinet nun über mich und wehklaget, du Tiefe des Todtenreiches und Abgrund, du Höllenwurm, und du Hölle; stöhnet über mich, ihr Quäler alle; denn ich, der Einzige von den Christen bin geführt zu euch, und bin euch übergeben zur bitteren Qual.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Mutter Gottes, schaue in den Abgrund, siehe, wie die den Qualen übergebene Seele gepeiniget wird, und beuge

deine Kniee weinend, auf dass geneigt werde durch deine Bitten mich zu berufen der, der sein Blut für mich gegeben.

*Priester:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Vorleser:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester:* Allmächtiger, Herr und Gebieter, unser Gott, der du willst, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen, der du nicht Lust hast am Tode des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; wir bitten dich und flehen zu dir: löse alle Fesseln der Seele dieses deines Knechtes (dieser deiner Magd) N., und erlöse sie von jedem Fluch; denn du bist der Befreier der Gebundenen, der Aufrichter der Niedergeworfenen, die Hoffnung der Hoffnungslosen. So gebiete denn, o Gebieter, dass die Seele deines Knechtes (deiner Magd) im Frieden sich los löse, und bringe sie zur Ruhe in deinen ewigen Wohnungen, zu allen deinen Heiligen, um deines eingebornen Sohnes willen, mit welchem du hochgelobet bist, sammt dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### *Gebet bei länger anhaltendem Todeskampf.*

Herr, unser Gott, der du nach deiner unaussprechlichen Weisheit den Menschen erschaffen hast, ihn auch aus dem Staube gestaltet, schön und gut geformt, und hast ihn geschmückt, als das prächtige und himmlische Eigenthum, zum Ruhme deiner Herrlichkeit und zur Zierde deines Reiches, da du ihn zu deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hervorgebracht hast. Nachdem er

aber das Gebot deiner Anordnung übertreten, dein Bild angenommen und es nicht bewahrt, da hast du, damit das Uebel nicht unsterblich bleibe, diese Auflösung huldvoll angeordnet, und als Gott der Geister (Väter) durch deinen göttlichen Willen diese unlösbaren Fesseln zu sprengen und zu trennen, auf dass der Leib zwar in das, woraus er zusammengesetzt ist, aufgelöst werde, die Seele aber zurückkehre dahin, wo sie das Dasein genommen hat, bis zu der allgemeinen Auferstehung. Darum so bitten wir dich, anfanglosen und unsterblichen Vater, und deinen eingebornen Sohn, und deinen allheiligen Geist, dass du die Loslösung dieses (dieser) N. von seinem (ihrem) Leibe im Frieden vor sich gehen lassest. Und falls er (sie), ob wissentlich oder unwissentlich, gegen deine Gebote verstossen, oder unter dem Fluche des Priesters gestanden, oder seine eigenen Eltern erbittert, oder seinen Eidschwur übertreten, ob er den Vorspiegelungen der bösen Geister oder den schändlichen Hexereien durch den Neid des bösen Geistes verfallen, so erbitten wir ihm die Vergebung von deiner unaussprechlichen Güte. Ja, Gott, Herr und Gebieter, erhöre mich, deinen sündigen und unwürdigen Knecht, in dieser Stunde, und löse diesen deinen Knecht (diese deine Magd) von diesem unerträglichen Schmerz und diesem ihn (sie) umfangenden bitteren Leiden, und bringe ihn (sie) zur Ruhe dort, wo da sind die Geister der Gerechten. Denn du bist die Ruhe unserer Seelen und unserer Leiber, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# XVII. Begräbniss weltlicher Personen.

## a) Uebertragung der Leiche in die Kirche.

*Hat ein orthodoxer Christ vollendet, schicken seine Anverwandten sogleich nach einem Priester. Sobald dieser das Haus, in welchem der Leichnam des Entschlafenen ruht, betreten hat, legt er das Epitrachelion an, gibt Weihrauch in das Rauchgefäss, räuchert den Leichnam und die Umstehenden an, und beginnt der Sitte gemäss:*

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Anwesenden:* Amen. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach* Vater unser *singt man die folgenden Troparien:*

Mit den Geistern der vollendeten Gerechten lass, o Heiland, die Seele deines Knechtes (deiner Magd) ruhen; bewahre sie zu dem seligen Leben, das bei dir ist, o du Huldvoller.

In deinem Ruheorte, o Herr, wo deine Heiligen ruhen, bringe zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd); denn du bist der allein Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Du bist der Gott, der hinabgestiegen ist zur Hölle, und hat gelöset die Bande der Gefesselten; so bringe denn du selbst zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Einzig reine und makellose Jungfrau, die du, ohne einen Mann erkannt zu haben, Gott geboren hast, bitte für das Heil seiner (ihrer) Seele.

*Diakon. Die Ektenie:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Die Umstehenden:* Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

*Diakon:* Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes (der entschlafenen Magd) Gottes N., auf dass ihm (ihr) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

*Die Umstehenden:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Die Umstehenden:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester leise:* O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen, und deiner Welt das Leben gegeben hast; du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm (ihr), als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündiget hätte; du, der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit. *Laut:* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Die Umstehenden:* Amen.

### *Die Entlassung.*

*Diakon:* Weisheit.

*Priester:* Allheilige Gottesgebärerin, errette uns.

*Die Umstehenden:* Dich Geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

*Priester:* Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffung, Ehre sei dir.

*Umstehende:* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)* Sprich den Segen.

*Priester.* Der von den Todten auferstandene Christus, unser wahrer Gott wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unserer gottgefälligen und gotterfüllten Väter, und aller seiner Heiligen, die Seele dieses (dieser) von uns hingeschiedenen seines Knechtes (hingeschiedener seiner Magd) N. in die Wohnungen der Gerechten aufnehmen, im Schoosse Abrahams zur Ruhe bringen, und den Gerechten zuzählen, und sich unser erbarmen, weil er gut und huldvoll ist.

*Umstehende:* Amen. *Und darauf fängt man an zu singen:* O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

*Unterdess hebt man den Leichnam des Entschlafenen auf, und trägt ihn in die Kirche nach dem voranschreitenden Priester mit brennender Kerze und dem Diakon mit dem Rauchgefäss.*

## b) Die Ordnung des Begräbnisses.

*Sobald man in die Kirche getreten ist, wird der Leichnam in der Kirche niedergelassen, und singt man den ganzen 90. Psalm:* Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet, *u. s. w.*

*Hierauf mit erhöhter Stimme:*

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte. Hallelujah.

*Nun den 118. Psalm, Vers 1 bis einschliesslich* 72, *und nach jedem Vers das* Hallelujah.

Heil denen, deren Weg unsträflich ist, die da wandeln in der Lehre des Herrn. Hallelujah, *u. s. w.*

*Nach dem* 72. *Vers:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Hallelujah.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Hallelujah.

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon.* Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes, *u. s. w. (Siehe die obere Ektenie am Anfange S.* 257. 258.)

*Nach dem* Amen *wird vom Verse 73 bis einschliesslich 131 des angefangenen Psalmes weiter gesungen, und nach jedem Verse singt der Chor:* Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

Deine Hände haben mich geschaffen und bereitet, unterweise mich, dass ich lerne deine Gebote. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd), *u. s. w.*

*Nach dem 131. Vers:* Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Erbarme dich deines Knechtes (deiner Magd).

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Diakon:* Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes, *u. s. w. (Siehe die obere Ektenie am Anfange S.* 257, 258.*)*

*Nach dem* Amen *wird vom 132. Verse des Psalms 119 bis an's Ende gesungen, und nach jedem Verse das* Hallelujah.

Siehe auf mich und erbarme dich meiner, wie es recht ist gegen die, so deinen Namen lieben. — Hallelujah, *u. s. w.*

*Hierauf sogleich die Lobtroparien:* Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Der Chor der Heiligen hat die Quelle des Lebens und die Paradieses-Pforte gefunden; o dass ich fände diesen Weg durch die Busse: ein verlornes Schaf bin ich; rufe mich zurück, o Heiland, und rette mich.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Die ihr das Lamm Gottes geprediget, und wie Schafe geschlachtet wurdet, und als Heilige in das nicht alternde und ewige Leben versetzet seid, ihr Martyrer, bittet inbrünstig denselben, dass uns die Vergebung der Sünden geschenket werde.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Alle, die ihr den schmalen Leidenspfad gewandert, die ihr das Kreuz wie ein Joch im Leben auf euch genommen und mir im Glauben nachgefolgt seid, kommet und erfreuet euch der Ehren und der himmlischen Kronen, die euch bereitet sind.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Ein Abbild bin ich deiner unaussprechlichen Herrlichkeit, und ob ich gleich die Wundmale der Sünde trage; so sei doch gnädig deinem Geschöpfe, o Herr, und reinige

mich nach deiner Barmherzigkeit; gib mir das ersehnte Vaterland, und mache mich wieder zum Einwohner des Paradieses.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Der du mich einst aus Nichts gebildet, und mich mit deinem göttlichen Bilde beehrt, ob der Uebertretung des Gebotes aber mich wieder zurückgegeben hast der Erde, aus der ich genommen war, — erhebe mich wieder in den Zustand deiner Aehnlichkeit, dass ich wieder zu der vorigen Schöne umgewandelt werde.

Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechte.

Bringe zur Ruhe deinen Knecht (deine Magd), o Gott, und versetze ihn (sie) in das Paradies, wo die Chöre der Heiligen, wo die Gerechten wie Sterne leuchten; bringe zur Ruhe deinen entschlafenen Knecht (deine entschlafene Magd), und vergebe ihm (ihr) alle Sünden.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Lasset uns das dreifach helle Licht der einen Gottheit fromm hochpreisen, ausrufend: Heilig bist du anfangloser Vater, mitanfangloser Sohn, göttlicher Geist; erleuchte uns, die wir im Glauben dich anbeten, und errette uns aus dem ewigen Feuer.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gegrüsset seiest du, o Reine, die du Gott im Fleische geboren zum Heile Aller; durch dich hat das Menschengeschlecht das Heil gefunden. O dass wir durch dich erlangen das Paradies, hochgepriesene, jungfräuliche Gottesgebärerin.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (die Ektenie wie oben* S. 257, 258.*)*

*Nach dem* Amen *werden die nachfolgenden Troparien gesungen:*

Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, bringe du, unser Heiland, deinen Knecht (deine Magd), und führe ihn (sie) ein in deine Wohnungen, wie es geschrieben steht: vergebend ihm (ihr), als der Gütige, alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen, alle bewussten und unbewussten Versündigungen, o du Gütiger.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. *Wiederum:* Zur Ruhe, wo die Gerechten *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christe, Gott, der du aus der Jungfrau hellglänzend der Welt erschienen bist, und mittelst ihrer uns zu Söhnen des Lichtes gemacht hast, erbarme dich unser.

*Hierauf wird der 50. Psalm:* „Gott, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w. gelesen, und dann folgt der Kanon.*

### *I. Gesang.*

*Irmos.* Wie über das trockene Land wandelte Israel schreitend über den Meeresgrund, und als er seinen Verfolger Pharao untergehen sah, da rief er aus: Lasset uns Gott singen ein Siegeslied.

*Vers.* Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

In den himmlischen Palästen beten beständig die tapferen Martyrer zu dir, o Christe: den Gläubigen, welchen du von der Erde hinweggesetzt hast, geruhe erlangen zu lassen die ewigen Güter.

*Vers.* Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Du hast alles verschiedenartig Lebendige geschmückt, inmitten aber mich, den Menschen, aus Niedrigem und Erhabenem gebildet: so lasse nun, o Heiland, zur Ruhe kommen die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Zum Einwohner und Einheimischen des Paradieses hast du mich ursprünglich bestimmt, nachdem ich aber deine Gebote übertreten, da hast du mich verbannt: so lasse nun, o Heiland, zur Ruhe kommen die Seele deines Knechtes (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der unsere Urmutter Eva einst aus der Rippe erschaffen, der bekleidet sich aus deinem reinen Schoosse mit Fleisch: so vernichtete er, o Jungfrau, die Macht des Todes.

### *III. Gesang.*

*Irmos.* Es ist Niemand heilig, als du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Gläubigen, o Gütiger, und hast uns fest gegründet auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

*Vers.* Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Deine Martyrer haben gesetzmässig gekämpft, o Lebensspender, und, mit Siegeskronen geschmückt, reichen sie bereitwillig dar die ewige Erlösung dem (der) hinwegversetzten Gläubigen.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Der du mich, Verirrten, ehemals mit vielen Wundern und Zeichen erzogen, zuletzt aber, als der Mitleidsvolle, dich erschöpfend mich gesucht, gefunden und erlöset hast.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

O Gütiger, geruhe den (die) von Jenen, welche die Vergänglichkeit ohne stehen zu bleiben fortschwimmen, zu dir Hinüberkommenden einkehren zu lassen in den ewigen Wohnungen, gerechtfertigt im Glauben und in der Liebe.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Es ist Niemand so rein, als du allreine Mutter Gottes; denn du allein hast den von Ewigkeit wahren Gott im Leibe empfangen, welcher die Macht des Todes gebrochen hat.

*Diakon die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (Die Ektenie wie oben* S. 257, 258.*)*

*Nach der Ektenie der folgende Katismengesang.*

Es ist wahrlich Alles eitel, das Leben ist ein Schatten und ein Traum; vergeblich mühet sich jeder Erdengeborne, wie die Schrift sagt: wenn wir die ganze Welt erwerben, dann werden wir in's Grab einkehren, allwo gleich sind Könige und Bettler. Darum, so bringe denn

zur Ruhe deinen hingeschiedenen Knecht (deine hingeschiedene Magd) Christe, Gott, als der Gütige.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt *u. s. w.*

Allheilige Gottesgebärerin, verlässe mich nicht in der Zeit meines Lebens; vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst hilf mir und errette mich.

### *IV. Gesang.*

*Irmos.* Christus ist meine Kraft, mein Gott und mein Herr, so singt die heilige Kirche göttlich schön und reinen Gemüthes ausrufend und in Gott sich freuend.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Der Weisheit grössere und der Gnade in den Gaben vollkommenere Erkenntniss offenbarend, hast du, o Gebieter, die Chöre der Martyrer den Engeln zugefügt.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Lasse, o Christe, den zu dir Hingeschiedenen (die zu dir Hingeschiedene) an deiner unaussprechlichen Herrlichkeit theilnehmen dort, wo der Lebensort der sich Freuenden ist und der reinen Freude Schall.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der (die) deine göttliche Herrschermacht preiset, und den (die) du von der Erde hinweggenommen hast, nimm ihn (sie) auf, o Allbarmherziger, und mache ihn (sie) zum Kinde des Lichts, reinigend ihn (sie) von dem Sündennebel.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, das reinste Gefäss, den unschuldvollen Tempel, allerheiligste Arche, jungfräuliche Stätte der Heiligung, die Schönheit Jacobs, dich hat der Gebieter erwählt.

*V. Gesang.*

*Irmos.* Mit deinem göttlichen Lichte erleuchte, o du Gütiger, die Seelen derer, die sich zu dir wenden in der Frühe, ich bitte dich inbrünstig; auf dass sie dich, du Wort Gottes, den wahren, von dem Sündennebel hinaufberufenden Gott erkennen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Die Martyrer, die sich dir, dem hochverherrlichten Gott, als heilige Opferfrucht und als Erstlinge des Menschengeschlechtes dargebracht, verwenden sich für unser Heil immerdar.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Der himmlischen Wohnung, der Vertheilung der Gnadengaben würdige, o Herr, deinen vorentschlafenen, gläubigen Hausgenossen (deine vorentschlafene, gläubige Hausgenossin), und schenke ihm (ihr) die Erlösung von seinen (ihren) Versündigungen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du allein nach deiner Natur der Lebensspender bist, und bist der Güte wahrhaft unerschöpfliches Meer, würdige, o Erbarmer, deines Reiches den Vollendeten (die Vollendete), du einzig Unsterblicher.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der aus dir, o Gebieterin, für die Welt Geborne ist die Stärke, und die Lobpreisung, und das Heil der Verlornen geworden; der reisset aus den Pforten der Hölle die, so dich im Glauben seligpreisen.

### *VI. Gesang,*

*Irmos.* Auf das Meer des Lebens schauend, wie es bewegt wird vom Sturme der Versuchungen, schiffe ich in deinen Friedenshafen und rufe zu dir: Führe hinan mein Leben vom Verderben, o Allbarmherziger.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Du ans Kreuz Geschlagener hast der Martyrer Schaaren um dich versammelt, die dir, o du Gütiger, in den Leiden nachgefolgt; darum so bitten wir, bringe zur Ruhe den zu dir Hinwegversetzten (die zu dir Hinwegversetzte).

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Wenn du in deiner unaussprechlichen Herrlichkeit in den Wolken furchtbar kommen wirst zu richten die ganze Welt, geruhe, o Erretter, dass dieser (diese) von der Erde durch dich hinweggenommene dein gläubiger Knecht freudestrahlend dir entgegengeht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Du bist die Lebensquelle, o Gebieter, der du mit göttlicher Kräftigkeit die Gefesselten hinausführest; so wolle den zu dir im Glauben abgegangenen deinen Knecht (deine Magd) einführen in das Paradies der Wonne.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir sind zur Erde wieder zurückgekehrt, weil wir Gottes heiliges Gebot übertreten haben; durch dich aber, o Jungfrau, sind wir von der Erde in den Himmel erhöhet, abschüttelnd die Todesverwesung.

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn, *u. s. w. (Die Ektenie wie oben; siehe* S. 257, 258.*)*

*Hierauf das nachfolgende Kontakion:*

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes (deiner Magd) da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklagen, sondern ein Leben ohne Ende.

*Ikos.*

Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind aus Erde erschaffen, und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss - Klagelied anstimmen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Wiederum singt man:* Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

*VII. Gesang.*

*Irmos.* Thauträufelnd hat den Flammenofen der Engel gemacht für die gottwohlgefälligen Jünglinge, der göttliche Befehl aber, welcher die Chaldäer versengt hat, hat eingegeben dem Tyrannen auszurufen: Hochgelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Die Martyrer, welche durch dein Blut der ersten Uebertretung los wurden, und sich mit eigenem Blut besprengt haben, sie stellen dar deutlich deinen Opfertod: gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Du hast getödtet den wüthenden Tod, lebensursprüngliches Wort; so nehme denn auch den in dem Glauben

an dich Entschlafenen (die in dem Glauben an dich Entschlafene) auf, der (die) dich, o Christe, preiset und sagt: Gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du mich, den Menschen, mit deinem göttlichen Odem beseelet hast, gottanfänglichster Gebieter, würdige deines Reiches den Hinwegversetzten (die Versetzte), damit er (sie) dir, o Heiland, singen möge: gelobet seiest du, Gott unserer Väter.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du wurdest über jedes Geschöpf hocherhöhet, o Allreine, da du Gott empfangen, der die Pforten des Todes gesprengt und die Thürpfosten zertrümmert hat; darum wir Gläubige dich, o Reine, als die Mutter Gottes preisen.

### *VIII. Gesang.*

*Irmos.* Aus den Flammen hast du Thau quellen lassen den Gottwohlgefälligen, und hast das Opfer des Gerechten mit Wasser angezündet; denn du schaffest Alles, was du willst, Christe: dich preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Martyrer Christi, Leidendulder, die ihr den Kampf tapfer gekämpft, ihr seid mit Siegeskronen geschmückt, und rufet: Christe, dich preisen wir hoch in Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Nimm auf, o Gebieter, die Gläubigen, welche ihr Leben heilig verlassen haben und zu dir hinübergegangen sind, und bringe sie, als der Allbarmherzige, sanftmüthig zur Ruhe, die dich hochpreisen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Geruhe, o Heiland, alle Vorentschlafenen, welche du durch den Glauben an dich und durch die Gnade gerechtfertiget hast, nun einzuführen in das Land der Sanftmüthigen; sie preisen dich hoch in alle Ewigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir alle preisen dich selig, du Allselige, die du das Wort des an sich wahrhaft Seligen, wie es um unserer willen Fleisch geworden, geboren hast; dasselbe preisen wir hoch in alle Ewigkeit.

*IX. Gesang.*

*Irmos.* Es ist den Menschen nicht möglich, Gott zu schauen, den die Engelchöre nicht wagen anzublicken; aber durch dich, o Allreine, ist das Wort den Irdischen im Fleische sichtbar geworden: ihn, mit den himmlischen Heerschaaren verherrlichend, preisen wir dich selig.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Die Hoffnung stärkte die Martyrer-Schaaren, und entflammte sie zu deiner Liebe; denn sie hat ihnen die zukünftige, wahrhaftig unzerstörbare Ruhe vorgebildet: o würdige derselben auch den hingeschiedenen Gläubigen (die hingeschiedene Gläubige), du Gütiger.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Geruhe, o Christe, den im Glauben Hingeschiedenen (die im Glauben Hingeschiedene) theilhaft zu werden deines hellen und göttlichen Glanzes; schenke ihm (ihr), du einzig Barmherziger, die Ruhe im Schoosse Abrahams, und würdige ihn (sie) der ewigen Seligkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der du vom Wesen aus gütig und leutselig bist, willig zur Gnade und von unerschöpflicher Leutseligkeit, o du Heiland, reihe den, welchen (die, welche) du aus diesem Orte des Elends und des Todesschattens hinwegversetzt hast, dort ein, wo da leuchtet dein Licht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir erkennen es an, dass du die heilige Hütte, die Arche und Tafel des Gnadengesetzes bist; denn durch dich ist Vergebung jenen geschenket worden, welche gerechtfertigt sind durch das Blut des aus deinem Leibe Fleischgewordenen, o du Allreine.

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich, *u. s. w. (Die Ektenie wie oben; siehe* S. 257, 258.*)*

*Hierauf werden die Troparien Johannis des Mönches (Damascenus) gesungen:*

*In erster Gesangweise:* Welche Lebensfreude ist ohne Betrübniss? Welche Herrlichkeit bleibt auf der Erde beständig? Alles ist nichtiger denn ein Schatten; alles trüglicher denn ein Traum; ein Augenblick, und Alles dieses nimmt der Tod hinweg: du aber, Christe, bringe in dem Lichte deines Antlitzes und in der Wonne deiner Schönheit zur Ruhe den (die), welchen (welche) du erwählet hast; denn du der Huldvolle bist.

*In zweiter Gesangweise:* O wehe mir, welchen Kampf erduldet die Seele, da sie sich von dem Körper scheidet; wehe, wie weinet sie dann, und es ist Niemand, der sich ihrer erbarme: richtet sie die Augen zu den Engeln, sie flehet vergebens; streckt sie nach Menschen

die Hände aus, sie findet keinen Helfer. So lasset uns, meine geliebten Brüder, die Kürze unseres Lebens bedenkend, dem (der) Hingeschiedenen Ruhe von Christus erbitten, unseren Seelen aber seine grosse Barmherzigkeit.

*In dritter Gesangweise:* Alle menschlichen Dinge sind eitel; sie bleiben uns nicht nach dem Tode. Es bleibet uns nicht der Reichthum, der Ruhm geht nicht mit uns; wie der Tod sich nähert, verschwindet Alles das. O so lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: bringe den von uns Hingeschiedenen (die von uns Hingeschiedene) zur Ruhe dort, wo die Wohnung ist aller Fröhlichen.

*In vierter Gesangweise:* Wohin ist geworden die Lust zur Welt? Wohin die Schwärmerei nach zeitlichen Dingen? Wohin das Gold und Silber? Wohin der Tross und Gewirre der Diener? Alles ist Staub, Alles ist Asche, Alles ist Schatten. Kommet, lasset uns schreien zu dem unsterblichen König: Herr, schenke deine ewigen Güter dem (der) von uns Hingeschiedenen und bringe ihn (sie) zur Ruhe in der niealternden Seligkeit.

*In fünfter Gesangweise:* Ich gedachte des Propheten, der da ruft: Ich bin Staub und Asche! Und abermals: Ich habe geschauet in die Gräber und habe gesehen die Gebeine entblösst vom Fleisch, und ich sagte: Wer ist also der König und der Söldner, wer der Reiche und der Bettler, wer der Gerechte und wer der Sünder? O Herr, bringe deinen Knecht (deine Magd) zur Ruhe der Gerechten.

*In sechster Gesangweise:* Dein schöpferisches Gebot ist mir worden zum Ursprung und zum Wesen; denn du hast es gewollt, dass ich ein lebendiges Wesen werde, aus

sichtbarer und unsichtbarer Natur zusammengesetzt; darum hast du meinen Leib aus Erde gebildet, und hast mir die Seele aus deinem göttlichen und belebenden Odem gegeben. Darum so bringe, Christe, deinen Diener (deine Magd) zur Ruhe in dem Lande der Lebendigen, in den Wohnungen der Gerechten.

*In siebenter Gesangweise:* Nach deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hast du am Anfang den Menschen gebildet, und hast ihn ins Paradies gesetzt zu herrschen über deine Geschöpfe; aber durch den Neid des Teufels betrogen, kostete er von der Frucht, und ist ein Uebertreter deiner Gebote geworden; desshalb hast du ihn verurtheilt, dass er wiederum zur Erde verwandelt werde, von welcher er genommen war, und dich, Herr, anbete, um zur Ruhe gebracht zu werden.

*In achter Gesangweise:* Ich weine und wehklage, wenn ich den Tod bedenke, und sehe die in den Gräbern liegende, uns nach dem Bilde Gottes anerschaffene Schönheit entstellt, hässlich, gestaltlos. Wie unbegreiflich! Welches Geheimniss ist da über uns verhängt? Wie sind wir überantwortet dem Verderben, und unter das Joch des Todes gekommen? Wahrlich, wie es geschrieben steht, nach Gottes Verordnung, der da zur Ruhe bringt den Hingeschiedenen.

Herr gedenke an uns, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie sollen das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Zum Einwohner des Paradieses hast du, Christe, den Schächer durch seine Busse vorbestimmt, als er dir am Kreuze: Gedenke mein! zugerufen. Gewähre dies auch mir Unwürdigem.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Herrscher über Leben und Tod, bringe in den heiligen Höfen zur Ruhe den (die) aus der Zeitlichkeit Hinweggenommenen (Hinweggenommene), und gedenke an mich, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Der du über die Seelen und über die Leiber gebietest, in dessen Hand unser Odem ist, du Trost der Betrübten, bringe in dem Orte der Gerechten zur Ruhe diesen deinen Knecht (diese deine Magd), welchen (welche) du hinweggenommen hast.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

In der Gegend der Lebendigen bringe Christus dich, seinen Verehrer (seine Verehrerin), zur Ruhe, und öffne dir die Pforten des Paradieses, mache dich zum Bewohner des Reiches, und schenke dir die Vergebung dessen, wogegen du dich im Leben vergangen hast.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

Lasset uns hinausgehen und hineinschauen in die Gräber, welch' nacktes Gebein der Mensch ist, Speise der Würmer und Uebelgeruch; und so lasset uns erkennen, was der Reichthum ist, was die Schönheit, was die Stärke und was die Anmuth!

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Lasset uns hören, was der Allbeherrscher laut spricht: Wehe denen, die da verlangen zu sehen den furchtbaren Tag des Herrn; denn es ist ein Tag der Finsterniss, als da im Feuer alle Dinge erprobt werden sollen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Dem Anfanglosen, und dem Geborenen, und dem Ausgegangenen (sei die Ehre). Den Vater bete ich an, welcher gezeugt hat; den Sohn verherrliche ich, der gezeugt worden ist; den heiligen mit dem Vater und dem Sohne zusammtleuchtenden Geist preise ich.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wie lassest du Milch aus deinen Brüsten quellen, o Jungfrau? Wie nährest du den Ernährer aller Creatur? Wie er es weiss, der aus dem Felsen Wasser quellen liess und Ströme der Gewässer für das dürstende Volk, als es geschrieben stehet.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester:* Friede Allen.

*Vorleser:* Auch deinem Geiste. *Prokimenon:* Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst; denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

*Chor, — dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Zu dir, o Gott, erhebe ich meine Stimme.

*Chor:* Selig ist der Weg, *u. s. w.*

*Vorleser:* Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst.

*Chor:* Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus der Epistel des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (1. Thess. 4, 13—17):* Brüder, wir wollen euch aber nicht, dass ihr nicht wisset über die Entschlafenen, auf dass ihr nicht traurig seid, wie die Andern, welche die Hoffnung nicht haben. Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn dieses sagen wir euch mit dem Worte des Herrn, dass wir Lebenden, bis zur Wiedererscheinung des Herrn Ueberbleibenden, nicht vorangehen werden den Entschlafenen. Denn er selbst, der Herr, wird mit Feldgeschrei, und mit der Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen von dem Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst; darnach wir Lebendige, Zurückbleibende, werden zugleich mit ihnen hingeführt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste. Hallelujah.

*Chor:* Hallelujah. *(Dreimal.)*

*Vorleser. Vers:* Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester (Evang. Johannis 5, 24—33):* Der Herr sprach zu den Juden, die zu ihm gekommen waren: Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommet nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selber; und hat ihm die Macht gegeben, das Gericht zu thun darum, dass er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht dess; denn es wird die Stunde kommen, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Ich kann Nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen

Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon die Ektenie des nachdrücklichen Gebetes:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes (der entschlafenen Magd) Gottes N., auf dass ihm (ihr) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner (ihrer) Sünden, lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Es ist zu merken, dass nach jedem einzelnen Satze der Ektenie jeder der Geistlichen, nahe bei dem Verstorbenen, das folgende Gebet leise betet.*

### *Das Gebet.*

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber die Macht genommen, und deiner Welt das Leben gegeben hast; du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines ent-

schlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm (ihr), als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit. *Laut:* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd) N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Nach Beendigung der ganzen Ektenie spricht der Vorsteher oder Bischof dasselbe Gebet laut; und nach Beendigung desselben geht der Abschieds-Kuss vor sich, und es werden die nachfolgenden Verse gesungen:*

*In zweiter Gesangweise:* Kommet, ihr Brüder, lasset uns noch den letzten Kuss dem Verstorbenen (der Verstorbenen) geben, dankbar gegen Gott: dieser (diese) da hat nun zwar seine (ihre) Anverwandten verlassen, und eilt dem Grabe zu; kümmert sich um keine eitlen Dinge mehr, noch auch um die vielerlei Noth des Fleisches. Wo ist nun die Verwandtschaft und Freundschaft? Siehe wir scheiden: so lasset uns beten zu dem Herrn, dass er ihm (ihr) die Ruhe verleihe.

Welch' eine Trennung, o Brüder, welches Weinen, welches Wehklagen in dieser Stunde! Kommet daher,

küsset ihn (sie), der (die) noch vor Kurzem mit uns dagewesen; er (sie) wird nun dem Grabe übergeben, mit einem Steine bedeckt, wird in Dunkelheit versetzt, zu den Todten begraben, von allen seinen (ihren) Anverwandten und Freunden getrennt. So lasset uns beten zu dem Herrn, dass er ihm (ihr) die Ruhe verleihe.

Nun wird die ganze Tross-Versammlung der Lebenseitelkeit aufgelöst; denn der Geist hat sein Zelthaus verlassen, der Erdenkloss ist dunkel geworden; das Gefäss ist zerschlagen, ist ohne Sprache, ohne Gefühl, todt, unbeweglich: dieses dem Grabe übergebend, wollen wir beten zu dem Herrn, dass er jenem (jener) die ewige Ruhe verleihe.

Was ist unser Leben? Eine Blume, ein Dunst, wahrlich ein Morgenthau. Kommet denn, lasset uns deutlich an den Gräbern sehen: wo ist die körperliche Schönheit hin? wo die Jugend? wo sind die Augen und die Gestalt des Leibes? Alles ist verwelket, wie das Gras; Alles ist verschwunden. Kommet, fallet vor Christus in Thränen.

Gross ist das Weinen und Wehklagen, gross die Betrübniss und Angst, wenn die Seele sich trennt; da erscheint das Todtenreich und der Untergang; das zeitliche Leben zeigt sich als der unbeständige Schatten, als der trügerische Traum, und die Mühe des irdischen Lebens, als unzeitliche Träumerei. Weit hinweg lasset uns fliehen von jeder Sünde der Welt, auf dass wir ererben das Himmlische.

Den vor uns liegenden Todten anschauend lasset uns alle ein Bild der letzten Stunde empfangen. Dieser (diese) geht von der Erde ab, wie der Rauch, ist verblühet,

wie die Blume, ist abgemähet, wie das Gras; wird in Fetzen eingehüllet, wird mit Erde bedeckt; ihn (sie) aus den Augen lassend, wollen wir zu Christus flehen, dass er ihm (ihr) verleihe die ewige Ruhe.

Kommet ihr Nachkommen Adams, sehet, wie niedergestreckt zur Erde ist unser Ebenbild, wie es alle Anmuth weggeworfen hat; im Grabe bald aufgelöst, durch das Nagen der Gewürme, durch die Finsterniss verzehrt, mit Erde bedeckt wird; ihn (sie) aus den Augen lassend, wollen wir zu Christus flehen, dass er ihm (ihr) verleihe die ewige Ruhe.

Wird die Seele dem Leibe durch die ehrfurchtgebietenden Engel mit Macht entrissen, so vergisst sie aller Bekannten und Verwandten, und sorget nur darum, wie sie, ob der eitlen Dinge, und des so viele Mühe verursachenden Fleisches, vor dem künftigen Gerichte bestehen möge. So kommet, lasset uns alle flehend bitten den Richter: der Herr wolle ihm (ihr) vergeben, was er (sie) gethan.

Kommet, meine Brüder, lasset uns im Grabe anschauen die Asche und den Staub, daraus wir gebildet sind. Wo gehen wir alsdann hin? was sind wir alsdann geworden? Wer ist da arm oder reich, wer ein Gebieter, wer ein Freier? Sind wir da nicht Asche allzumal? Die Schönheit des Angesichtes ist verfault, und alle Blüthe der Jugend hat der Tod versengt.

Fürwahr eitel und vergänglich ist alles liebliche und herrliche des Lebens; alle wir vergehen, alle unterliegen wir dem Tod: Könige und Fürsten, Richter und Gewalthaber, Reiche und Arme, und alle Menschenkinder; denn die, welche gelebt haben, werden jetzt in die Grube

geworfen: lasset uns beten, dass sie der Herr bringe zur Ruhe.

Sehet, alle Leibesglieder sind nun müssig worden, die erst vor Kurzem sich bewegten; sie sind nun alle unwirksam, todt, ohne Gefühl: die Augen sind untergangen, die Füsse gebunden, die Hände unrührig, ohne Empfindung die Ohren, die Zunge im Schweigen geschlossen; Alles ist dem Grabe übergeben: fürwahr, eitel ist alles Menschliche.

Bewahre diejenigen, welche auf dich hoffen, o Mutter der nie untergehenden Sonne, du Gottesgebärerin. Wir bitten dich, erflehe es durch deine Gebete bei dem allgütigen Gott, dass er den nun Hingeschiedenen (die nun Hingeschiedene) zur Ruhe bringe dort, wo die Geister der Gerechten ruhen, erweise ihn (sie), o du Allreine, einen Erben der göttlichen Güter in den Höfen der Gerechten zum ewigen Andenken.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Die ihr mich hier sprachlos und ohne Athem liegen sehet, weinet über mich, ihr Brüder und Freunde, Verwandte und Bekannte: denn gestern noch habe ich mit euch Gespräche geführt, und plötzlich überfiel mich die furchtbare Stunde des Todes. So kommet denn Alle, die ihr mich geliebt, und küsset mich mit dem letzten Kuss. Nicht mehr werde ich mit euch umherwandeln, noch mit euch Gespräche führen; ich gehe zu dem Richter hin, wo kein Ansehen der Person gilt: da stehen zusammen der Knecht und der Gebieter, der Herrscher und der Söldling, der Reiche und der Arme, alle in gleichem Ansehen; denn ein Jeglicher wird nur nach den eigenen Werken

Ruhm oder Schmach haben. Euch aber alle bitte ich und flehe: betet unaufhörlich für mich zu Christus, unserem Gott, dass ich nicht wegen meinen Sünden hinabgeführt werde in den Ort der Qual, sondern dass er mich hinstelle, wo das Licht des Lebens ist.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen der, die dich geboren hat, deines Vorläufers, der Apostel, der Propheten, der hohen Priester, der Seligen, der Gerechten und aller Heiligen, bringe zur Ruhe, o Christe, deinen entschlafenen Knecht (deine entschlafene Magd).

*Hierauf liest der Vorleser das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach dem* Vater unser, *singt der Chor die Troparien:*

Mit den Geistern der vollendeten Gerechten lass o Heiland, *u. s. w. bis einschliesslich:* Einzig reine, *u. s. w. (Siehe oben* S. 256, 257.*)*

*Diakon die Ektenie:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

*Chor:* Herr, erbarme dich *(dreimal) u. s. w. (wie oben. Siehe* S. 257, 258.*)*

*Nach Schluss der Ektenie geschieht die Entlassung, wie oben bei der Uebertragung der Leiche in die Kirche. (Siehe* S. 258, 259.*) Dann spricht der Priester dreimal:*

Ewiges Andenken dir, unser, der ewigen Seligkeit würdiger, unvergesslicher Bruder.

*Chor:* Ewiges Andenken. *(Dreimal.)*

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

*Absolutionsgebet.*

*Priester laut:* Der Herr Jesus Christus, unser Gott, welcher seinen heiligen Jüngern und Aposteln seine göttlichen Gebote gegeben, dass sie binden oder lösen die Sünden der Gefallenen, und von denen auch wir die Macht bekommen haben dasselbe zu thun, wolle dir, mein geistliches Kind, was du im gegenwärtigen Leben absichtlich oder unabsichtlich begangen hast, vergeben; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## c) Die Uebertragung der Leiche aus der Kirche zum Grabe.

*Nun wird die Leiche unter Absingung des:* O heiliger Gott, *u. s. w. nach dem Begräbnissort getragen. Die Priesterschaft geht vor, das Volk aber nach dem Sarge mit brennenden Kerzen. Wie der Leichnam versenkt ist, wirft der Priester mit einer Schaufel ein wenig Erde in Kreuzesform auf den Sarg und spricht:* Die Erde ist des Herrn, und was sie füllet: die ganze Welt und Alle, die auf ihr wohnen.

*Darauf giesst er Oel aus der Lampe, oder schüttet Asche aus dem Rauchfass, worauf das Grab zugegraben wird, während folgende Troparien gesungen werden:* Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w. bis einschliesslich:* Einzig reine, *u. s. w. (Siehe oben* S. 256, 257.*)*

*Hierauf spricht der Diakon die Ektenie:* Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w. Und nach Schluss der Ektenie geschieht die Entlassung und das Absingen des ewigen Andenkens wie oben.*

# XVIII. Begräbniss der Priester.

*Ist ein Priester zum Herrn abgegangen, so kommen die Priester, heben seinen Leichnam von seinem Bette auf, legen ihn auf dem Boden auf einer Schilfrohrdecke nieder, und da er weder entblöst noch gewaschen werden darf, so wischen ihn die Priester mit reinem Oele ab; dann ziehen sie ihm sein gewöhnliches Kleid an, und darüber die ganze priesterliche Kleidung, bedecken sein Antlitz mit einem Aër, und legen über ihn das heilige Evangeliumbuch.*

*Nun kommen die Priester in priesterlichen Gewändern gekleidet, und der Vorsteher beginnt mit dem Segensspruch:* Gelobet sei unser Gott allezeit, *u. s. w.,* *sodann das Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w.* Allheilige Dreieinigkeit, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* Denn dein ist, *u. s. w., und die Troparien:* Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w.* In deinem Ruheorte, o Herr, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Du bist der Gott, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Einzig reine und makellose Jungfrau, *u. s. w. Darauf spricht der Diakon die Ektenie,*

*und der Priester das Gebet:* Gott der Geister, *u. s. w.;* denn du bist die Auferstehung, *u. s. w.*

*Sodann heben die Priester den Leichnam auf, tragen ihn in die Kirche, und legen das heilige Evangeliumbuch über denselben, wie gesagt worden, und die Kerzen werden in Kreuzesform gestellt. Dann beginnen die Sänger zu singen den 118. Psalm, der Diakon spricht zwischen den Abtheilungen die Ektenie, und der Priester das Gebet und die Ausrufung.*

*Darauf folgen die Lobtroparien:* Der Chor der Heiligen, *u. s. w.* Die ihr das Lamm Gottes geprediget, *u. s. w.* Alle, die ihr den schmalen Leidenspfad gewandelt, *u. s. w.* Ein Abbild bin ich deiner, *u. s. w.* Der du mich einst aus Nichts, *u. s. w.* Bringe zur Ruhe deinen Knecht, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Lasset uns das dreifach helle Licht, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Gegrüsset seiest du, *u. s. w.*

*Darauf der Diakon die Ektenie:* Noch und abermals, *und der Priester die Ausrufung:* Denn du bist die Auferstehung und das Leben, und die Ruhe, *u. s. w.*

*Darauf die Troparien des Begräbnisses:* Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Christe, Gott, der du aus der Jungfrau, *u. s. w. Dann folgen die Antiphonien.*

*Anmerkung. Das hier Angegebene siehe ausgeführt am Anfange der Ordnung des Begräbnisses weltlicher Personen, Seite 257 — 264.*

### *Die Antiphonien.*

Zu dir im Himmel erhebe ich meine Augen, o Wort: habe Mitleid mit mir, damit ich dir lebe.

Erbarme dich unser Nichtigen, o Wort, zu deinen nützlichen Gefässen uns bereitend.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der heilige Geist hat die allrettende Kraft; den er nach Verdienst anhaucht, den entreisst er schnell dem Irdischen, beflügelt ihn, zieht ihn gross, macht ihn hoch fliegen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Wieder:* Der heilige Geist, *u. s. w.*

Wenn der Herr nicht mit uns wäre, Niemand von uns könnte den feindlichen Nachstellungen widerstehen; denn die Siegenden werden von hier erhöhet.

O dass durch ihre Zähne nicht gefangen würde meine Seele, o Wort, wie ein Vögelchen; wehe mir, wie werde ich entrissen dem Feinde, da ich sündenliebend bin.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist wird Allen die Eingöttlichung, das Wohlgefallen, der Verstand, der Frieden und der Segen; denn er ist gleichwirkend dem Vater und dem Wort.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

Die auf den Herrn Vertrauenden sind furchtbar den Feinden und Allen wunderbar, denn sie schauen nach Oben.

Das Erbe der Gerechten, das dich, Heiland, zum Helfer hat, streckt seine Hände nicht aus nach den Ungesetzlichkeiten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist hat die Macht über Alles; ihn beten die Heere oben an, sammt allem, was da unten lebet.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Abermals:* Der heilige Geist, *u. s. w.*

*Vorleser das Prokimenon:* Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst; denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

*Chor dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Kehre ein, meine Seele, zu deiner Ruhe, denn der Herr hat dir wohlgethan.

*Chor:* Selig ist der Weg, *u. s. w.*

*Vorleser:* Selig ist der Weg, den du, Seele, heute wandelst.

*Chor:* Denn dir ist der Ort der Ruhe bereitet.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Thessalonicher.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (1. Thess. 4, 13 — 17).* Brüder, ich will nicht, dass ihr nicht wisset über die Entschlafenen, auf dass ihr nicht traurig seid, wie die Andern, welche die Hoffnung nicht haben. Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn dieses sagen wir euch mit dem Worte des Herrn, dass wir Lebenden, bis zur Wiedererscheinung des Herrn Ueberbleibenden, nicht vorangehen werden den Entschlafenen. Denn er selbst, der Herr, wird mit Feldgeschrei und mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst; darnach wir, Lebendige, Zurückbleibende, werden zugleich mit ihm hingeführt

werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.)

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Vers:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr; Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester: (Joh. 5, 24—30.)* Der Herr sprach (zu den zu ihm gekommenen Juden: Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommet nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn gleich wie der Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selber; und hast ihm die Macht gegeben, das Gericht zu thun, darum, dass er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht dess; denn es wird die Stunde kommen, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Und werden her-

vorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes. Ich kann Nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.)

*Chor.* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester:* Gebieter, Herr, unser Gott, der du allein die Unsterblichkeit hast, der du im unzugänglichen Lichte wohnest, der du tödtest und lebendig machest, der du in die Hölle hineinführest und hinausführest; du hast mit deiner Weisheit den Menschen gebildet, und führest ihn wieder zur Erde zurück, abfordernd die Schuld der Seele; dich bitten wir: nimm die Seele deines Knechtes auf, und bringe ihn zur Ruhe im Schoosse Abrahams, Isaaks und Jakobs, und gib ihm die Krone deiner Gerechtigkeit, den Theil der Geretteten zur Ehre deiner Erwählten; auf dass, wofür er gearbeitet hat in dieser Welt um deines Namens willen, er eine reiche Belohnung empfange in den Wohnungen deiner Heiligen. Durch die Gnade, und Erbarmungen, und Huld deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, mit dem du gelobt seiest, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Chor. Kathismengesang:* Heute werde ich geschieden von meiner Verwandtschaft, und flüchte mich zu dir, dem

einzigen Unsterblichen: bringe mich zur Ruhe in den Hütten der Gerechten bei deinen Erwählten.

*Hierauf wird der Psalm 22 gesungen.*

Der Herr weidet mich, und nichts mangelt mir, Hallelujah. *(Dreimal.)*

An üppigen Orten, dort hat er mich angesiedelt. Hallelujah.

An den Gewässern der Ruhe erquickt er mich. Hallelujah.

Er hat erquickt meine Seele. Hallelujah.

Er führte mich auf die Wege der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Hallelujah.

Denn wenn ich auch gehen werde inmitten der Schatten des Todes, so werde ich nicht fürchten das Böse, dieweil du mit mir bist. Hallelujah.

Dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Hallelujah.

Du hast bereitet einen Tisch vor mir, meinen Quälern gegenüber. Hallelujah.

Du hast gesalbt mein Haupt mit Oel, und dein Trinkglas überfüllest du mir. Hallelujah.

Und deine Gnade wird mir folgen alle Tage meines Lebens. Hallelujah.

Und werde wohnen im Hause des Herrn in die Länge der Tage. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

*Troparion:* Weil wir alle in dieselbe Wohnung gedrängt werden, und werden unter denselben Stein hineingehen, und bald selbst zu Staub werden: so lasset uns von Christo Ruhe erbitten dem Hingeschiedenen; denn dieses

solches unser Leben auf Erden, Brüder, ist ein Spiel: die Nichtseienden entstehen, und die da sind werden hinweggesetzt. Wir sind ein unstätiger, durch den tiefen Schlafathem nicht zurückhaltbarer Traum, ein Flug vorüberfliegender Vögel, ein Schiff auf dem Meere, das keine Spur hinterlässt. So lasset uns denn aufrufen zu dem unsterblichen Könige: Herr, würdige ihn deiner unvergänglichen Seligkeit.

*Vorleser. Prokimenon:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Chor dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Seine Seele wird im Guten wohnen.

*Chor:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Vorleser:* Wohl dem, den du erwählet.

*Chor:* Und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser: (Röm. 5, 12 bis zu Ende.)* Brüder, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. Sondern der Tod herrschte von Adam bis auf Mose auch über die, die nicht gesündiget haben mit gleicher Uebertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dess, der zukünftig war. Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an Eines Sünde Viele

gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi. Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einzige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniss; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Denn so um der einzigen Sünde willen der Tod geherrscht hat durch den Einen; vielmehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, Jesum Christum. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniss über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde; wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden. Auf dass, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unseren Herrn.)

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Vers.* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester: (Joh. 5, 17 — 25.)* Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch. Darum trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, dass sie ihn tödteten, dass er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er siehet den Vater thun; denn was derselbe thut, das thut gleich auch der Sohn. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, dass ihr euch verwundern werdet. Denn, wie der Vater die Todten auferweckt und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben. Auf dass sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Amen, Amen, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, dass

die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.)

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

## *Das Gebet.*

*Priester:* Wir danken dir, Herr, unser Gott, denn dein allein ist, unsterblich zu leben, und dein allein ist die unerfassliche Ehre, und die unaussprechliche Huld, und die Herrschaft, die auf Niemand übergeht, auch ist bei dir keine Annahme der Person; denn du hast allen Menschen eine gemeinschaftliche Gränze des Lebens gesetzt, wenn das Leben vollendet ist. So bitten wir dich, Herr, bringe deinen Knecht und unseren gewesenen Mitdiener N. N., der in der Hoffnung der Auferstehung und des ewigen Lebens entschlafen ist, zur Ruhe im Schoosse Abrahams, und Isaaks, und Jakobs: wie du ihn auf Erden zum Diener in der Kirche eingesetzt, so lasse ihn auch sein in deinem himmlischen Altare; wie du ihn unter den Menschen mit geistlicher Würde geschmücket hast, so nimm ihn ohne Tadel in die Ehre zwischen den Engeln auf; wie du sein Leben auf Erden rühmlich gemacht, so mache auch den Ausgang seines Lebens zum Eingang zu deinen heiligen Gerechten; zähle zu seinen Geist zu allen denen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben. Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. N., Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste

senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf wird der 23. Psalm gesungen:*

Die Erde ist des Herrn und ihre Fülle, der Erdboden und alle, die darauf wohnen. Hallelujah. *(Dreimal.)*

Er hat sie auf Meeren gegründet, und über den Gewässern bereitet. Hallelujah.

Wer wird hinaufgehen auf den Berg des Herrn, oder wer wird stehen auf seinem heiligen Orte. Hallelujah.

Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der seine Seele nicht auf's Eitle hängt, und nicht fälschlich schwört seinem Nächsten. Hallelujah.

Der wird den Segen empfangen vom Herrn und Gnadengabe von dem Gott, seinem Heiland. Hallelujah.

Das ist das Geschlecht derer, die den Herrn suchen, das Antlitz des Gottes Jakobs. Hallelujah.

Ihr Thore hebet euere Flügel auf, und ihr Thore hebet euch hoch auf, und es wird einziehen der König der Ehren. Hallelujah.

Wer ist dieser König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig, der Herr, gewaltig im Krieg. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

*Troparion:* Du hast im Glauben, und in der Hoffnung, und in der Liebe, und in der Sanftmuth, und in der Keuschheit, und in der priesterlichen Würde, fromm gelebt, ewigen Andenkens Würdiger, darum wird der ewige Gott, dem du gearbeitet, deinen Geist selbst einreihen in dem lichten und anmuthigen Orte, wo die Gerechten ruhen, und du erhältst bei dem Gerichte Christi die Vergebung und grosse Gnade.

*Kathismengesang:* Du weisst es, o unser Gott, dass wir in Sünden geboren werden; darum bitten wir dich: um der Fürbitten der Gottesgebärerin willen, bringe zur Ruhe den von uns Hingeschiedenen, huldvollst ihm nachsehend die Fehler, welche er als Mensch und Sterblicher begangen im Leben, o du einzig Huldvoller.

*Vorleser. Prokimenon:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Chor: Dasselbe.*

*Vorleser:* Sein Gedächtniss wird von Geschlecht zu Geschlecht.

*Chor:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Vorleser:* Wohl dem, den du erwählet.

*Chor:* Und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (1. Kor. 15, 1—11):* Brüder, ich erinnere euch des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habet, in welchem ihr auch stehet. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, dass ihr es umsonst geglaubet hättet. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, dass Christus gestorben sei für unsere Sünden nach der Schrift. Und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift. Und dass er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hun-

dert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, dass ich ein Apostel heisse, darum, dass ich die Gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. Es sei nun Ich oder Jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Vers.* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester (Joh. 6, 35—40):* Der Herr sprach zu den Juden, die an ihn geglaubt haben: ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Aber ich habe es euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und glaubet doch nicht. Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, dass ich meinen Willen thue, sondern dess, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nicht verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am jüngsten Tage. Das ist aber der Wille dess, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.)

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich..

### *Das Gebet.*

*Priester:* Herr der Kräfte, Linderung der Leiden und Trost der Weinenden, Stärkung aller Kleinmüthigen, tröste du nach deinem Mitleid diejenigen, welche des Entschlafenen halber vom Weinen umfangen sind, heile allen Schmerz, der in ihren Herzen sich niedergelagert hat, und bringe zur Ruhe im Schoosse Abrahams deinen Knecht N. N. der in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen ist. Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. N., Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hiernach wird der 83. Psalm gesungen:*

Wie lieblich sind deine Hütten, o Herr der Kräfte, meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Hallelujah. *(Dreimal.)*

Mein Herz und mein Leib freuen sich des lebendigen Gottes. Hallelujah.

Denn der Vogel hat sich gefunden ein Haus, und die Schwalbe ihr Nest, darin sie legen wird ihre Jungen. Hallelujah.

Deine Altäre, Herr der Kräfte, mein König und mein Gott. Hallelujah.

Selig sind, die in deinem Hause wohnen; sie werden dich singend loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Selig ist der Mann, der einen Schutz hat in dir, der in sein Herz gelegt hat den Ausgang in das Thal der Klage, auf den Ort, wo er hingelegt wird. Hallelujah.

Herr, Gott der Kräfte, erhöre mein Gebet, vernimm es, o Gott Jakobs. Hallelujah.

Schaue doch, Gott, unser Schild; siehe an das Antlitz deines Christi. Hallelujah.

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst Tausende. Hallelujah.

Ich will lieber an der Schwelle sitzen im Hause meines Herrn, als wohnen in den Hütten der Sünder. Hallelujah.

Denn es liebt der Herr Gnade und Recht; Gnade und Ehre gibt Gott. Hallelujah.

Der Herr wird nicht mangeln lassen des Guten die, so da wandeln in Unschuld. Hallelujah.

Herr und Gott der Kräfte, selig ist der Mensch, der da hofft auf dich. Hallelujah.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Hallelujah.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Hallelujah.

*Troparion:* Meine lieben Brüder, vergesset nicht meiner, wenn ihr singend preiset den Herrn, sondern gedenket meiner Zuneigung und meiner Liebe, gedenket auch der Brüderschaft und bittet Gott, dass mich der Herr zur Ruhe bringe bei den Gerechten.

*Troparion:* Plötzlich fiel über mich der Tod, und schied mich heute von den Meinigen; allein der du mich hinweggenommen, bringe mich zur Ruhe an dem Orte der Erholung.

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir, als unserem Gebieter, diess Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dir steht unser Hoffen; zürne uns nicht sogar, und gedenke nicht unserer Missethaten, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden, weil du bist das Heil des Christenvolkes.

*Vorleser. Prokimenon:* Seine Seele wird im Guten wohnen.

*Chor, — dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Zu dir, o Herr, rufe ich, o du mein Gott.

*Chor:* Seine Seele wird im Guten wohnen.

*Vorleser:* Seine Seele.

*Chor:* Wird im Guten wohnen.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (1. Kor. 15, 20—29):* Brüder! Christus ist auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen; sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling ist Christus. Darnach, die Christo angehören, wann er kommen wird. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird, alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muss aber herrschen, bis dass er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füsse gethan. Wenn er aber sagt, dass es alles unterthan sei, ist es offenbar, dass ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der

Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf dass Gott sei alles in Allen.

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Vers.* Selig ist der Mann, der Gott fürchtet; sein Same wird stark werden auf Erden.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester (Joh. 6, 40 — 44):* Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Das aber ist der Wille dess, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Da murreten die Juden darüber, dass er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist. Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, dess Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, dass ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Nun werden die Seligkeiten gelesen.*

Herr gedenke an uns, wenn du kommest in dein Reich.

Selig sind die, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind die, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Einst ist Adam, da er die Frucht des Baumes gekostet hat, aus dem Paradiese vertrieben worden; der ans Kreuz gehenkte Schächer aber, indem er dich Gott bekannt hat, ist ins Paradies eingesetzt. Auch wir, die wir durch deine Leiden errettet worden sind, rufen den Schächer nachahmend im Glauben: Gedenke auch unser, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Der mich gebildet hat, nahm einen Kloss von der Erde und bildete meinen Leib durch sein göttlich Wollen; die Seele aber hat er mit lebentragendem Athem einhauchend eingelegt durch sein heiliges Gebot; darum hast du mich, den der Verwesung durch die Sünde unglückselig unterworfenen, zurückberufen, o Huldvoller, durch die äusserste Barmherzigkeit. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Wenn die Seele vom Leib geschieden wird, so ist das Allen ein schreckliches und furchtbares Geheimniss; denn die Seele geht weinend hinaus, der Leib aber wird verdeckt der Erde übergeben. Darum auch wir, erkennend des Endes Ausgang, lasset uns, vor dem Heiland uns hinstreckend, in Thränen ausrufen: Gedenke auch unser, wenn du kommst in dein Reich.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihr ist das Himmelreich.

Warum beweinet ihr mich so gar, o Menschen; was beunruhiget ihr euch umsonst, so spricht Alle an der Hingeschiedene: der Tod ist Allen zur Ruhe geworden. Darum lasset uns hören die Stimme Hiobs, der da spricht: Der Tod ist dem Manne zur Ruhe. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen um meinetwillen, und reden allerlei Uebel wider euch, so sie daran lügen.

Der allweise Paulus hat klar vorhergesagt das Hinscheiden, Alle lehrend, dass die Todten unverweset auferstehen werden, wir aber verwandelt werden nach dem göttlichen Befehle; darum wird jene Posaune furchtbar erschallen, und die von Ewigkeit Schlafenden vom Schlafe auferwecken. O Gott, bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Der Hingeschiedene ruft, todt im Grabe liegend, Allen zu besänftigend: Kommet zu mir, Erdgeborne, sehet an die verdunkelte Schönheit des Leibes. Darum,

wir Brüder, erkennend an ihr den Ausgang, lasset uns, vor dem Heiland hineilend, in Thränen ausrufen: O Gott bringe doch, den du hinweggenommen hast, zur Ruhe bei deinen Heiligen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Du hast, Gebieterin, übernatürlich, ohne einen Mann erkannt zu haben, empfangen im Schooss den ewigen Gott, und hast ihn im Fleische geboren, den Gott und Menschen, unverwandelt und unvermischt. Darum auch wir, dich immerdar für die Gottesgebärerin anerkennend, rufen im Glauben zu dem aus dir geborenen Gott: Gedenke auch unser, Christe, in deinem Reiche.

*Vorleser. Prokimenon:* Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

*Chor, — dasselbe.*

*Vorleser. Vers:* Seine Seele wird im Guten wohnen.

*Chor:* Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr.

*Vorleser:* Wohl dem, den du erwählet.

*Chor:* Und den du angenommen hast, o Herr.

*Diakon:* Weisheit.

*Vorleser:* Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Vorleser (Röm. 14, 6—9):* Brüder! wer auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts darauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er danket Gott; welcher nicht isset, der isset nicht dem Herrn, und danket Gott. Denn

unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, dass er über Todte und Lebendige Herr sei.)

*Priester:* Friede dir.

*Vorleser:* Und deinem Geiste.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufmerken.

*Vorleser:* Hallelujah.

*Vers.* Wohl dem, den du erwählet, und den du angenommen hast, o Herr; seine Seele wird im Guten wohnen.

*Diakon:* Weisheit; lasset uns aufrecht stehend vernehmen das heilige Evangelium.

*Priester:* Friede Allen.

*Chor:* Und deinem Geiste.

*Priester:* Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Diakon:* Lasset uns aufmerken.

*Priester: (Joh. 6, 48—54.)* Der Herr sprach zu den zu ihm gekommenen Juden: Ich bin das Brod des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. Diess ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf dass, wer davon isset, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Da zankten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sprach

zu ihnen: Amen, Amen, ich sage euch: werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

*Chor:* Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

*Hierauf wird der 50. Psalm gelesen:* Gott, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, *u. s. w.*

*Dann folgt der Kanon.*

*1. Gesang:*

*Irmos:* Die Kinder der Geretteten haben unter die Erde begraben den, der einst den verfolgenden Tyrannen unter die Wogen des Meeres begraben hatte; wir aber singen gleich jenen Jungfrauen dem Herrn, weil er ruhmvoll sich verherrlichet hat.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

In heissen Thränen fallen wir vor dir nieder, Christe, Wohlthäter und Gebieter Aller, und weinend stimmen wir an das Grabeslied: Bringe zur Ruhe diesen deinen treuen Diener, als der Barmherzige.

Bringe zur Ruhe, o Herr, die Seele deines entschlafenen Knechtes.

Würdige, o Wort, des heiligen Stehens zu deiner Rechten mit deinen Auserwählten, diesen in der Hoffnung der Auferstehung Verstorbenen; wir bitten dich flehentlich, dir Lob anstimmend, o du Huldvoller.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Würdige, o Huldvoller, deinen von der Erde hingeschiedenen, erwählten Knecht sich helllaut zu freuen in

deinem hochverehrten Reiche im Himmel, nachsehend ihm, als der Barmherzige, die Versündigungen der Seele.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wehe mir! Die Herrlichkeit des Lebens ist wie Gras, sie entblüht und verdorrt zugleich; wo ist im Grabe die Würde, die Gestalt oder die Schönheit dort? Darum, so schone, Herr, deines Knechtes, als der Barmherzige.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Pflichtmässig preisen wir dich alle mit Lust, allreine Jungfrau Maria, Mutter Gottes, denn du hast ein nie schlafendes Auge zur Fürbitte ewiglich; reisse uns aus den Vergehungen und aus dem Gerichte des Todes.

### *3. Gesang.*

*Irmos:* Es ist Niemand heilig, wie du, Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Treuen, o du Guter, und hast uns gefestiget auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Es ist kein Mensch auf Erden, o Wort, der nicht gesündiget hätte; darum nehme an unsere demüthigen Bitten, und lasse nach, vergebe, o Heiland, deinem Knechte alle Versündigungen.

Bringe zur Ruhe, o Herr, *u. s. w.*

Und wer ist so huldvoll wie du, gnadenreicher Herr, der du nach grosser Macht vergebest die Sünden den Lebendigen und den Todten; darum denn rette ihrgemäss auch deinen Knecht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Erweise den im Glauben Hingeschiedenen zum Mit-

erben des Berufes oben, annehmend, o du einzige Unsündlicher, sein letztes Thränengebet.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

O du unsere wahrhafte Gebieterin, allreine Jungfrau, höre nicht auf zu bitten Gott, den du geboren hast, auf dass er seines Reiches würdige den Hingeschiedenen im Glauben.

*Katabasion:* Es ist Niemand heilig, wie du Herr, mein Gott, der du erhöhet hast das Horn deiner Treuen, o du Guter, und hast uns gefestiget auf dem Felsen deines Bekenntnisses.

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

*Diakon:* Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes Gottes N., auf dass ihm vergeben werden alle seine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Auf dass Gott, der Herr, dahin seine Seele versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung seiner Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erflehen.

*Chor:* Herr, gewähre.

*Diakon:* Lasset uns beten zu dem Herrn.

*Chor:* Herr, erbarme dich.

### *Das Gebet.*

*Priester leise:* O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod dir unterworfen, dem Teufel aber

die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines entschlafenen Knechtes N. in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniss und Wehklage; vergib ihm, als der gute und huldreiche Gott, jede Sünde, die er im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündiget hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist die Wahrheit, *(laut)* Denn du bist die Auferstehung, und das Leben, und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes N. Christe, unser Gott, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Kathismengesang.* Es ist wahrlich Alles eitel, das Leben ist ein Schatten und ein Traum; vergeblich mühet sich jeder Erdgeborne, wie die Schrift sagt: wenn wir die ganze Welt erwerben, dann werden wir in's Grab einkehren, allwo gleich sind Könige und Bettler. Darum, so bringe denn zur Ruhe deinen hingeschiedenen Knecht, Christe, Gott, als der Gütige.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Allheilige Gottesgebärerin, verlasse mich nicht in der Zeit meines Lebens; vertraue mich nicht an menschlicher Fürtretung, sondern du selbst hilf mir, und errette mich.

### 4. *Gesang.*

*Irmos:* Deine göttliche Erniedrigung voraussehend, hat Habakuk entsetzt ausgerufen: Du, o Gütiger, hast das Reich der Starken zerbrochen, denen im Todtenreiche sich zugesellend, als der Allmächtige.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Weil das unzubestehende Gericht der schrecklichen Verurtheilung an jenem Tage die Hingeschiedenen erwartet, so bitten wir flehentlich bei Christus um die Vergebung aller Versündigungen dem im Glauben und in der Hoffnung der Auferstehung Hingeschiedenen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Als der dir, Christe, vor dem Tode die glänzende Leuchte durch die Busse angefacht, würdige ihn, deinen Diener, o Gebieter und barmherziger Heiland, deines Brautgemachs auf glänzende Weise.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wenn du entblössen wirst alles Verdeckte, und wirst uns vorzählen, Christe, unsere Sünden, so schone, du Guter, den du, Herr, weggenommen hast, gedenkend seines Bekenntnisses.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Vergesse nicht aller, der zu dir flehentlich im Weinen Rufenden, heilige Gottesgebärerin, auf dass Ruhe finde, o du Gute, dein treuer Diener, der von uns hingeschieden.

### 5. *Gesang.*

*Irmos:* Sehend das nie untergehende Licht deiner aus Mitleid gegen uns geschehenen Erscheinung, o Christe,

hat Jesaia wachend von der Nacht ausgerufen: Die Todten werden auferstehen, und die in den Gräbern werden auferweckt, und es werden sich freuen alle Erdgebornen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Stelle in dem Chore der Erwählten und in der überschwenglichen Freude des Paradieses, den im Glauben von uns Hinwegversetzten; denn du, o Heiland, hast uns allen sündigen Menschen die göttliche Busse auferlegt, und würdige, als Gebieter, auch diesen deines Reiches.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Als Gott erbarmest du dich auf gebieterische Weise, mit Macht, deines Gebildes, da du dem menschlichen Gesetze dich untergethan hast, o Herr, du einzig Huldvoller; darum so lasse nach, vergebe o Heiland, dem im Glauben Hingeschiedenen die Sünden, und würdige ihn deines Reiches.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Niemand wird dort entfliehen dem furchtbaren Stuhle deines Gerichtes; die Könige, die Gewalthaber, alle sammt den Knechten werden sich vorstellen, und es wird die furchtbare Stimme des Richters wegweisen die Völker, welche gesündigt haben, ins Gericht der Hölle: aus ihr reisse, o Christe, deinen Knecht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Aus dir ist übernatürlich geboren der Erlöser in menschlicher Natur; ihn bitte flehentlich, o unvermählte Jungfrau, hinauszureissen von aller Qual, und von allen schrecklichen und furchtbaren Martern der Hölle, und errette den jetzt im Glauben von uns Hingeschiedenen.

6. *Gesang.*

*Irmos:* Der letzte Abgrund der Sünden hat mich umringt und, den Wogenschlag keineswegs ertragend, rufe ich wie Jonas zu dir, o Gebieter: Führe mich hinaus aus dem Verderben.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Uns erwartet der Tod, und das Grab, und das Gericht, welches brandmarken wird alle Werke; davon reisse heraus, o du Huldvoller, deinen Knecht, den du hinweggeschieden.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Oeffne, o mein Heiland, dem Hingeschiedenen die Thüre deiner Gnaden, wir bitten dich, o Christe, auf dass er fröhlich chorsinge, theilnehmend an den Mahlfreuden deines Reiches.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Errette durch deine Gnade, o Heiland, von den Uebertretungen deinen Knecht, den du hinweggeschieden hast jetzt im Glauben; weil doch, o Huldvoller, durch menschliche Werke Niemand gerechtfertiget werden wird.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Der Tödter des Todes und die Hinwegnahme der Verdammniss, der Schöpfer ist im Fleische geboren, o Gottesgebärerin, und rettet alle im Glauben Sterbenden, als der Gute und Huldvolle.

*Katabasion: Wiederum der obige Irmos:* Der letzte Abgrund, *u. s. w.*

*Diakon. Die Ektenie:* Noch und abermals, *u. s. w.* (*Siehe* S. 313—314.)

*Nach der Ektenie das Kontakion:* Bringe zur Ruhe

bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes, da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklage, sondern ein Leben ohne Ende.

*Ikos:* Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind Erde, aus Erde erschaffen, und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss-Klagelied anstimmen: Hallelujah.

Höret, im Geiste bitte ich euch, höret, was ich mit Mühe euch verkündige; denn für euch habe ich gemacht diese Wehklage, auf dass Jemand davon Nutzen habe. So ihr diess jedoch singen werdet, gedenket an mich, den ihr einst gekannt; oftmals sind wir zusammengekommen und haben in dem Hause des Herrn gesungen: Hallelujah.

Stehet auf und versammelt euch Alle, und euch niedersetzend höret an das Wort: Furchtbar, Brüder, ist das Gericht, vor dem wir Alle stehen werden; es ist dort kein Knecht, kein Freier, auch ist dort kein Kleiner und kein Grosser, sondern alle werden wir stehen entblösst; darum ist's gut einstimmig zu singen den Psalm: Hallelujah.

Uebergiessen wir uns Alle mit Thränen, da wir sehen den liegenden Leichnam, und Alle zum Küssen uns nahend, lasset uns zugleich also wehklagen: Siehe, du hast verlassen die dich Liebenden, sprichst ferner nicht mit uns, o Bruder; warum sprichst du nicht mit uns, wie du gesprochen hast, sondern du schweigst, um mit uns zu sagen: Hallelujah.

O wie bitter sind, Brüder, die Worte der Sterbenden, welche sie anstimmen, da sie weggehen: Von den Brüdern

werde ich geschieden, alle Freunde verlasse ich und gehe hinweg; wohin ich hingehe, das weiss ich nicht, oder wie es mir dort sein wird, kenne ich auch nicht, ausser allein Gott, der mich berufen hat; ihr aber haltet mein Gedächtniss mit dem Liede: Hallelujah.

Wo doch jetzt die Seelen hingehen, wie leben sie jetzt dort, ich habe ein Verlangen zu erkennen diess Geheimniss, allein Niemand vermag mir das zu erklären. Ob doch auch sie gedenken der Ihrigen, wie wir ihrer, oder haben sie hinfort vergessen der sie beklagenden und das Lied singenden: Hallelujah.

Begleitet ihr, Lieben, die Verstorbenen, und begebet euch eilig zum Grabe, und schauet da hinein mit Bedacht und bereitet eure Füsse: alle Jugend wird dort verwesen, aller Spross verwelket dort; dort ist Staub und Asche und Gewürm; dort ist alles ein Schweigen, und Niemand, der da spräche: Hallelujah.

Siehe, da sehen wir den Liegenden, der jedoch nicht mehr mit uns ist; siehe auch, seine Zunge ist schon verstummt; siehe auch, die Lippen sind schon still geworden. Lebet wohl, Freunde, Kinder; gehabt euch wohl, Brüder, gehabt euch wohl, Bekannte: denn ich gehe meinen Weg; doch haltet mein Gedächtniss mit dem Liede: Hallelujah.

Niemand von denen dort ist wieder lebendig geworden, dass er uns sagte, wie sie dort leben, die einst unsern Brüdern und Enkeln zuvorgestellt sind vor dem Herrn; darum sprechen wir oft und ewiglich: Sieht man sich dort untereinander? Sieht man dort die Brüder? Singt man dort zusammen den Psalm: Hallelujah.

Wir gehen den ewigen Weg, herabhängend alle das Angesicht, wie verdammt erscheinend. Wo ist da die

Schönheit, wo das Geld, wo die Macht dieses Lebens; nichts davon hilft uns dort, wenn nicht oft zu sagen den Psalm: Hallelujah.

Was beunruhigst du dich immerfort, o Mensch; eine Stunde, und alles ist vorbei: denn es ist in der Hölle keine Busse, auch ist dort kein fernerer Nachlass; dort ist der nimmer schlafende Wurm; dort ist eine finstere Erde und dunkle Höhle, wohin ich verurtheilt werden soll, denn ich beeilte mich nicht ganz oft zu sprechen den Psalm: Hallelujah.

Nichts pflegt so vergessen zu werden, als der Abschied des Menschen vom Menschen; weil, wenn wir uns ihrer auch kurze Zeit erinnern, so vergessen wir doch des Verstorbenen, als wenn wir ihn unverstorben hätten: denn auch die Eltern vergessen der Kinder, die sie im Schooss erzeugt und erzogen haben, und Thränen vergossen haben bei dem Gesange: Hallelujah.

Ich ermahne euch, meine Brüder und Kinder und meine Freunde, vergesset meiner nicht, wenn ihr zu dem Herrn betet; ich flehe euch an, und bitte euch und ersuche euch: präget euch diess in's Gedächtniss und weinet über mich Tag und Nacht; wie Hiob zu den Freunden, spreche ich zu euch: setzet euch, um wieder zu sagen: Hallelujah.

Dieses Alles verlassend, werden wir hinweggehen, und werden nackt und hässlich dastehen; denn die Schönheit verwelkt wie Gras, und dennoch betrügen wir uns Menschen: du bist nackt geboren, Elender, ganz nackt wirst du auch dort dastehen; schwärme nicht, Sterblicher, im Leben, sondern seufze nur allewege mit Wehklagen: Hallelujah.

Wenn du, Mensch, dich der Menschen erbarmet hast, so wird sich der dort deiner erbarmen; und wenn du mit irgend einer Waise Mitleid gehabt, so wird sie dich dort aus der Noth reissen; wenn du im Leben den Nackten bekleidet hast, so wird er dich dorten bekleiden, singend den Psalm: Hallelujah.

Schlecht ist der Weg, den ich gehe, ich bin ihn nie so gegangen, auch ist jene Gegend unbekannt, wo mich durchaus Niemand kennt; es ist schrecklich zu sehen die Führer des Weges, den mich Herbeirufenden, der da gebietet über den Tod und das Leben, und der uns hinruft, wenn er will. Hallelujah.

Wenn wir durch irgend eine Gegend gehen, so bedürfen wir welcher Wegführer; was machen wir, da wir gehen in die Gegend, darin wir uns nicht auskennen? Da wirst du vieler Wegführer bedürfen, vieler Gebete, die dich begleiten, um zu retten die elende Seele, bis du bei Christus angelangt zu ihm sprichst: Hallelujah.

Die den fleischlichen Leidenschaften unterliegen, haben dort keinen Nachlass; denn dort sind furchtbare Ankläger; dort werden auch die Bücher aufgemacht. Wo wirst du dich da umsehen, o Mensch? oder wer wird dir damals dort helfen, wenn du nicht etwas Gutes lebend gethan, und nicht etwas Gutes den Armen erwiesen, singend: Hallelujah.

Die Jugend und Schönheit des Leibes verwelkt in der Zeit des Todes, auch die Zunge wird schrecklich versengt, auch der Rachen wird ausgetrocknet, verbrannt; die Schönheit der Augen erlischt, und die Schönheit des Antlitzes wird ganz verändert, die Stärke des Nackens wird

zertrümmert, und das Uebrige verstummt zu wiederholen: Hallelujah.

Höret auf, so höret auf; verschweigt dem Daliegenden das Uebrige, und schauet an das grosse Geheimniss: denn schrecklich ist die Stunde; schweiget still, damit die Seele im Frieden hinweggehe; denn sie ist im grossen Kampf befangen, und in grosser Furcht bittet sie Gott: Hallelujah.

Ich habe ein Kind sterben gesehen, und habe über mein Leben geweint; denn es war ganz erschüttert und zitterte, und als die Stunde gekommen war, da rief es: Vater, helfe mir! Mutter, rette mich! und Niemand vermochte ihm damals zu helfen; sie wurden bloss beim Anschauen gramerfüllt und beweinten es im Grabe. Hallelujah.

O wie viele sind unvermuthet hinweggerissen ins Grab selbst aus den Brauthäusern, und sind verlobt mit ewiger Verlobung, und haben das Mahl nicht verzehrt, und sind nicht aufgestanden von dem Hochzeitstisch; sondern es war zugleich Hochzeit, zugleich Grab, zugleich die Verlobung, zugleich die Scheidung, zugleich das Lachen, zugleich das Weinen, und zugleich der Psalm: Hallelujah.

Wir sind entzückt, so wir nur hören, es sei dort ewiges Licht, dort sei die Quelle unseres Lebens, und dort die ewige Freude, dort ist das Paradies, auf das sich jede Seele der Gerechten freuet. Auch wir Alle werden in Christo zusammenkommen, auf dass wir Alle Gott zurufen: Hallelujah.

Allheilige, unvermählte Jungfrau, die du das ursprüngliche Licht geboren hast, ich bitte, flehe und ver-

lange: höre nicht auf zu bitten den Herrn über diesen deinen entschlafenen Knecht, o Reine, auf dass er dort finde die Verzeihung der Uebertretungen am Tage des Gerichtes; denn du hast als Gebieterin freie Zuversicht zu bitten deinen Sohn allezeit: Hallelujah.

*Hierauf wieder das Kontakion:* Bringe zur Ruhe, *u. s. w.* (*Siehe oben* S. 317.)

7. *Gesang.*

*Irmos*: O unaussprechliches Wunder! Der die heiligen Jünglinge aus dem Flammenofen hinausgerissen hat, der wird todt und athemlos im Grabe niedergelegt, zum Heil für uns, die wir singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Erlöse als Erbarmer vom Feuer der Hölle und von der furchtbaren Verurtheilung, o Christe, deinen im Glauben von nun an angenommenen Knecht, und gewähre deinem Diener dir zu singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O Gott, der du deinen im Glauben entschlafenen Knecht des Landes der Sanftmüthigen, der Lust des Paradieses an dem Zeltorte der wunderbaren Ehre gewürdiget hast, gewähre ihm dir zu singen: O Gott, Erlöser, gelobt seiest du.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Gross ist das Gericht, und eine unaussprechliche Noth in der Hölle, o Brüder; denn dort werden die Seelen sammt den Leibern gebrannt, und weinen in Schmerzen,

nicht vermögend zu rufen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Die dich auf untrügliche Weise preisen, Gottesmutter zu sein, o reine Jungfrau, Gottesgebärerin, die Lebendigen gebe um, so lange sie leben, mit deinen Fürbitten, und wenn sie hinscheiden, reisse sie aus den bittern Qualen der Hölle heraus, damit sie mit dir Christo singen: O Gott, Erlöser, gelobet seiest du.

### *8. Gesang.*

Entsetze dich erschreckend, o Himmel, und erzittert ihr Grundfesten der Erde; denn siehe da, zu den Todten wird zugezählet der, der in den Höhen wohnet, und ist ins enge Grab gastlich aufgenommen: den lobet, ihr Jünglinge, preiset ihr Priester, erhebet hoch, ihr Leute, in alle Ewigkeit.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O welch furchtbare Stunde erwartet die Sünder, ihr Brüder; o welche Furcht erfasst sie damals: es frisst sie das unverbrennbare Feuer der Hölle, und wird sie martern ewiglich. Darum, o Christe, du huldvoller Gebieter, errette aus der furchtbaren Verdammniss, und entreisse für immer den Höllenqualen den von uns Dahingeschiedenen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

O der Freuden der Gerechten, welche sie erhalten werden, wenn der Richter kommen wird: denn dort wird das Brautgemach wohl zubereitet, und das Paradies, und das ganze Reich Christi: darin lasse deine Diener mit deinen Heiligen sich freuen, o Christe, in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wer wird bestehen, o Christe, die schreckliche Verurtheilung bei deiner Wiederkunft, da der Himmel zusammengewunden wird fürchterlich, wie eine Papierrolle, und die Sterne werden fallen, in Angst schwanken wird alle Kreatur, und das Licht wird verändert werden: schone damals, o Wort, des von uns Hingeschiedenen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Den du übernatürlich mit Fleisch begabt, o du Reine, der ist der Richter der Lebendigen und der Todten, und der da richtet die ganze Erde, und der da von den Qualen rettet, die er will, vorzüglich aber diejenigen, welche mit Lust ihn anbeten in den Bildern, und dich, o Gottesgebärerin, preisen in Ewigkeit.

### *9. Gesang.*

Klage nicht über mich, Mutter, sehend im Grabe den Sohn, den du, ohne einen Mann erkannt zu haben, im Schoosse empfangen hast; denn ich werde auferstehen und verherrlichet werden, und werde als Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit erheben die, welche dich im Glauben und mit Lust unaufhörlich hochpreisen.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Klaget nicht, Alle, die ihr im Glauben gestorben seid; denn Christus hat, erleidend im Fleische das Kreuz und das Begräbniss, zu Söhnen der Unsterblichkeit alle gemacht, die zu ihm rufen: Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht.

Bringe zur Ruhe, *u. s. w.*

Wir Gläubigen, lasset uns inbrünstig zu Christus beten, auf dass er den im Glauben und in der Hoffnung

der Auferstehung entschlafenen Bruder einführe in die Wohnungen der Heiligen; denn dort ist ein furchtbares Gericht und eine schreckliche Untersuchung; und Niemand kann sich selbst helfen, als nur die guten Werke und das gemeinschaftliche Gebet der Gläubigen; und so lasset uns ausrufen: Gehe nicht, o Herr, ins Gericht mit deinem Knecht.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Reihe ein in deiner nichtalternden Herrlichkeit und in der Freude des Paradieses, o du Guter, den von uns jetzt Hingeschiedenen, als der durch rechte Verehrung und durch die Busse im Glauben zu dir sich geflüchtet, und mache ihn zum erwählten Mitglied deines Reiches.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, Jungfrau, Gottesgebärerin, preisen wir Gläubige fromm, als die übernatürliche Mutter des Lebens; denn durch dich haben wir einst Verstorbene, unsterblich geworden, das Leben gefunden, und siehe, dir vollziehen wir den Preisgesang.

*Diakon die Ektenie für die Verstorbenen:* Noch und abermals, *u. s. w. (Siehe* S. 313—314.)

*Nach* Amen *das Exapostellarion:*

Nun habe ich die Ruhe erlangt, und habe allen Nachlass gefunden; denn ich bin hinübergestellt aus der Verwesung, und bin hinübergesetzt zum Leben: Ehre sei dir, o Herr.

*Vers:* Der Mensch ist wie Gras; wie die Blume des Feldes, so blüht er ab.

*Wiederum:* Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

*Vers:* So wie ein Wind über sie hingeht, so ist sie hin.

*Wiederum:* Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

*Vers:* Aber die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

*Wiederum:* Nun habe ich die Ruhe erlangt, *u. s. w.*

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Jetzt habe ich erwählt die jungfräuliche Gottesmutter, weil aus ihr geboren ist Christus, der Erlöser Aller: Ehre sei dir, o Herr.

*Darauf werden die Lobpsalmen 148, 149 und 150 gelesen, und darnach die folgenden Lobstichirien gesungen:*

Dein göttlicher Diener ist jetzt, vergöttlichet in der Hinversetzung durch dein lebendigmachendes Geheimniss, zu dir hinübergegangen: nimm auf seine Seele in deine Hände, wie ein Vögelein; stelle ihn in deine Hallen ein, und in den Chorreihen deiner Engel; und bringe zur Ruhe, Herr, den du nach deinem Gebote angenommen, um deiner grossen Gnade willen.

Befremdend ist das Geheimniss des Todes: denn es überkommt alle zur ungelegenen Zeit; die Natur wird gewaltsam zerstört; er ergreift Greise, Mönche, Schriftgelehrte, Lehrer, welche dem Eitlen nachstrebten; macht zu nichte Bischöfe und Hirten. So lasset uns schreien mit Weinen: Bringe zur Ruhe, o Herr, den du nach deinem Gebote angenommen, um deiner grossen Gnade willen.

Der da in Frömmigkeit gelebt, o Christe, dein geschmückter Priester, Opferer und Darbringer der göttlichen Geheimnisse, ist zu dir hinübergegangen, nach deinem Gebote, aus dem Lärmen des Lebens: als einen Priester ihn annehmend, rette ihn, o Heiland, und bringe ihn zur Ruhe bei den Gerechten, den du nach deinem Gebote angenommen hast, um deiner grossen Gnade willen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben erkannt, Gott zu sein, den aus dir Fleisch gewordenen, Jungfrau, Gottesgebärerin; ihn bitte du, dass er unsere Seelen errette.

*Hierauf wird das grosse Doxologion gesungen:*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich hoch, wir danken dir ob der Grösse deiner Herrlichkeit. Herr, du himmlischer König, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe; und du heiliger Geist. Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, erbarme dich unser; der du die Sünden der Welt hinweggehoben hast, nehme an unser Gebet; der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist alleine heilig, du bist alleine der Herr, Jesus Christ, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen. Alltäglich will ich dich loben, und preisen deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht; ich sagte: Herr, erbarme dich mein, heile meine Seele, denn ich wider dich gesündiget habe. Herr, zu dir flüchte ich, lehre mich zu üben deinen Willen, denn du bist mein Gott, denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht; erhalte deine Gnade denen, die dich kennen. Geruhe, o Herr, dass wir diesen Tag ohne Sünde uns bewahren. Gelobet bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und dein Name ist gelobet und gepriesen in Ewigkeit. Amen. Herr, deine Gnade sei über uns, denn wir hoffen auf dich. Gelobet bist du, o Herr, lehre mich deine

Gebote. Gelobet bist du, o Gebieter, lehre mich kennen deine Gebote. Gelobet bist du, o Heiliger, erleuchte mich mit deinen Geboten. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verachte nicht das Werk deiner Hände. Dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret Ruhm, dir gebühret die Lobpreisung, dir gebühret die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Hierauf werden die folgenden Stichirien gesungen:*

*Nach der ersten Gesangsweise.*

Welche Lebensfreude ist ohne Betrübniss? Welche Herrlichkeit bleibt auf der Erde beständig? Alles ist nichtiger denn ein Schatten; Alles ist trüglicher denn ein Traum. Ein Augenblick, und Alles dieses nimmt der Tod hinweg: du aber, Christe, bringe in dem Lichte deines Antlitzes und in der Wonne deiner Schönheit zur Ruhe den, welchen du erwählet hast; denn du der Huldvolle bist.

*Vers:* Der Herr ist mein Hirte, und mir wird nichts mangeln.

Du erweisest es, mein Heiland, mit der That, dass du bist die Auferstehung Aller, der du, o Wort, mit einem Worte Lazarum von den Todten auferwecket hast; da haben die Angeln geknarrt, und die Pforten der Hölle sind erschüttert; da hat sich der menschliche Tod erwiesen ein Schlaf zu sein: aber du, der du zu erretten gekommen bist dein Gebilde, und nicht zu richten, bringe zur Ruhe den du erwählet hast, als der Huldvolle.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gottesgebärerin, du bist erwiesen Allen eine warme Fürtretung zu sein, ein Schirm Aller und Schutz derer,

die vor Gott zu dir Zuflucht nehmen; denen in Nöthen eine Helferin; den Gefangenen eine eilige Erlösung: denn dich hat Christus zur Rächerin gesetzt an den Feinden, zur Fürtreterin und zur unumstürzlichen Mauer, zur unzerstörbaren Festung für die Schwachen und zur Ertheilerin des Friedens für unsere Seelen.

*Nach der zweiten Gesangsweise.*

O wehe mir, welchen Kampf erduldet die Seele, da sie sich von dem Körper scheidet; wehe, wie weinet sie dann, und es ist Niemand, der sich ihrer erbarme: richtet sie die Augen zu den Engeln, sie flehet vergebens; strecket sie nach Menschen die Hände aus, sie findet keinen Helfer. Darum, meine geliebten Brüder, bedenkend die Kürze unseres Lebens, lasset uns dem Hingeschiedenen die Ruhe von Christus erbitten, und unseren Seelen seine grosse Barmherzigkeit.

*Vers:* Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

Kommet, schauen wir alle an ein Wunder über den Verstand: der, der gestern mit uns war, liegt jetzt todt; kommt, damit wir erkennen, wie bald auch wir endigen werden, und in die Todtengewänder eingehüllt werden; wie die mit wohlriechendem Oele Gesalbten daliegen in übelriechendem Athem; wie die mit Gold gezierten ungeschmückt daliegen und hässlich. Darum, meine geliebten Brüder, erwägend die Kürze unseres Lebens, lasset uns die Ruhe dem Hingeschiedenen von Christus erbitten, und unseren Seelen seine grosse Barmherzigkeit.

*Vers:* Herr, entreisse meine Seele von den Lippen der Ungerechten.

Lebe wohl, du eitles Leben, lebet wohl alle Freunde, Verwandte und Kinder: denn ich gehe auf einen Weg, den ich nie gegangen. Allein kommt, erinnernd euch an meine Liebe zu euch, begleitet und übergebet dem Grabe diesen meinen Lehm, und bittet mit Thränen den, der meine demüthige Seele richten soll, Christum, dass er mich hinwegnehme aus dem unverbrennbaren Feuer.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Gebenedeiete Jungfrau Gottesgebärerin, du undurchgängliches, geheimnissvoll gesiegeltes Thor, nimm an unsere Bitten, und bringe sie zu deinem Sohne und Gott, damit er durch sie errette unsere Seelen.

*Nach der dritten Gesangsweise.*

Sehet da, meine geliebten Brüder, ich liege inmitten Aller schweigend und sprachlos; der Mund ist leer geworden, die Zunge ist still gemacht, und die Lippen sind gehemmt; die Hände sind gebunden und die Füsse sind umwunden; die Gestalt ist verändert, die Augen sind verlöscht und sehen die Weinenden nicht; das Gehör vernimmt nicht die Klagen der Bekümmerten, die Nase riechet nicht den Wohlgeruch des Weihrauches; nur die wahre Liebe stirbt auf keine Weise. Darum bitte ich alle meine Bekannte und Freunde: gedenket meiner vor dem Herrn, auf dass ich am Tage des Gerichtes Gnade finde bei jenem furchtbaren Richterstuhle.

*Vers.* Ich hebe meine Augen zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.

Alle menschlichen Dinge sind eitel; sie bleiben uns nicht nach dem Tode. Es bleibet uns nicht der Reichthum; der Ruhm geht nicht mit uns; wie der Tod sich nähert,

verschwindet Alles das. O so lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo die Wohnung ist aller Fröhlichen.

*Vers:* Der Herr bewahre deinen Eingang und deinen Ausgang von nun an in Ewigkeit.

O Menschen, was plagen wir uns vergeblich; der Lauf ist schnell und kurz, den wir laufen; ein Rauch ist das Leben; Dunst und Asche und Staub werden wir in kurzem sein, und werden verwelken, wie die Blume. Darum lasset uns zu Christus, dem Unsterblichen, aufrufen: Bringe zur Ruhe den von uns Hingeschiedenen, wo da ist die Wohnung aller Fröhlichen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben dich zum Hafen des Heils, o Jungfrau Gottesgebärerin, die wir auf der Meereshöhe des Lebens umhergeworfen werden; darum bitte den ohne Manneserkenntniss von dir Fleisch gewordenen und auf unaussprechliche Weise Mensch gewordenen Gott, dass er errette unsere Seelen.

*Nach der vierten Gesangsweise.*

Wohin ist geworden die Lust zur Welt? Wohin die Schwärmerei nach zeitlichen Dingen? Wohin das Gold und Silber? Wohin der Tross und Gewirre der Diener? Alles ist Staub, Alles ist Asche, Alles ist Schatten. Kommet, lasset uns schreien zu dem unsterblichen König: Herr, schenke deine ewigen Güter dem von uns Hingeschiedenen, und bringe ihn zur Ruhe in der nie alternden Seligkeit.

*Vers.* Ich freue mich dess, dass mir geredet ist, dass wir werden ins Haus des Herrn gehen.

Es überfiel mich der Tod wie ein Räuber; es überfiel mich der Verderber und warf mich nieder; er überfiel mich und machte mich zum Nichtsein; er überfiel mich und, der ich Erde bin, liege ich da, wie nichtseiend; ein wahrhaftiger Traum, ein wahrhaftiger Schein sind wir Menschen. Doch kommet, lasset uns rufen zu dem unsterblichen König: Herr, würdige den von uns Hingeschiedenen deiner ewigen Güter, und bringe ihn zur Ruhe in dem nicht alternden Leben.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Einzig reine und makellose Jungfrau, die du ohne einen Mann erkannt zu haben Gott geboren hast, bitte für das Heil unserer Seelen.

*Nach der fünften Gesangsweise.*

Ich gedachte des Propheten, der da ruft: Ich bin Staub und Asche! und abermals: Ich habe geschauet in die Gräber und habe gesehen die Gebeine entblösst vom Fleisch, und ich sagte: Wer ist also der König und der Söldner, wer der Reiche und der Bettler, wer der Gerechte und wer der Sünder? O Herr, bringe deinen Knecht zur Ruhe mit den Gerechten.

*Vers.* Unsere Füsse sind gestanden in deinen Vorhöfen, Jerusalem.

Du hast, o Christe, gesagt, dass der an dich Glaubende den Tod nicht sehen werde, sondern wie ich vom Licht ein Licht bin, so werdet ihr verklärt in mir in meiner Herrlichkeit: denn ein wahrhaftiger Gott bin ich gekommen, zu erretten die mich in wahrer Rechtgläubigkeit verehren, den einzigen Herrn und Gott von zwei Naturen des Fleisches und der Gottheit, und in einer

Person. Darum so bringe zur Ruhe mit den Heiligen in dem Lichte deines Antlitzes deinen treuen Knecht, o du Huldvoller, der dich also bekannt hat.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich bitten wir, als die Mutter Gottes, Gebenedeite: bitte für uns, dass wir errettet werden.

*Nach der sechsten Gesangsweise.*

Dein schöpferisches Gebot ist mir worden, zum Ursprung und zum Wesen; denn du hast es gewollt, dass ich ein lebendiges Wesen werde aus sichtbarer und unsichtbarer Natur zusammengesetzt; darum hast du meinen Leib aus Erde gebildet, und hast mir die Seele aus deinem göttlichen und belebenden Odem gegeben. Darum so bringe, Christe, deinen Diener zur Ruhe in dem Lande der Lebendigen, in den Wohnungen der Gerechten.

*Vers:* Zu dir, der da im Himmel lebet, erhebe ich meine Augen.

Du, o Wort, hast beehrt mit deinem Bilde das Gebilde deiner Hände; denn du hast in körperlicher Form abgebildet das Ebenbild des vernünftigen Wesens, dessen du mich auch zum Theilnehmer gemacht hast, setzend mich auf Erden, um nach Eigenmacht zu herrschen über den Geschöpfen. Darum so bringe zur Ruhe deinen Knecht in der Gegend der Lebendigen, in den Hütten der Gerechten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir haben erkannt Gott zu sein, den aus dir Fleisch gewordenen, Jungfrau, Gottesgebärerin, einzig unschuldig,

einzig gebenedeiet; darum wir dich unaufhörlich preisend hocherheben.

*Nach der siebenten Gesangsweise.*

Nach deinem Bilde und nach deinem Gleichnisse hast du am Anfang den Menschen gebildet, und hast ihn ins Paradies gesetzt zu herrschen über deine Geschöpfe; aber durch den Neid des Teufels betrogen, kostete er von der Frucht, und ist ein Uebertreter deiner Gebote geworden; desshalb hast du ihn verurtheilt, dass er wiederum zur Erde verwandelt werde, von welcher er genommen war, und dich, Herr, anbete, um zur Ruhe gebracht zu werden.

*Vers:* Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Kräfte.

Jeden Kummer löst der Tod, der mitgetheilt wurde unserem Wesen von Adam her; denn wir sind hinfällig geworden, als wir der Frucht theilhaft wurden; so lasset uns erkennen, dass wir aus der Erde gebildet, wiederum Staub und Asche werden, wie wir zuvor gewesen sind: darum so lasset uns in Wehklagen bitten den Schöpfer, dass er dem Hingeschiedenen Nachlass und Gnade gebe.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich, Gottesgebärerin, haben wir Gläubige zur unzerstörbaren Mauer und zur Hoffnung: darum so höre nicht auf, o Gebieterin fürzubitten für deine im Glauben entschlafenen Knechte, auf dass ihnen Nachlass werde bei dem Gerichte, wenn da dein Sohn und Gott sich setzen wird: denn du kennst die Natur, wie sie mit allerlei Sünde vermengt ist; auf dass wir dich Alle selig preisen.

*Nach der achten Gesangsweise.*

Ich weine und wehklage, wenn ich den Tod bedenke, und sehe die in den Gräbern liegende, uns nach dem Bilde Gottes anerschaffene Schönheit entstellt, hässlich, gestaltlos. O des Wunders! Welches Geheimniss ist über uns da verhängt? Wie sind wir überantwortet dem Verderben, und unter das Joch des Todes gekommen? Wahrlich, wie es geschrieben steht, nach Gottes Verordnung, der da zur Ruhe bringt den Hingeschiedenen.

*Vers.* Herr der Kräfte meine Seele verlangt.

Die wir unvergängliches Bild in uns getragen und die wir empfangen haben durch göttliche Einathmung die unsterbliche Seele, dadurch, wie es geschrieben steht, ein Gemisch geworden, wie wurden wir so hinfällig? Wie haben wir auch übertreten die Gebote Gottes? O des Wunders! Wie haben wir verlassend die Speise des Lebens gegessen die Speise, die Besorgerin des bitteren Todes? Wie sind wir überlistet beraubt worden des göttlichen Lebens? Uebrigens lasset uns Christo zurufen: Den du hinübergestellt, siedle ihn in deinen Hallen an.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dein Schirm, o Jungfrau, Gottesgebärerin ist ein geistliches Heilungshaus; zu demselben uns flüchtend, werden wir erlöst von den Krankheiten der Seele.

*Nun die folgenden Stichirien:*

Unermesslich ist den unrein Lebenden die Qual, ein Knirschen der Zähne und untröstliche Klage, ein Dunkel ohne Licht und eine äusserste Finsterniss, ein nichtschlafender Wurm, unwirksame Thränen, ein Gericht ohne Mitleid; so lasset uns darum vor dem Ende spre-

chend zurufen: Gebieter, Christe, den du erwählet hast, bringe ihn zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Die Posaune wird erschallen und wie vom Schlaf werden die Todten auferstehen, verlangend nach dem himmlischen Leben, weil sie auf dich gehofft den Schöpfer und Herrn; so richte nicht deine Knechte, denn um unserer willen bist du, Unsterblicher, sterblich geworden. Darum so lasset uns ihm vor dem Ende sprechend zurufen: Gebieter, Christe, den du erwählet hast, den bringe zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Siehe da, auch die Elemente, der Himmel und die Erde werden verändert, und alle Kreatur wird anziehen die Unverweslichkeit; vernichtet wird die Verwesung und untergehen wird die Finsterniss bei deiner Wiederkunft: denn du sollst in Herrlichkeit wiederkommen, wie geschrieben ist, um wiederzugeben einem Jeden nach dem er gethan. Gebieter, Christe, den du erwählet hast, den bringe zur Ruhe bei deinen Erwählten.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Kommet und sehet an, Alle, ein sonderbares und fürchterliches Schauspiel, das allen bekannt ist, ein Bild, das wir nun sehen, und denket nun nicht mehr auf das Zeitliche. Heute scheidet die Seele von dem Körper und wird in die ewige Welt übersetzt; denn sie gehet einen Weg, den sie noch nie gegangen, und zum Richter, der die Person nicht annimmt, und wo da umherstehen die Ordnungen der Engel; denn es ist, meine Brüder, furchtbar das Gericht dort, wo wir alle entblösst gestellt werden, die Einen beschämt und die Anderen gekrönt. Darum lasset uns zurufen dem unsterblichen Könige: Wenn du das Verborgene der Menschen hervorziehen wirst, schone

deines Knechtes, den du, huldvoller Herr, angenommen hast.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Um der Fürbitten willen derjenigen, die dich geboren, deines Vorläufers, der Apostel, der Propheten, der Hohenpriester, der dir Wohlgefälligen und der Gerechten, und aller Heiligen, bringe zur Ruhe, o Christe, deinen entschlafenen Knecht.

*Dann wird gelesen:* Es ist köstlich den Herrn zu bekennen und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit zu verkündigen.

*Trisagion:* O heiliger Gott, *u. s. w. (Siehe* S. 97, 98.*) Nach dem* Amen *werden die folgenden Troparien gesungen:*

Zur Ruhe, wo die Gerechten sind, bringe du, unser Heiland, deinen Knecht, und führe ihn ein in deine Wohnungen, wie es geschrieben steht, vergebend ihm, als der Gütige, alle seine vorsätzlichen und unvorsätzlichen, alle bewussten und unbewussten Versündigungen, o du Huldvoller.

In deinem Ruheorte, o Herr, wo deine Heiligen ruhen, bringe zur Ruhe auch die Seele deines Knechtes; denn du bist der allein Huldvolle.

Heilige Mutter des unaussprechlichen Lichtes, wir erheben dich fromm, verehrend dich mit englischen Liedern.

*Diakon. Die Ektenie:* Gott erbarme dich unser, *u. s. w. (Siehe* S. 280, 281.*) Nach dem* Amen *geht der Abschiedskuss vor sich und werden Stichirien gesungen:*

Kommet, ihr Brüder, lasset uns noch den letzten Kuss dem Verstorbenen geben, *u. s. w. und die übrigen (Siehe* S. 281, 285*).*

*Hierauf folgt der Entlassungssegen und die Leiche wird auf den Gottesacker getragen auf die Weise, wie diess oben bei der Begräbnissordnung weltlicher Personen angegeben ist (Siehe* S. 285—287*). Auf dem Hingang zum Gottesacker werden jedoch statt des:* O heiliger Gott, *u. s. w. die nachfolgenden Irmose gesungen:*

Ein Helfer und Beschirmer ist mir zum Heil worden. Dieser ist mein Gott, und so werde ich ihn rühmen; der Gott meines Vaters, und so werde ich ihn erheben: denn er hat sich ruhmvoll verherrlichet.

Höre du Himmel und ich werde reden, und werde preisen Christum, der von der Jungfrau im Fleische erschienen ist.

Sehet ihr's, sehet ihr's, dass ich Gott bin, der ich das Manna habe regnen lassen und das Wasser aus dem Felsen habe quellen lassen einst in der Wüste meinem Volke, allein durch meine Rechte und durch meine Kraft.

Festige, Christe, deine Kirche auf dem unbeweglichen Felsen deiner Gebote.

Festige, Herr, mein bewegtes Herz auf dem Felsen deiner Gebote, weil du allein heilig und der Herr bist.

Der Prophet hatte gehört von deiner Ankunft, o Herr, und erschrack, dass du sollst von einer Jungfrau geboren werden und den Menschen erscheinen, und sprach: Ich hörte deinen Ruf und erschrack: Ehre sei, Herr, deiner Macht.

Erleuchte mich, den von der Nacht wachenden, o Huldvoller, ich bitte dich; und führe auch mich in

deinen Geboten, und lehre mich, o Heiland, zu üben deinen Willen.

Ich rief aus meinem ganzen Herzen zu Gott, dem Erbarmer, und er erhörte mich aus der untersten Hölle, und hat herausgeführt mein Leben aus der Verwesung.

Wir haben gesündigt, wir haben gesetzwidrig gehandelt, wir haben widerrechtlich vor dir gethan, weder haben wir bewahrt noch gethan, was du uns geboten; allein verlasse uns nicht ganz und gar, o du Gott unserer Väter.

Den die himmlischen Heere verherrlichen, und fürchten die Cherubim und die Seraphim, den preiset, lobet und erhebet hoch in alle Ewigkeit alles was Athem hat und alle Kreatur.

Dieses unerklärliche Kind ist von einer Empfängniss ohne Samen, diese unversehrende Entbindung ist die einer Mutter, welche keinen Mann erkannt; denn die Geburt Gottes erneuert die Zeugungskräfte. Darum wir, alle Geschlechter, dich als die Mutter, Gottesbraut, rechtgläubig hochpreisen.

# XIX. Ordnung des Begräbnisses der Mönche.

*Ist einer der Mönche zu dem Herrn abgegangen, so soll sein Leib nicht abgewaschen und seine Blösse von Niemanden gesehen werden. Der dazu bestellte Mönch wäscht nur den Leichnam des Verstorbenen mittelst eines Schwammes mit warmen Wasser so ab, dass er mit dem Schwamm das Kreuzeszeichen an der Stirne, an der Brust, an den Händen, an den Füssen und an den Knien des Vollendeten macht und weiter nichts. Dann bringt er ein reines Gewand herbei, und zieht ihm dasselbe an, nachdem er ihm zuvor das angehabte ausgezogen, ohne die Blösse des Verstorbenen anzuschauen. Nachdem er ihn angekleidet, legt er ihm den Kukulus (Kapuze) an, wenn er ein Mönch des grossen Gewandes war, und setzet ihm um den Kopf den Helm (die Perikephalea), so dass ihm diese bis auf den Bart herabhängt, und man von dem Antlitze des Verstorbenen gar nichts sieht. Darauf legt er ihm das Analabion*

*und den Mantel um, nach seinem Range, und den ledernen Gürtel, und zieht ihm neue Sandalen an. (Wenn er aber ein Mönch des kleineren Gewandes war, so legt man ihm auf diese Weise das härene Gewand und die Rhasa an, und gibt auf seinen Kopf das Unterkäppchen und das Kamilauchion.) Dann wird die Mandya des Verstorbenen schräg ausgebreitet und, nachdem der Leichnam von dem Schilfbette aufgehoben worden, wird jene unter denselben von den Füssen angefangen bis zum Kopfe unterbreitet. Der zum Begräbniss bestellte Mönch schneidet nun den Saum der Mandya von beiden Seiten und von unten mit einem Messer ab, und, nachdem er den Leichnam in die Mandya eingewickelt hat, bindet er ihn mit dem abgeschnittenen Saum so ein, dass er drei Kreuze macht: eins an dem Kopfe, das zweite auf der Brust, und das dritte über den Knien; mit dem übrig gebliebenen Stücke des Saumes bindet er ihm die Füsse.*

*Hierauf wird der dienstthuende Priester gerufen. Dieser legt sich das Epitrachelion an, gibt Thymian in das Rauchgefäss und fängt gewohnter Weise an:*

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Chor:* Amen.

*Hierauf das Trisagion:* O heiliger Gott, heiliger Starker, *u. s. w.* Allheilige Dreieinigkeit, *u. s. w.* Vater unser, *u. s. w.* Denn dein ist das Reich, *u. s. w.* *(Siehe* S. 97, 98.*)* *Darauf die Troparien:* Mit den Geistern der vollendeten Gerechten, *u. s. w., so wie diess in der Begräbnissordnung der Weltlichen angegeben ist; ebenso die Bittgebete von dem Diakon und das Gebet vom Priester zu sprechen; endlich die Entlassung. (Siehe* S. 257—260.*)*

*Sodann heben die Brüder den Leichnam auf, und tragen ihn in die Kirche, und, wenn der Verstorbene ein Priester war, so legen sie dessen Leichnam mitten der Kirche, wenn er aber ein einfacher Mönch gewesen, in der Vorhalle der Kirche nieder. Wenn dann die Zeit des Begräbnisses gekommen ist, so geht der Leuchteranzünder hin, und läutet dreimal die grosse Glocke. Die Brüder versammeln sich nun alle und werden ihnen Kerzen gegeben; sie zünden diese an und nun fängt an der Diakon:*

Sprich den Segen, mein Gebieter.

*Priester:* Gelobet sei unser Gott allezeit, *u. s. w.*

*Hierauf wird der 90. Psalm gesungen:* Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnet *u. s. w.*

*Darauf der Chor:* Hallelujah.

*Vers:* Wohl dem, den du erwählet und den du angenommen hast, o Herr. Hallelujah.

*Vers:* Und sein Gedächtniss bleibt von Geschlecht zu Geschlecht. Hallelujah.

*Nun die Troparien:* O der du mit der Tiefe der Weisheit Alles huldreich erbauet hast, und Allen das Nützliche darreichest, alleiniger Schöpfer, bringe zur Ruhe, o Herr, die Seelen deiner Knechte: denn auf dich haben sie ihre Hoffnung gesetzt, unseren Schöpfer, Bildner und Gott.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Dich haben wir zur Schutzmauer und zum Hafen, eine wohlangenehme Fürtreterin bei Gott, den du geboren hast, o du unverlobte Braut, Rettung der Gläubigen.

*Hierauf wird der Psalm 118 in drei Abtheilungen in folgender Weise gesungen.*

*Erste Abtheilung:* Gelobet seiest du, o Herr, lehre mich deine Rechtssprüche.

Die unsündlichen auf dem Wege. Gelobet seiest du, o Herr!

Dein bin ich, *u. s. w. und nach einem jeden Verse wird hinzugefügt:* Gelobet seiest du, o Herr.

*Wenn man aber zum 93. Vers ankommt, d. i. zu den Worten:* Deiner Rechtssprüche vergesse ich nicht in Ewigkeit, *so wiederholt man ihn dreimal, jedesmal hinzufügend:* Gelobet seiest du, o Herr.

*Dann folgt die Ektenie durch den Diakon, das Gebet durch den Priester und die Ausrufung; worauf die zweite Abtheilung d. i. vom 94. Vers des Psalmes angefangen wird.*

Ich suchte deine Rechtssprüche; dein bin ich, rette mich; *und nach einem jeden Vers wird wiederholt:* Dein bin ich, rette mich.

*Sodann die Ektenie vom Diakon, das Gebet und die Ausrufung vom Priester.*

*Die dritte Abtheilung fängt vom 132. Vers an:* Siehe auf mich nieder und sei mir gnädig, *und man fügt zu einem jeden Verse bis ans Ende die Worte hinzu:* Herr, gedenke deines Knechtes in deinem Reiche. *Den letzten Vers aber:* Meine Seele wird leben, *u. s. w. wiederholt man dreimal. Nach dem Psalm folgen die Lobtroparien:* Gelobet seiest du, o Herr, *u. s. w.* Der Chor der Heiligen *u. s. w. Nach den Lobtroparien die Ektenie durch den Diakon und das Gebet durch den Priester, wie oben schon gesagt ist. Nach der Ausrufung folgen die Troparien des Begräbnisses:* Zur Ruhe, wo die Gerechten, *u. s. w.* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w.* Christe, Gott, der du aus der Jungfrau hellglänzend

der Welt erschienen bist, *u. s. w. Nach diesem wird der Psalm 50:* Gott, erbarme dich meiner, *u. s. w. gelesen; dann folgen die Antiphonien.*

*Siehe die ganze Ordnung des Begräbnisses bis hieher in der Begräbnissordnung der weltlichen Personen von* S. 260 *bis* S. 264.

*Erste Antiphonie.*

Wenn ich geplaget werde, erhöre meine Klage, Herr, zu dir rufe ich.

Die einsam leben, tragen in sich ein unaufhörliches göttliches Verlangen, da sie ausserhalb der eitlen Welt sind.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geiste gebühret Preis und Ehre wie dem Vater, und dem Sohne; darum lasset uns besingen die eine Herrschaft der Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Dem heiligen Geiste, *u. s. w.*

*Die Stichirien des heiligen Theophanes.*

Dich, Heiland, bitten wir, würdige den Hingeschiedenen der Theilnahme an deiner Wonne; lasse ihn wohnen in den Hütten der Gerechten, in den Wohnungen deiner Heiligen, in den himmlischen Hütten; sehe ihm nach seine Versündigungen durch deine Barmherzigkeit, und gib ihm die Ruhe.

Niemand, Niemand von den Menschen war unsündlich, als nur alleine du, Unsterblicher; darum stelle, o barmherziger Gott, deinen Knecht in dem Lichte mit den Chorordnungen deiner Engel; sehe nach durch deine Barmherzigkeit seine Uebertretungen, und gib ihm die Ruhe.

Ueber das Sichtbare sind deine Verheissungen, o Heiland, die das Auge nicht gesehen, das Ohr nicht gehört, die in das Herz nicht gekommen sind: Geruhe, o Herr, zu ihrer süssesten Theilnahme gelangen zu lassen den zu dir Uebersiedelten, und gib ihm das ewige Leben.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Mutterjungfrau, bitte Christum, dein Kind, dass er Verzeihung von den Versündigungen gewähre deinem Knecht, der dich, Gottesgebärerin, fromm geprediget, und mit dem Worte der Wahrheit gelehret hat; und dass er ihn würdige der Klarheit und der Freuden der Heiligen in seinem Reiche.

### *Zweite Antiphonie.*

Im Himmel entsende ich die Augen meines Herzens, zu dir, o Heiland: rette mich mit deiner Erleuchtung.

Erbarme dich unser, o mein Christe, die wir viel zu jeder Stunde gegen dich sündigen, und lehre uns vor der endlichen Veränderung Busse zu thun.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geiste gebühret die Herrschaft, die Heiligung und die Bewegung des Geschöpfes; denn er ist Gott, gleichwesentlich dem Vater und dem Wort.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Dem heiligen Geiste, *u. s. w.*

### *Stichirien.*

Den Andrang des Todes und die Verwesung hast du, o Gebieter, mit deinem lebendigmachenden Tode abgethan, hast auch erquellen lassen Allen das ewige Leben,

und hast den Sterblichen die Auferstehung von den Todten gegeben; darum bitten wir dich, o Heiland: Bringe zur Ruhe den im Glauben zu dir Hingeschiedenen, und würdige ihn, Huldreicher, deiner ungetrübten Herrlichkeit.

Damit du die Menschen zu Theilnehmern machest des göttlichen Reiches, hast du das Kreuz erlitten, übernehmend den freiwilligen Tod: darum bitten wir deine Barmherzigkeit, dass du zum Theilnehmer an deinem Reiche machest den, der im Glauben zu dir hingeschieden ist, und dass du ihn, o Huldvoller, würdigest deiner süssesten Güte.

Im schrecklichen und furchtbaren Zittern stehen vor deinem Richterstuhle die Todten seit Ewigkeit, dein gerechtes Urtheil erwartend, o Heiland, und sehnend sich nach dem göttlichen Rechtsspruch; da schone, du Gebieter und Heiland, deines Knechtes, der zu dir im Glauben hingeschieden, und würdige ihn deiner ewigen Freude und Seligkeit.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du, o Reine, hast die Schuld der Urmutter Eva getilgt, Gott empfangend, der die Unverwesung und die Auferstehung den Gläubigen schenket, und die, so dich preisen, krönet mit der Herrlichkeit der Unsterblichkeit: so höre denn, o du Gottesbraut, nicht auf, ihn zu bitten, dass er diesen hinstellt in das Licht seiner Herrlichkeit.

### *Dritte Antiphonie.*

Die Gefangenschaft Zions hast du herausgewunden aus Babylon: so gewaltige denn, o Wort, auch mich zum Leben aus dem Leiden.

Die bei Südwind gesäet haben mit göttlichen Thränen, die werden ernten die Aehren des ewigen Lebens mit Freuden.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Dem heiligen Geist entglänzt, wie dem Vater und dem Sohne, alle gute Gabe; in ihm lebt Alles und wird bewegt.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Dem heiligen Geist, *u. s. w.*

*Stichirien.*

Ich preise dein theuerwerthes Kreuz, durch welches das Leben und das Empfangen der Freude geschenket wird denen, die dich im Glauben und in Sehnsucht besingen, du einzig Gnadenreicher. Darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Du einzig Gnädiger und Barmherziger, der du der Güter unerforschliche Tiefe besitzest und kennst die Natur der Menschen, welche du gebildet hast, dich flehen wir an, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Entschlafend im Grabe, wie ein Mensch, hast du, als Gott, durch deine unüberwindliche Macht auferweckt die im Grabe Schlafenden, dir unverstummenden Preisgesang Darbringenden; darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller in dir Fröhlichen, zu deiner Gottheit Verherrlichung.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Wir Alle haben dich, o Gottesgebärerin, erkannt, als die geistige Leuchte, welche das der Dichtigkeit des menschlichen Wesens geeinigte Licht der Gottheit getragen: darum so flehe an deinen Sohn und Gott, zu bringen den Hingeschiedenen zur Wonne der Ruhe dort, wo da ist die Wohnung aller der Fröhlichen, um dich, o Jungfrau, die Allreine, zu verherrlichen.

*Vierte Antiphonie.*

Von meiner Jugend an bekämpft mich viele Leidenschaft; doch du selbst, mein Heiland, vertrete mich und rette mich.

Die ihr Zion hasset, werdet von dem Herrn beschämt; denn wie das Gras werdet ihr vom Feuer versengt.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist lebet jede Seele, und durch Reinigung wird sie erhoben, wird auf geheimnissvolle Weise leuchtend durch die Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

*Stichirien.*

Wahrhaft furchtbar ist das Geheimniss des Todes: wie die Seele vom Leibe gewaltsam geschieden, das natürliche Band der Zusammenstimmung und Verwachsung durch den göttlichen Willen zerrissen wird. Darum flehen wir zu dir, huldreicher Lebensspender: Bringe zur Ruhe den Hingeschiedenen in den Hütten deiner Gerechten.

Seit du, der Gebieter über Alles, in das Grab gelegt worden bist, das Todtenreich zerstöret und seine langwierige Gewalt vernichtet hast, erscheint den Gläubigen der Tod wie ein Schlaf. Darum flehen wir zu dir: Reihe ein den Hingeschiedenen in die Hütten deiner Heiligen, in den Hellglanz der Gerechten.

Du bist uns zur Gerechtigkeit und Heiligung geworden, und zur Erlösung der Seelen: denn du hast uns Gerechtfertigte und Erlösete dem Vater zugeführt, wegnehmend unser verschuldetes Verbot; und nun bitten wir dich: Bringe, o Heiland, unser Wohlthäter, den Hingeschiedenen zur Ruhe in den Freuden und im Lichte der Heiligen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Den Reden der Gottverkündiger folgend, erachten wir dich für die Gottesgebärerin, o Allreine: denn du hast geboren Gott, den auf unbegreifliche Weise Fleisch Gewordenen, der uns wegen der Versündigungen Gefangene erlöset hat. Darum wir dich nun bitten: Erleuchte, o du Allreine, deinen hingeschiedenen Hausgenossen mit dem Lichte deines Hauses.

### *Fünfte Antiphonie.*

Wenn ich geplagt werde, so singe ich dir, mein Heiland, auf Davidische Weise: Errette meine Seele von der Zunge der Listigen.

Selig ist das Leben der einsam Lebenden, als die mit göttlicher Lust beflügelt werden.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist werden alle sichtbaren sammt den unsichtbaren Dingen beherrscht: denn selbstbeherrschend ist er, und ist untrüglich Einer der Dreieinigkeit.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

*Stichirien.*

Erleuchte mit dem Glanze deines Angesichts, o Christe, als der Erbarmer, den Hingeschiedenen; lasse ihn wohnen an belaubtem Orte, an den Gewässern deiner lauteren und göttlichen Ruhe, im ersehnten Schoosse des Erzvaters Abraham, wo dein reines Licht geschaut wird, und die Quellen der Güte fliessen, wo da jubeln laut die Chöre der Gerechten über deiner Güte: zu ihnen reihe du ein deinen Diener, und gib ihm grosse Gnade.

Geruhe, o Erbarmer, dass mit harmonischer Stimme deine Macht verherrliche, der von dem Zeitlichen zu dir, dem Gebieter über Alles und dem Huldreichen, Hingeschiedene; lass ihn in der Schöne deiner Güte erglänzen, und in der Süsse und Anmuth deiner Genossenschaft die reinsten Freuden empfangen, wo um deinen Thron die Engel in Chören umhersingen, und die Mengen der Heiligen freudig umwarten; gib deinem Knechte bei ihnen die Ruhe und grosse Gnade.

Wo da der Chor der Propheten ist, und die Ordnungen der Apostel und der Martyrer sind, und aller Gerechtfertigten von Ewigkeit durch deine Heilsleiden und dein Blut, durch welches du erkauft hast den gefangenen Menschen, dort bringe zur Ruhe den im Glauben Entschlafenen, vergebend ihm die Uebertretungen, als der Huld-

reiche: denn du allein hast auf Erden unsündlich gelebt, wahrhaft heilig und allein frei zwischen den Verstorbenen; darum gib denn deinem Knecht die Ruhe und grosse Gnade.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du, o Gebieterin, hast uns durch das Gesetz der Sünde Geknechtete befreit, da du, einzige Mutterjungfrau, den Gesetzgeber und König, Christum im Schoosse empfangen hast, durch welchen wir gerechtfertigt werden umsonst und aus Gnaden; so bitte ihn nun, dass er die Seelen derjenigen, die dich als Gottesmutter preisen, einreihe in das Buch des Lebens, auf dass wir, durch deine Fürtretung, o Allreine, errettet, die ersehnte Erlösung deines Sohnes erlangen, anbetend ihn, der da gibt der Welt die grosse Gnade.

*Sechste Antiphonie.*

Zu dir im Himmel erhebe ich meine Augen, o Wort; habe Mitleid mit mir, damit ich dir lebe.

Erbarme dich unser Nichtigen, o Wort, zu deinen nützlichen Gefässen uns bereitend.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist hat die allrettende Kraft; den er nach Verdienst anhaucht, den entreisst er schnell dem Irdischen, beflügelt ihn, zieht ihn gross, macht ihn hoch fliegen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Der heilige Geist, *u. s. w.*

*Stichirien.*

Der du unerlässliche Barmherzigkeit gegen uns hast, und unerschöpflichen Quell der göttlichen Güte, Gnadenreicher, lasse wohnen den zu dir, o Gebieter, Hinübergegangenen in dem Lande des Lebens; schenke ihm den immerfortbleibenden Besitz der lieblichen und ersehnten Hütten; denn du hast für Alle dein Blut vergossen, o Christe, und hast mit dem lebentragenden Preise die Welt erlöst.

Du hast die lebenschaffende Tödtung willig überstanden, und hast das Leben entquellen lassen, und hast ewige Freuden den Gläubigen gegeben: in sie reihe ein den in der Hoffnung der Auferstehung Entschlafenen, alle seine Uebertretungen in Güte ihm verzeihend, als der einzig Unsterbliche, allein Gute und Huldreiche; auf dass durch Alle gepriesen werde dein Name, o Christe, und wir errettet deine Huld verherrlichen.

Die wir dich, Christe, kennen, dass du bist durch die gotturständige Macht herrschend über die Lebenden und gebietend über die Verstorbenen, wir bitten dich: bringe, o Huldvoller, deinen zu dir, dem einzigen Wohlthäter, hinübergesiedelten treuen Knecht zur Ruhe mit deinen Erwählten in dem Orte der Erholung, in den Lichten der Heiligen; denn du bist willig zur Gnade und errettest als Gott, die du nach deinem Bilde erschaffen hast, du einzig Gnadenreicher.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du bist erschienen eine gottanmuthige Wohnung, o Allheilige: denn du wurdest Gott zur Stätte, und hast Gott,

ohne einen Mann erkannt zu haben, geboren, der ein Kind erschienen von zwei Naturen, jedoch von einer Person; so bitte ihn, den Eingebornen und Erstgebornen, der dich eine reine Jungfrau bewahrt hat auch nach der Geburt, dass er die Seele des im Glauben Entschlafenen zur Ruhe bringe im Lichte, in unvergänglicher Helle und in der Seligkeit.

### *Siebente Antiphonie.*

Du hast die Gefangenschaft Zions aus dem Trug zurückgeführt: so lasse auch mich leben, o Heiland, aus der Leidenschaften-Knechtschaft mich herausreissend.

Der beim Südwinde säet die Trauer des Fastens mit Thränen, der wird ärnten erfreuliche Garben der Nahrung des ewigen Lebens.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Der heilige Geist ist die Quelle der göttlichen Schätze: von dem da ist die Weisheit, Vernunft und Furcht; ihm sei Lob, Ehre, Verehrung und Macht.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Der heilige Geist, *u. s. w.*

### *Stichirien.*

Getödtet wurdest du angeschaut am Kreuze, Alleinunsterblicher, und bist ins Grab gelegt, wie ein Sterblicher, der du von der Ertödtung, und von der Verwesung, und vom Tode erlöset die Menschen; der du jedoch die unerschöpfliche Tiefe der Barmherzigkeit bist und der Quell der Gütigkeit, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes, der von uns hingeschieden.

Würdige, o du Guter, den zu dir Hingeschiedenen, dass er strahlend erglänze in deiner unvergänglichen Güte und in der Süsse deiner Schönheit; dass er in dem unkörperlichen Lichtflusse deines Leuchtens mit den Engeln chorsinge vor dir, dem Gebieter, und König der Ehren, und Herrn.

Als der du hast die unverzehrbar grosse Menge der Gaben und unverminderbaren Schatz reicher Gütigkeit, versetze als Gott, den zu dir Hingeschiedenen in die Gegend deiner Erwählten, in den Ort des Nachlasses, in das Haus deiner Ehre, in die Freuden des Paradieses, in das jungfräuliche Brautgemach, als der Barmherzige.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Du hast die Erfüllung des Gesetzes geboren, den Fleisch gewordenen Erlöser; denn es wurde denen zuvor im Gesetz keine Rechtfertigung, uns aber hat nun Christus, als er gekreuziget wurde, gerechtfertiget: die du darum, als Mutter, freie Zuversicht hast, o Allgepriesene, bitte deinen Sohn, den Barmherzigen, dass er die Seele des fromm Hingeschiedenen zur Ruhe bringe.

### *Achte Antiphonie.*

Von meiner Jugend an versucht mich der Feind, brennt mich mit den Lüsten; ich aber, auf dich, o Herr, vertrauend, überwinde ihn.

Die Zion hassen, sollen bald ausgerauft werden, wie Gras: denn Christus wird zusammenhauen ihren Nacken mit dem Streiche der Qualen.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Durch den heiligen Geist lebt Alles; er ist Licht vom Lichte, ein grosser Gott: dem lasset uns singen zusammt dem Vater und dem Worte.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

*Wiederum:* Durch den heiligen Geist, *u. s. w.*

*Stichirien.*

Königlich hast du mir unterschrieben die Freiheit, mit rothen Farben deines Blutes röthend deine Finger, o Gebieter; nun bitten wir dich im Glauben: zähle zu den Erstgebornen, und lasse erreichen die Freuden deiner Gerechten, den zu dir, dem Barmherzigen, Hinübergegangenen.

Priesterliche Werke als Mensch verrichtend, hast du dich selbst geopfert, und zur Darbringung dem Vater dargebracht, den Menschen der Verwesung entreissend: so reihe ein, als der Huldreiche, den Hingeschiedenen in die Gegend der Lebendigen, allwo die Bäche der Freuden fliessen, allwo die Quellen der Ewigkeit sprudeln.

Mit der Tiefe deiner unaussprechlichen Weisheit bestimmest du das Leben, und siehest vor den Tod, und übersetzest in ein anderes Leben den Menschen: den du nun aufgenommen hast, reihe ihn ein an den Gewässern der Ruhe, in dem Glanze des Lichtes deiner Heiligen, allwo ist die Stimme der Fröhlichkeit und des Lobes.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Als die du empfangen hast den Unanfänglichen, das Wort Gottes und Gott, bitte du inbrünstig mit deiner mütterlichen freien Zuversicht, o Gottesgebärerin, dass er einreihe deinen Knecht dort, wo da ist der ungestörte Chor-

gesang der sich Freuenden und dich Lobenden, allwo ewige Leuchten sind und die süsse Stimme der Feiernden.

*Diakon die Ektenie:* Noch und abermals, *u. s. w.* *(Siehe* S. 313, 314.*) Nach der Ausrufung des Priesters das Kontakion:*

Bringe zur Ruhe bei den Heiligen, o Christe, die Seele deines Knechtes da, wo kein Schmerz ist, noch Betrübniss, noch Wehklage, sondern ein Leben ohne Ende.

*Ikos:* Du allein bist der Unsterbliche, der du den Menschen erschaffen hast und gestaltet; denn wir, Irdische, sind Erde, aus Erde erschaffen und kehren zu derselben Erde zurück, wie du angeordnet hast, der du mich erschaffen hast und gesagt: Du bist Erde, und sollst wieder zur Erde werden; wohin wir alle Irdischen gehen werden, die wir das Begräbniss-Klagelied anstimmen: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

*Dann abermals:* Bringe zur Ruhe, *u. s. w. Siehe oben.*

*Hierauf:* Herr gedenke an uns, wenn du kommest in dein Reich.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Leidtragenden; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Gedenke auch unser, du Barmherziger, wie du des Schächers gedacht hast, im Himmelreich.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Alle die Gott fürchten, werden dort in ihm sich freuen im Himmelreich.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Der dir, o Christe, in Entsagung und in Rechtgläubigkeit gedient auf Erden, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Der im Glauben und in der Hoffnung und in der Liebe gottgefällig auf Erden gelebt, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebel wider euch, so sie daran lügen.

Bringe, o Gott, zur Ruhe deinen Knecht bei den Heiligen, als der Gute, im Himmelreich.

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl gelohnet werden.

Der die Welt verlassen und in ehrwürdigem Wandel fromm gelebt, o Heiland, verkläre ihn im Himmel.

Ehre sei dem Vater, *u. s. w.*

Wir Fromme, die wir im Glauben halten die eine Gottheit, lasset sie uns andächtig verehren in drei Personen.

Jetzt und immerdar, *u. s. w.*

Alle wir preisen dich selig, Jungfrau; denn du hast ohne einen Mann erkannt zu haben, geboren im Fleische Gott und den König des Himmels.

*Hierauf wird gelesen der Apostel aus dem Briefe an die Thessalonicher, das Evangelium Joh. und die grosse Ektenie, wie es in der Begräbnissordnung der Weltlichen* S. 277—281 *angezeigt ist. Dann folgen die Stichirien zum Abschiedskusse. (Siehe* S. 281—285.*)*

Kommet ihr Brüder, *u. s. w.*

Welch eine Trennung, *u. s. w.*

Was ist unser Leben, *u. s. w.*

Sehet, alle Leibesglieder, *u. s. w.*

Bewahre Diejenigen, *u. s. w.*

*Darauf die folgenden Stichirien:*

Nachdem der Hingeschiedene das ewig stürmende Meer des Lebens durchlaufen, ist er gläubig zugelaufen an dein Ufer: du aber, Christe, führend ihn in dem Stillwasser und in ewiglebendiger Freude bei den Heiligen, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes.

Heute wird erfüllt die weissagende Stimme des göttlichen David, welche spricht: Der Mensch ist wie das Gras, seine Tage wie die Blume des Feldes, so blühet er ab; denn, welchen wir vor Kurzem gesehen haben lebendig und redend, der liegt da todt, unbeweglich, ohne Athem; ausgegangen und weggegangen ist er von den Hiesigen dahin, wo der Lohn der Werke ist, wo die Freude ist aller Heiligen: bei ihnen bringe zur Ruhe den Entschlafenen, o Gott, als der Barmherzige und Huldreiche.

Allbeherrscher, Herr, bringe zur Ruhe die Seele deines Knechtes in den Hütten der Gerechten, wo dein

Licht durchleuchtet allen Würdigen, o du alleiniger von vieler Gnade.

Verschwunden bin ich von meiner Verwandtschaft, verlassen habe ich das Uebrige meines Lebens, und flüchtete zu dir: Herr, rette mich.

Um der Bitten willen der Gottesgebärerin, beruhige unser Leben, die wir zu dir rufen: Lebensspender, Ehre sei dir.

*Dann folgen die Troparien:* Mit den Geistern der Gerechten, *u. s. w. Die Ektenie des eindringlichen Gebetes:* Gott, erbarme dich unser, *u. s. w., und das Uebrige des Begräbniss-Schlusses, wie bei dem Begräbnisse weltlicher Personen. (Siehe* S. 285—287.*) Auf dem Wege zum Grabe werden die Stichirien:* Welche Lebensspende ist ohne Betrübniss, *u. s. w., und die darauffolgenden (Siehe* S. 273, *bis* 275*) gesungen. Bei dem Einsenken ins Grab giessen sie etwas aus dem Oele der letzten Oelung darauf, und sprechen die nachfolgenden Troparien:*

Mit dem Zeichen deines Kreuzes, o Huldvoller, ist der Tod getödtet und die Hölle gefangen genommen, und die einst Verstorbenen singen dir auferstehend ein Lied. Darum rufen wir zu dir, Christe, o Gott: Bringe den von uns Hingeschiedenen zur Ruhe dort, wo da die Wohnung ist aller in dir Fröhlichen, auf dass er deine Gottheit lobpreise.

*Nun machen sie zu das Grab auf gewöhnliche Weise, und sprechen die folgenden Troparien:*

Nehme auf, du gähnende Erde, den vorher aus dir durch die Hand Gottes Gebildeten, und der abermals zu dir wiederkehrt, die du ihn geboren: denn der Schöpfer

hat das, was nach seinem Bilde war, aufgenommen, du aber nehme an das Deine.

Wie du, Herr, das Wort, welches du zur Martha gesagt: Ich bin die Auferstehung, mit der That vollbracht hast, und hast aus dem Todtenreiche Lazarum hervorgerufen, so wecke auf, o du Huldvoller, aus dem Todtenreiche auch deinen Knecht.

Meine geistlichen Brüder, und die ihr mit mir der Welt entsagt habt, vergesset nicht meiner, wenn ihr zu dem Herrn betet; sondern sehend mein Grab, erinnert euch meiner Liebe, und flehet zu Christo, dass er meinen Geist zwischen den Gerechten einreihe.

*Diakon die Ektenie:* Gott, erbarme dich unser, *u. s. w.*

*Priester das Gebet:* Gott der Geister und alles Fleisches, *u. s. w.*

*Nachdem:* Ehre sei dem Vater, *u. s. w.* Jetzt und immerdar, *u. s. w., und dann die Entlassung.*

*Endlich verbeugt man sich zwölfmal und spricht:* Bringe zur Ruhe, Herr, die Seele deines Knechtes N. N., *und kehret in die Zellen zurück Gott lobend.*

# Inhalt
## des dritten Theiles.

---

### Vorzügliche liturgische Handlungen.


| | | Seite |
|---|---|---|
| I. | Ritus bei der Krönung Ihrer kaiserlichen Majestäten der Kaiser und Selbstbeherrscher aller Reussen | 1 |
| II. | Die grosse Vesper des heiligen Pfingstfestes | 24 |
| III. | Die grosse Wasserweihe am Tage der heiligen Epiphanie | 49 |
| IV. | Die kleine Wasserweihe | 65 |
| V. | Fusswaschung am Gründonnerstage | 84 |
| VI. | Danksagungsgebete | 97 |
| VII. | Ordnung der Dank- und Bittgesänge beim Eintritt des Thronfolgers über alle Reussen in die Volljährigkeit | 112 |
| VIII. | Ordnung der Feier am Sonntage der Orthodoxie | 123 |
| IX. | Die Amtshandlung bei der Gründung der Kirche | 140 |
| X. | Ordnung der Einweihung einer Kirche durch den Bischof | 143 |
| | *a)* Die Vorbereitung | — |
| | *b)* Die Einweihung | 148 |
| XI. | Die bischöfliche Weihe des Antiminsions | 186 |
| XII. | Ordnung der Kirchenweihe von einem Archimandrit, oder Protopresbyter, oder Priester durch die Legung des vom Bischof gegebenen Antiminsions | 193 |
| XIII. | Ordnung bei der Anlegung des ersten Mönchsgewandes | 199 |
| XIV. | Ordnung bei der kleinen Einkleidung in den Mönchsstand | 202 |
| XV. | Ordnung bei der grossen Einkleidung in den Mönchsstand | 217 |

Seite
XVI. Amtsverrichtung bei einem Sterbenden, wenn der Mensch viel leidet . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 247
XVII. Begräbniss weltlicher Personen . . . . . . . . . . . . . . 257
a) Uebertragung der Leiche in die Kirche . . . . . . . —
b) Die Ordnung des Begräbnisses . . . . . . . . . . . 260
c) Die Uebertragung der Leiche aus der Kirche zum Grabe 286
XVIII. Begräbniss der Priester . . . . . . . . . . . . . . . . . . 288
XIX. Ordnung des Begräbnisses der Mönche . . . . . . . . . . . 342

Staatl. Bibliothek Bamberg

Euchologion der orthodox-katholischen Kirche

Bd.: 3

1862

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.q.65#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778320-8